



Geschichte und Sage

BY

ANNA T. GRONOW

AUTHOR OF "JUNG DEUTSCHLAND"

GINN AND COMPANY

BOSTON • NEW YORK • CHICAGO • LONDON
ATLANTA • DALLAS • COLUMBUS • SAN FRANCISCO

COPYRIGHT, 1916, BY ANNA T. GRONOW
ALL RIGHTS RESERVED

222.1

The Athenæum Press
GINN AND COMPANY · PRO-
PRIETORS · BOSTON · U.S.A.

PREFACE

In "Jung Deutschland" the author attempted to furnish as much reading material and grammar as may be taught in a first-year German class in high school. "Geschichte und Sage" reviews in the first four lessons the grammar of the first year of German, and adds as much new grammar as may be taught during the second year. The book is a combination of grammar and reader, and may be used either independently or in connection with some other grammar.

The subject matter touches upon important facts in German history and literature in as simple and pleasing a way as possible, with the hope to arouse the desire of the student for further study.

The author believes that in the second year it is of great importance to teach vocabulary systematically. To assist the teacher in doing this the following means have been employed: 1. Frequent repetition in the text itself. 2. The use of opposites and synonyms. (Here only words are given that actually occur in the text.) 3. Illustration of the formation of words, both simple and compound. 4. The reviewing at intervals of a certain vocabulary. 5. The arrangement of idiomatic expressions at the end of every lesson. 6. The reviewing of these idioms from time to time.

The rules given in the grammar are in English. The author still thinks it best to teach grammar in German, but so many teachers have insisted that there is not time enough

for this that the English seemed more practical. The grammatical exercises in German should suffice for classes of limited size. There are, however, additional English sentences for those who wish to use them.

The author takes great pleasure in acknowledging her indebtedness for very helpful suggestions to Miss Lydia Schmidt, head of the German department in the University High School of the University of Chicago, to Mr. John Weigel of the University of Chicago, and to Miss Thea J. Scherz of the Francis W. Parker School, Chicago.

A. T. G.

Inhalt

Lesestücke

Stunde	Seite
1. Der Harz	3
Alter Spruch aus dem Harz	5
2. Das Riesengebirge	7
Das schlesische Gebirge	11
Aus dem schlesischen Gebirge	11
3. Das Passionspiel in Oberammergau	13
4. Die Halligen	16
Bineta	22
5. Karl der Große	23
6. Wittetind	26
7. Rolandsseck und Nonnenwerth	29
Die Lorelei	32
8. Der Rhein	33
Rheinsage	35
9. Frankfurt am Main	37
Erbkönig	41
10. Das Lügenfeld	43
11. Das Elsaß	46
12. Friedrich Barbarossa	49
13. Eine Sage vom Kyffhäuser	51
14. Hartmann von Siebeneichen	53
15. Zwei deutsche Berge in Schwaben	55
16. Richard Löwenherz auf dem Trifels	57
17. Thüringen	59
Ein' feste Burg	61
18. Der Sängerkrieg auf der Wartburg	62
19. Parzival	65
20. Deutsche Städte im Mittelalter. — I	69
21. Deutsche Städte im Mittelalter. — II	74
22. Schelm von Bergen	78
23. Rudolf von Habsburg	81

Stunde	Seite
24. Ein Brief	84
25. Maximilian I.	85
26. Von zwei Landsknechten, die miteinander in den Krieg zogen	89
Sprüche über Landsknechte	92
27. Albrecht Dürer	93
28. Die Meistersinger	96
29. Richard Wagners Meistersinger	98
30. Hans Sachs	101
31. Die Faustsage	105
Aus Goethes „Faust“	106
32. Wallenstein und der Pferdejunge	108
Aus Schillers Drama „Wallenstein“	110
33. Wallensteins Tod	112
34. Der Meistertrunk von Rothenburg	116
35. Friede auf Erden	119
36. Weimar	124
Aus Goethes „Torquato Tasso“	127
Aus Goethes „Iphigenie“	127
Schiller und Goethe	128
Aus Schillers „Wilhelm Tell“	128
Lieder aus „Wilhelm Tell“	130

Übungen in der Grammatik

1. Die Deklination des Hauptwortes mit „der“, „dieser“, „jeder“, „jener“, „mancher“, „welcher“ und den possessiven Adjektiven	131
Die Wortstellung im Haupt- und Nebensatz	132
2. Die Konjugation von „haben“, „sein“, „werden“, der starken, schwachen und unregelmäßigen schwachen Verben	133
Die Konjugation der modalen Hilfsverben	135
3. Die Konjugation der reflexiven Verben	135
Die Deklination der reflexiven, persönlichen und relativen Pronomen	135
4. Die Deklination des Adjektivs	137
5. Die Deklination der Eigennamen	139
Übungen in der Wortstellung	139
Übungen in der Bildung des Relativsatzes	140
6. Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben	141
Übungen mit „um zu“	141
7. Das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von „haben“, „sein“, „werden“	142

Stunde	Seite
8. Das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs der schwachen Verben	143
9. Das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs der starken Verben	144
10. Das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von den modalen Hilfsverben und von „wissen“	145
11. Das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs der unregelmäßigen schwachen Verben	147
Das erste Futurum des Konjunktivs und der erste Konditionalis	147
12. Das Perfekt und Plusquamperfekt des Konjunktivs	148
13. Übungen im Konjunktiv	149
Der Gebrauch von „sollen“ statt des Konjunktivs	150
14. Wiederholung der Idiome von Stunde 1 bis 7	150
15. Wiederholung der Idiome von Stunde 7 bis 14	151
16. Das zweite Futurum des Indikativs und des Konjunktivs, und der zweite Konditionalis	151
17. Der Konjunktiv nach „als ob“	152
18. 19. Konditionalsätze: das Imperfekt des Konjunktivs und der erste Konditionalis	153
20. 21. Konditionalsätze: das Plusquamperfekt des Konjunktivs und der zweite Konditionalis	156
22. Übungen in Konditionalsätzen	160
23. Wiederholung der Idiome von Stunde 15 an	162
24. Wunschsätze	162
25. 26. Das Präsens und Imperfekt des Passivs	163
27. Das Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs	165
28. Das Futurum des Passivs	166
29. Übungen im Passiv	167
30. Die Steigerung des Adjektivs (Wiederholung)	168
31. Die Deklination des Adjektivs im Komparativ	169
32. Die Deklination des Adjektivs im Superlativ	170
33. Das Partizip des Perfekts als Adjektiv	171
34. Das Partizip des Präsens als Adjektiv	172
Übungen in Partizipialsätzen	173
35. Wiederholung der Idiome auf Seite 111	173
Idiomatischer Gebrauch des Dativs	174
36. Die Stellung der modalen Hilfsverben im Nebensatz	175
 Grammatik	 177
Vokabularium	235
Verzeichnis zur Grammatik	293

Geschichte und Sage

KARTE VON DEUTSCHLAND

The map illustrates the political divisions of Germany in the late 19th century. Key features include:

- States and Provinces:** Mecklenburg, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Preussen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, and others.
- Major Cities:** Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, Leipzig, Dresden, and many others.
- Neighboring Countries:** Denmark, Sweden, Poland, France, and the Netherlands.
- Geographical Features:** Rivers like the Rhine, Danube, and Elbe; and the North Sea.

J. L. SPYER CO., N. Y.



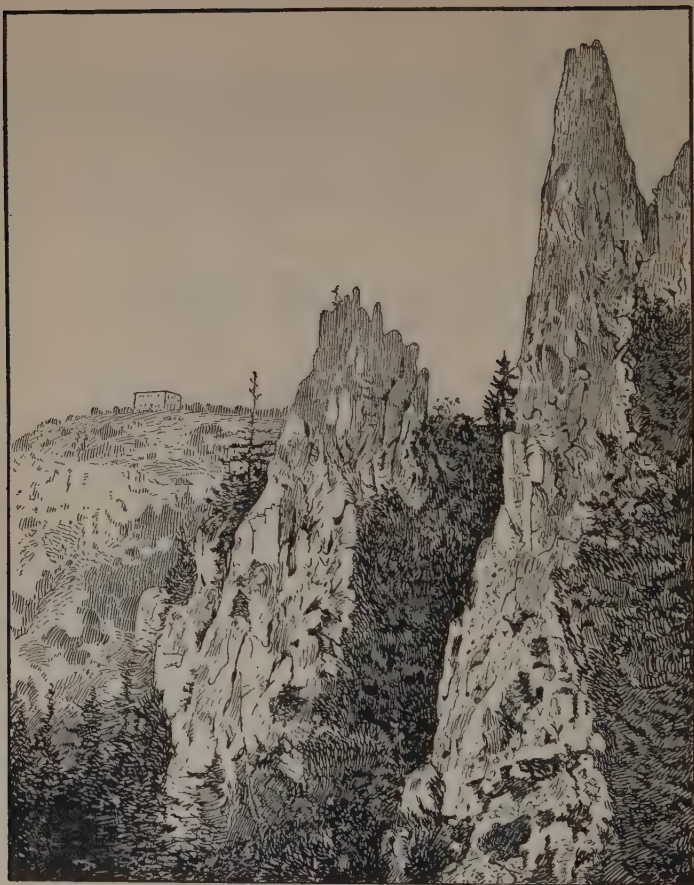
Geschichte und Sage

Erste Stunde

Der Harz

Der höchste Berg des Harzes ist der Brocken oder der Blocksberg. Er scheidet den Harz in den Ober- und Unterharz. Bekannt ist der Harz, namentlich der Brocken auch, durch sein mehr oder weniger rauhes Klima. Sommerschnee ist gar nicht selten, und Nebel entstehen, selbst wenn kein Wölkchen am Himmel steht, mit großer Schnelligkeit, so daß man sehr selten eine gute Aussicht vom Brocken hat. Meistens hat der Brocken „die Mütze auf“, d. h. sein Gipfel ist in Nebel gehüllt. Wunderschön aber ist die Aussicht, wenn man das Glück hat, gutes Wetter zu haben. Der Brocken ist mit vielen großen Granitblöcken überfät, welche oft recht wunderliche Gruppen bilden. Das sind vielleicht, wie Heine sagt, die Spielbälle der bösen Geister in der Walpurgisnacht.

Es geht nämlich die Sage, daß in der Nacht vom letzten April zum ersten Mai die Hexen aus der ganzen Welt nach dem Brocken kommen, um dort ihren Hexensabbat zu halten.



Der Hexentanzplatz

Alle reiten auf Pfengabeln, Besen und Ziegenböcken durch die Luft, und man sieht sie dann zwischen den Bergen, aus den Tälern und aus und über den Wäldern heransausen. Die Luft selbst wird unruhig und jagt im Wirbelwind die Wolken von Berg zu Berg.

Bald brennt auf dem Gipfel des Brodens ein lustiges Feuer. An dem Feuer sitzt des Teufels Großmutter vor einem ungeheuren Kessel, in welchem sie mit Hilfe vieler kleiner Teufelchen die Hexensuppe kocht. Nun besteigt der Teufel die Teufelstanzel und predigt vor all den Hexen und Zauberern. Diese tanzen wild um ihn herum und schwingen flammende Feuerbrände. Wenn die Predigt zu Ende ist, essen alle von der Hexensuppe, welche sie zu neuen bösen Taten unter den Menschen stärkt. Sobald die Morgenröthe naht, reiten die Hexen wieder fort.

Auf ihrem Ritt durchs Land behexen sie das Vieh in den Ställen. Das einzige Mittel, ihnen die Ställe zu verschließen, besteht darin, daß man mit Kreide drei Kreuze an die Stalltür macht. Noch jetzt machen abergläubische Leute am Tage vor der Walpurgisnacht die drei Kreuze auf die Türen, aus Furcht vor den „Hexen, die auf den Broden ziehen.“

Alter Spruch aus dem Harz

Es grünen die Tannen,
Es wachse das Erz;
Gott schenke uns allen
Ein fröhliches Herz.

Gegenteil

der Berg	das Thal	gutes Wetter	schlechtes Wetter
hoch	niedrig	viele	wenige
mehr	weniger	lustig	traurig
bekannt	unbekannt	der letzte April	der erste April
die Schnelligkeit	die Langsamkeit	unruhig	ruhig
selten	oft	die gute That	die böse That
das Glück	das Unglück	neu	alt

Synonyme

rauh	kalt	lustig	fröhlich
wunderschön	sehr schön	ungeheuer	enorm
dort	da	stärken	stark machen
der Gipfel eines Berges		die Spitze eines Berges	

Wortbildung

die Wolke	das Wölkchen	oder das Wölklein
das Feuer	das Feuerchen	oder das Feuerlein
der Wald	das Wäldchen	oder das Wäldlein

Bilden Sie Diminutive aus folgenden Wörtern: die Mütze; die Gabel; der Vof; die Großmutter; der Großvater; die Suppe; die Luft.

Idiome

1. Ich bin **gar nicht** müde. 2. Mit **Hilfe** eines Stockes bestieg er den Berg. 3. Wir tanzen **um** den Tisch herum. 4. Wenn Sie mit dem Buche **zu Ende** sind, möchte ich es lesen. 5. **Noch jetzt** gibt es in Amerika Indianer. 6. Das Kind ist **aus Furcht vor** dem Hunde fortgelaufen.

Fragen

1. Wie heißt der höchste Berg des Harzes? 2. In welche zwei Teile scheidet er den Harz? 3. Wodurch ist der Harz bekannt? 4. Warum hat man selten eine gute Aussicht vom Brocken? 5. Was sagt man, wenn der Brocken in Nebel gehüllt ist? 6. Womit ist der Brocken übersät? 7. Was bilden diese Blöcke oft? 8. Wie nennt der Dichter Heine diese Blöcke? 9. Welche Nacht ist die Walpurgisnacht? 10. Wer kommt in der Walpurgisnacht nach dem Brocken? 11. Warum kommen sie dahin? 12. Worauf reiten sie? 13. Wer kocht die Hexensuppe? 14. Wer hilft ihr? 15. Was tut der Teufel? 16. Was tun die Hexen und Zauberer? 17. Warum ißt man die Hexensuppe? 18. Was tun abergläubische Leute?

Zweite Stunde

Das Riesengebirge

Das Riesengebirge ist das höchste Gebirge in Mitteld Deutschland. Oben im Gebirge gibt es keine Dörfer, doch findet man dort viele einzelne Wohnungen, Bauden genannt. Die Bewohner dieser Bauden treiben Viehzucht. Der Sommer ist im Riesengebirge sehr kurz, der Winter aber ist lang und streng. Ungeheure Schneemassen füllen die Höhen und Täler des Gebirges, und die Bewohner der Bauden sind oft so eingeschneit, daß sie monatelang keinen Menschen sehen.

Die Bewohner des Riesengebirges fahren gern Schlitten. Man hat hier sogenannte Hörnerschlitten. Vorn an dem Handschlitten sind zwei Hörner, und zwischen diesen Hörnern nimmt der Führer des Schlittens Platz und steuert mit den Füßen. Die andern sitzen hinter ihm. Und nun schießt ein Schlitten nach dem andern mit Blitzesschnelle zu Tale.

Ein mächtiger Geist, Rübezahl, ist der Herrscher über das Riesengebirge. Fast ungezählt sind die Sagen, welche das Volk von diesem Geiste erzählt. Er fährt in Wind und Wetter umher, spricht zu den Menschen, belohnt und neckt sie. Wenn man ihn bei dem Namen Rübezahl ruft, dann fährt er mit Donner und Blitz, Sturm, Regen und Schnee über das Gebirge, taucht die Höhen in dichten Nebel und lockt den Wanderer auf Irrwege. Wie aber hat er den Namen Rübezahl bekommen?

Einst kam der Geist auf die Oberwelt und sah ein wunderschönes Mädchen im Walde Blumen pflücken. Sofort versetzte er sie in seinen unterirdischen Palaß. Aber das Leben in dem herrlichen Palaße gefiel Emma, so hieß das Mädchen, gar

nicht, denn sie sah keinen Menschen als den Berggeist. Sie wurde von Tag zu Tag trauriger, und eines Tages bat sie den Berggeist, ihr doch Freundinnen zu bringen. „Nichts leichter als das“, sprach lächelnd der Berggeist.

Hierauf brachte er ihr einen Korb voll Rüben und einen Zauberstab. „Hier, schönste Prinzessin,“ sagte er, „bringe ich dir Gesellschaft. Berühre eine Rübe mit diesem Zauberstabe, nenne einen Namen dazu, und die gerufene Person wird vor dir stehen.“ Und siehe da, es war wirklich so. Die Rüben verwandelten sich in Personen, und bald hatte Emma ihre Freundinnen und Dienerinnen um sich. Die Freude dauerte jedoch nicht lange. Am nächsten Tage schon sahen die Rübenmädchen gelb und runzlig aus, und nach ein paar Tagen konnten sie kaum gehen. Ärgerlich sagte die Prinzessin zu dem Geiste: „Du hast mich betrogen, das sind ja gar nicht meine Freundinnen, das sind ja alte Mütterchen.“ „Ja, siehst du, schöne Prinzessin,“ sprach der Geist, „eine Rübe bleibt eben nicht lange frisch. Aber habe nur Geduld, ich werde dir bald frische Rüben bringen.“ — Schnell also ging der Geist wieder an die Oberwelt. Aber o weh! Der Winter war gekommen, und Schnee bedeckte die Erde. Da befahl der Geist seinen Zwergen, unten in der Erde ein großes Feuer anzumachen, damit die Rüben schneller wüchsen. Als die Prinzessin hörte, daß sie wieder lange allein bleiben müsse, dachte sie, ich will fort, ich werde den Geist betrügen. Nach einigen Tagen brachte ihr der Geist eine Rübe und sagte: „Die andern werden auch bald groß genug sein.“ Da sagte Emma: „Ich möchte gern wissen, wieviel Rüben ich haben werde. Geh doch hinauf aufs Feld und zähle die Rüben, aber bitte, erzähle dich nicht.“

Geduldig ging der Geist aufs Feld und fing an zu zählen. Es waren aber viele Tausende, und wenn der Geist einige Reihen gezählt hatte, glaubte er, sich verzählt zu haben und fing wieder von vorn an. Während der Geist zählte, hatte aber Emma die Rübe in ein schwarzes schnelles Pferd verwandelt und bald ritt sie davon, wie vom Wind getragen.

Als der Geist ins Schloß zurückkehrte, konnte er die Prinzessin nirgends finden. Endlich sprang er auf den höchsten Gipfel des Riesengebirges und sah von dort aus die Prinzessin dahinreiten. Wütend nahm er einen großen Felsen und warf ihn der Prinzessin nach, aber vergebens, die Prinzessin war schon aus seinem Reich heraus. Diesen Felsen kann man noch heute sehen. Von dieser Zeit an nannten die Leute im Riesengebirge den Geist „Rübezahl.“

Gegenteil

oben im Gebirge	unten im Gebirge	von vorn	von hinten
viel	wenig	die Oberwelt	die Unterwelt
kurz	lang	traurig	glücklich
streng	milde	frische Rüben	alte Rüben
vorn am Schlitten	hinten am Schlitten	die Geduld	die Ungeduld
vor ihm	hinter ihm	geduldig	ungeduldig

Synonyme

wunderschön	sehr schön, herrlich	sich verzählen	falsch zählen
sofort	so gleich	wütend, sehr böse, sehr ärgerlich	
nach ein paar Tagen	nach einigen Tagen	einst	einmal

Tagen

Wortbildung

der Prinz	die Prinzessin	<i>Plural</i> Prinzessinnen
der König	die Königin	Königinnen
der Kaiser	die Kaiserin	Kaiserinnen
der Freund	die Freundin	Freundinnen

Bilden Sie Diminutive aus folgenden Wörtern: das Dorf; die Blume; der Korb; der Stab; das Pferd; das Schloß; der Platz.

Idiome

1. Es gibt viele gute Menschen.
2. Oben im Gebirge ist es kalt.
3. Er ist jahrelang krank gewesen (oder monatelang, tagelang).
4. Ich fahre gern Schlitten.
5. Wir sitzen vorn auf dem Schlitten.
6. Bitte, fangen Sie wieder von vorn an.
7. Bitte, nehmen Sie Platz.
8. Dieses Buch gefällt ihr nicht.
9. Er befahl es dem Kinde.
10. Ich werfe ihm einen Schneeball nach.

Fragen

1. Wie heißt das höchste Gebirge in Mitteldeutschland?
2. Was gibt es oben im Gebirge nicht?
3. Was gibt es dort?
4. Was treiben die Bewohner?
5. Was geschieht mit den Bauden oft im Winter?
6. Was tun die Bewohner des Riesengebirges gern?
7. Was für Schlitten hat man hier?
8. Was ist ein Hörnerschlitten?
9. Wie steuert man diesen Schlitten?
10. Wie heißt der Geist des Riesengebirges?
11. Was tut Rübezahl mit den Menschen?
12. Was tut er, wenn man ihn bei Namen ruft?
13. Wen hat der Geist einmal in seinen Palast versetzt?
14. Warum gefiel Emma das Leben im Palast nicht?
15. Um was bat sie den Berggeist da?
16. Was brachte er ihr da?
17. Was mußte das Mädchen mit dem Zauberstabe tun?
18. Worin verwandelten sich die Rüben?
19. Warum wurden die Mädchen aber bald gelb und runzlig?
20. Warum konnte ihr der Geist nicht sofort frische Rüben bringen?
21. Warum ließ er ein Feuer anmachen?
22. Was wollte nun Emma wissen?
23. Warum zählte der Geist immer wieder von vorn?
24. Was tat Emma, während der Geist zählte?
25. Was tat der Geist, als er die Prinzessin nirgends finden konnte?
26. Was warf er ihr nach?
27. Warum traf der Felsen sie nicht?
28. Was kann man noch heute sehen?
29. Wie nannten die Leute den Geist von jetzt an?

Das schlesische Gebirge

In den Thälern des Riesengebirges sind große Spinnereien und Webereien, sowie Fabriken für Glas, Papier und Spielsachen. In den Gebirgsdörfern spinn und webt man. Solange die Weber ihre Leinwand gut verkaufen können, haben sie ein gutes Auskommen, in manchen Jahren aber geraten sie in die bitterste Noth. Solch ein schlimmes Jahr war z. B. 1846. Die Noth dieser armen Weber schildert der Dichter Freiligrath in folgendem Gedichte:

Aus dem schlesischen Gebirge

Nun werden grün die Brombeerhecken;
 Hier schon ein Weilchen, welch ein Fest!
 Die Amsel sucht sich dürre Stecken,
 Und auch der Buchfink baut sein Nest.
 Der Schnee ist überall gewichen,
 Die Kuppe nur sieht weiß ins Thal;
 Ich habe mich von Haus geschlichen,
 Hier ist der Ort — ich wag's einmal:
 Rübezahl!

Hört er's? ich seh' ihm dreist entgegen!
 Er ist nicht böß! Auf diesen Block
 Will ich mein Leinwandpäckchen legen,
 Es ist ein richt'ges, volles Schock.
 Und fein! ja, dafür kann ich stehen!
 Kein bessres wird gewebt im Thal —
 Er läßt sich immer noch nicht sehen;
 Drum frischen Mutes noch einmal:
 Rübezahl!

Er half so vielen schon vorzeiten,
 Großmutter hat mir's oft erzählt;
 Ja, er ist gut den armen Leuten,
 Die unverschuldet Elend quält.
 So bin ich froh denn hergelaufen,
 Mit meiner richt'gen Ellenzahl;
 Ich will nicht betteln, will verkaufen.
 O, daß er käme! Rübezahl!
 Rübezahl!

So rief der dreizehnjäh'r'ge Knabe;
 So stand und rief er, matt und bleich.
 Umsonst! nur dann und wann ein Rabe
 Flog durch des Gnomen altes Reich.
 So stand und paßt' er Stund' auf Stunde,
 Bis daß es dunkel ward im Thal,
 Und er halblaut mit zuckendem Munde
 Ausrief durch Tränen noch einmal:
 Rübezahl!

Dann ließ er still das busch'ge Fleckchen
 Und zitterte und sagte: Hu!
 Und schritt mit seinem Leinwandpäckchen
 Dem Sammer seiner Heimat zu.
 Oft ruht' er aus auf moos'gen Steinen,
 Matt von der Bürde, die er trug.
 Ich glaub', sein Vater webt dem Kleinen
 Zum Hunger=¹ bald das Leichentuch.
 — Rübezahl?!

Freiligrath

¹ Hungertuch, originally black altar-cloth used during Lent. Now only in figurative sense: am Hungertuch nagen = 'to be on the point of starvation.'

Dritte Stunde

Das Passionspiel in Oberammergau

In Südbayern liegt im Ammertal das kleine Dorf Oberammergau. Dieses kleine Dorf ist in der ganzen Welt durch die Aufführung des Passionsspieles berühmt. Die Aufführung findet alle zehn Jahre statt. Zum ersten Male spielte man die Passion im Jahre 1634, und zwar infolge eines Gelübdes. Als im dreißigjährigen Kriege die Schweden in Bayern hausten, brach eine böse Krankheit, die Pest, im Volke aus. Täglich starben viele Menschen an dieser Krankheit, und in dem Dorfe Oberammergau starben in kurzer Zeit achtzig Menschen. Da taten die Einwohner des Dorfes das Gelübde, daß sie alle zehn Jahre das Leben und Sterben Christi spielen wollten, wenn Gott ihnen helfen würde.

Schon lange vor der Aufführung kommen ungeheure Mengen von Zuschauern aus allen Ecken und Enden der Welt. Früh am Morgen des Spieltages wecken den Besucher die hellen Glocken des Dorfes. Vor dem Dorfe, ganz nahe an den letzten Häusern, liegt eine weite Wiese; auf dieser Wiese ist das Theater erbaut. Unbedeckt erheben sich übereinander die Plätze der Zuschauer. Vor ihnen liegt die Bühne: Diese Bühne besteht aus zwei Theilen: der eine Theil ist unter freiem Himmel; der hintere Theil ist bedeckt; hier zeigt sich in sonderbarer Architektur die Stadt Jerusalem, ihre Arkaden, und an beiden Seiten die Paläste von Pilatus und Annas.

Zuerst tritt der Chor auf; dann beginnt die Handlung, an der mehr als 350 Personen teilnehmen. Man spielt ganz nach den Worten der Bibel, von Christi Einzug in Jerusalem bis

zu seiner Auferstehung. Seltsame Gestalten ziehen an uns vorüber: Juden im Kaftan; Priester; Soldaten; Engel in weißen Kleidern; Kaiphas, ein Mann mit schwarzem Bart und scharfem Blick; Judas Ischarioth mit rotem Bart; Petrus mit den



Szene aus dem Passionspiel

Schlüsseln des Himmelsreichs in der Hand; die heilige Magdalena; die Mutter Gottes, und endlich Christus selbst.

Die Vorstellung beginnt um acht Uhr morgens und endet um sechs Uhr abends. Die Schauspieler selbst sehen manchmal sonderbar genug aus, aber sie nehmen ihre Sache so ernst, daß ihr Spiel ergreifend ist. Und wenn Christus am Kreuze hängt, zwischen den Mördern, und am Fuße des Kreuzes die Mutter,

seine Fenster und Jerusalems Volk stehen; wenn wir über die lautlosen Tausende von Zuschauern hinsehen zu den Riesenbergen, zum Himmel darüber; wenn in der tiefen Stille die Stimme des Sterbenden laut ausruft: „Vater, warum hast Du mich verlassen?“, da vergißt man, daß es arme Bauern sind, die da spielen, und manches Auge füllt sich mit Tränen. Und wenn dann zum Schluß Christus auferstanden ist, und die Trompeten schmettern, und das laute triumphierende Halleluja ertönt, dann jubeln alle Herzen mit, während die Sonne, die bald hinter der dunklen Wand der Berge versinken wird, durch ihre letzten Strahlen die ergreifende Szene verherrlicht.

Gegenteil

zum ersten Male	zum letzten Male	unbedeckt	bedeckt
nahe an	weit von	morgens	abends

Synonyme

berühmt	sehr bekannt	die Menge	die Masse
alle zehn Jahre	jedes zehnte Jahr	die Wiese	das Feld
täglich	jeden Tag	sonderbar	seltsam

Wortbildung

der Tag	täglich	handeln	die Handlung
das Jahr	jährlich	auferstehen	die Auferstehung
der Monat	monatlich	vorstellen	die Vorstellung
das Kind	kindlich		

Idiome

1. Mein Onkel besucht uns alle drei Jahre. 2. Sie kommt alle zwei Wochen. 3. Er starb infolge eines Falles. 4. Sie starb an einer schlimmen Krankheit. 5. Ich helfe ihm. 6. Die Bühne besteht aus zwei Teilen. 7. Ich nehme an dem Spiel teil. 8. Um acht Uhr morgens. 9. Früh am Morgen. 10. Er sprach ein paar Worte zum Schluß.

Fragen

1. In welchem Lande liegt das Dorf Oberammergau? 2. Wie heißt das Flüsschen, an welchem es liegt? 3. Wodurch ist das Dorf berühmt? 4. Wie oft findet die Aufführung des Passions-spieles statt? 5. Wann spielte man es zum ersten Male? 6. Warum spielte man es? 7. Was war im Volke ausgebrochen? 8. Was für ein Gelübde taten die Leute? 9. Wo ist das Theater erbaut? 10. Wie sind die Plätze der Zuschauer?

11. Aus wieviel Theilen besteht die Bühne? 12. Wie ist der erste Theil? 13. Was sieht man in dem hinteren Theil? 14. Wer tritt zuerst auf? 15. Wieviel Personen nehmen an der Handlung theil? 16. Was spielt man? 17. Nennen Sie Gestalten, die vorüberziehen. 18. Wann beginnt die Vorstellung? 19. Wann endet sie? 20. Wie sehen die Schauspieler manchmal aus? 21. Warum ist ihr Spiel ergreifend? 22. Was vergißt man während des Spieles?

Vierte Stunde**Die Halligen**

An der Westküste von Schleswig-Holstein liegen mehrere Inseln. Einige von diesen Inseln sind groß und durch Deiche geschützt, andere aber sind nur kleine, flache Grasfelder, die kaum zwei oder drei Fuß höher liegen als der Meerespiegel, und die bei Sturm gewöhnlich unter Wasser sind. Die kleinen Inseln nennt man Halligen. Die Häuser der Bewohner stehen auf kleinen Werften. Das Leben und vor allem das Hab und Gut der Halligbewohner ist immer in Gefahr, dennoch liebt der Halligbewohner seine Heimat über alles. Zur Zeit der Ebbe kann man zuweilen von einer Hallig über das Wattenmeer nach dem Festlande gehen, aber der Weg ist gefährlich, und schon mancher ist auf dem Wattenmeer ertrunken.

Auf dem Deich einer kleinen Stadt an der Küste von Schleswig stand an einem kalten Dezembertage ein rüstiger Seemann. Er blickte aufmerksam auf das graue Wattenmeer hinaus, welches jetzt zur Ebbezeit mit Eisschollen bedeckt war. In der Ferne sah man deutlich die weißen Häuser einer kleinen Halliginſel.



Sturm auf der Hallig

Haye Oken, so hieß der Seemann, stammte von dieser Hallig. Er und sein Bruder Jansen hatten dort eine glückliche Kindheit verlebt. Nach dem Tode des Vaters war es zu einem Streite zwischen ihnen gekommen, und Haye hatte die Insel auf immer verlassen. Seitdem war manches Jahr vergangen; Haye war nie wieder auf der Insel gewesen, aber in diesem Winter hatte das Heimweh ihn nach der schleswigschen Küste zurückgetrieben.

Er stand noch immer und blickte nach der Hallig, als er einen kleinen, etwa zehnjährigen Burschen von der Stadt herkommen sah. Der Junge stieg über den Deich und lief an Hage vorbei in das Wattenmeer hinaus. Es war ein stämmiges Burschchen mit frischem Gesicht, gelbem Haar und blauen Augen. Geschickt lief er zwischen den Eisschollen durch, manchmal kletterte er über die Eisschollen hinweg.

„Ist ein flinker Bursch. In zwei Stunden kann er drüben sein“, murmelte der Seemann. „Aber das Wetter gefällt mir nicht.“ Er blickte nach dem Horizonte, wo er eine leichte Nebelwand aufsteigen sah. Dann verließ er den Deich und ging nach der Stadt. Beim nächsten Kaufmann trat er ein, um etwas Tabak zu kaufen.

„Sie sind es, Hage Oken“, rief der Kaufmann. „Vor ein paar Minuten war auch Ihres Bruders Sohn hier. Er war beim Doktor, um Tropfen für seinen Vater zu holen, der sehr krank ist. Jürgen ist ein resoluter Junge, aber noch etwas zu klein für den Weg über das Wattenmeer. Gut, daß das Wetter klar ist. Ich ließe ihn nicht hinübergehen, wenn es mein Junge wäre.“

Hage Oken schien nicht zu hören, was der Kaufmann sagte. Mit kurzem Gruß schritt er aus dem Laden und ging nach dem Deich zurück. Kaum eine Viertelstunde war vergangen, seit er hier gestanden hatte, aber der Himmel war nicht mehr klar, und die Nebelwand war höher gestiegen. „Der Nebel fällt, und Jansens Sohn ist allein auf dem Wattenmeer“, sagte er nachdenklich. „Es wäre schade um ihn.“ Er kämpfte einen Augenblick mit sich selber. „Vielleicht kann ich ihn noch zurückholen.“ Nun schritt er den Deich hinunter auf das eisbedeckte Wattenmeer hinaus.

Unterdessen hatte Sürgen ein gutes Stück Weg zurückgelegt. Er lief so schnell er konnte und behielt die Häuser der Hallig im Auge. Aber sonderbar: auf einmal lagen die Häuser da wie verschleiert. Das konnte doch nicht der Abend sein, die Sonne stand ja hoch am Himmel, aber auch die Sonne sah nicht mehr golden, sondern milchweiß aus. Der Junge lief noch schneller. Nach einer Weile blieb er stehen. Jetzt mußte er, warum es so dämmerig war, der Nebel kam. Als Kind der Hallig mußte er wohl, was das bedeutete. Er dachte an die Geschichten von Leuten, die der Nebel auf dem Wattenmeer überrascht hatte. Ein Schauer überlief ihn. Aber nur einen Augenblick stand er still, dann lief er weiter, doch der Nebel war schneller als er. Alles wurde grau vor ihm, er konnte kaum die nächsten Eisschollen mehr sehen. Er drehte sich um, konnte er zurück? Vom Festlande war nichts mehr zu sehen; grauer Nebel lag vor ihm und hinter ihm. Das Herz fing ihm an zu pochen; der Angstschweiß trat ihm auf die Stirne: er wußte den Weg nicht mehr, und die Flut mußte bald kommen. Planlos lief er hin und her und brach in lautes Schluchzen aus. Da hörte er aus der Ferne ein schwaches Hallo. „Hallo“, schrie er zurück. Näher und näher kam das Rufen. Aus dem Nebel trat ein Mann zu ihm und sagte: „Bist du's, Sürgen? Ich bin dein Onkel Hage. Weißt du den Weg zur Hallig?“ „Ich weiß ihn nicht, der Nebel ist da, und die Flut kommt“, stammelte der Knabe. Hage hielt einen kleinen Kompaß dicht ans Auge und faßte die Hand des Knaben. Sie kletterten über Eisschollen, sprangen über kleine Wasserrinnen. Aber! seltsam! die Rinnen wurden immer breiter. Jetzt fing es an, naß an ihre Füße heranzuspülen. Das war die Flut. Sie wußten es beide. Entsetzt wollte Sürgen

zurücklaufen, aber Hage zog ihn vorwärts. Er wußte, zwischen dem Festland und ihnen floß jetzt schon eine breite Wasserrinne.

Jetzt standen sie auf einer großen Eisscholle, und plötzlich fühlten sie, wie die Eisscholle sich hob. Die Flut trieb sie fort. Hage hielt den zitternden Knaben mit einem Arme fest. Auf einmal fühlten sie einen furchtbaren Stoß, die Eisscholle zerbarst. Sürgen schrie laut auf, aber Hage sprang mit ihm nach vorn. Er versank bis an die Hüften ins Wasser, aber er fühlte Grund unter den Füßen und zwar nicht von Eis, sondern von Land. Noch ein paar Schritte, und sie standen auf trockenem Boden. Aber wo waren sie? Kein Licht schien durch den Nebel. Doch Sürgen wußte bald, wo sie waren. Die Eisscholle hatte sie nach einer kleinen, unbewohnten Hallig getrieben, wo im Sommer nur Schafe lebten. Er wußte auch, daß eine alte Hütte in der Nähe war. Bald fanden sie auch die Hütte, und dort brannte in kurzer Zeit ein lustiges Feuer. Hier blieben die beiden bis zum nächsten Morgen.

Unterdessen waren Sürgens Eltern in großer Angst. Als mit dem Morgen die Ebbe kam, da war der Vater nicht mehr zu halten. Er wollte eben sein Bett verlassen, als er Schritte vor dem Hause hörte. Die Thür sprang auf, und herein stürzte Sürgen, dem Vater in die Arme. Dieser starrte mit weit geöffneten Augen auf den Mann, der Sürgen folgte. „Bist du es, Hage?“ stammelte er. „Ja, Vansen, ich bin's.“ „Du kommst zu mir?“ „Ich bringe dir deinen Jungen“, und Hage nahm die Hände des Kranken, der nur nickte aber nicht sprechen konnte.

Gegenteil

die Ebbe	die Flut	kaufen	verkaufen
die Insel	das Festland	naß	trocken
der Tod	das Leben	unbewohnt	bewohnt

Synonyme

mehrere Inseln	einige Inseln	dicht ans Auge	nahe ans Auge
zuweilen	manchmal	bringen	bringen
seitdem	seit der Zeit	doch	aber
flink	schnell	die beiden	die zwei
das Meer	die See	blicken	sehen
planlos	ohne Plan		

Wortbildung

der Nebel	die Wand	die Nebelwand
die See	der Mann	der Seemann
das Eis	die Scholle	die Eisscholle
das Viertel	die Stunde	die Viertelstunde
das Auge	der Blick	der Augenblick

Idiome

1. Zur Zeit meines Großvaters stand hier ein Haus. 2. Er blickt auf das Meer hinaus. 3. Er ging auf immer fort. 4. Sie ist noch immer hier. 5. Er blickte nach dem Himmel. 6. Er lief an dem Manne vorbei. 7. Er lief zwischen den Eisschollen durch. 8. Sie sind es; du bist es; ich bin es. 9. Seine Mutter starb vor einem Jahre. 10. Es wäre schade um ihn. 11. Er schritt den Deich hinunter. 12. Er blieb stehen. 13. Ich dachte an den Großvater. 14. Es ist nichts mehr zu sehen. 15. Er lief hin und her; wo kommst du her? wo gehst du hin? 16. Er klettert über die Eisschollen hinweg.

Fragen

1. Wo liegen die Halligen? 2. Was für eine Insel nennt man eine Hallig? 3. Worauf stehen die Häuser der Halligbewohner? 4. Wie kann man zur Zeit der Ebbe nach dem Festlande gehen? 5. Wie ist dieser Weg? 6. Was für ein Mann stand auf dem Deiche in Schleswig-Holstein? 7. Wohin blickte er? 8. Warum blickte er nach der Hallig? 9. Warum hatte Hage die Insel verlassen? 10. Wen sah er von der Stadt herkommen? 11. Wie sah der Junge aus?

12. Was sah der Seemann in der Ferne aufsteigen? 13. Warum ging der Seemann bald zum Kaufmann? 14. Wer ist der kleine Junge gewesen? 15. Warum ist er in die Stadt gekommen? 16. Warum geht der Seemann selbst auf das Wattenmeer hinaus? 17. Was hatte unterdessen Jürgen getan? 18. Warum konnte er auf einmal die Häuser der Hallig nicht mehr sehen? 19. Wohin konnte er nicht mehr zurückgehen? 20. Warum brach er in Schluchzen aus?

21. Wer trat da zu ihm? 22. Was zeigte seinem Onkel den Weg? 23. Warum ging der Onkel nicht zum Festlande zurück? 24. Was war nämlich unterdessen gekommen? 25. Worauf standen die beiden später? 26. Wohin trieb sie die Eisscholle? 27. Wo blieben die beiden bis zum nächsten Morgen? 28. Wer war unterdessen in großer Angst? 29. Was wollte der kranke Vater eben tun, als Jürgen kam? 30. Was wurde aus dem Streit der Brüder?

Bineta

Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde
Klingen Abendglocken dumpf und matt,
Uns zu geben wunderbare Kunde
Von der schönen alten Wunderstadt.

In der Fluten Schoß hinabgesunken,
Blieben unten ihre Trümmer stehn;
Ihre Zinnen lassen goldne Funken
Widerscheinend auf dem Spiegel sehn.

Und der Schiffer, der den Zauberschimmer
Einmal sah in hellem Abendrot,
Nach derselben Stelle schifft er immer,
Ob auch ringsumher die Klippe droht.

W. Müller

Fünfte Stunde

Karl der Große

Karl der Große war zehn Jahre alt, als sein Vater, Pipin der Kleine, König der Franken wurde. Er selbst bestieg den Thron



Karl der Große

(Nach Dürers Phantasiebildnis)

im Jahre 768. Karl führte viele Kriege, und als er starb, reichte sein Reich von Spanien bis zur Elbe, von der Nordsee bis Italien. Den längsten und schwersten Krieg führte er

gegen die Sachsen, welche im Norden Deutschlands zwischen dem Rhein und der Elbe wohnten. Die Sachsen hingen fest an ihrer Freiheit und ihrem alten Glauben und machten oft Einfälle in Karls Reich. Karl konnte solch unruhige Nachbarn nicht dulden, und so entstand der lange Krieg. Immer wieder erhoben sich die Sachsen unter ihrem Herzog Wittekind, bis endlich nach dreißig Jahren ihre Macht gebrochen war. Jetzt nahmen die Sachsen auch das Christentum an.

Doch Karl war nicht nur ein großer Kriegsherr, er war auch stark im Frieden. Er baute viele Schulen und Kirchen und zog viele Gelehrte an seinen Hof. In Friedenszeiten war er selbst ihr fleißiger Schüler; er lernte spät noch schreiben und lesen, aber das Schreiben wurde der Hand schwer, welche das Schwert zu führen gewohnt war.

Karl förderte den Handel, das Gewerbe und den Ackerbau. Er legte Marktplätze, Straßen und Kanäle an und tat viel für Wege- und Brückenbau. Er ließ Wälder ausroden, Sümpfe austrocknen, und interessierte sich für Gärtnerei, Fischerei und für den Obstbau, vor allem auch für den Weinbau.

Im Jahre 800 war Karl Herr über Deutschland, Frankreich und drei Viertel von Italien, und am Weihnachtstage des Jahres 800 krönte ihn der Papst zum römischen Kaiser. Sein Reich hieß fortan das heilige römische Reich deutscher Nation.

Karl der Große starb im Jahre 814; er wurde im Dome zu Aachen begraben und zwar auf goldenem Stuhle sitzend, mit der Krone auf dem Haupte. Jetzt liegt auf dem Grabe eine Marmorplatte mit der Inschrift: Carolus Magnus.

Die Nachfolger aus Karls Geschlecht nennt man die Karolinger.

Gegenteil

sterben	leben	stark	schwach
schwer	leicht	fleißig	faul
der Norden	der Süden	spät	früh
der Krieg	der Frieden	für	gegen

Synonyme

endlich	am Ende	jetzt	nun
austrocknen	trockenlegen	fortan	von jetzt an

Wortbildung

fischen	der Fischer	die Fischerei
reiten	der Reiter	die Reiterei
	der Gärtner	die Gärtnerei
bauen	der Baumeister	der Obstbau, Weinbau, Ackerbau, der Wegebau, der Brückenbau

Idiome

1. Karl der Große starb im Jahre 814, oder: er starb 814. 2. Dieser Knabe hängt an seinem Vater. 3. Mathematik wird mir sehr schwer. 4. Ich interessiere mich für Musik. 5. Er ist vor allem ein guter Mensch. 6. Er ließ ein Haus bauen. 7. Man krönte ihn zum Kaiser. 8. Der Dom zu Aachen ist sehr alt.

Fragen

1. Wie hieß der Vater Karls des Großen? 2. Wann bestieg Karl den Thron der Franken? 3. Wie weit reichte sein Reich, als er starb? 4. Was nahmen die Sachsen an, als ihre Macht gebrochen war? 5. Was ließ Karl in Friedenszeiten bauen? 6. Was förderte Karl sonst noch? 7. Was legte er an?

8. Was ließ er auch bauen? 9. Was ließ er ausröden? 10. Was ließ er austrocknen? 11. Wofür interessierte sich Karl auch? 12. Worüber herrschte Karl im Jahre 800? 13. Welchen Titel bekam er am Weihnachtstage? 14. Wie hieß sein Reich fortan? 15. Wo wurde er begraben? 16. Wie wurde er begraben? 17. Wie heißt die Grabinschrift? 18. Wo liegt Aachen?

Sechste Stunde

Wittekind

Einmal lagerten die Heere Karls und Wittekind in der Nähe der Elbe. Da faßte Wittekind den Gedanken, selbst das Lager der Franken auszukundschaften. Er verkleidete sich als Bettler und schlich sich in das Lager der Franken. Hier mischte er sich unter die Bettler und kam mit diesen in die Nähe eines Altars, der unter einem großen, offenen Zelte stand. Vor dem Altar stand ein Mann im Purpurgewande, und staunend hörte Wittekind, wie er von der Geburt eines Kindes erzählte; es war nämlich gerade Weihnachten. Staunend sah er auch, wie die Leute vor dem Kreuze niederknieten, und als er endlich bemerkte, daß der große Kaiser selbst niederkniete, da wußte er nicht mehr, wie ihm geschah.

Nun war die heilige Messe zu Ende. Dies war der Augenblick, wo der Kaiser selbst den Bettlern Gaben überreichte. Auch Wittekind näherte sich dem Kaiser und streckte die Hand aus, anscheinend demütig wie die andern. Als aber Karl ihm die Gabe reichte, richtete sich Wittekind hoch auf, und seine Augen blickten den Kaiser an. Da glitt es wie ein Verstandnis über des Kaisers Gesicht, langsam ging er weiter, dann aber sagte er leise zu seinen Begleitern: „Bringt den Bettler vor mich.“ Karls Begleiter gingen zurück und umringten plötzlich den Bettler. Dieser fuhr sie an: „Was soll's?“

„König Karl will mit dir reden, und wir sollen dich zu ihm bringen.“

Wittekind sah ein, daß er nichts machen konnte, so sagte er grollend: „Führt mich zu ihm.“

Er wurde in Karls Zelt geführt. „Sei willkommen, Wittekind, Herzog der Sachsen“, begrüßte ihn Karl freundlich.

Wittekind zuckte zusammen, doch er schwieg.



Karl der Große und Wittekind

„Nun sprich, was führt dich in mein Lager?“

Wittekind entgegnete offen: „Ich kam, um dein Lager auszufundschaffen.“

„Du verstehst es schlecht, den Bettler zu spielen,“ sagte Karl lächelnd, „denn daß ein großer Held vor mir stand, sah ich

folglich; dann aber hat mir der frumme Finger an deiner rechten Hand, von dem ich gehört habe, verraten, wen ich vor mir habe.“

Wittekind sagte: „Ich bin in deiner Gewalt, Kaiser Karl, und auch mein Sachsenvolk. Tue mit mir, was dir gefällt.“

„Und du meinst,“ rief Karl, „daß ich den großen Herzog der Sachsen auf solche Art in meine Gewalt bringen würde. Nein, du bist frei, ich halte dich nicht.“

Da brach ein Strahl der Bewunderung für solche Herzensgröße aus Wittekind's Augen, und er sprach: „Ja, nun verstehe ich, daß man dich den großen König nennt. Aber nun sage mir auch, warum ihr dort knietet, und von welchem Kinde der Mann im Purpurgewand sprach?“

Kaiser Karl erklärte ihm nun alles, was er gesehen hatte, und es dauerte nicht lange, so ließ sich Wittekind taufen, und auch seine Sachsen nahmen das Christentum an.

Gegenteil

offen	geschlossen	krumm	gerade
demütig	hochmütig, stolz	die rechte Hand	die linke Hand
freundlich	unfreundlich	frei	gefangen

Synonyme

der Gedanke	die Idee	meinen	denken
in der Nähe	nahe bei	wollen	wünschen
staunend	verwundert	reden	sprechen
der Augenblick	der Moment	schweigen	nicht sprechen
die Gabe	das Geschenk	entgegenen	antworten
sich nähern	näher kommen	auf solche Art	so
die Hand reichen	die Hand geben	erklären	klar machen
dieses Haus gefällt mir		ich habe dieses Haus	gern

Wortbildung

lagern	das Lager	erzählen	die Erzählung
denken	der Gedanke	blitzen	der Blitz
kleiden	das Kleid	verraten	der Verrat
zählen	die Zahl	betteln	der Bettler, die Bettelei

Idiome

1. Es geschieht ihm nichts. 2. Er nähert sich dem Kaiser. 3. Man nennt ihn einen großen Mann. 4. Er ließ sich taufen.

Erzählen Sie die Geschichte.

Siebente Stunde
Rolandssee und Nonnenwerth

Oberhalb der Stadt Bonn erhebt sich auf der rechten Seite des Rheines das Siebengebirge, in welchem der Drachensfels der schönste Punkt ist. Dem Drachensfels gegenüber, auf dem linken Ufer, liegen die Trümmer der Burg Rolandssee. Dazwischen, mitten im Rheine, liegt die Insel Nonnenwerth, und auf dieser Insel erheben sich die Gebäude eines Frauenklosters. An diese Namen knüpft sich eine alte Sage des Rheinlandes.

Karl der Große hielt einst zu Angenheim Hof, und seine Ritter streiften oft in der Umgegend umher. Unter den Helden Karls des Großen nahm Roland die erste Stelle ein. Einst ritt Roland rheinaufwärts, bis er zu einer Stelle kam, wo er drüben auf dem andern Ufer die Burg Drachensfels liegen sah. Da Roland gehört hatte, daß der Besitzer des Schlosses eine sehr schöne Tochter habe, welche durch ihre Schönheit in der ganzen Umgegend berühmt sei, so ließ er sich von einem Fischer übersetzen und bat auf dem Drachensfels um ein Nachtlager. Groß war die Freude des Ritters Heribert, den Helden von

Angesicht zu schauen, von dessen Taten die fahrenden Spielleute schon so viel gesungen hatten. Aber auch Roland blieb gern auf der Burg, doch nicht nur wegen des Ritters, sondern vor allem wegen der Tochter des Ritters, der lieblichen Hildegunde. Roland gewann die schöne Hildegunde lieb, und sie wurde seine Braut.

Da kam eines Tages ein Bote vom Kaiser nach dem Drachensfels, der die Nachricht brachte, daß ein neuer Krieg ausgebrochen sei, und daß der Kaiser Rolands Rückkehr wünsche. Hildegunde blieb einsam auf der Drachenburg zurück und wartete auf Nachricht von Roland. Lange wartete sie vergebens. Schon waren Frühling und Sommer vergangen, und die Herbststürme brausten um die Burg. Da endlich kam die Nachricht nach der Drachenburg, daß Roland in einer Schlacht gefallen sei. Von jetzt an hatte die arme Hildegunde keine Freude mehr am Leben, und eines Tages ging sie hinunter in das Kloster Nonnenwerth am Rhein und wurde eine Nonne.

Monate vergingen; da meldete eines Tages der Thürmer einen Gast. Die Zugbrücke wurde heruntergelassen, und in den Schloßhof ritt — Roland selbst. Als er von dem alten Ritter hörte, was geschehen war, da, so erzählt die Sage, fuhr er ans andere Ufer des Rheines, wo er sich auf einem Felsen eine Burg baute. Vor dieser Burg, die man später Rolandssee nannte, saß er Tag für Tag und schaute hinunter nach dem Kloster auf der Insel Nonnenwerth.

So vergingen zwei Jahre. Da hörte er eines Morgens in dem Kloster die Totenglocken läuten, und nun wußte er, daß Hildegunde gestorben sei. Am Abend desselben Tages fand man ihn tot vor seiner Burg sitzen, das Gesicht nach dem Kloster hingewendet. . . .

Anders freilich berichtet die Heldenjage von Rolands Ende. Danach unternahm Karl der Große einen neuen Kriegszug nach Spanien, und Roland mußte wieder mitziehen. Der Kaiser besiegte die Mauren, aber auf dem Rückzuge wurde Roland durch Verrat von ihm getrennt. Die Mauren überfielen Roland im Tale von Roncevall. Um Karl zu Hilfe zu rufen, stieß Roland mit Macht ins Horn und zwar mit solcher Gewalt, daß es barst. Karl hörte den Schall und wollte ihm zu Hilfe kommen, aber ein Verräter hielt den Kaiser zurück, und Roland fand den Tod.

Gegenteil

oberhalb	unterhalb	gern	ungern
rechts	links	hinunter	hinauf
aufwärts	abwärts	tot	lebendig
rheinaufwärts	rheinabwärts	schön	häßlich

Synonyme

mitten in	in der Mitte	mitziehen	mitgehen
die Stelle	der Platz	die Macht	die Gewalt
schauen	sehen, blicken	besiegen	schlagen

Wortbildung

knüpfen	der Knoten	sehen	das Gesicht, das Angeficht
zurückkehren	die Rückkehr	tun	der Täter, die Tat
schlagen	die Schlacht	reiten	der Reiter, der Ritter
bauen	das Gebäude	ziehen	der Zug, der Kriegszug
helfen	die Hilfe		der Rückzug, die Zugbrücke

Idiome

1. Ihr Haus liegt unserm Hause **gegenüber**. 2. Ich warte **auf** die Nachricht. 3. Ich bitte **um** einen Bleistift. 4. Ich habe Freude **an** der Schule. 5. **Mitten** im Rhein liegt eine Insel. 6. Er schaute **nach** dem Kloster. 7. Der Wind wendet sich **nach** Norden. 8. Ich **gewinne** dieses Kind **lieb**. 9. Ich **habe** dieses Kind **lieb**. 10. Er kommt ihm **zu** Hilfe.

Erzählen Sie die Geschichte.

Die Lorelei

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei,
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Rahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

Achte Stunde

Der Rhein

Der Rhein ist Deutschlands schönster Strom. Jeder Deutsche liebt den Rhein und singt mit dem Dichter:

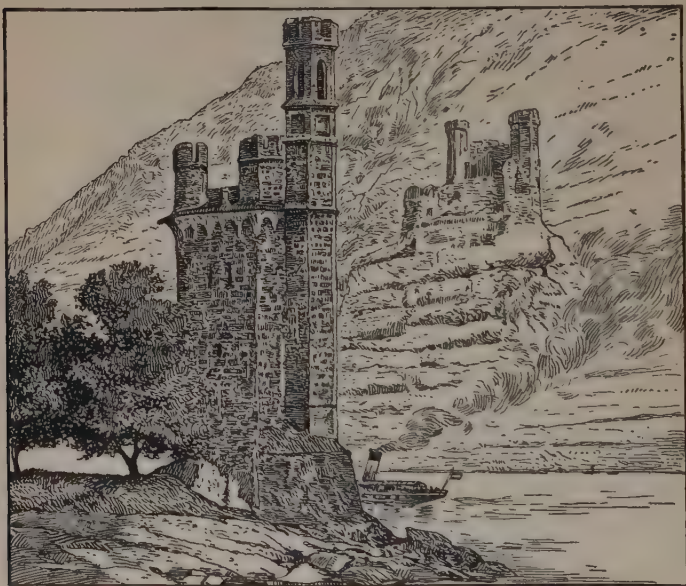
Dich grüß' ich, du breiter, grüngoldener Strom,
Euch, Schlösser und Dörfer und Städte und Dom,
Euch, Wälder und Schluchten, dich, Felsengestein.
Wo ich bin, wo ich gehe, mein Herz ist am Rhein.

Der Rhein entspringt auf dem St. Gotthard in der Schweiz. Er durchfließt den herrlichen Bodensee und bildet bei Schaffhausen einen Wasserfall. Dann fließt er an Basel, Straßburg und Worms vorbei. Bei Mainz nimmt der Rhein den Main auf und wendet sich dann nach Westen. Von jetzt an sieht man auf der rechten Seite des Rheins Weinberg an Weinberg. Nicht weit von der Stadt Bingen liegt mitten im Rhein eine kleine Insel mit dem Mäuseturm. Hier mußten in früheren Zeiten die Schiffe Zoll bezahlen.

Von Bingen an bis Bonn ist das Thal des Rheins bald eng bald breit; dies ist der schönste Teil des Rheins. Die Berge auf beiden Seiten des Rheins fallen schroff zum Rheine ab und prangen im Schmuck der Reben und Obstbäume. Alte Burgruinen und stolze Schlösser blicken von den Höhen herab; freundliche Städte und Dörfer liegen an den Ufern. Am rechten Ufer erhebt sich der Loreleifelsen. Bei der Stadt Koblenz mündet die Mosel in den Rhein. Später fließt der Rhein an der Universitätsstadt Bonn vorbei und dann an Köln mit seinem herrlichen Dom. Bei Wesel tritt der Rhein

in Holland ein, wo er sich in mehrere Arme teilt und endlich in die Nordsee mündet.

Den edlen Rudesheimer Wein ließ, wie die Sage erzählt, der Kaiser Karl selbst anpflanzen. Einst schaute der Kaiser von



Der Mäuseturm

seinem Palaste zu Ingelheim hinab auf den Strom und bemerkte, wie bei Rudesheim am Berge der Schnee zuerst weggeschmolzen war. Da ließ er aus fernen Landen edle Reben kommen und dort anpflanzen.

Im Moseltal liegt die Stadt Trier, welche noch viele Reste römischer Baukunst besitzt, unter denen die „Porta Nigra“, ein altes Stadttor, besonders interessant ist.

Rheinsage

Am Rhein, am grünen Rheine,
Da ist so mild die Nacht,
Die Nebenhügel liegen
In goldner Mondespracht.

Und an den Hügeln wandelt
Ein hoher Schatten her
Mit Schwert und Purpurmantel,
Die Krone von Golde schwer.

Das ist der Karl, der Kaiser,
Der mit gewalt'ger Hand
Vor vielen hundert Jahren
Geherrscht im deutschen Land.

Bei Rüdesheim, da funkelt
Der Mond ins Wasser hinein
Und baut eine goldene Brücke
Wohl über den grünen Rhein.

Der Kaiser geht hinüber
Und schreitet langsam fort
Und segnet längs dem Strome
Die Reben an jedem Ort.

Dann kehrt er heim nach Aachen
Und schläft in seiner Gruft,
Bis ihn im neuen Jahre
Erweckt der Trauben Duft.

E. Geibel

Gegenteil

breit	eng	herrschen	dienen
entspringen	münden	der Herrscher	der Diener
der Hügel	das Tal	hinein	hinaus
vor Jahren	nach Jahren	schlafen	wachen

Synonyme

erblicken	sehen	die Gruft	das Grab
die Nebenhügel	die Weinberge	die Trauben	die Weintrauben
herrschen	regieren	der Ort	die Stelle, der
schreiten	wandeln		Platz

Wortbildung

hoch	die Höhe	schreiten	der Schritt
gewaltig	die Gewalt	heimkehren	die Heimkehr
hundert Jahre	ein Jahrhundert	schlafen	der Schlaf
herrschen	der Herr, der Herrscher	begraben	das Grab, die Gruft
funkeln	der Funke	duften	der Duft

Idiome

1. Der Rhein **entspringt auf** dem St. Gotthard. 2. Der Fluß fließt **an** einer Stadt **vorbei**. 3. Er **mündet in** die Nordsee. 4. Eine Stadt liegt **an** einem Flusse.

Fragen

1. Wo **entspringt** der Rhein? 2. Wo **entspringt** der Mississippi? 3. Welchen See **durchfließt** der Rhein? 4. Wie **heißt** dieser See **auf** englisch? 5. Wo **bildet** der Rhein einen Wasserfall? 6. Nennen Sie einen großen Wasserfall in Amerika. 7. Nennen Sie Städte, **an** welchen der Rhein **vorbeifließt**. 8. Wo **mündet** der Main **in** den Rhein? 9. Nennen Sie einen Nebenfluß des Mississippi. 10. Wo **liegt** der Mäuseturm? 11. Haben Sie schon **von** dem Mäuseturm **gehört**?

12. Welches **ist** der schönste Teil des Rheines? 13. Welcher berühmte Felsen **liegt** **auf** der rechten Seite des Rheines? 14. Nennen Sie einen zweiten Nebenfluß des Rheines. 15. **Weshwegen**

ist Bonn berühmt? 16. Weshwegen ist Köln berühmt? 17. Wo verläßt der Rhein Deutschland? 18. In welches Meer mündet der Rhein? 19. Wer ließ den Rüdesheimer Wein anpflanzen? 20. Warum ließ er ihn dort anpflanzen? 21. Wie heißt der Verfasser des Gedichtes? 22. Wie heißt die Überschrift? 23. Wieviel Strophen hat das Gedicht? 24. Wieviel Zeilen hat jede Strophe?

Neunte Stunde

Frankfurt am Main

Die Sachsen hatten Karl den Großen geschlagen, und der Kaiser mußte mit seinem geschlagenen Heere bei Nacht und Nebel fliehen. Auf ihrer Flucht kamen die Franken an den Mainfluß. Da ihnen die Sachsen dicht auf den Fersen waren, so waren sie gezwungen, den Fluß zu überschreiten. Allein sie fürchteten, daß der Fluß sehr tief sei, und keiner wußte, ob es hier eine Furt gebe.

Da zerteilte sich plötzlich der Nebel, und voll Staunen sahen die Franken eine weiße Hirschkuh zum Flusse kommen und mitten durch das Wasser zum andern Ufer schreiten. Die Franken folgten dem Tiere durch die Furt und kamen glücklich ans andere Ufer. Sofort kehrte der Nebel zurück, und die Sachsen konnten die Furt nicht finden.

Da sprach der Kaiser zu seinen Kriegern, dieser Ort solle fortan der „Franken Furt“ heißen, die Sachsen aber sollten dort drüben hausen. Und bis auf diesen Tag nennt man jene Stadt am Main Frankfurt, und der Stadtteil jenseits des Flusses heißt Sachsenhausen; beide Stadtteile sind durch eine Brücke (die Sachsenhauser Brücke) verbunden. . . .

Frankfurt wurde bald eine große und berühmte Stadt und ein großer Versammlungsort für deutsche Reichstage. Unter allen großen Gebäuden Frankfurts sind zwei besonders bemerkenswert: das Rathhaus, der Römer genannt, wo man einst die deutschen Kaiser wählte, und der Dom, wo man sie krönte. . . .

Frankfurt ist die Vaterstadt Goethes, des berühmtesten deutschen Dichters. Sein Geburtshaus auf dem Hirschgraben ist noch heute zu sehen. Es gibt in Frankfurt ein Goethemuseum, ein Goethedenkmal, einen Goetheplatz und ein Goethegymnasium. . . .

Goethe selbst erzählt in seinem Werke „Wahrheit und Dichtung“, wie gern er als Knabe auf der großen Mainbrücke hin und her gegangen sei, um das Leben und Treiben auf dem Flusse anzusehen; wie er auf einem Spaziergange durch die Stadt stets den Saalhof ehrfurchtsvoll begrüßt habe, weil man sagte, daß dort früher die Burg Karls des Großen gestanden hätte. Goethe spricht auch von dem Römer:

„In seinen unteren Hallen verloren wir uns gar zu gern
Wir verschafften uns Eintritt in das große Sessionszimmer
des Rates. Bis auf eine gewisse Höhe getäfelt, waren hier die
Wände weiß, und das Ganze war ohne Bilder. Nur an der
mittelsten Wand las man die kurze Inschrift:

. Eines Mannes Rede

Ist keines Mannes Rede:

Man soll sie billig hören Beide (beide).

Wir wußten uns auch Erlaubnis zu verschaffen, um die Kaiser-
treppe hinaufsteigen zu dürfen. Aus dem großen Kaisersaale konnte
man uns nur mit sehr vieler Mühe wieder herausbringen, wenn

es uns einmal geglückt war, hineinzuschlüpfen, und wir hielten denjenigen für unsern wahrsten Freund, der uns etwas von den Kaisern erzählen mochte, deren Bilder dort an der Wand hingen.“

In demselben Buche hören wir auch ein lustiges Stück aus Goethes Kindheit: „Es war eben Topfmarkt gewesen, und man hatte nicht allein Waren für die Küche gekauft, sondern auch allerlei Töpfe und Schüsseln für die Kinder zum Spielen. An einem schönen Nachmittage, da alles still im Hause war, spielte ich mit diesen Schüsseln und Töpfen, und da weiter nichts dabei herauskommen wollte, warf ich ein Geschirr auf die Straße und freute mich dann, daß es so lustig zerbrach. Als die drei Brüder von Ochsenstein, welche gegenüber wohnten, sahen, wie sehr ich mich darüber freute, und daß ich sogar fröhlich in die Händchen patzte, riefen sie: ‚Noch mehr.‘ Ich säumte nicht, sogleich einen Topf, und nach und nach alle Schüsseln und Rännchen gegen das Pflaster zu schleudern, weil ich froh war, meinen Nachbarn solch ein Vergnügen machen zu können. Mein Vorrat aber war aufgezehrt, und sie riefen immer: ‚Noch mehr.‘ Ich eilte daher in die Küche und holte Teller, welche nun freilich noch lustiger zerbrachen. Und so lief ich hin und her, holte einen Teller nach dem andern und stürzte alles ins gleiche Verderben. Nur später erschien jemand, mich daran zu hindern.“

Gegenteil

ehrfurchtsvoll	ohne Ehrfurcht	sich freuen	traurig sein
früher	später	die Kindheit	das Alter
lustig		der Lärm	die Stille
fröhlich	} traurig	die Wahrheit	die Unwahr-
froh			heit

Synonyme

das Gebäude	das große Haus	hausen	wohnen
das Denkmal	das Monument	stets	immer
ehrfurchtsvoll	voll Ehrfurcht	lustig	fröhlich, froh
das Vergnügen	die Freude	sich freuen	froh sein
daher	darum	sämtliche	alle
der Versammlungsplatz		der Versammlungsort	
nicht allein . . . sondern auch		nicht nur . . . sondern auch	
ich habe Freude an einer Sache		die Sache macht mir Vergnügen ; die Sache gefällt mir ;	
		ich habe die Sache gern	

Wortbildung

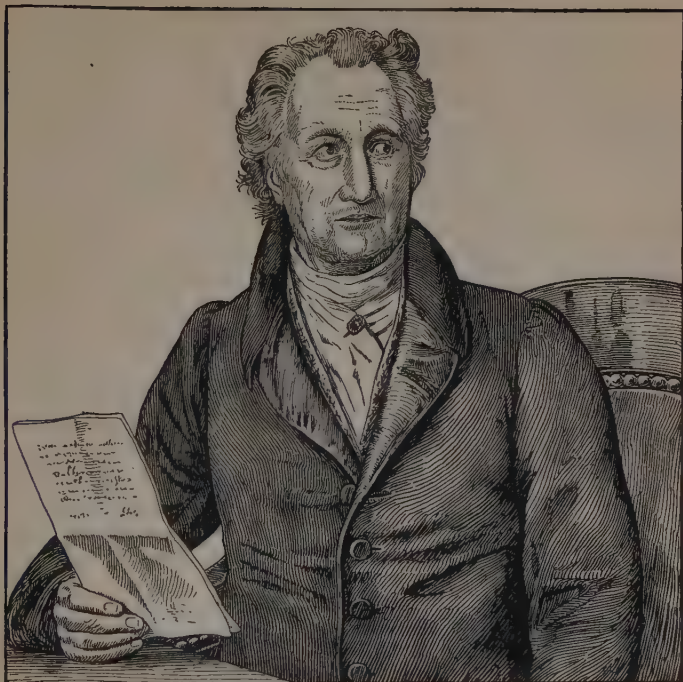
Lust	lustig
Nebel	neblig
Fluß	flüßig
Flucht	flüchtig

Idiome

1. Er folgt mir auf den Fersen. 2. Sie ging mitten durch den Fluß. 3. Bis auf diesen Tag. 4. Jenseits des Flusses liegt das Haus. 5. Es ist heute viel Leben und Treiben auf der Straße. 6. Ich möchte gar zu gern nach Deutschland reisen. 7. Es ist mir geglückt, ihn zu finden. 8. Er hielt ihn für seinen besten Freund. 9. Diese Arbeit macht mir Vergnügen. 10. Ich steige die Treppe hinauf. 11. Er freut sich über den Hund.

Fragen

1. Erzählen Sie, woher der Name Frankfurt kommen soll. 2. Warum wurde Frankfurt eine berühmte Stadt? 3. Wie heißt das Rathhaus in Frankfurt? 4. Was geschah früher im Rathhaus? 5. Krönt man noch jetzt den deutschen Kaiser da? 6. Wer war Goethe? 7. Wo wurde Goethe geboren? 8. Wie heißt das Werk Goethes, in welchem er von seiner Jugend erzählt? 9. Warum hat Goethe als Knabe den Saalhof immer ehrfurchtsvoll begrüßt? 10. Was erzählt Goethe vom Römer? 11. An welcher Straße liegt Goethes Geburtshaus?



Goethe

Erlkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
 Es ist der Vater mit seinem Kind;
 Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
 Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? —
 Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
 Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif! —
 Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. —

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
 Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
 Manch bunte Blumen sind an dem Strand;
 Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“ —

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
 Was Erlenkönig mir leise verspricht? —
 Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind,
 In dürren Blättern säufest der Wind. —

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
 Meine Töchter sollen dich warten schön;
 Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
 Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“ —

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
 Erlkönigs Töchter am düstern Ort? —
 Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau,
 Es scheinen die alten Weiden so grau. —

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
 Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!“ —
 Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
 Erlkönig hat mir ein Leids getan! —

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
 Er hält in den Armen das ächzende Kind,
 Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
 In seinen Armen das Kind war tot.

Johann Wolfgang von Goethe

Zehnte Stunde

Das Lügenfeld

Karls des Großen Sohn, Ludwig der Fromme, war seinem Vater sehr unähnlich. Er war ganz ohne Selbstvertrauen und öffnete sein Ohr schlimmen Ratgebern. Seine große Schwäche machte ihn oft ungerecht selbst seiner eigenen Familie gegenüber, und im Jahre 833 ergriffen seine Söhne Lothar, Ludwig und Pipin die Waffen gegen den eigenen Vater.

In der Nähe von Kolmar im Elsaß hatte der Kaiser mit seinem Heer Stellung genommen und zwar auf einem weiten, öden Felde. Nicht weit davon standen die Heere seiner Söhne. Doch es sollte nicht zum Kampf kommen. Während der Nacht schlich sich Lothar in das Lager des Kaisers und wußte viele der Führer zum Abfall zu bewegen, hier mit Versprechungen, dort mit Geld. Als der Morgen anbrach, ging der größte Theil des kaiserlichen Heeres zu den Söhnen über, und Ludwig sah sich verlassen. „Geht auch ihr zu meinen Söhnen über,“ sprach da der alte Kaiser zu den paar Getreuen, „ich will nicht, daß um meinethwillen einer das Leben verliere.“ Die Söhne aber nahmen den alten Vater gefangen und steckten ihn in ein Kloster. Das Volk empfand diese That als eine Schmach und Schande, und das Feld bei Kolmar hieß fortan das Lügenfeld.

Einst verirrte sich ein Wanderer zur Nachtzeit auf dieses Feld. Als die Glocke vom nahen Kirchturm die Mitternachtsstunde schlug, hörte er plötzlich um sich her ein Rasseln wie von Waffen, und als er sich erschrocken umschaute, da stand vor ihm ein Krieger, welcher fragte, ob er wisse, was für ein Feld dies sei? Und als der Wanderer antwortete, daß er es

nicht wüßte, sagte der Krieger, daß dies das Feld sei, wo die Söhne Ludwigs den alten Vater verraten hätten, und wo das Heer ihn verlassen hätte. Hier an dieser Stelle habe dann der



Lothar versucht die Führer seines Vaters zum Abfall zu bewegen

alte Kaiser seine Söhne und Krieger verwünscht. Sie sollten verdammt sein, in ungeweihter Erde zu schlafen, und zwar hier auf diesem Felde, wo fortan kein Baum mehr wachsen, keine Blume mehr sprießen würde. Nur in der Mitternachtsstunde solle es ihnen erlaubt sein, aufzustehen und ihre Tat zu

beklagen. — So sprach der gespenstliche Krieger. Dann versank er vor den Augen des erschrockenen Wanderers in den Erdboden.

Als Ludwig der Fromme starb, teilten seine Söhne das große Reich durch den Vertrag zu Verdun (843) in Frankreich, Deutschland und Italien.

Ludwig der Deutsche erhielt Deutschland. Das Haus der Karolinger erlosch in Deutschland im Jahre 911. Von 911 an wählte man den König bald aus dem einen, bald aus dem andern Stamme, namentlich aber aus den Stämmen der Sachsen, Franken und Schwaben.

Gegenteil

unähnlich	ähnlich	treu	untreu
das Vertrauen	das Mißtrauen	der Getreue	der Ungetreue
schlimm	gut	verlieren	gewinnen
die Schwäche	die Stärke	sich verirren	den Weg finden
ungerecht	gerecht	ungeweih't	geweiht

Synonyme

ergreifen	nehmen, fassen	um meinetwillen	meinetwegen
das Heer	die Armee	empfinden	fühlen
der Kampf	die Schlacht	die Schmach	die Schande
der Morgen	der Morgen	sich verirren	den Weg ver-
brach an	kam		lieren
die Getreuen	die treuen	sich umschauen	sich umsehen
	Männer	der Krieger	der Soldat

Wortbildung

ähnlich	die Ähnlichkeit	versprechen	die Versprechung oder
gerecht	die Gerechtigkeit		das Versprechen
ungerecht	die Ungerechtigkeit	teilen	die Teilung
stellen	die Stellung	wählen	die Wahl

Idiome

1. Dieser Knabe sieht seinem Vater ähnlich. 2. Während der Nacht. 3. Diese Kinder haben sich verirrt. 4. Um meinetwillen, um feinetwillen, um ihretwillen, um unsertwillen, um deinetwillen, euertwillen, Ihretwillen. 5. Ebenso: meinetwegen usw. 6. Es ist den Kindern erlaubt, hier zu spielen. 7. Sie nahmen ihn gefangen.

Fragen

1. Warum war Ludwig der Fromme seinem Vater unähnlich? 2. Wem gegenüber war er ungerecht? 3. Was taten deshalb die Söhne? 4. Wo nahm das Heer des Kaisers Stellung? 5. Warum kam es nicht zum Kampfe? 6. Wie nannte man das Feld bei Kolmar von jetzt an? 7. Erzählen Sie die Geschichte von dem Wanderer.

Elfte Stunde

Das Elsaß

„Drei Schlösser auf einem Berge,
Drei Kirchen auf einem Kirchhof,
Drei Städte in einem Tal,
Das ist das ganze Elsaß überall.“

So heißt es in einem Sprichwort aus dem Mittelalter, und das Sprichwort hat recht, denn das Elsaß ist ein gesegnetes Land. Es gleicht einem lachenden Garten mit seinem milden Klima, seinen herrlichen Wäldern, seinen stolzen Burgen und Schlössern und seinen reichen Städten und Dörfern. Im Elsaß liegt die Hohenkönigsburg, welche nach dem Heidelberger Schloß wohl die größte und schönste Ruine in ganz Deutschland ist. Sie stammt aus dem elften oder zwölften Jahrhundert und hat viele Besitzer gehabt, adlige Herren, Herzöge,

Bischöfe, ja sogar Raubritter, welche von hier aus die Kaufleute überfielen. Zur Zeit der französischen Revolution wurde die Burg zerstört. Später kaufte die Stadt Schlettstett, welche in der Nähe liegt, die Hohenkönigsburg und schenkte sie dem deutschen Kaiser. Von der Spitze des Turmes hat man eine wunderbare Aussicht auf die Vogesen, das Rheintal, den Schwarzwald und die Alpen.

Die wichtigste Stadt im Elsaß und zugleich eine bedeutende Festung ist Straßburg. In Straßburg ist eine berühmte Universität, wo viele bedeutende Männer studiert haben. Auch Goethe studierte hier längere Zeit. Besonders interessant ist die Altstadt mit ihrem herrlichen Münster, und ihren gotischen Kirchen und Häusern. Merkwürdig ist die alte Uhr im Münster. Man sieht auf dieser Uhr den Lauf der Sonne, des Mondes und der Planeten, sowie Jahr, Monat, Tag und die gewöhnlichen Stunden. Oben an der Uhr steht ein stolzer Hahn Schildwache, Schlag zwölf streckt er den Hals, schlägt mit den Flügeln und kräht dreimal.

Ein berühmter Uhrmacher hat jahrelang an dieser Uhr gearbeitet. Als sie fertig war, ließ der Stadtrat ihm die Augen austechen, weil man fürchtete, er würde für andere Städte eine ähnliche Uhr machen. Ehe dies geschah, bat der Meister, ob er nicht noch einmal seine geliebte Uhr sehen könne, er möchte etwas daran verändern. Man erfüllte seinen Wunsch.

Schon am nächsten Tage hörte man in der Uhr ein merkwürdiges Poltern, dann stand sie still. Als man dies dem Meister mittheilte, jagte er grimmig, die Uhr stände in der That still, und sie würde auch nie wieder gehen, denn kein Mensch kenne das Werk genug, um es wieder in Gang bringen zu können.

Gegenteil

ganz	halb	mild	rauh
recht haben	unrecht haben	bedeutend	unbedeutend

Synonyme

es gleicht	es ähnelt	merkwürdig	seltsam
ähnlich	gleich		
herrlich	wunderschön, wunderbar, wundervoll		

Wortbildung

herrlich	die Herrlichkeit	zerstören	die Zerstörung
merkwürdig	die Merkwürdigkeit	mitteilen	die Mitteilung

Idiome

1. Sie **haben** recht. 2. Sie gleichen Ihrem Vater. 3. Er kam **Schlag** zwölf. 4. **Von** hier **aus** kann man weit sehen. 5. Ich habe lange **an** diesem Buche gearbeitet. 6. Man **ließ** ihm die Augen **ausstechen**. 7. Er **veränderte** etwas **an** der Uhr. 8. Das ist **in** der **Tat** ein merkwürdiger Mensch. 9. Er kann die Maschine nicht **in** **Gang** bringen.

Wiederholung

Was ist das Gegenteil¹ von : das Tal; der Tod; die Insel; der Krieg; der Norden; die Stille; die Kindheit; die Schwäche; ost; hoch; traurig; viel; hinten; hinter; lang; trocken; leicht; faul; demütig; krumm; offen; rechts; tot; aufwärts; breit; herrschen; münden; gut; den Weg finden; halb?

Geben Sie Synonyme¹ von : da; lustig; sehr schön; sofort; einmal; wütend; einige Kinder; die Masse; jeden Tag; jedes dritte Jahr; seltsam; die See; schnell; manchmal; seit der Zeit; sehen; von jetzt an; ohne Plan; das Geschenk; sprechen; nicht sprechen; näher kommen; die Hand geben; der Platz; ein Heer schlagen; der Moment; die Idee; antworten; klarmachen; regieren; darum; die Sache macht mir Vergnügen; froh sein; immer; die Freude; das Monument; fassen; die Armee; die Schlacht.

¹ All these words have occurred.

Zwölfte Stunde

Friedrich Barbarossa

Von dem Kaiser Friedrich Barbarossa, welcher von 1152 bis 1190 regierte, gibt es viele Sagen. Das deutsche Volk war sehr glücklich unter seiner Regierung, und als er auf einem Kreuzzug in den Fluten eines kleinen Flusses in Kleinasien den Tod fand, wollte man nicht glauben, daß er gestorben wäre. Vielmehr verbreitete sich die Sage, daß er noch lebe und in den Kyffhäuserberg in Thüringen verzaubert sei, auf welchem eine kaiserliche Burg lag. Dort säße er am steinernen Tische, umgeben von seinen Rittern. Auf dem Haupte trüge er die goldene Krone, sein roter Bart sei dreimal um den Tisch gewachsen. Raben umkreisten den Berg, und erst, wenn ein Adler sie verscheuche, würde der alte Barbarossa aus seinem Schlummer erwachen.

Einst trieb ein Schäfer seine Schafe weit hinauf in die Ruinen der alten Burg auf dem Kyffhäuser. Hier setzte er sich dann auf eine alte Mauer und fing an, ein lustiges Stück auf seiner Flöte zu blasen. Da stand plötzlich ein Zwerg vor ihm, welcher fragte, ob er nicht dem Kaiser Barbarossa ein Stücklein blasen wolle. Der Schäfer nickte und folgte dem Zwerg in den Berg. Dieser öffnete ein verborgenes Thor in dem Berg, und nun kamen sie durch einen langen Gang in eine große Halle. Der Schäfer war sehr erstaunt über das, was er da sah. Die Halle war dunkel, nur in der Mitte brannte ein rotes Licht. An einem runden Marmortisch saß ein Ritter in voller Rüstung, der scheinbar schlief. Der Bart dieses Ritters war so lang, daß er dreimal um den Tisch gewachsen war. Um den Tisch herum saßen viele schlafende

Ritter. Nun begann der Schäfer seine Melodie. Da öffnete der Rotbart langsam die Augen und hörte zu. Nachdem der Schäfer zu Ende gespielt hatte, fragte der Kaiser den Zwerg, ob die Raben noch immer um den Berg flögen, und als der Zwerg nickte, seufzte der Kaiser tief und sagte, daß er dann wieder hundert Jahre schlafen müsse, denn die Raben bedeuteten, daß das deutsche Reich noch nicht geeinigt wäre, und bis zu dessen Einigung müsse er im Berge bleiben.

Nun führte der Zwerg den Schäfer wieder hinaus, um ihn zu seiner Herde zu führen. Der Schäfer aber erkannte die Herde fast nicht wieder, denn statt seiner zwanzig Schafe hatte er jetzt hundert. Der Schäfer sah sich nach dem Zwerg um, um ihm zu danken, doch dieser war verschwunden. Der Schäfer suchte noch oft nach der Höhle, aber das Tor fand er nie wieder.

Synonyme

der Fluß	der Strom	der Schäfer	ein Mann, der
steinern	aus Stein		Schafe hütet
das Haupt	der Kopf	auf der Flöte bla-	auf der Flöte
der Schlummer	der Schlaf	sen	spielen
erwachen	aufwachen	er ist verschwunden	er ist fort

Wortbildung

Stein	steinern	Silber	silbern
Gold	golden	Eisen	eisern

Was ist die Bedeutung von „Zug“? Geben Sie andere Wörter mit „Zug“.

Idiome

1. Wir sind **erstaunt über die Mitteilung**. 2. Ich sah mich **nach ihm um**. 3. Wir suchen **nach meiner Uhr**. 4. Ein Knabe kam **statt des Mannes**. 5. Ich **danke Ihnen sehr**. 6. Es ist mir **gelingen**, die Tür aufzumachen.

Fragen

1. Wann regierte Kaiser Barbarossa? 2. Wann fand er den Tod? 3. Wo fand er den Tod? 4. Warum wollte das deutsche Volk nicht glauben, daß er gestorben sei? 5. Wohin soll der Kaiser verzaubert sein? 6. Warum soll er in den Kyffhäuser verzaubert sein? 7. Wer soll einmal den Kaiser gesehen haben? 8. Wer soll ihm dabei geholfen haben?

Dreizehnte Stunde**Eine Sage vom Kyffhäuser**

Am dunklen Abenden kommt oft aus dem Kyffhäuser eine schöne Prinzessin mit ihren Hoffräulein. Das ist die Tochter des Kaisers Barbarossa, welche in der Nacht auf weißem Pferde durch Thüringen reitet. Selten sieht man sie am Tage, und es bringt Unglück, wenn man ihr begegnet.

Ein junges Brautpaar wünschte in dem Dorfe am Fuße des Kyffhäusers seine Hochzeit zu feiern. Aber die jungen Leute hatten nicht Schüsseln genug, um Gäste einzuladen. Da fragte der Vater der Braut zum Spaß, warum sie nicht zum Kyffhäuser hinaufgingen und die Prinzessin um Schüsseln bäten. Und das Brautpaar ging wirklich hinauf und traf auch wirklich die Prinzessin. Sie winkte den beiden, und diese folgten ihr in den Berg.

Sie gingen durch viele Gänge und kamen endlich in eine große Halle. Hier gab ihnen die Prinzessin viel Gutes zu essen und zu trinken und endlich so viele Schüsseln, wie sie tragen konnten. Hoch erfreut gingen sie wieder zum Dorf hinunter. Aber groß war ihr Erstaunen. Das Dorf war ganz verändert.

Das alte Häuschen des Brautvaters stand nicht mehr; an der Stelle stand jetzt ein großes Bauernhaus, und die Leute des Dorfes trugen ganz andere Kleider. Dann kam auch der Pastor des Dorfes und fragte, woher sie kämen. Das Brautpaar antwortete, sie seien erst heute nachmittag zum Kyffhäuser hinaufgegangen, aber sie kannten das Dorf nicht mehr, es sei so verändert. Der Pastor ging mit den beiden in die Kirche und schlug im Kirchenbuch nach. Dort stand geschrieben, daß vor zweihundert Jahren ein junges Brautpaar zum Kyffhäuser hinaufgegangen und niemals zurückgekehrt sei. Da weinten die beiden Alten und gingen auf den Kirchhof, wo ihre Verwandten und Freunde begraben lagen, und hier fand man sie am nächsten Tage, in Asche zerfallen.

Synonyme

ganz verändert	ganz anders	begegnen (Dat.)	treffen (Akk.)
die beiden	die zwei	hoch erfreut	sehr froh
niemals	nie		

Wortbildung

dunkel	die Dunkelheit	selten	die Seltenheit
schön	die Schönheit	wirklich	die Wirklichkeit
das Paar		das Brautpaar, das Ehepaar	
ein Paar Handschuh, ein Paar Schuh		ein paar Bücher, ein paar Bleistifte, ein paar Leute	

Idiome

1. Am Tage ist es hell, in der Nacht ist es dunkel. 2. Ich bin dieser Dame heute (zufällig) begegnet. 3. Ich werde Sie um drei Uhr treffen. 4. Er sagte es nur zum Spaß. 5. Er bat mich um ein Buch. 6. Die Kinder winkten den Eltern. 7. Die beiden folgten der Prinzessin. 8. Es ist erst drei Uhr. 9. Ich schlage in meinem Wörterbuch nach.

Vierzehnte Stunde

Hartmann von Siebeneichen

Friedrich Barbarossa war zum vierten Male nach Italien gezogen. Er hatte die italienischen Städte besiegt und war auf dem Gipfelpunkt seiner Macht, als ihn ein furchtbares Unglück überkam. Im Lager der Deutschen brach die Pest aus und zwar mit solcher Schnelligkeit, daß in einer Woche 25,000 Mann starben. Da nun die Städte wieder anfangen sich zu erheben, so sah sich der Kaiser gezwungen, so schnell wie möglich nach Deutschland zurückzukehren. Er war bis nach Susa gekommen und wollte hier in einem Schlosse übernachten. Die Bürger der Stadt aber wollten den Kaiser ermorden und umringten in der Nacht das Schloß. Es schien fast, als ob Barbarossa verloren wäre. Vergebens dachten die Ritter darüber nach, wie man den Kaiser retten könnte, bis endlich Hartmann von Siebeneichen, einer der Ritter, sagte, daß er den Kaiser retten wolle. Er werde die Kleider mit dem Kaiser tauschen, denn er sei ihm an Gestalt so ähnlich, daß die Feinde ihn für den Kaiser halten würden. Während man ihn gefangennähme, könnte Friedrich entfliehen.

Barbarossa wehrte sich lange gegen diesen Plan, denn er glaubte bestimmt, daß man den treuen Ritter töten würde; endlich aber mußte er nachgeben. Während Hartmann am Fenster stand, entkam Barbarossa ungehindert durch das Thor. Um Mitternacht drangen die Verschwörer in die Burg, und ihre Enttäuschung war groß, als sie den Kaiser nicht fanden. Einige der Verschwörer wollten Hartmann töten, die meisten aber ehrten den Edelmut des Ritters, und man schenkte ihm sein Leben.

Synonyme

der Gipfelpunkt	der Höhepunkt	gefangennehmen	zum Gefange-
furchtbar	schrecklich		nen machen
umringen	umgeben	während der Zeit	in der Zeit
		entfliehen	entkommen

Wortbildung

befiegen	der Sieger, der Sieg	enttäuschen	die Enttäuschung
ausbrechen	der Ausbruch	fangen	der Gefangene,
anfangen	der Anfang		das Gefängnis
ermorden	die Ermordung	entfliehen, flie-	die Flucht
retten	die Rettung	hen	

Idiome

1. Sie **denkt über ihre Arbeit nach**. 2. Man bringt ihn **auf ein Schloß**; er ist **auf** der Universität, **auf** der Schule, **auf** der Straße, **auf** dem Feld, **auf** dem Lande.

Wiederholung (von Stunde 1 bis hier)

1. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern: handeln; reiten; bauen; lagern; blißen; betteln; zählen; erzählen; kleiden; tun; schlagen; helfen; ziehen; zurückkehren; schreiten; duften; heimkehren; schlafen; stellen; versprechen; teilen; mitteilen; zerstören; dunkel; schön; selten; merkwürdig; ähnlich; hoch; neblig.

2. Bilden Sie Hauptwörter aus diesen Wörtern und geben Sie deren Bedeutung.

3. Bilden Sie Sätze mit folgenden Ausdrücken: gefallen; befehlen; nachrufen; nachlaufen; bestehen aus; teilnehmen an; blicken nach; schauen nach; hinausblicken auf; vorbeilaufen an; vorbeifließen an; hinunterschreiten; herkommen; hingehen; hängen an; sich interessieren für; geschehen; sich nähern; nennen; bitten um; Freude haben an; warten auf; gegenüberwohnen; folgen; mitten in; mitten auf; mitten durch; glücken; gelingen; halten für; sich freuen über; Vergnügen machen; hinaufsteigen; recht haben; verändern; sich umsehen nach; in Gang bringen; danken; denken an; suchen nach; begegnen; treffen; winken.



Eine Burg in Schwaben

Fünfzehnte Stunde

Zwei deutsche Berge in Schwaben

Unter den zahlreichen Bergen der Rauhen oder Schwäbischen Alb sind besonders zwei berühmt: der Hohenstaufen und der Hohenzollern.

Auf dem Gipfel des Hohenstaufen stand einst das Stammsschloß der Hohenstaufenkaiser. Am südlichen Abhange des Berges liegt das Dorf Hohenstaufen. In der alten Kirche dieses Dorfes zeigt man ein Wandgemälde, das den Kaiser Friedrich

Barbarossa in seiner Rüstung darstellt. Dieser mächtige Kaiser verlebte seine Jugendzeit auf der lustigen Höhe des Hohenstaufen. Die Stammburg dieses berühmten Kaisergeschlechtes wurde zur Zeit der Bauernkriege 1525 zerstört, und nur ein kleiner Mauerrest bezeichnet die Stelle, von der einst die stolze Burg ins Land schaute.

Das Bergschloß auf dem Hohenzollern ist die Wiege des jetzigen deutschen Kaiserhauses. Ein Graf von Zollern erbaute diese Burg vor mehr als acht Jahrhunderten. Ein einziger steiler Pfad führt zu dem Felsenschlosse hinauf. Neun Tore verwahrten früher den Eingang zu dem Schlosse. Wenn man das letzte Tor durchschritten hat, so glaubt man fast eine kleine Stadt zu sehen. Zunächst ist dort eine alte Kirche, daneben liegt die Kaserne, welche die Inschrift trägt: Adlerhorst auf Bergeskron' — Zollerns Stamm auf Preußens Thron. Die andern Schloßgebäude liegen im Halbkreis und sind mit vier Türmen geschmückt. In der Mitte des Burghofes breitet eine alte Linde ihre Äste aus. An den Burghof schließt sich der Burggarten. Zu Anfang des 15. Jahrhunderts wurde auch diese alte Burg zerstört und blieb lange in Trümmern liegen. Der König Friedrich Wilhelm IV. hat sie wiederherstellen lassen.

Fragen

1. Wie heißen die berühmtesten Berge in der Schwäbischen Alb?
2. Wo ist die Schwäbische Alb?
3. Welche Kaiserhäuser sind nach diesen Bergen genannt?
4. Welche Burg liegt noch jetzt in Trümmern?
5. Beschreiben Sie die andere Burg.

Wiederholung

Geben Sie Synonyme für : merkwürdig ; der Strom ; er ist fort ; der Kopf ; entkommen ; der Schlaf ; sehr froh ; ganz anders ; nie ; aufwachen ; die zwei ; gefangennehmen ; treffen ; schrecklich.

Sechzehnte Stunde

Richard Löwenherz auf dem Trifels

Im Jahre 1189 unternahm der Kaiser Friedrich Barbarossa den dritten Kreuzzug, in Verbindung mit König Philipp August von Frankreich und König Richard dem Ersten, genannt Löwenherz, von England. Der Kaiser kehrte aber nicht zurück, denn er erkrankte schon auf dem Hinzuge in einem Flusse Kleinasien, und da nun das Oberhaupt fehlte, so richtete der Kreuzzug wenig aus. Jeder wollte jetzt der erste sein und den andern befehlen. Richard beleidigte den König von Frankreich und den Herzog Leopold von Österreich, der nun die Deutschen befehligte, so tödlich, daß beide in die Heimat zurückkehrten und König Richard allein im heiligen Lande blieb. Bald darauf schiffte sich auch König Richard nach England ein, doch ein Sturm trieb das Schiff schon an der dalmatischen Küste ans Land, und nun sah er sich gezwungen, den Weg zu Lande fortzusetzen und zwar durch das Land seines grimmigsten Feindes, Leopold von Österreich. Er hoffte in Verkleidung, daß es ihm gelingen würde, aber in der Nähe von Wien wurde er erkannt, gefangengenommen und von Leopold auf ein festes Schloß gebracht. Zwar mußte Leopold seinen Gefangenen nach kurzer Zeit an den Kaiser Heinrich, Barbarossas Sohn, ausliefern, doch dieser war dem englischen Könige auch nicht hold gesinnt, und so wurde Richard auf den festen Trifels in der Pfalz gebracht.

In England wußte man, daß der König das heilige Land verlassen hatte, da er aber nicht zurückkehrte, so lag es auf der Hand, daß er von seinen Feinden gefangen gehalten wurde.

Alle Boten aber, die man aussandte, um den Aufenthalt des Königs auszufundschaffen, kamen unverrichteter Sache zurück.

Da entschloß sich des Königs bester Freund, der Minnesänger Blondel, seinen königlichen Freund aufzujuchen. Nachdem Blondel Deutschland kreuz und quer durchstreift hatte, kam er auch nach der Pfalz, in die Nähe der Burg Trifels. Von Hirten und Landleuten erfuhr er bald, daß es einen Gefangenen auf der Burg gäbe, aber wer es sei, das wußte keiner zu sagen. Es würde dem Minnesänger auch unmöglich gewesen sein, dies zu erfahren, wenn ihm nicht seine Kunst geholfen hätte.

Er schlich in der Nacht den Felsen hinauf, bis dahin, wo der tiefe Burggraben den Fuß eines dicken Turmes bespülte. Im tiefsten Schatten sich haltend, begann er ein Lied zu singen, das er oft mit dem Könige zusammen gesungen hatte, und o Freude! als er die erste Strophe beendete, antwortete ihm eine Stimme aus dem Turme mit der zweiten.

Nun eilte Blondel nach England zurück, um für des Königs Befreiung zu wirken. Gegen ein Lösegeld von 70,000 Mark gab der Kaiser den König Richard nach einer Gefangenschaft von dreizehn Monaten frei.

Synonyme

genannt	geheißen, mit Na-	war gezwungen	mußte
	men	den Weg fortsetzen	weitergehen
hören	erfahren	kreuz und quer	überall
die Küste	das Ufer der See	durchstreifen	durchwandern

Idiome

1. In diesem Flusse **ertranken** schon viele Menschen.
2. Er **schlich den Felsen hinauf**.
3. Er kam **unverrichteter Sache** zurück.
4. **Es lag auf der Hand**, daß man hier nicht länger bleiben konnte.

Siebzehnte Stunde

Thüringen

Thüringen ist eine der sagenreichsten Gegenden Deutschlands. Das Land ist reich an herrlichen Aussichten und geschichtlichen Erinnerungen und wird alljährlich von vielen Wanderern besucht. Der Wald ist der größte Reichtum Thüringens, denn das Holz muß den Walbleuten zu Brot verhelfen. Es gibt hier viele Eishütten, Glas- und Porzellanfabriken. Zur Winterzeit schnitzen Thüringer Arbeiter allerlei Spielwaren aus Holz: das geschieht besonders in der Gegend von Sonneberg. Die Sonneberger Puppen und Spielsachen sind in der ganzen Welt zu finden.

In Thüringen, wie am Rhein, standen im Mittelalter hohe und starke Burgen auf den Bergen. Die meisten stehen nur noch als Ruinen da, glücklicherweise ist die schönste von allen uns jedoch erhalten geblieben: die Wartburg. Die Wartburg liegt in der Nähe der Stadt Eisenach an einem schönen Punkte des Thüringer Waldes. Die Burg stammt aus dem zwölften Jahrhundert. Im Laufe der Zeit verfiel sie, wurde jedoch im neunzehnten Jahrhundert wieder neu erbaut. Viele geschichtliche Erinnerungen knüpfen sich an die Wartburg.

Eines Abends, es war im sechzehnten Jahrhundert, brachten zwei Ritter einen Gefangenen auf die Wartburg. Der Gefangene trug ritterliche Kleidung, und man nannte ihn Junker Jörg. Es schien aber, als ob dieser Mann mehr ein Gelehrter sei als ein Ritter, denn er blieb fast immer auf seinem Zimmer und studierte. Junker Jörg arbeitete nämlich an einem großen Werk, er übersehte die Bibel ins Deutsche.



Teil der Wartburg mit dem Lutherzimmer

Der Teufel aber sah das nicht gern und kam oft in das Zimmer und quälte den Junker Jörg. Eines Tages nun kam der Teufel wieder in Gestalt einer großen Brummfliege. Da nahm der Junker Jörg ein Tintenfaß und warf es nach dem Teufel. Aber die Tinte traf nicht den Teufel, sondern flog an

die Wand und machte einen großen schwarzen Fleck. Diesen Fleck konnte man bis vor kurzem in einem Zimmer der Wartburg sehen.

Sunkel Jörg blieb ein ganzes Jahr auf der Wartburg. Und wer war nun dieser Sunkel Jörg? Es war Doktor Martin Luther, der große Reformator. Luthers Freunde hielten diesen auf der Wartburg versteckt, damit der Kaiser ihn nicht gefangennehmen konnte. Sie hielten ihn auf der Wartburg, bis der Bauernkrieg ausbrach, dann aber ließ sich Luther nicht länger halten und kehrte nach Wittenberg zurück.

Synonyme

geschichtlich	historisch
alljährlich	jedes Jahr

Idiome

1. Das Buch ist nicht zu finden.
2. Diese Gegend ist reich an Holz und Eisen.
3. Ich habe diesen Satz ins Englische übersetzt.
4. Dieses Buch ist nicht rot, sondern blau.

Fragen

1. Warum gehen viele Leute nach Thüringen?
2. Was für Fabriken gibt es in Thüringen?
3. Was kommt aus der Sonneberger Gegend?
4. Wo liegt die Wartburg?
5. Aus welchem Jahrhundert stammt sie?
6. Wer ist längere Zeit auf der Wartburg gewesen?

Ein' feste Burg

Ein' feste Burg ist unser Gott,
 Ein' gute Wehr und Waffen.
 Er hilft uns treu aus aller Not,
 Die uns jetzt hat betroffen.

Der alt' böse Feind,
 Mit Ernst er's jetzt meint;
 Groß Macht und viel List
 Sein' grausam Rüstung ist;
 Auf Erd' ist nicht feinsgleichen.

Das Wort¹ sie sollen lassen stan²
 Und kein³ Dank dazu haben.
 Er ist bei uns wohl auf dem Plan⁴
 Mit seinem Geist und Gaben.
 Nehmen sie den Leib,
 Gut, Ehr', Kind und Weib
 Laß fahren dahin,
 Sie haben's kein³ Gewinn,
 Das Reich muß uns doch bleiben.

Martin Luther

Achtzehnte Stunde

Der Sängerkrieg auf der Wartburg

Die Sänger des Mittelalters führten ein fahrendes Leben; bald traten sie in den Dienst eines Fürsten, bald zogen sie von Hof zu Hof, von Land zu Land, die vornehme Welt zu unterhalten. Sie trugen ihre Lieder gewöhnlich in Begleitung eines Saiteninstrumentes vor. Die Zahl der Minnesänger war überaus groß. Wir besitzen Lieder von 160 Dichtern; unter diesen gibt es deutsche Kaiser, Könige und andere Fürsten. Der größte aller Minnesänger war Walter von der Vogelweide.

¹ Gotteswort

² stehen

³ keinen

⁴ Kampfplan

Wer selbst nicht singen und dichten konnte, der schätzte doch die Sänger und übte die größte Gastfreundschaft ihnen gegenüber aus. Ein besonders großer Freund der Minnesänger war der Landgraf Hermann von Thüringen, dessen Hofhaltung auf der Wartburg bei Eisenach weit und breit berühmt war. Oft weilten die Sänger jahrelang an seinem Hof, und alle Dichter jener Zeit sind einig in dem Lobe der Gastfreundschaft Hermanns. So singt Walter von der Vogelweide einmal: Und gälte ein Fuder guten Weines tausend Pfund, so stände doch nimmer eines Ritters Becher leer.

Nun waren zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts sechs Minnesänger zugleich am Hofe des Landgrafen versammelt. Die bedeutendsten von diesen waren: Walter von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach und Heinrich von Ofterdingen. Poetische Wettkämpfe lagen im Geiste der Zeit, und die anwesenden Sänger vereinten sich zu einem Preissingen. Ihre Aufgabe war das Lob edler und freigebiger Fürsten, und man beschloß, daß derjenige, der unterliegen würde, den Kopf verlieren sollte, deshalb mußte der Henker mit dem Schwert neben der Bühne stehen. Das Singen fand in dem Minnesängerjaale statt, der in dem vorderen Teile der Wartburg liegt.

Heinrich von Ofterdingen sang das Lob des Herzogs von Österreich, während die andern fünf das Lob des Landgrafen von Thüringen priesen. Obgleich Heinrich meisterhaft sang, so besiegten ihn doch schließlich die andern. Da riefen die fünf den Henker und befahlen ihm, den Minnesänger Heinrich zu töten. Dies würde auch geschehen sein, wenn Heinrich nicht zur Landgräfin von Thüringen geflohen wäre. Die Landgräfin jedoch bat um ein Jahr Frist für den Sänger.

In dieser Zeit solle er nach Ungarn gehen und den Zauberer Klingsor holen, der dann den Streit entscheiden solle. Das erlaubte man ihm, und nach Jahr und Tag kehrte Heinrich mit dem Zauberer und dessen Geistern zurück. Wieder fand ein Wett-singen statt, in dem Klingsor mit Hilfe seiner Geister siegte, und nun gelang es dem Zauberer bald, die Streitenden zu versöhnen.

Gegenteil

voll	leer	der Anfang	das Ende	verlieren	gewinnen
der vordere Teil des Hauses		der hintere Teil des Hauses			

Synonyme

ein fahrendes Leben	ein Wander= Leben	schließlich freigebig	endlich generös
überaus groß	sehr groß	deshalb	darum
jedoch	aber	erlauben	die Erlaubnis
bedeutend	berühmt, groß		geben

Wortbildung

fahren	die Fahrt	begleiten	die Begleitung
schätzen	der Schatz	besitzen	die Besizung
befehlen	der Befehl	üben	die Übung
dienen	der Diener, der Dienst	versammeln	die Versamm= lung
unterhalten	die Unterhaltung	erlauben	die Erlaubnis

Idiome

1. Er kam in **Begleitung** eines fremden Herrn. 2. Ich war immer freundlich **Ihnen gegenüber**. 3. Dieser Mann ist **weit und breit** bekannt. 4. Sie war zu **Anfang** dieses Jahres krank.

Fragen

1. Was für ein Leben führten die Säger des Mittelalters? 2. Wie trugen sie gewöhnlich ihre Lieder vor? 3. Wie hieß der größte Minnesänger? 4. Wann fand der Sägerkrieg auf der Wartburg statt? 5. Wer war Klingsor?

Neunzehnte Stunde

Parzival

Die Zeit der Hohenstaufen ist eine frühe Blüteperiode der deutschen Dichtung. Die größten Dichter dieser Zeit sind Walter von der Vogelweide, Gottfried von Straßburg und Wolfram von Eschenbach.

Gottfried von Straßburg wurde berühmt durch seine Erzählung „Tristan und Isolde“, deren Inhalt in neuester Zeit durch Wagners Oper „Tristan und Isolde“ wieder allgemein bekannt geworden ist.

Das größte Werk Wolfram von Eschenbachs ist der „Parzival“. In dem „Parzival“ verschmelzen sich die Sagen von König Artur und seiner Tafelrunde und die Sage vom heiligen Gral. Parzival ist der Ritter, der Gott sucht, sich dann in Troß und Hochmut von ihm abwendet, und der Gott endlich nach schweren Kämpfen durch Selbstüberwindung wiederfindet. Für den heiligen Gral ist auf einem hohen Berge eine Burg erbaut worden. Niemand kann durch eigene Kraft den Ort finden, wo die Burg steht, da ein unwegsamer Wald den Berg nach allen Seiten umgibt. Kam ein Ritter auf den Ruf Gottes zur Gralsburg, so mußte er nach den Wundern des heiligen Grals fragen, um Hüter desselben werden zu können. Ging er gleichgültig vorüber, so ging er des hohen Glückes verlustig.

Parzival in der Gralsburg

Parzival läßt seinem Rosse die Zügel und reitet wild über Blöcke, Sumpf und Moos ziellos in die Welt hinaus. So gelangt er abends an einen See, wo Fischer geankert haben.

Einen von ihnen, der ein herrliches Gewand trägt, aber traurig in einem Rahne sitzt, fragt der irrende Ritter nach einer Herberge. „Auf dreißig Meilen“, antwortet der seltsame Fischer, „ist kein Haus zu finden, als das eine dort, wo die Felsen



Parzival vor der Gralsburg

enden. Gelangt Ihr¹ dahin, so bin ich selber Euer Wirt.“ Parzival reitet den Weg über die Felsen und gelangt zu einer stattlichen festen Burg, mit vielen Türmen, der Gralsburg, doch kennt er ihren Namen nicht, noch weniger ihre Bedeutung. Auf dem Schloßhofe ist es öde und still. Als er in die Burg getreten ist, sieht er einen weiten Saal, der von hundert

¹ In the 9th century the plural Ihr began to be employed to express formal politeness, du being retained for all other occasions.

Kronleuchtern erleuchtet wird. Vierhundert Ritter sitzen auf Ruhebetten. Vor einem marmornen Kamin sitzt der Wirt des Hauses in kostbares Pelzwerk gehüllt. In diesem kranken Mann erkennt Parzival den Fischer wieder.

Und nun öffnet sich eine Thür, und herein tritt eine Jungfrau mit goldener Krone. Auf grünem Seidentissen trägt sie ein Gefäß von wunderbar funkelndem Schein, den Gral. Sie setzt ihn vor den König hin, und nun beginnt ein königliches Mahl. Alle Ritter nehmen daran teil, und wonach sie die Hand ausstrecken, sei es Speise, sei es Getränk, das spendet der Gral. Aber das wunderbare Mahl ist kein Freudenmahl; tiefe Trauer liegt auf allen. Parzival sieht wohl das Seltsame aller dieser Vorgänge, aber er schweigt und fragt nicht. Edelknaben führen ihn in sein Schlafgemach. Als er spät am Morgen erwacht, sieht er keinen Menschen. Vor dem Bette liegt seine Rüstung, dazu zwei Schwerter. Er kleidet sich an, durchschreitet die Gemächer — alle sind menschenleer, überall herrscht Todesstille, ebenso still ist es auf dem Burghofe, dessen Gras zerstampft ist. An der Treppe findet er sein Ross angebunden. Er reitet wie im Traum über die Zugbrücke. Kaum ist er hinüber, so wird sie aufgezo gen, und ein Knappe ruft ihm nach, daß er den hohen Preis nicht gewonnen, weil er keine Frage gestellt habe, — wer nicht nach dem Himmel frage, sei es nicht wert, ihn zu erwerben.

Vier Jahre lang streift nun Parzival umher. Eine Zeitlang weilt er in König Arturs Tafelrunde. Als aber Rundrie, die Botin des Grals, erscheint und ihn verflucht, wird er ausgestoßen. Nun wendet er sich in wilder Verzweiflung von Gott ab und irrt lange ruhelos umher. Endlich jedoch erfaßt

ihn Reue über seine Gottlosigkeit, und jetzt führt ihn an einem Karfreitag sein Roß zu der Höhle eines Einsiedlers. Dieser Einsiedler erklärt ihm die Wunder des Grals: daß der Ritter, der nach der Krankheit des Königs und den Wundern des Grals fragen werde, König des Grals werden würde. Dies sei aber niemand anders als Parzival. Nun erscheint auch Kundrie, fällt ihm zu Füßen und ruft: „Des Grales Inschrift ist gelesen: Du sollst der Herr des Grales sein.“

Synonyme

sich verschmelzen	sich verbinden, sich vereinigen	der Rahn irren	das Boot umherwandern (ziellos)
die Erzählung	die Geschichte		
der Hochmut	der falsche Stolz	der Saal	die große Halle
die Kraft	die Macht	spenden	geben
unwegsam	ohne Wege, wild	das Gemach	das Zimmer
gleichgültig	ohne Interesse	erwachen	aufwachen
verlustig gehen	verlieren	durchschreiten	durchwandern
ziellos	ohne Ziel	Fragen stellen	fragen
gelingen	kommen	umherstreifen	umherwandern
das Gewand	das Kleid	erscheinen	kommen

Wortbildung

Troß	troßig	Trauer	traurig
Hochmut	hochmütig	Felsen	felsig
Berg	bergig	König	königlich
Kraft	kräftig	Herr	herrlich
Wald	waldig	Ritter	ritterlich
Sumpf	sumpfig	Gott	göttlich

Was bedeuten folgende Adjektive: hochmütig, demütig, großmütig, gutmütig, gleichmütig, edelmütig, mißmütig, wehmütig, sanftmütig, übermütig, zielloß, kopflos, gedankenlos, blattlos, kinderlos, baumlos, gottlos?

Idiome

1. Ich fragte ihn nach seinem Vater.
2. Er ging des Glückes verlustig.
3. Die Tür öffnet sich.
4. Sie setzt das Gefäß hin.
5. Er ruft ihm etwas nach.
6. Er geht wie im Traum.
7. Er ritt in die Welt hinaus.
8. Ich ging ins Zimmer hinein.
9. Der Vogel kam auf meinen Ruf.

Fragen

1. Unter welchen Kaisern gab es eine Blüteperiode der deutschen Dichtung?
2. Nennen Sie vier große Dichter dieser Zeit.
3. Was hat Walter von der Vogelweide geschrieben?
4. Nennen Sie ein Werk Gottfrieds von Straßburg.
5. Wodurch ist dessen Werk später sehr bekannt geworden?
6. Wodurch wurde Wolfram von Eschenbach berühmt?
7. Welche Sagen verschmelzen sich im „Parzival“?
8. Was mußte ein Ritter tun, um Hüter des Grals werden zu können?
9. Erzählen Sie, was Parzival in der Gralsburg sieht.
10. Warum wird Parzival noch nicht Herr des Grals?
11. Warum wird Parzival aus König Arturs Tafelrunde ausgestoßen?
12. Was erklärt ihm später der Einsiedler?
13. Warum erscheint Kundrie wieder?

Zwanzigste Stunde**Deutsche Städte im Mittelalter****I**

Die meisten altdeutschen Städte haben sich entweder aus alten Römeransiedlungen entwickelt wie Köln, Koblenz und Trier, oder aus Königshöfen und Burgen wie Nürnberg und Goslar, oder sie sind unter dem Schutze von Kirchen und Klöstern entstanden wie Fulda, Münster, Osnabrück, Bremen und Hildesheim.

Wegen der unruhigen Zeiten mußte man die mittelalterlichen Städte stark befestigen. Deshalb finden wir zunächst die Stadt von einer hohen dicken Mauer umgeben, an welcher auf der

Innenseite ein hölzerner Gang angebracht war, auf dem die Verteidiger stehen konnten. Diese schossen durch Öffnungen in der Mauer, waren aber selbst durch die Mauer gedeckt. Solch einen Gang sieht man noch heute an der Stadtmauer von Nürnberg.

Goethe erzählt in seinem Werke „Dichtung und Wahrheit“: „Es war eine meiner liebsten Promenaden, inwendig auf dem Gange der Stadtmauer Frankfurt's herumzuspazieren. Gärten, Höfe und Hintergebäude zogen sich bis an die Mauer heran, und mit jedem Schritte konnte man etwas Neues sehen. Für die kindliche Neugier war es höchst ergötzlich, in die Welt anderer Leute hineinschauen zu können.“

Die Türme, wodurch man die Mauern verstärken ließ, waren zugleich Arsenale, doch wohnten darin in Friedenszeiten auch arme Leute. An den Türmen finden wir zuweilen einen Gang nach außen, auf dem die Wachen ihre Runden machten. Der Löcher in dem Fußboden des Ganges bediente man sich, um die Feinde mit Steinen zu bewerfen oder brennendes Pech und kochendes Wasser auf sie herabzugießen.

Die Städte des Mittelalters legten viel Gewicht auf schöne Tore. Oft verstärkte man die Tore durch Türme, und nicht selten ließ man sie künstlerisch ausschmücken. Beispiele davon sind der Eschenheimer Turm in Frankfurt am Main, die schönen Tore von Stendal und Neubrandenburg und das imposante Holstentor von Lübeck. Diese Tore ließ man auch in Friedenszeiten des Abends schließen. Von dem Tore führte eine Zugbrücke über den Graben, welcher direkt hinter der Mauer lag.

Den Mittelpunkt der Stadt bildete der Marktplatz. Hier erhob sich das Rathhaus. In dem Rathhaus hielt der Rat seine



Der Spittlersteg in Nürnberg

Sitzungen ab, hier empfing man Könige und Fürsten, hier war die Schatzkammer und das städtische Archiv. Unter der Erde befand sich der Ratskeller, worin große Massen von Wein lagen. Der obere Stock enthielt den großen Saal für Feste und Ratsitzungen. Erhalten sind uns die Rathausäle in Lüneburg und Goslar, welche aus dem Ende des Mittelalters stammen und mit Schnitzereien und Gemälden reich ausgeschmückt sind.

Manchmal erwies sich der Raum des Rathauses als zu klein und machte Nebengebäude nötig. So entstanden die Lager- und Kornhäuser, z. B. das schöne Nürnberger Kornhaus.

Über oder neben dem Rathaus ragte häufig ein mächtiger Turm auf. Da war die Stadtuhr angebracht und die Sturmglocke, die die Bürger zu den Waffen rief. Solche Türme finden wir in Rothenburg ob der Tauber, in Halle an der Saale und in Thorn.

In der Nähe des Marktes befand sich gewöhnlich die Stadtkirche, der Dom oder das Münster. Schon früh suchte jede Stadt ihren Stolz darin, möglichst kunstvolle öffentliche Gebäude zu besitzen. Je reicher eine Stadt war, desto schöner waren auch ihre großen Gebäude, vor allem der Dom, doch selbst kleinere Städte wie z. B. Freiburg in Baden konnten oft großartige Gebäude aufweisen. Der Baumeister, welcher den Plan entwarf, sah wohl nie die Vollendung seines Werkes, so daß wir in vielen Fällen nicht einmal den Namen des ersten Baumeisters kennen. Die größten Wunderwerke dieser Kunst sind der Kölner Dom, welchen man im dreizehnten Jahrhundert angefangen und 1880 vollendet hat, und das Straßburger Münster, an dem vier Jahrhunderte lang gebaut worden ist.

Gegenteil

die meisten	die wenigsten	schließen	öffnen
die Innenseite	die Außenseite	der obere	der untere
nach innen	nach außen	Stoß	Stoß
öffentliche Gebäude	Privatgebäude	kunstvoll	kunstlos

Synonyme

sich entwickeln	entstehen	zuweilen	manchmal
befestigen	fest machen	verstärken	stark machen
deshalb	daher, darum, deswegen	schließen	zumachen
ein hölzerner Gang	ein Gang aus Holz	sich erweisen	sich zeigen
inwendig	von innen	häufig	oft
herumspazieren	herumwandern	einen Plan ent=	einen Plan
das Münster	der Dom, die Kathedrale	werfen	machen
		der Baumeister	der Architekt
		vollenden	fertig machen

Wortbildung

werfen (einen Stein)	bewerfen (Leute mit Steinen)
gießen (Wasser)	begießen (Blumen mit Wasser)

Idiome

1. Er ging ins Haus hinein. 2. Dieses Fenster öffnet sich nach außen, nicht nach innen. 3. Ein Hund dient dazu, das Haus zu bewachen. 4. Wir gossen Wasser auf sie herab. 5. In dieser Stadt befindet sich ein schöner Dom. 6. Er legt viel Gewicht auf gute Kleidung. 7. Dieses Haus stammt aus dem achtzehnten Jahrhundert.

Fragen

1. Nennen Sie deutsche Städte, welche aus Römeransiedlungen entstanden. 2. Nennen Sie Städte, welche sich aus Königshöfen und Burgen entwickelten. 3. Nennen Sie Städte, welche unter dem Schutz von Kirchen und Klöstern entstanden. 4. Warum hat man die Städte im Mittelalter stark befestigen müssen? 5. Erzählen Sie, wie die alten Städte befestigt waren. 6. In welchem Werke erzählt Goethe von Spaziergängen auf der Stadtmauer in Frankfurt?

7. Welches Gebäude stand gewöhnlich an dem Marktplatz? 8. Wozu diente das Rathaus? 9. Was befand sich unter der Erde? 10. Wozu diente der große Rathausaal? 11. Nennen Sie schöne Rathausäle. 12. Wie kommt es, daß man Lager- und Kornhäuser hat bauen müssen? 13. Wozu diente der Turm über oder neben dem Rathaus? 14. Wie kommt es, daß die Städte so oft schöne Rathäuser und Kirchen bauen ließen?

Einundzwanzigste Stunde

Deutsche Städte im Mittelalter

II

Straßen und Privathäuser

Um das Jahr 1300 sah eine deutsche Stadt ganz anders aus als jetzt. Wer am Morgen in ein Tor hereinkam, begegnete sicher dem Stadtwich, denn die meisten Bürger trieben auch Landbau. Schweine liefen in den Straßen umher und rannten auch wohl in die Häuser hinein. Dieses freie Umherlaufen wurde erst gegen Ende des Mittelalters verboten.

Die Straßen waren meistens ungepflastert. Erst gegen 1400 fingen die großen Städte an, ihre Straßen zu pflastern. Wer bei schlechtem Wetter ausging, zog große Holzschuhe an; den Rathsherrn war geboten, diese Holzschuhe vor der Sitzung auszuziehen. Als Kaiser Friedrich III. einst eine kleine Stadt in Württemberg besuchen wollte, rieten ihm die Bürger wegen des schlechten Zustandes ihrer Straßen davon ab; da er diese Warnung in den Wind schlug und trotzdem hinkam, versank sein Pferd bis an die Oberschenkel in dem Schmutz. Da außerdem aller Kehrriht einfach auf die Straßen geworfen wurde,



Altertümliche Holzhäuser, Hildesheim

so ist es erklärlich, daß im Mittelalter recht oft verheerende Epidemien ausbrachen; besonders traten sie von 1350 bis 1450 sehr häufig auf, und die Verluste an Menschen waren erschreckend hoch.

Man nannte die Straßen zum Teil nach Handwerkern, die darin wohnten — daher z. B. Weber-, Schuster-, Mehlgasse

usw., teilweise nach Gebäuden, die darin lagen, z. B. Kirch-, Schloß-, Burggasse, oder auch nach besonderen Ständen, z. B. Rittergasse, Pfaffengasse.

Die einzelnen Häuser waren nirgends wie bei uns nummeriert, sondern man nannte sie nach den Besitzern, oder auch nach Wappen oder Malereien, welche daran angebracht waren, z. B. wildes Schwein, Tanne, roter Ring, blaue Perle, oder gab ihnen auch Scherznamen wie z. B. zum Schlaraffen, zur Heuschrecke.

Man baute die Privathäuser anfangs ausschließlich aus Holz und deckte sie mit Stroh. Da man nun zuerst gar keine Schornsteine hatte und später, als diese in Gebrauch kamen, alle vier oder fünf Jahre einmal fegen ließ, so waren Brände häufig und gefährlich. Um des Feuers besser Herr werden zu können, legten manche Städte öffentliche Brunnen an, so zum Beispiel Nürnberg „den schönen Brunnen.“

Sehr oft pflegten die oberen Stockwerke der Häuser die unteren zu überragen. Da diese Bauart die engen Straßen noch mehr verdüsterte, so versuchte man diese Bauart zu beschränken, hauptsächlich in Süddeutschland; im Norden dagegen setzte man die alte Bauweise noch sehr lange fort, das beweisen die schönen Holzhäuser von Hildesheim, Halberstadt und Braunschweig. Die Fassade der Häuser war anfangs ziemlich schmucklos. Seit dem 15. Jahrhundert gestaltete man die Vorderseite des Hauses immer reicher und schöner. Beispiele davon sind die wunderschönen Häuser in Nürnberg: das Prellerhaus und das Nassauerhaus.

Von den inneren Einrichtungen der mittelalterlichen Wohnhäuser wissen wir nicht viel. Im 14. Jahrhundert war die Einrichtung des Innern jedenfalls noch sehr primitiv: die

Wohn- und Schlafräume waren niedrig und dürftig möbliert; den kalten Fußboden bedeckten Binsenmatten, selten Teppiche. In den Fenstern hatte man statt Glas feine Leinwand, Pergament usw. Der Gebrauch von Glas verbreitete sich erst während des 15. Jahrhunderts. Die Heizvorrichtungen waren zuerst auch sehr mangelhaft. Seit dem 14. Jahrhundert kamen in Süddeutschland die Kachelöfen auf, in Norddeutschland die Kamine.

Mit dem wachsenden Reichtum der Städte gewann auch das Innere der Wohnhäuser an Behaglichkeit. Die Einrichtungen der Häuser wurden kostbarer, und Fremde staunten über den Luxus, der z. B. in Nürnberg und Augsburg getrieben wurde.

Gegenteil

sicher	unsicher	schmucklos	reich geschmückt
frei	unfrei	niedrig	hoch
verbieten	erlauben	selten	häufig
gepflastert	ungepflastert	das Innere	das Äußere
gefährlich	ungefährlich	verdüstern	erhellen

Synonyme

Landbau treiben	Ackerbau treiben	ausschließlich	ganz
laufen	rennen	zuerst	anfangs,
außerdem	auch noch		zu Anfang
erschreckend	furchtbar, schrecklich	verdüstern	verdunkeln
zum Teil	teilweise	die Bauart	die Bauweise
nirgend	an keinem Ort	hauptsächlich	besonders
	in den Wind schlagen	nicht hören wollen	

Wortbildung

Was ist die Bedeutung von : ziehen, anziehen, ausziehen, abziehen, fortziehen, heimziehen, umherziehen, vorziehen, wegziehen? raten, abraten?

Idiome

1. Um das Jahr 1300. 2. Dies geschah gegen Ende des Mittelalters. 3. Ich möchte bei diesem schlechten Wetter nicht ausgehen. 4. Ich riet ihm ab. 5. Der Verlust an Menschen war hoch. 6. Er hat lange bei uns gewohnt.

Fragen

1. Warum brachen im Mittelalter häufig schlimme Krankheiten aus? 2. Wonach benannte man die Straßen häufig? 3. Wonach benannte man die Häuser? 4. Warum gab es viele Brände im Mittelalter? 5. Nennen Sie einen berühmten öffentlichen Brunnen. 6. Wie kam es, daß die Straßen düster waren? 7. In welchen Städten sind noch schöne alte Holzhäuser? 8. Nennen Sie schöne Häuser in Nürnberg. 9. Beschreiben Sie die Einrichtung eines Hauses am Anfang des Mittelalters.

Zweiundzwanzigste Stunde

Schelm von Bergen

Im Mittelalter fanden oft Turniere statt, welche gewöhnlich mit einem großen Ball endigten. Tänzer und Tänzerinnen erschienen dann häufig in den mannigfachsten Verummungen, denn das Masken- oder Mummenspiel war eines der beliebtesten Vergnügungen des Mittelalters. Selbst Kaiser und Könige erschienen auf solchen Maskenspielen.

Zur Karnevalszeit fand einst im herzoglichen Schlosse zu Düsseldorf ein großes Mummenspiel statt. Es wurde eifrig getanzt, und eine der heitersten Damen im ganzen Saale war die junge Herzogin, welche besonders viel mit einem Herrn in schwarzem Domino und schwarzer Maske tanzte. Das schöne Paar wurde von jedermann bewundert. Da nahte die Stunde,

wo man die Masken ablegen mußte, und nun wurde von allen Seiten gefragt, wer der Fremde sei.

Die Herzogin wandte sich zu ihm: „Nun, schwarzer Ritter, hab die Güte, die Maske zu lüften.“

Der Unbekannte trat einen Schritt zurück und sagte: „Verlangt das nicht, edle Frau, sondern laßt mich unbekannt verschwinden, wie ich gekommen bin.“ „Das wäre gegen alle Rittersitte,“ entgegnete die Herzogin, „es würde meine Frauenwürde beleidigen.“

„Das würde erst geschehen, wenn ich die Maske lüftete,“ antwortete der Unbekannte, „und der Tod wäre mir gewiß.“

Erstaunt blickte ihn die Herzogin an. Da aber trat der Herzog hinzu und sprach: „Was soll diese Laune, Ritter? Zeigt Euer Gesicht, ich befehle es Euch.“

Der Unbekannte sagte dumpf: „Der Herzog befiehlt, so muß ich gehorchen“, und nahm die Maske vom Gesicht.

Da schallte es wie ein Schrei des Entsetzens durch den Saal: „Der Scharfrichter von Bergen.“

Sa, er, der letzte Mann im Volke, dem sein Handwerk das Brandmal der Unehrllichkeit aufdrückte, er hatte es gewagt, sich in die Versammlung von Fürsten zu drängen. Er hatte die Kühnheit gehabt, mit der Herzogin zu tanzen, und diese dadurch tief beleidigt; er mußte sterben. Vor Zorn glühend befahl der Herzog den Bösewicht zu ergreifen und zu Tode zu führen.

Aber der Sünder erschrak nicht. In edlem Anstande ließ er sich vor dem Herzog auf ein Knie nieder und sprach: „Großmächtiger Herr! Es ist wahr, ich habe schwer gesündigt, und ich bekenne mich schuldig. Aber kann selbst mein Blut die Schande abwaschen, die ich Euch angetan habe? Nimmermehr. Laßt Ihr

mich töten, so wird es heißen: Der Scharfrichter von Bergen hat auf dem Maskenball mit der Gemahlin des Herzogs getanzt, und der Schimpf wird auf immer an ihr haften. Erlaubt mir, daß ich Euch ein besseres Mittel vorschlage, den Schimpf zu tilgen.“

„Nun, sag' an“, rief noch immer zornig der Herzog.

„Das Allereinfachste von der Welt,“ rief lächelnd der Sünder, „zieht Euer Schwert und schlägt mich zum Ritter. Dann bin ich so edel wie einer hier und werfe meinen Handschuh jedem hin, der es wagt, die Herzogin zu beleidigen.“ Dabei schoß ein Blitz so wilden Kampfesmutes aus des Mannes Augen, daß der Herzog keinen Augenblick an der Aufrichtigkeit seiner Rede zweifelte. Nur einen Augenblick schwankte der Herzog, überrascht von der Kühnheit des Vorschlages. „Du¹ bist ein Schelm,“ sagte er lächelnd, „aber dein Rat ist gut, und da du jedenfalls bewiesen hast, daß du die vornehmste Rittersugend, Mut, besitzest, wohl an — und dabei gab er ihm den Ritterschlag — so erhebe ich dich hiermit in den Stand der Edlen. Und weil du als Schelm gehandelt hast, so sollst du von nun an Schelm von Bergen heißen.“

Das ist die Sage vom Ritter, vom Schelm,
Erhoben zum Schelm von Bergen —
Lang blühte am Rhein das edle Geschlecht,
Jetzt ruht es in steinernen Särgen.

Gegenteil

endigen	anfangen	der Unbekannte	der Bekannte
beliebt	unbeliebt	die Unehrlichkeit	die Ehrlichkeit
heiter	traurig	edel	unedel
ungewiß	gewiß		

¹ The transition from *Ihr* to *du* marks a change in the duke's feeling towards the man.

Synonyme

er war beliebt	man hatte ihn gern	anblicken	ansehen, an-
heiter	froh, vergnügt, lustig		schauen
die Maske lüften	die Maske abnehmen	beschimpfen	beleidigen
etwas verlangen	etwas fordern	ergreifen	fassen
entgegnen	erwidern, antworten	die Schande	der Schimpf
sicher	gewiß		die Schmach
erstaunt	verwundert, über-	die Kühnheit	der Mut
	rascht		

Idiome

1. Er glüht vor Zorn. 2. Er muß ihm gehorchen. 3. Was hat man Ihnen angetan? 4. Ich zweifle nicht an seinem Mut.

Dreiundzwanzigste Stunde

Rudolf von Habsburg

Im Jahre 1250 starb Friedrich II., und nun blieb das deutsche Reich lange Jahre ohne Oberhaupt. Das war die Zeit des großen Interregnums, „die kaiserlose, die schreckliche Zeit“, wo jeder sich durch seine Faust Recht verschaffen mußte. Diese Zeit des Faustrechts dauerte bis 1273. Da beschloßen die deutschen Fürsten, einen starken, verständigen aber nicht zu mächtigen Mann zum Kaiser zu wählen, der Ordnung und Recht wiederherstellen, aber ihnen selbst von ihrer Macht nichts nehmen könnte. Solch einen Mann fanden sie in dem Grafen Rudolf von Habsburg. Dieser bewies sich als der richtige Mann für das Land. Mit großer Klugheit machte er sich die Fürsten zu Freunden, und seinen schlimmsten Feind, den mächtigen König Ottokar von Böhmen, besiegte er in einer Schlacht auf dem Marchfelde. Die großen Länder dieses Königs gab Rudolf

seinen Söhnen zu Lehen und legte dadurch den Grund zu der Macht des habsburgischen Hauses, aus welcher das Kaisertum Österreich erwachsen ist. Dann wandte sich der Kaiser gegen die Adligen im Reich. Aus vielen der Ritter waren Raubritter geworden, die das Land unsicher machten. Von ihren festen Burgen aus bewachten sie die Landstraßen oder auch die Flüsse, und wenn die Wagen oder Schiffe eines Kaufmanns daherkamen, so wurden sie überfallen, der Waren beraubt und die Kaufleute getötet. Rudolf zerstörte in den Rheinlanden, in Schwaben und Thüringen die Burgen der Raubritter, und zwar einmal hiebzig in einem Jahre, und verurteilte die Ritter zum Tode. „Keinen halte ich für adelig,“ sagte er, „der von Raub und unehrlicher Hantierung lebt.“

Rudolf ließ sich nur selten in kaiserlicher Pracht sehen. Er lebte einfach, und jedermann hatte freien Zutritt zu ihm. Seine schlechten Kleider brachten ihn manchmal in merkwürdige Lagen. Einst, da er sein Hoflager in der Nähe von Mainz hatte, kam er schlecht gekleidet nach der Stadt. Es war ein bitterkalter Tag und ihm froren die Hände. Deshalb trat er in ein offenes Bäckerhaus und stellte sich an den warmen Backofen. So fand ihn die Bäckersfrau, die ein böses Mundwerk hatte. Da sie ihn für einen gemeinen Soldaten hielt, fuhr sie ihn an: „Marsch, troll' dich fort zu deinem Bettelkönig, der mit seinen Knechten und Pferden das ganze Land aufzehrt. Wenn du nicht gleich gehst, gieße ich dir diesen ganzen Kübel Wasser über den Kopf.“ Der Kaiser lachte, ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Da nahm die Frau den Kübel und goß dem Kaiser das eiskalte Wasser über den Kopf. Es versteht sich, daß Rudolf nun nicht länger blieb, sondern ins Lager

zurückkehrte, wo er das Abenteuer erzählte, das viel belacht wurde. Dann schickte er der Bäckersfrau einen Korb mit Wein und Leckerbissen und ließ ihr sagen, das Geschenk komme von dem alten Kriegsknechte, dem sie heute morgen das Wasser über den Kopf gegossen habe, und er lasse für das kalte Bad danken. Als die Frau hörte, wer der Soldat gewesen war, wollte sie vor Schreck in den Boden sinken. Sie lief in das Lager hinaus und warf sich dem Kaiser zu Füßen. Rudolf aber hieß sie aufstehen und befahl ihr zur Strafe Wort für Wort zu wiederholen, wie sie ihn geschimpft habe. Das tat die Frau denn auch mit großer Mundfertigkeit, zur großen Belustigung des Kaisers und der Anwesenden.

Nach Rudolfs Tode geriet das Reich wieder in große Wirren, weil sich Fürsten aus verschiedenen Häusern um die Kaiserkrone stritten. Zuweilen hatte Deutschland drei Kaiser zugleich. Im Jahre 1438 kamen die Habsburger wieder auf den Thron und behaupteten diesen von da an bis zum Jahre 1806. Am 6. August 1806 legte Franz II. die Krone des Römisch-Deutschen Reiches nieder. Seitdem regiert das Haus Habsburg nur noch in Oesterreich.

Idiome

1. Die Leute wählten ihn zum Präsidenten. 2. Man hat ihm sein Geld genommen. 3. Was wird aus diesem Kind werden? 4. Wir halten ihn für unsern besten Freund. 5. Man verurteilte ihn zum Tode. 6. Das Kind fängt aufs neue wieder an zu weinen. 7. Er ließ ihr sagen. 8. Er läßt sich nicht aus der Ruhe bringen. 9. Er hat mir etwas zugerufen. 10. Die Hände frieren ihm. 11. Es versteht sich. 12. Sie wurde bleich vor Schreck. 13. Zur Strafe mußte er zu Hause bleiben. 14. Die Knaben streiten sich um den Apfel.

Fragen

1. Welche Zeit nennt man die Zeit des Faustrechts?
2. Wer wurde endlich von den deutschen Fürsten zum Kaiser gewählt?
3. Aus welchem Hause war der neue Kaiser?
4. Wodurch legte er den Grund zu dem Reichtum des Hauses Habsburg?
5. Warum geriet das Reich nach Rudolfs Tode in Wirren?
6. Wie lange haben die Habsburger den Thron des Römisch-Deutschen Reiches behauptet, nachdem sie wieder gewählt worden waren?
7. Wo regiert das Haus Habsburg noch heute?

Vierundzwanzigste Stunde

Ein Brief

den 20. September 1905.

Lieber Max,

Deinen Brief, in welchem Du Dein Leben und Treiben in Deutschland beschreibst, habe ich mit großem Interesse gelesen. Du glaubst nicht, wie gern auch ich drüben wäre, und wie gern auch ich Musikstudien in Deutschland treiben würde. Vor allem möchte ich die wundervollen Konzerte hören, von denen Du schreibst. Man kann wohl in keinem anderen Lande so viel gute Musik hören wie in Deutschland. Ich beneide Dich geradezu um Deinen Aufenthalt in Baireuth. Wie gern hätte ich der Auf-
führung des „Parsifal“ mit beigewohnt, denn da, wo Richard Wagner selbst gewirkt hat, möchte ich auch am liebsten seine Werke hören. Wenn es mir doch wenigstens möglich gewesen wäre, den „Parsifal“ hier zu hören! aber leider bietet unser kleines Städtchen keine Gelegenheit dazu.

Auch um Deine herrlichen Wanderungen durch den Thüringer Wald beneide ich Dich. Am liebsten führe ich jetzt hinüber und wanderte mit Dir durch die Wälder Thüringens, ginge hinauf

zur Wartburg und ließe mir von deren Vergangenheit erzählen. Aber alles das sind vergebliche Wünsche. Ich wünsche von Herzen, daß Dir auch Dein weiterer Aufenthalt in Deutschland nur Schönes bringen möge. Mögest Du gesund bleiben und als großer Künstler zu uns zurückkehren.

In herzlicher Liebe

Deine Schwester.

Idiome

1. Ich beneide dich **um** den Aufenthalt in Deutschland. 2. Ich kann **leider** nicht kommen. 3. Es ist **mir** nicht möglich, zu kommen.

Fünfundzwanzigste Stunde

Maximilian I.

Zu Innsbruck in der Hofkirche befindet sich ein höchst merkwürdiges Grabdenkmal. So, wie es da steht, hat es derjenige ausgedacht, der darunter ruhen wollte: der Kaiser Maximilian I. Freilich, als er im Jahre 1518 vor die Tore von Innsbruck kam, um dort zu sterben, ließen sie ihn nicht ein, sondern sagten: „Er habe längst allzuviel Schulden bei ihnen gemacht, sie könnten's nimmer aufbringen“; so zog der Todfranke weiter nach Wien, und das großartigste und kostbarste Grabdenkmal, das je für einen Kaiser begonnen wurde, blieb leer.

Der gewaltige Sarkophag ist von einem Eisengitter umgeben. Auf beiden Seiten dieses Gitters stehen eiserne Gestalten, frei und groß wie lebendige Menschen. Die bedeutendsten dieser Statuen sind die des Königs Artur und des Ostgotenkönigs Theoderich, denn sie kamen aus der Werkstätte Peter Vischers in Nürnberg.

Maximilian I. war ein großer Freund der schönen Künste. Die Künstler, welche Maximilian am nächsten standen, waren der Erzgießer Peter Vischer und der Maler Albrecht Dürer. Doch mußten diese Meister gewahr werden, daß es nicht immer ein Glück war, vom Kaiser Aufträge zu erhalten; sie kamen dabei zum Theil in beträchtliche Schulden.

Maximilian war auch ein großer Freund der Jagd und des Waffenspiels. Seine größte Liebhaberei war die Gensjagd, denn je größer die Gefahr bei seinen Unternehmungen war, desto mehr Vergnügen gewährten sie ihm. Das bekannteste von all seinen Abenteuern ist wohl die Versteigung auf der Martinswand bei Innsbruck.

Er verfolgte einst eine Gemse, die sich schließlich auf einen schroffen Felsen, die Martinswand, flüchtete. Unter großer Mühe erkletterte der Kaiser diese Wand. Als er aber oben angelangt war, konnte er nicht wieder hinabsteigen, denn die Stelle, wo er sich befand, war so schmal, daß er weder vorwärts noch rückwärts gehen konnte. Über seinem Haupte ragte ein schroffer Fels empor, unter ihm gähnte ein tiefer Abgrund. Zwei Tage und zwei Nächte verharrte er in dieser Lage. Da stand auf einmal ein junger Bergmann neben ihm, der ihm die Hand entgegenstreckte mit den Worten: „Fürchtet Euch nicht, Herr, ich werde Euch retten.“ Damit faßte er Maximilian bei der Hand und führte ihn vorsichtig den gefährlichen Weg zurück. Wenn der Kaiser strauchelte, stützte er ihn oder nahm ihn gar auf den Rücken. Unten angekommen, sah sich Maximilian nach seinem Retter um, doch dieser war verschwunden. Noch heute bezeichnet ein Kreuz auf der Martinswand die Stelle, wo dies geschehen ist.



Maximilian I.

Wegen seiner Freude am Waffenspiel hat man ihn oft den letzten Ritter genannt. Er selbst war ein stattlicher Mann, der allen auf den ersten Blick gefiel. Er war ein Mann von großem Geist und lebhafter Phantasie, der sich gern in die Ritterromane des Mittelalters vertiefte und auch selbst einen Roman schrieb. Sonst aber gehörte er der neuen Zeit an. Er

sah, wie sehr die schweren Eisenmassen, welche die Ritter trugen, diese beim Kampfe hinderten, und welchen Vorteil die unbeschützten Fußkämpfer diesen voraus hatten. Außerdem machte die Erfindung des Schießpulvers eine neue Kriegsführung nötig. Maximilian wurde Reformator des mittelalterlichen Heerwesens und eigentlich Vater der deutschen Landsknechte. Diese Landsknechte waren wilde, oft heimatlose Gesellen, welche von Land zu Land zogen und als Fußvolk dienten. Maximilian versuchte, aus diesen um Geld dienenden Gesellen wirkliche Soldaten zu machen und ihnen ein System zu geben. Er bewaffnete sie mit kurzem Schwert und langem Spieß und gab ihnen meist adelige Führer. Mit der Entstehung der Landsknechte ging das Rittertum zu Grabe, und die Schlachten des Zeitalters der Reformation sind von den Landsknechten geschlagen worden.

Synonyme

sich befinden	sein	anlangen	ankommen
merkwürdig	seltsam	schmal	eng
großartig	herrlich	verharren	bleiben
nimmer	nicht mehr	lebhaft	voll Leben
zum Teil	teilweise	steigen	klettern
sich umsehen nach	sich umblicken nach,	sich umschauen nach	

Wortbildung

schützen	beschützt, unbeschützt, schutzlos, der Schutz, der Schutzmann
jagen	der Jäger, die Jagd, der Jagdhund
malen	der Maler, die Malerei, das Gemälde
retten	der Retter, die Rettung, rettungslos
führen	der Führer, die Führung

Idiome

1. In dieser Stadt **befindet sich** eine schöne Kirche. 2. Je schlechter das Wetter, **desto** besser gefällt es ihm. 3. Es **gewährt mir** großes

Bergnügen, oder: es macht mir großes Vergnügen. 4. Er hat sich in ein Buch vertieft. 5. Er streckte mir die Hand entgegen; ich ging meinem Vater entgegen. 6. Dieses Buch gehört meiner Mutter. 7. Dieser Schuh hindert mich beim Gehen. 8. Ich sehe mich nach dem Hund um.

Fragen

1. Wessen Grabdenkmal befindet sich in der Hofkirche zu Innsbruck? 2. Warum ist Maximilian dort nicht begraben worden? 3. Was umgibt den Sarkophag? 4. Was steht an beiden Seiten des Gitters? 5. Welche Statuen sind die bedeutendsten? 6. Warum sind diese am bedeutendsten? 7. Welche zwei Künstler waren Freunde Maximilians? 8. Was war Maximilians große Liebhabelei? 9. Weshwegen nennt man Maximilian oft den letzten Ritter? 10. Wozu führte die Erfindung des Schießpulvers? 11. Was beobachtete Maximilian an den Rittern? 12. Wer waren die Landsknechte? 13. Was machte Maximilian aus diesen Landsknechten? 14. Was ging mit der Entstehung der Landsknechte zu Grabe?

Sechszwanzigste Stunde

Von zwei Landsknechten, die miteinander in den Krieg zogen

Zwei gute Gefellen zogen miteinander in den Krieg. Da sie aber in verschiedenen Regimentern waren, so kamen sie auseinander und trafen sich nicht eher wieder, bis eine Schlacht geliefert wurde, und die Soldaten beurlaubt wurden.

Als sie nun auf dem Heimwege waren, trafen sie sich wieder auf der Straße und reisten so einen Tag oder zwei zusammen und redeten viel untereinander, wie es jedem ergangen war. Nun war der eine sehr reich geworden, hatte viel Geld und



Landsknechte

(Nach einem alten Holzschnitt)

Kleinode erworben, der andere hatte gar nichts. Da spottete der Reiche über den Armen und sagte: „Wie hast du es nur angefangen, daß du so gar nichts gewonnen hast?“ Der andere antwortete: „Ich habe mich mit meinem Lohn beholfen, nicht gespielt, noch den Bauern das ihrige genommen; sie haben

mir leid getan.“ Der andere sprach: „Ach, mein lieber Bruder, die Zeiten sind vorbei. Wenn du barmherzig sein und nicht zugreifen willst, so bekommst du dein Lebtag nichts; du mußt es machen, wie ich es gemacht habe. Ich habe mich nicht bedacht, wenn ich mir Geld verschaffen wollte. Du mußt es nehmen, wie du es findest, und mit niemand Mitleid haben.“ Der Arme dachte über die Rede nach.

Nun begab es sich, daß sie nachts in eine Kammer zum Schlafen gewiesen wurden. Da gab der Arme acht, wo der Reiche sein Geld und seine Kleinode hinlegte, und um Mitternacht stand er in aller Stille auf, nahm aus des Reichen Tasche eine goldene Kette und zehn Goldmünzen und machte sich vor Tagesanbruch aus dem Staube. Als es nun Tag wurde, erwachte sein Gefelle und fand seinen Freund nicht. Da dachte er sich gleich, daß das einen Haken habe, und faßte nach seinem Geld, sah aber sofort, daß Geld und Kette fehlten. Darum eilte er dem andern nach, traf ihn zu Nürnberg und ließ ihn verhaften. Als nun der Rat den Gefangenen zur Rede stellte, weshalb er Kette und Geld gestohlen hätte, antwortete er: „Mein Kamerad, dem ich unterwegs begegnet bin, hat's mich geheißt.“ Die Herren fragten, wie das zugegangen sei. Da erzählte der Arme, wie der andere ihn gelehrt habe, so zu handeln wie er, keine Barmherzigkeit zu haben, sondern zu nehmen, wo er es fände. Danach hätte er denn gehandelt, und leichter und schneller als bei seinem Gefellen in der Kammer hätte er's nicht haben können. Da beschloßen die Herren, er solle ihm die Kette wiedergeben, aber das Geld behalten, damit er etwas auf dem Heimwege habe; der andere aber solle keinen mehr lehren, reich zu werden.

Sprüche über Landsknechte

Man findet selten einen alten Landsknecht.

Landsknechte lassen nichts liegen, als Mühlsteine und glühendes Eisen.

Die Landsknechte selbst fangen:

Wir haben keine Sorgen
 Wohl um das röm'sche Reich.
 Ob wir sterben heut oder morgen,
 Es gilt uns alles gleich.

Synonyme

miteinander	zusammen	sich bedenken	nachdenken
sie treffen sich	sie treffen einander	es begab sich	es geschah
sich treffen	sich begegnen	achtgeben	aufpassen
nicht eher	nicht früher	fehlen	nicht da sein
reden	sprechen	nacheilen	nachlaufen
warum	weshalb, weswegen	verhaften	festnehmen,
darum	deshalb, deswegen		gefangennehmen

Wortbildung

handeln	der Händler, der Handel, die Handlung, die Buchhandlung
reisen	der Reisende, die Reise, die Abreise, die Durchreise, die Heimreise, die Rückreise, die Rundreise
reden	der Redner, die Rede, redselig
lehren	der Lehrer, der Gelehrte, der Lehrmeister, die Lehre
singen	der Sänger, der Gesang, die Gesangstunde, das Gesangsbuch (hymnbook; sonst das Liederbuch)

Idiome

1. Er spottet über ihn.
2. Ich dachte über seine Worte nach.
3. Der Dieb hat sich aus dem Staube gemacht.
4. Die Sache hat einen Haken.
5. Ich faßte nach meinem Gelde.
6. Wir eilten den Kindern nach.
7. Ich habe diesen Knaben zur Rede gestellt.

Siebenundzwanzigste Stunde

Albrecht Dürer

Der berühmteste aller deutschen Maler, Albrecht Dürer, wurde am 20. Mai 1471 in Nürnberg geboren. Sein Vater war ein geschickter Goldschmied, und als der Knabe die Schule verließ, nahm er ihn zu sich in die Lehre. Albrecht legte frische Hand ans Werk, aber still im Innern hegte er den glühenden Wunsch, Maler zu werden. Lange widerstand der Vater diesem Wunsche, doch wählte er endlich den Künstler Michael Wohlgemuth zum Lehrmeister seines Sohnes, und dieser lernte bei Wohlgemuth nicht allein Zeichnen und Malen, sondern auch Kupferstechen und Holzschneiden.

In kurzer Zeit jedoch wuchs Dürer über seinen Lehrmeister hinaus, und nun begab er sich auf die Wanderschaft und lernte Welt und Leute kennen. Vier Jahre blieb er draußen, dann kam er heim und verheiratete sich, doch fand er kein Glück in seiner Ehe. Im Jahre 1505 suchte Dürer Erholung und Ruhe in Italien. Mehrere Jahre hielt er sich in Venedig auf, wo er eins seiner schönsten Gemälde, das „Rosenfest“ anfertigte, welches die Krönung der Madonna durch zwei Engel darstellt. Er besuchte noch andere Kunststädte, wie Bologna und vielleicht auch Rom, verkehrte mit dem großen Maler Raffael, und als er 1506 nach Deutschland zurückkehrte, war sein Name allgemein bekannt.

Aus allen Ecken und Enden Deutschlands kamen Besucher. Selbst der kunstliebende Kaiser Maximilian besuchte ihn, ließ sich von ihm malen und beschenkte den Künstler reichlich. Eines Tages wollte Dürer, in Gegenwart des Kaisers, auf einer Leiter stehend eine Zeichnung entwerfen. Die Leiter schwankte,



Dürers Haus in Nürnberg

und Maximilian gab einem seiner daneben stehenden Ritter den Befehl, die Leiter zu halten. Als der Ritter zögerte, warf ihm der Kaiser einen verächtlichen Blick zu und hielt die Leiter selbst, indem er sagte: „Du Narr, weißt du nicht, daß die Würde der Kunst höher steht als Vorzüge der Geburt? Leicht kann ich hundert niedriggeborene Bauern in Ritter und

Edelleute verwandeln; aber nie wird es mir gelingen, aus einem Ritter einen solchen Künstler zu machen wie der hier ist, dem du diese kleine Handreichung verweigert hast."

Im Jahre 1520 unternahm Dürer eine Reise nach den Niederlanden, wo sein Ruf ihm alle Türen und Herzen öffnete. In Antwerpen wurde ihm zu Ehren ein großes Fest gegeben, und Margareta von Parma, die kunstliebende Statthalterin der Niederlande, überhäufte ihn mit Ehren.

In der Mitte des Jahres 1521 kehrte Dürer nach Nürnberg zurück, wo er im Jahre 1528 starb.

Gegenteil

in kurzer Zeit	nach langer Zeit	geschickt	ungeschickt
der Lehrmeister	der Schüler	leicht	schwer
niedriggeboren	hochgeboren	die Geburt	der Tod

Synonyme

sich aufhalten	bleiben	kennen lernen	bekannt werden mit
das Gemälde	das Bild	beschenken	Geschenke geben
allgemein	überall	es gelingt mir	es glückt mir
selbst (<i>adv.</i>)	sogar	verweigern	nicht geben
sich auf die Wanderschaft begeben	auf die Wanderschaft gehen		
eine Zeichnung entwerfen	etwas zeichnen		

Wortbildung

heimkehren, heimkommen, heimziehen, die Heimkehr, die Heimkunft, der Heimweg, das Heimweh, die Heimat, heimatlos
die Kunst der Künstler, kunstvoll, kunstreich, kunstliebend, künstlerisch

Idiome

1. Er will **Maler** werden. 2. Ich habe den Herrn **kennen** gelernt. 3. Wir haben **uns** lange in Berlin **aufgehalten**. 4. Ich warf ihm einen Blick zu.

Achtundzwanzigste Stunde

Die Meistersinger

Meistergesang nennt man die aus dem mittelalterlichen Minnegesang hervorgegangene Lyrik, welche im 14., 15. und 16. Jahrhundert hauptsächlich von den Handwerkern gepflegt wurde.

Diese Handwerker betrieben die Dicht- und Singkunst zur gemeinsamen Belehrung und Erbauung, und zwar nach ganz bestimmten Regeln. Sie besaßen eine umständliche Sammlung von Regeln, Gesetzen und Strafbestimmungen, die sogenannte Tabulatur. Nach dieser Tabulatur wurde dieser Gesang wie jedes andere Handwerk erlernt, aber nur, wer eine neue Melodie erfand, konnte zum Meister ernannt werden. Alle Meisterlieder wurden singend, jedoch ohne Musikkbegleitung vortragen. Die Übungen der Meister hießen das Schulesingen; sie fanden gewöhnlich auf dem Rathaus oder an Sonntagen in der Kirche statt. Der Sänger mußte in dem Singstuhl Platz nehmen. Nicht weit von dem Singstuhl stand ein Gerüst, worauf ein Tisch und drei Stühle standen. Dies war das Gernerke; hier hatten diejenigen ihren Platz, welche die Fehler anmerken mußten, die die Sänger in der Form gegen die Regeln der Tabulatur und im Inhalt gegen die Erzählung der Bibel begingen. Diese Leute hießen Merker, und es gab deren drei. Einer las in der Bibel nach, der andere zählte an den Fingern die Silben ab, und der dritte schrieb auf, was die beiden ihm zuflüsterten. Aber auch die Meister waren aufmerksam und zählten die Fehler. Wer „versungen“ hatte, mußte den Stuhl verlassen. Der Preis für den besten Sänger

bestand aus einer silbernen Kette mit dem Bilde des Königs David und auch wohl aus einem schönen Kranz aus seidenen Blumen. Diese Gaben waren aber nicht Geschenke, sondern nur Auszeichnungen für den Tag. Das waren die Sonntagsunterhaltungen der Handwerker des Mittelalters, und wenn sie auch nicht dazu angetan waren, wirkliche Poesie ins Leben zu rufen, so haben sie doch dazu beigetragen, den Sinn für das Edle und Schöne in dem deutschen Bürgerstande zu erhalten.

Wortbildung

singen	versingen	treiben	vertreiben
raten	verraten	lernen	verlernen
spielen	verspielen	kommen	verkommen
zählen	verzählen	kleiden	sich verkleiden
lassen	verlassen	rufen	verrufen (Adjektiv)

sammeln, die Sammlung, der Sammelplatz

sich versammeln, die Versammlung, der Versammlungsort

einsammeln (die Arbeiten einer Klasse)

Idiome

1. Wir arbeiten **nach** bestimmten Regeln. 2. Man **ernennt** ihn zum Präsidenten. 3. Ich flüsterte **ihm** etwas zu.

Fragen

1. Woraus ist der Meistergesang hervorgegangen? 2. Wann wurde der Meistergesang hauptsächlich gepflegt? 3. Wozu haben die Handwerker ihn betrieben? 4. Wie nannte man ihre Sammlung von Gesetzen usw.? 5. Wer nur konnte Meister werden? 6. Wie wurden die Meisterlieder vorgetragen? 7. Wo fanden die Übungen der Meister statt? 8. Wo nahm der Sänger Platz? 9. Woraus bestand das Gernerke? 10. Was taten die Merker? 11. Wann mußte der Sänger den Stuhl verlassen? 12. Woraus bestand der Preis? 13. Wozu hat der Meistergesang beigetragen?

Neunundzwanzigste Stunde

Richard Wagners Meistersinger

Richard Wagner hat in seiner Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ diese ehrfamen Herren wieder aufleben lassen. Der Inhalt der Oper ist folgender: Der Goldschmied und Meistersinger Pogner will seine Tochter Eva dem Meistersinger zur Frau geben, der bei dem Wetttsingen den Preis davonträgt. Ein junger Ritter, Walter von Stolzing, hat aber Evas Herz gewonnen, und um deren Hand zu gewinnen, will er an dem Wetttsingen teilnehmen. Er bittet also um Aufnahme in die Zunft. Nun muß der Ritter auf einer Versammlung der Meistersinger in der Kirche eine Probe bestehen. Unglücklicherweise ist der Merker bei dieser Probe ein Mann namens Beckmesser, der sich ebenfalls um Evas Hand bewirbt, und der diese Gelegenheit, seinen Gegner aus dem Felde zu schlagen, nicht unbenützt vorübergehen lassen will. Ehe deshalb Walter mit seinem Lied zu Ende ist, hat Beckmesser die schwarze Tafel schon mit Kreidestrichen bedeckt, Walters Verstöße gegen die Tabulatur bezeichnend. Hans Sachs, der Schuhmacher und größte aller Meistersinger, will ein gutes Wort für den Ritter einlegen, wird aber überstimmt. Walter unterrichtet Eva von seiner Niederlage. Voll Zorn vergleicht er die Meister mit Krähen und Eulen, mit deren Gefrächze sich ein Vogel mit goldenen Flügeln (er meint sich selbst damit) nicht messen könne. Eva entschließt sich, mit ihm zu fliehen, da kein anderer Ausweg möglich scheint. Diese Flucht wird aber durch Hans Sachs verhindert, der den wirklichen Wert von Walters Lied wohl erkannt hat.

Wir sehen den Schuhmacher in seiner Werkstatt sitzen und hören ihn von Walters Lied träumen:

Ich fühl's — und kann's doch nicht verstehn —
Kann's nicht behalten —, doch auch nicht vergessen;
Und fass' ich es ganz, — kann ich's nicht messen. —
Doch wie auch wollt' ich's fassen,
Was unermesslich mir schien?
Kein' Regel wollte da passen,
Und war doch kein Fehler darin. —
Es klang so alt und war so neu, —
Wie Vogelsang im süßen Mai.
Das merkt' ich ganz besonders:
Dem Vogel, der da heute sang,
Dem war der Schnabel hold gewachsen;
Macht' er den Meistern bang,
Gar wohl gefiel er doch Hans Sachs.

Walter kommt hinzu und erzählt Hans Sachs von einem wundervollen Traum, den er gehabt hat, der Melodie des berühmten Preisliedes. Während Walter das Lied singt, zeichnet Hans Sachs die Worte auf, um sicher zu sein, daß Walter nicht zu weit von den Regeln der Kunst abweicht. Dieses Lied findet Beckmesser, welcher glaubt, daß es von Hans Sachs selbst stamme. Da Hans Sachs der berühmteste aller Meistersinger ist, so ist Beckmesser überzeugt, daß die Kenntniss dieses Liedes ihm den Preis gewinnen wird.

Das Wettzingen findet auf einer Wiese bei Nürnberg statt. Beckmesser tritt auf und beginnt Walters Lied zu singen. Da er es aber gar nicht verstanden hat, so kann er sich nicht darin zurechtfinden, wird verwirrt und muß beschämt die Bühne verlassen. Voll Zorn klagt er Hans Sachs an, das

Lied gedichtet zu haben. Da bittet Hans Sachs denjenigen, der das Lied wirklich gedichtet hat, vorzutreten, und zugleich bittet er die Meisterfinger, heute eine Ausnahme zu erlauben und den Ritter Walter von Stolzing das Lied singen zu lassen, obgleich er nicht zur Zunft gehört.

Nun tritt Walter vor. Hans Sachs hat den Meistern das Lied gegeben, aber schon nach den ersten Zeilen lassen sie es ergriffen sinken. Voll tiefen Schweigens hören alle zu, und als er geendet, jubeln ihm Meister und Volk zu, und er empfängt aus Evas Händen den Lorbeerfranz, während Hans Sachs ihm die Kette umhängt. So läßt Wagner in seiner Oper wahre Poesie über tote Regeln und Formen triumphieren.

Wortbildung

sich entschließen	der Entschluß
träumen	der Träumer, der Traum, die Träumerei
kennen	der Kenner, die Kenntniss, bekannt, der Bekannte, der Unbekannte, die Bekanntschaft

Idiome

1. Wir waren **auf** einer Versammlung. 2. Er hat ihn **aus dem Felde geschlagen**. 3. Ich kann mich in dieser Stadt nicht **zurechtfinden**.

Wiederholung (von Stunde 16 bis 21)

Geben Sie Synonyme für : die Küste ; historisch ; endlich ; darum ; warum ; das Boot ; ohne Interesse ; der falsche Stolz ; bleiben ; die Macht ; kommen ; fragen ; manchmal ; der Dom ; zu-
machen ; besonders ; schrecklich ; der Architekt ; der Saal ; anfangs ;
gelangen ; teilweise ; jedes Jahr ; außerdem ; gleichgültig ; in-
wendig ; rennen ; ziellos ; erlauben ; jedoch ; unwegsam ; erwachen ;
das Gemach ; häufig ; generös ; umherwandern ; durchschreiten ;
sich vereinigen ; nicht hören wollen ; an keinem Ort ; befestigen ;
weitergehen ; vollenden ; er mußte.

Dreißigste Stunde

Hans Sachs

Wenn einer Deutschland kennen
Und Deutschland lieben soll,
Wird man ihm Nürnberg nennen,
Der edlen Künste voll :
Dich, nimmer noch veraltet,
Du treue, fleißige Stadt,
Wo Dürers Kraft gewaltet,
Hans Sachs gesungen hat.

Der Nürnberger Schuhmacher Hans Sachs war ein äußerst fruchtbarer Dichter. Als Meisterfänger dichtete er über 4000 Lieder, in denen er oft biblische Stoffe behandelte. In späterem Alter brachte er fast die ganze Bibel in Reime. Weit mehr poetischen Wert haben seine Erzählungen und Dramen, besonders aber seine Fastnachtsspiele und Schwänke, die von Witz übersprudeln. Er war ein guter Beobachter der menschlichen Torheiten und hat uns ein heiteres Bild seiner Zeit hinterlassen. Aber auch bei Scherz und Spott ist die tiefer liegende Absicht des Dichters die Menschen zu lehren und zu bessern. Die folgende Erzählung ist ein Schwank von Hans Sachs.

Der Student aus dem Paradies

Zu einer einfältigen Bäuerin kommt einmal ein fahrender Student, und erzählt ihr, daß er gerade von Paris komme, und da er von dem langen Wege sehr müde sei, so bitte er sie um eine milde Gabe. Die Bäuerin hat nie von Paris gehört, wohl aber von dem Paradies, und so fragt sie den Studenten, ob

er nicht im Paradies ihren Mann gesehen habe, der vor einigen Jahren gestorben sei. Der Student, der gleich merkt, wen er vor sich hat, erwidert: „Ich habe viele Männer dort gesehen, aber ich kenne ja den Bauer nicht. Wie sieht er denn aus?“ Die Frau beschreibt nun ihren Mann und fügt noch hinzu, daß er immer ein blaues Tuch getragen habe. Da ruft der Student aus: „Postausend, ich habe einen Mann mit einem blauen Tuch in einer Ecke stehen sehen. Es fror den Armen, weil er nicht warm genug gekleidet war. Außerdem sah er sehr traurig aus. Als ich ihn fragte, warum er so traurig aussähe, erzählte er mir, daß die andern Männer Geld von ihren Frauen bekämen, die seinige aber hätte ihn wohl ganz vergessen, denn er habe noch nichts von ihr gehört.“ Diese traurige Nachricht betrübt die Frau sehr, und sie bittet den Studenten, doch ein Bündel für sie mitzunehmen, im Falle er wieder ins Paradies zurückkehre. Der Student beeilt sich, ihr zu versichern, daß er bald dahin zurückkehren werde, und zieht hocherfreut mit zwölf Gulden und einem Bündel Kleider ab und lacht sich ins Häufchen.

Bald darauf kommt der jetzige Mann unserer Bäuerin heim, dem sie in ihrer Freude gleich alles erzählt. Der Mann ist starr über die Dummheit der Frau, läßt sich aber nichts merken, sondern sagt nur, daß sie dem Studenten wohl kaum genug Geld gegeben habe. Er wolle ihm deswegen nachreiten und noch etwas Geld bringen. Hocherfreut sattelt ihm die Frau das Pferd und sagt ihm noch, daß der Student ein gelbes Tuch trage.

Unterdessen ist der Schüler vergnügt seines Wegs gezogen, bedauernd, daß es nicht mehr solche Bäuerinnen gibt. Auf

einmal sieht er einen Mann daherreiten. Da er fürchtet, daß es der Mann der Bäuerin sein könne, versteckt er sein Geld und Bündel hinter einer Dornenhecke und nimmt sein gelbes Tuch ab. Als der Bauer herangeritten kommt und ihn fragt, ob er nicht einen Schüler, der ein gelbes Tuch trage, gesehen habe, entgegnet er, daß er einen mit einem gelben Tuche und einem Bündel übers Moor in den Wald habe laufen sehen. Nun ist der Bauer seiner Sache gewiß. Da sein Pferd nicht übers Moor kann, so bittet er den Schüler, doch auf dasselbe aufzugeben, während er dem Diebe nachläuft. Sobald der Bauer außer Sicht ist, besteigt der Schüler das Pferd und reitet von dannen. Nun kommt der Bauer zurück und ruft:

Wo ist mein Pferd? zum Donnerwetter!
Bei meiner Treu, 's wird immer besser.
Fort ist der Bursch, mit ihm das Pferd —
O Baur, bist aller Ehren wert,
Der größte Narr auf Erden bist.
Der tück'sche Mensch derselbe ist,
Der meine Frau ums Geld betrogen.

Und nun sieht der Bauer ein, daß er eigentlich genau so dumm gehandelt hat wie seine Frau. Als diese ihn bei seiner Rückkehr erstaunt fragt, warum er denn zu Fuß zurückkomme, erzählt er ihr, daß der Student gesagt habe, der Weg ins Paradies sei furchtbar weit, und damit er schneller hinkommen könne, habe er ihm das Pferd geschenkt. Dann bittet er seine Frau, doch ihren Nachbarn nichts von der ganzen Sache zu sagen. Sie aber ruft aus, daß sie es schon im ganzen Dorfe herum erzählt habe, und daß die Nachbarn sehr gelacht hätten. Nun ist der arme Bauer ganz verzweifelt. Endlich aber kommt

er zu der Einsicht, daß er selbst auch Schuld habe. Die Erzählung schließt mit den Worten des Bauers:

Man wäge beider Fehler ab,
Damit man Fried' im Ehestand hab'
Und nicht Uneinigkeit erwach'.
Dies wünschet allen uns Hans Sachs.

Synonyme

einfältig	dumm	der Narr	der Tor
schicken	senden	einsehen	verstehen
im Falle	wenn	furchtbar	schrecklich
entgegenen	erwidern, antworten		

Wortbildung

sehen	in Sicht, das Gesicht, die Absicht, die Ansicht, die Aussicht, die Aus sicht, die Durchsicht, die Einsicht, die Übersicht, die Vorsicht		
kurzsichtig	die Kurzsichtigkeit		
weitsichtig	die Weitsichtigkeit		
absichtlich, vorsichtig, sichtbar, unsichtbar			

Idiome

1. Dies ist eine Erzählung von Hans Sachs. 2. Ich bin starr über diese Dummheit. 3. Er ist seiner Sache gewiß. 4. Sie haben Schuld an diesem Unglück. 5. Ich lasse mir nichts merken. 6. Er zieht seines Wegs. 7. Er lacht sich ins Häufchen. 8. Er kam zu Fuß.

Fragen

1. Was war Hans Sachs' Handwerk? 2. Was hat er geschrieben? 3. Welche seiner Arbeiten haben den größten Wert? 4. Worüber spottet er in seinen Werken? 5. Welche Absicht haben viele seiner Werke? 6. Wie heißt der Schwank von Hans Sachs, der hier erzählt wird? 7. Welche Lehre gibt der alte Schuhmacher den Menschen?

Einunddreißigste Stunde

Die Faustsage

Zu den tiefsinnigsten Sagen des Mittelalters gehört die von Dr. Johannes Faust, dem berühmten Schwarzkünstler. Es ist unzweifelhaft, daß ein Mann dieses Namens in Wirklichkeit gelebt hat.

Nach sicherer Überlieferung wurde Faust in Württemberg geboren. Er studierte in Krakau, und zwar besonders Chemie und Physik. Nach vollendeter Studienzeit streifte er in Deutschland und im Ausland umher als „fahrender Schüler“ und prahlte überall mit seiner Kunst. In Venedig machte er einen verunglückten Versuch zu fliegen, der ihm fast das Leben kostete. In Erfurt hielt er zeitweilig Vorlesungen über Homer; auf seiner Stube ließ er die homerischen Helden vor den Studenten erscheinen, unter andern den einäugigen Riesen Polyphem, der nicht wieder zur Thür hinaus wollte und ihnen gewaltigen Schrecken einjagte. Später verweilte er eine Zeitlang in Wittenberg; in Luthers Tischreden wird er erwähnt, und auch Melanchthon, der Freund Luthers, traf mit ihm zusammen. Oft war er in Gefahr, seiner Zaubereien wegen verhaftet zu werden, entkam aber immer so glücklich, daß das Gerücht entstand, er könne sich unsichtbar machen.

Über sein Ende wird einstimmig berichtet, daß man ihn des Morgens mit verdrehtem Halse tot in seinem Zimmer fand, und daß nachts zuvor eine starke Erschütterung des Hauses bemerkt wurde. Wahrscheinlich war er in seinem Laboratorium durch eine chemische Explosion getötet worden. Zahlreiche Städte, — Maulbronn, Wien, besonders aber Leipzig, — bewahren Erinnerungen an sein geheimnisvolles Treiben.

Sobald er tot war, häuften sich im Volksmunde die Sagen; alles Zauberhafte, Wunderbare, Spukhafte, Dämonische, von welchem das Mittelalter berichtet hatte, sammelte sich um den Namen Faust. Etwa fünfzig Jahre nach seinem Tode, im Jahre 1587, wurde die Faustsage zum ersten Male ausgezeichnet und in Frankfurt gedruckt, darauf wurde sie ins Dänische, Holländische, Französische und Englische übersetzt und in wenig Jahren über die ganze gebildete Welt verbreitet.

Nach diesem Volksbuche hatte Faust einen Bund mit dem Teufel geschlossen, um seinen Wissensdurst zu stillen und das Leben in vollen Zügen zu genießen. Der Teufel versprach Faust die Erfüllung jedes Wunsches, verlangte dafür aber Fausts Seele. Faust unterschrieb den Pakt mit seinem eigenen Blute und erhielt einen Geist „Mephistopheles“ zum Begleiter, welcher Faust die Geheimnisse der Natur lehren sollte. Nach vierundzwanzig Jahren war der Pakt abgelaufen. Faust nahm von seinen Freunden Abschied und ging in sein Zimmer. Um Mitternacht erhob sich ein gewaltiger Sturm, und am nächsten Morgen fand man Fausts Leichnam im Hofe liegen.

Aus Goethes „Faust“

1. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren;
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.
2. Es irrt der Mensch, solang er strebt.
3. Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.
4. Grau, teurer Freund, ist alle Theorie
Und grün des Lebens goldner Baum.

Wortbildung

einstimmig :	er wurde einstimmig gewählt. dieses Lied wird einstimmig gesungen.
zweistimmig :	dieses Lied wird zweistimmig (dreistimmig, vierstimmig) gesungen.
stimmen :	man stimmt für einen Kandidaten.
Stimmgabel	man stimmt ein Klavier mit einer Stimmgabel ,
verstimmt :	wenn es verstimmt ist.
abstimmen :	in dem Klub will man abstimmen , wer Präsident werden soll.
überstimmt :	wir stimmten für einen andern, aber wir wurden überstimmt .
Stimmenmehrheit:	er wurde mit großer Stimmenmehrheit gewählt.
zustimmen :	der Mann hatte recht, wir stimmten ihm alle zu .

Idiome

1. Er prahlt mit seiner Kunst. 2. Er hält Vorlesungen.
3. Er war eine Zeitlang hier. 4. Er wollte nicht zur Tür hinaus.

Fragen

1. Wer war Dr. Faust? 2. Wo wurde er geboren? 3. Wo studierte er? 4. Wo streifte er später umher? 5. Was tat er in Venedig? 6. Was tat er in Erfurt? 7. Von welchen berühmten Männern wird Faust erwähnt? 8. Warum entstand das Gerücht, er könne sich unsichtbar machen? 9. Wie ist er gestorben? 10. Wann wurde die Faustsage zum ersten Male aufgezeichnet?

Wiederholung (von Stunde 14 bis hier)

Bilden Sie Hauptwörter aus folgenden Verben: fangen; anfangen; kennen; retten; sehen; schätzen; fortsetzen; versammeln; unterhalten; befehlen; entschließen; verbinden; heimkommen; heimkehren; lehren; singen; träumen; dienen; besiegen; fliehen; ausbrechen; enttäuschen; malen; reisen; reden; schützen; jagen; begleiten; führen; besitzen; handeln; sammeln; üben; fahren.

Geben Sie die Bedeutung dieser Verben und Hauptwörter.

Zweiunddreißigste Stunde

Wallenstein und der Pferdejunge

Als Kaiser Ferdinand im dreißigjährigen Kriege seinen Feldherrn Albrecht von Wallenstein zum Herzog von Friedland erhoben hatte, übergab er ihm auch das Land Mecklenburg, dessen Fürsten geächtet worden waren. Im Jahre 1628 zog Wallenstein in Güstrow ein. Hier wollte er Hof halten, und von hier aus wollte er die Ostseeländer dem Kaiser unterwerfen.

In Güstrow erschien eines Tages ein sehr schmutzig aussehender Bursche, der bisher als Pferdejunge gedient hatte. Dieser wollte Wallenstein ein ganz eigentümliches Geschenk bringen, nämlich in einem großen Sacke einen Fuchs und in einem kleinen einen Hecht, die er in einem Sumpfe miteinander kämpfend gefunden hatte. Solch einen seltenen Fang meinte er nur dem neuen Landesherrn anbieten zu dürfen. Als er aber in das Schloß gehen wollte, wurde er von dem Wachtposten am Tore barsch zurückgewiesen. Der Bursche zeigte nun dem Soldaten seinen seltenen Fang und sagte ihm, was er tun wolle. Der Soldat ließ ihn endlich passieren, doch mußte der Junge versprechen, daß er ihm die Hälfte seines Lohnes abgeben würde.

Als der Bursche nun glücklich den Eingang des Saales erreichte, in welchem Wallenstein sich befand, stand auch da wieder ein Diener, der ihn zurückwies. Auch hier wurde der Bursche erst zugelassen, nachdem er versprochen hatte, auch diesem Soldaten die Hälfte seines Lohnes zu geben.

So durfte der Bursche denn eintreten und stand im nächsten Augenblicke vor dem erstaunten Feldherrn. Wallenstein war



Albrecht von Wallenstein

(Nach einem Gemälde von Van Dyck)

guter Laune, und so fragte er den Burschen, was ihn herbrächte. Nun zeigte der Bursche die Tiere und erzählte, wie er sie gefangen habe. Wallenstein lachte herzlich und sagte dem Burschen, er dürfe sich etwas aussbitten. Ohne Besinnen hat sich der Bursche fünfzig Stockhiebe aus.

Einen Augenblick war Wallenstein stumm vor Erstaunen über diese seltsame Bitte, dann fragte er den Burschen, wie er zu der sonderbaren Bitte käme. Da erzählte dieser, daß er doch selbst keinen Anteil an dem Geschenk mehr habe, weil er dem Wachtposten vor dem Tore schon die eine Hälfte und dem Diener am Eingang des Saales schon die andere Hälfte versprochen habe. Wallenstein lachte herzlich, dachte aber bei sich, daß der Bursche nicht auf den Kopf gefallen sei. Er sagte, daß jeder der Soldaten das Geschenk pünktlich bekommen solle, und daß der Bursche bei ihm als Soldat bleiben könne, wenn er Lust dazu habe. Der Bursche willigte ein und wurde später einer von Wallensteins Truppenführern.

Wallenstein eroberte fast ganz Norddeutschland. Nur die Stadt Stralsund konnte er nicht einnehmen, obgleich er sagte, die Stadt müsse herunter, und wenn sie mit Ketten an den Himmel gebunden wäre.

Aus Schillers Drama „Wallenstein“

1. Wer den Besten seiner Zeit genug
Getan, der hat gelebt für alle Zeiten.
2. Im engen Kreis verengert sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.
3. Das eben ist der Fluch der bösen That,
Daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären.
4. Den Menschen macht sein Wille groß und klein.
5. Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort.
6. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum;
Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.

Synonyme

barsch	schroff	sich besinnen	nachdenken
eigenthümlich	seltsam,	guter Laune sein	gut gestimmt sein
	sonderbar	schlechter Laune sein	verstimmt sein

Wortbildung

der Schmutz	schmutzig	der Dank	dankebar
der Sumpf	sumpfig	das Wunder	wunderbar
das Herz	herzlich	das Herz	herzlos
der Punkt	pünktlich	die Furcht	furchtlos
die Liebe	liebepoll	Amerika	amerikanisch
die Kraft	kraftvoll	Italien	italienisch

Idiome

1. Ich glaube es ihm **anbieten zu dürfen**. 2. Er meint es nicht **tun zu dürfen**. 3. Sie ist **schlechter Laune**. 4. Ich **bitte** mir ein Buch **aus**. 5. Er ist stumm **vor** Erstaunen. 6. Mein Vater hat einen Anteil **an** diesem Haus. 7. Ich habe keine Lust **dazu**. 8. Er gab ihm **die Hälfte** seines Lohnes.

Fragen

1. Wie hieß einer der Feldherren des dreißigjährigen Krieges? 2. Wozu hatte ihn der Kaiser erhoben? 3. Welches Land übergab er ihm auch? 4. Was war mit den Fürsten von Mecklenburg geschehen? 5. In welche mecklenburgische Stadt zog Wallenstein ein? 6. Was wollte er von hier aus tun? 7. Ist ihm dies gelungen?

Wiederholung der Idiome (von Stunde 16 bis hier)

Bilden Sie Sätze mit folgenden Ausdrücken: hinsetzen; sich befinden; Schuld haben; sich öffnen; wählen zum; sich zurechtfinden; hineingehen in; recht haben; prahlen mit; zweifeln an; sich streiten um; beneiden um; Vergnügen machen; gehorchen; sich vertiefen in; spotten über; entgegenkommen; entgegengehen; sich umsehen nach; zuflüstern; sich aufhalten; nachdenken über; kennen lernen; naheilen; gehören; antun; sich etwas merken lassen; sich bedienen; werden (profession); werden aus; zur Rede stellen; zuwerfen.

Dreiunddreißigste Stunde

Wallensteins Tod

Im Jahre 1630 beklagten¹ sich die deutschen Fürsten so bitterlich über Wallenstein, daß der Kaiser mit schwerem Herzen dessen Abdankung fordern mußte. Scheinbar gleichgültig zog sich nun Wallenstein auf seine Güter zurück und lebte dort in großer Pracht. Als aber der Schwedenkönig Gustav Adolf Bündnis auf Bündnis mit protestantischen Fürsten und Städten schloß und immer weiter in Deutschland vordrang, da schickte der bedrängte Kaiser Gesandte an Wallenstein, die diesen bewegen sollten, ein neues Heer zu werben.

Wallenstein stellte sich anfangs sehr kalt und gleichgültig, endlich aber willigte er ein, wieder ein Heer zu werben, doch forderte er vom Kaiser unumschränkten Oberbefehl, der ihm auch gewährt wurde.

Nachdem Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen gefallen war, sah Wallenstein ein, daß der Kaiser ihn nicht mehr für unentbehrlich hielt, und nun fing er an, ein sehr gefährliches Spiel zu treiben, indem er mit den Feinden des Kaisers Verhandlungen anknüpfte. Zu seinen Gunsten muß es gesagt werden, daß ihn nicht allein der Wunsch nach höherer Macht bewegte, sondern auch der Gedanke, Frieden herbeizuführen, und dieser Wunsch nach Frieden war allgemein. Allein Wallensteins Verhandlungen hatten von Anfang an einen starken Beigeschmack von Verrat, und der Kaiser wurde mißtrauisch. Wallenstein selbst war längst von Verrätern umgeben, von denen besonders Piccolomini alle Vorgänge haarklein nach Wien berichtete.

¹ Mainly because of the barbarous acts of his soldiers.

Am 22. Februar wurde ein kaiserliches Patent veröffentlicht, das Wallenstein „der ganz gefährlichen Conspiration wider den Kaiser und des größten Undanks anklagt“ und ihm den Oberbefehl der Armee nahm. Eine so schnelle Entwicklung der Dinge hatte Wallenstein nicht vorausgesehen. Seines eigenen Heeres war er nicht mehr sicher, und mit atemloser Hast fing er an, die Verhandlungen mit den Schweden zu betreiben. Aber ehe diese Verhandlungen zu Ende kamen, ereilte ihn sein Geschick.

Am 22. Februar begab sich Wallenstein nach Eger, traf dort am Abend des 24. Februar ein und quartierte sich in dem Hause des Bürgermeisters ein. Er theilte seinem Oberwachmeister Leslie mit, daß er auf das Eintreffen der Schweden rechne. Und nun entschlossen sich die Generale Butler, Leslie und andere, Wallenstein zu ermorden. Am nächsten Abend wurden zunächst Wallensteins Freunde Ilo und Terzka ermordet, dann überfiel man Wallenstein.

¹ Wallenstein war eben zu Bette gegangen, als Hauptmann Devereux mit sechs Hellebardieren vor seiner Wohnung erschien und ohne Schwierigkeit eingelassen wurde. Ein Page, der ihm auf der Treppe begegnet und Lärm machen will, wird mit einer Pike durchstoßen. In dem Vorzimmer stoßen die Mörder auf einen Kammerdiener, der aus dem Schlafgemach seines Herrn tritt und den Schlüssel zu demselben soeben abgezogen hat. Den Finger auf den Mund legend, bedeutet sie der erschrockene Diener, keinen Lärm zu machen, weil der Herzog soeben eingeschlafen sei. „Freund,“ ruft Devereux ihn an, „jetzt ist es Zeit zu lärmern.“ Mit diesen Worten rennt er gegen die verschlossene Thür und sprengt sie mit einem Fußtritt.

¹ The following is from Schiller's *Geschichte des dreißigjährigen Krieges*.

Wallenstein war durch den Lärm aus dem ersten Schlafe geweckt worden und ans Fenster gesprungen. Ehe er noch Zeit hatte, nachzudenken, stand Devereux mit seinen Mordgesellen im Zimmer. „Bist du der Schelm,“ schreit ihn Devereux an, „der des Kaisers Volk zu dem Feind überführen und seiner Majestät die Krone entreißen will? Jetzt mußt du sterben.“ Er hält einige Augenblicke still, als ob er eine Antwort erwartete, aber Überraschung und Trotz verschließen Wallensteins Mund. Die Arme weit auseinanderbreitend, empfängt er vorn in der Brust den tödtlichen Stoß der Partisane und fällt dahin in seinem Blut, ohne einen Laut auszustößen.

Der tragische Ausgang Wallensteins hatte die schwersten Folgen für Deutschland, denn mit dem Friedländer war der einzige Mann dahin, der nach Gustav Adolfs Tode den Frieden hätte erzwingen können.

Wortbildung

- das Bündnis : England schloß ein Bündnis mit Frankreich und Rußland.
- der Bund : Deutschland, Oesterreich und Italien bildeten früher den Dreibund.
- das Band : dieses Mädchen trägt ein rotes Haarband.
- der Band : dieser Roman hat nur einen Band.
- die Bande : eine Bande von Räubern.
- die Binde : er trägt den Arm in der Binde.
- der Bindfaden ; der Bindestrich ; das Bindewort.
- einbinden, der Einband : jenes Buch ist nicht schön eingebunden.
- anbinden : ein Pferd anbinden.
- zubinden : einen Sack zubinden.
- verbinden, die Verbindung : eine Brücke verbindet die Ufer eines Flusses.

Idiome

1. Ich sprach zu Ihren Gunsten. 2. Er hat den Wunsch nach Geld. 3. Er war von Anfang an verloren. 4. Ich rechne auf deine Hilfe. 5. Er stellt sich gleichgültig.

Fragen

1. Warum mußte der Kaiser im Jahre 1630 Wallensteins Ab dankung fordern? 2. Wohin zog sich nun Wallenstein zurück? 3. Wie stellte er sich? 4. Wer bedrängte den Kaiser? 5. Wen schickte der Kaiser an Wallenstein? 6. Wozu sollten die Gesandten den Kaiser bewegen? 7. Was forderte Wallenstein vom Kaiser, ehe er ein neues Heer anwarb? 8. Was gewährte ihm der Kaiser? 9. Wann hielt der Kaiser Wallenstein nicht mehr für unent behrlich? 10. Was trieb nun Wallenstein? 11. Mit wem knüpfte er Verhandlungen an?

12. Welche zwei Gedanken bewegten ihn dazu? 13. Warum wurde der Kaiser mißtrauisch? 14. Von wem wurden alle Vor gänge nach Wien berichtet? 15. Was wurde am 22. Februar ver öffentlicht? 16. Wessen klagt ihn das Patent an? 17. Was nahm ihm das Patent? 18. Was hatte Wallenstein nicht vorausgesehen? 19. Wessen war er nicht mehr sicher? 20. Was tat er nun? 21. Wo hin begab er sich? 22. Wann traf er dort ein? 23. Wo quartierte er sich ein? 24. Was teilte er Leslie mit? 25. Warum war die Ermordung Wallensteins besonders schlimm für Deutschland?

Wiederholung (1. von Stunde 11 bis hier)

1. Nennen Sie das Gegenteil von: halb; traurig; möglich; öffnen; die vordere Tür; erlauben; hoch; häufig; voll; recht haben; der Anfang; der obere Stock; Privatgebäude; kunstvoll.

2. Bilden Sie Sätze mit folgenden Adverbien: sofort; aufwärts; abwärts; rückwärts; vorwärts; ungern; gern; nirgends; mei stens; jedenfalls; leider; jedoch; stets; nie; zugleich; sogleich; schließlich; gerade; hauptsächlich; ziemlich; sonderbar; vielleicht; allgemein; möglichst; ganz; äußerst; unglücklicherweise; gleich.

Vierunddreißigste Stunde

Der Meistertrunk von Rothenburg

Keine Stadt in Deutschland trägt solch ein mittelalterliches Gepräge, wie die Stadt Rothenburg ob der Tauber in Bayern. Noch sind sämtliche Mauertürme, vielleicht vierzig an der Zahl, erhalten, noch wird der Verkehr ausschließlich durch die Tore vermittelt, welche die Ringmauer an manchen Stellen unterbrechen. Und die Bürger sind stolz genug auf ihre Stadt und deren ruhmvolle Geschichte, um den historischen Charakter derselben bewahren zu wollen. Es darf deshalb innerhalb der Ringmauer weder eine Fabrik noch ein modernes Haus gebaut werden. In der Stadt gibt es zahlreiche oft mit schönen Erfern geschmückte Patrizierhäuser; manche dieser Häuser weisen Gedenktafeln auf. Auf einem Hause steht z. B.: Hier wohnte Maximilian I. im Jahre 1531, auf einem andern: Hier weilte Karl V. im Jahre 1540. Die Stadt hatte in Kriegszeiten oft viel zu leiden und hat oft schwere Belagerungen ausgehalten. Viel Unglück kam über die Stadt während des dreißigjährigen Krieges, indem bald die Schweden,¹ bald die Kaiserlichen ihr Gebiet durchzogen oder gar die Stadt besetzten.

Im Oktober des Jahres 1631 näherte sich Tilly, der General der katholischen Liga, der Stadt, und bald begannen seine Kanonen die schwächsten Stellen der Mauern zu bombardieren. Als gegen Abend der Pulverturm in die Luft flog, hing man die weiße Fahne zum Tor hinaus. Die Stadt mußte sich auf Gnade und Ungnade ergeben.

¹ The Swedes were on the side of the Protestant Union against the Emperor, who was Catholic.

Tilly ging mit seinen Generalen nach dem Rathaus, wo er den Bürgermeister und seine Räte vor sich kommen ließ. Er verurteilte alle zum Tode und befahl dem Bürgermeister, den Henker zu holen. Inzwischen wurde dem Feldherrn Tilly und seinen Generalen der sogenannte Kaiserpokal kredenzt. Der riesige Humpen erregte Tillys Aufmerksamkeit. Vielleicht erwärmte auch der Wein Tillys Herz, jedenfalls sagte er zu den zitternden Räten: „Ist einer unter euch hier, der diesen Pokal auf einen Zug leeren kann, so schenke ich euch das Leben.“ Da stand, so erzählt die Sage, der Altbürgermeister Nusch auf und vollführte den Meistertrunk, und Rothenburg war gerettet. Der gewaltige Becher erhielt von der dankbaren Stadt für sich und seine Nachkommen eine jährliche Rente.

Jetzt findet alljährlich am Pfingstmontag ein Festspiel statt, welches die eben erzählte Episode zum Gegenstand hat. Das Festspiel ist ein Drama in zwei Aufzügen, welches im großen Rathaussaale zur Darstellung kommt. An dem Spieltage legt die ganze Stadt ein historisches Kleid an. Die Tore, die Brücken und das Rathaus sind mit Doppelposten besetzt; Stadtknechte, schwer bewaffnet mit alten Waffen, halten Wacht, und vor dem Tore ist ein großes Feldlager aufgeschlagen. Das Drama wird am Vormittag gespielt, des Nachmittags ordnen sich die Teilnehmer des Festes zu einem Zuge durch die Stadt. Den Mittelpunkt des Zuges bilden Tilly und sein Gefolge und der Rat, gefolgt von Soldaten aller Art, doch fehlen auch nicht der Henker, der Marketender sowie die Beutewagen und die alten echten Geschütze der Stadt. An solchem Tage bietet Rothenburg ein überaus reiches und farbenprächtiges Bild.

Synonyme

modern	neu	zahlreich	sehr viel
sämtlich	alle	riesig	sehr groß
bewahren	behalten	der Aufzug	der Akt
leiden	aushalten	überaus reich	äußerst reich

Wortbildung

denken die Gedenktafel, der Gedenkstein, das Denkmal, der Gedanke, das Gedächtnis, gedankenlos, undenkbar, sich bedenken, nachdenken

lagern das Lager; belagern, die Belagerung

ziehen der Zug; der Festzug; der Luftzug; der Aufzug; der Anzug (eines Herrn); der Abzug (einer Armee); der Überzug (eines Sofas); der Vorzug; der Umzug (von einer Wohnung zur andern)

Idiome

1. Die Bürger sind stolz **auf** die Stadt. 2. Die Stadt ergibt sich **auf** Gnade und Ungnade. 3. Wir hängen die Fahne **zum** Fenster **hinaus**. 4. Er **ließ** mich vor sich **kommen**.

Fragen

1. An welchem Flusse liegt Rothenburg? 2. Warum sieht die Stadt noch sehr mittelalterlich aus? 3. Wer war Tilly? 4. Nennen Sie einen andern großen Feldherrn aus dem dreißigjährigen Kriege. 5. Auf welcher Seite standen Wallenstein und Tilly?

Wiederholung (von Stunde 22 bis hier)

Geben Sie Synonyme für: nicht eher; antworten; der Mut; gelingen; im Falle; verwundert; man hat Sie gern; sich befinden; ankommen; sprechen; sich begegnen; nicht mehr; sich umsehen nach; heiter; ansehen; seltsam; verhassten; warum; festnehmen; nicht da sein; verlangen; die Absicht haben; das Gemälde; überrascht; herrlich; klettern; aufpassen; es geschah, daß . . .; beschenken; verstimmt sein; gut gestimmt sein; dumm; verstehen; nachdenken; barsch; senden; wenn; der Tor; nachlaufen.

Fünfunddreißigste Stunde

Friede auf Erden

Es gibt ein Dörflein, das liegt so weit ab von aller Welt, daß gute und schlechte Nachrichten zwei Monate später dorthin kommen als sonst an irgend einen Fleck in deutschen Landen. So geschah es, daß man um die Weihnachtszeit des Jahres 1648 in diesem Dorfe noch nicht wußte, daß nach dreißigjährigem Kriege Friede geworden war, und doch hatten die Herren Gesandten zu Münster und Osnabrück schon am 25. Oktober den Frieden unterzeichnet. Bald nach Martini zwar ist ein fahrender Gesell gekommen, der im Wirtshaus erzählte, es sei Fried' im Reich, aber niemand glaubte es ihm. Einer holte den alten Schulmeister. Der fühlte dem Fremden auf den Zahn durch allerlei Fragen. Als der Geselle erzählte, daß er auf der hohen Schule zu Padua gewesen sei, da flüsterte der Schulmeister den andern zu: „Traut ihm nicht, 's ist ein Lateinischer“, und beinahe hätte der Wandersmann für seine Friedensbotschaft noch Schläge bekommen.

So wähten sich die Leute mitten im Krieg. Wer etwas in Feld oder Wald zu schaffen hatte, nahm einen guten Gefellen mit. Abwechselnd trugen sie das Feuerrohr, und während einer an die Arbeit ging, stand der andere Wache. Allsonntäglich betete noch der Pfarrer um Frieden. Er war stimmlos, seit ihm feindliche Soldaten den Schwedentrunk¹ mit heißem Wasser gegeben hatten, und er hatte seitdem keine gute Stunde mehr. Aber er versah noch seinen Dienst, und die Leute verstanden ihren Hirten, auch konnten sie sich nahe zu ihm heran setzen. Krieg, Pest und Hunger hatten ausgeräumt.

¹ A special kind of torture.

So war der Tag vor dem Christfest herangekommen. Niemand dachte mehr an die Friedensbotschaft des Lateinischen. Nur eine hatte sie nicht vergessen. Das war des Nachtwächters alte Mutter. Sie hatte vor fünf Jahren ein böses Gelübde getan. Es war an einem Wintertag, da trugen sie ihr den Mann tot ins Haus. Vorübersprengende Reiter hatten ihn¹ aus Muthwillen geschossen, als er auf einem gefällten Stamme saß und sein Brot verzehrte. Damals gelobte sie, nicht mehr zum Abendmahl zu gehen, solange der Krieg währte. Das quälte sie jetzt, denn sie lag im Sterben. Unruhig warf sie sich auf ihrem Lager hin und her. Nach einer Weile stöhnte sie auf.

„Was ist dir, Mutter?“ fragte der Sohn und eilte ans Bett.

„Ist Fried' im Land?“ fragte sie mit hastiger Stimme.

Der Nachtwächter schüttelte traurig den Kopf. „Wir erleben's nimmer, Mutter, du nicht, und ich nicht.“

Da trat ihr Enkelsohn an das Bett. Er hatte hinter dem Ofen gefessen.

„Ich will in die Stadt gehen, Großmutter, und fragen, ob Krieg oder Frieden ist. Morgen früh bin ich wieder da.“

„Ja, geh,“ flüsterte die Kranke, „und frag' dort den Torwächter. Er wird es wissen.“ Der Junge eilte hinaus.

Als die Nacht kam, stieg der Nachtwächter langsam den Kirchhofshügel hinauf. Von dort sah man am weitesten. Er spähte in die Landschaft hinaus. Langsam ging er weiter, dann stand er an einem großen Grabhügel still. Hier lagen siebenzehn, die in zwei Tagen an der Pest gestorben waren, darunter auch sein Weib und zwei Mädlein. Die Augen wurden ihm feucht. Wieder spähte er in die Landschaft hinaus.

¹ Times were so lawless that the soldiers ravaged friend and foe alike.

Da sah er eine hohe Gestalt daherkommen. „Mein Bub’“, rief er und ging ihm mit raschen Schritten entgegen. „Vater,“ rief der Sohn, „holt den Pfarrer, die Großmutter kann zum Abendmahl; ’s ist Fried’ im Lande.“

„Friede!“ schrie der Mann und taumelte zurück. „Friede“, wiederholte er, und die Tränen stürzten ihm aus den Augen. Dann ging er mit großen Schritten dem Pfarrhause zu.

Mit seiner Hellebarde brach er die Tür des Pfarrhauses auf. Seinem Klopfen war nicht geöffnet worden. Man kannte dies Klopfen zur Nachtzeit. Drinnen in der Stube lag der Pfarrer auf den Knien und bat Gott um den Gnadenstoß. Da rief des Nachtwächters bekannte Stimme in die Stube hinein: „Friede.“ Der Pfarrer sah ihn an, als wenn er nichts begriffe. „Meine Mutter will sterben. Gebt ihr das Abendmahl. Fried’ ist im Land.“ Da brach der alte Mann in Schluchzen aus. Es klang zum Erbarmen.

Der Nachtwächter ging hinüber zum Schulmeister und stieß mit der Hellebarde an den Fensterladen. „Wo brennt’s?“ rief der Schulmeister und öffnete den Laden.

Da legte der Nachtwächter seine Arme dem Mann um den Kopf und flüsterte ihm ein Wort ins Ohr. Der Schulmeister zuckte zusammen, dann weinten beide Männer Brust an Brust.

„Ich muß läuten, laß mich los,“ sagte endlich der Schulmeister. Er machte sich frei und eilte zur Kirche hinauf, während der Nachtwächter zum Pfarrhaus ging.

Seit vierzehn Jahren waren die Glocken stumm. Zum letztenmal hatten sie geläutet nach der Nördlinger Schlacht.¹ Dann schwiegen sie, daß nicht die Mordbuben herbeigeloßt wurden.

¹ In this battle (1634) the Swedes were defeated.

Und jetzt und jetzt schlugen sie wieder zusammen.

„Was macht so?“ fragten die Kinder.

„Es läutet“, sagten die Alten. „Steht auf, Kinder, 's ist Fried' im Land.“

„Wer ist der Fried'?“ fragten die Kinder, „nimmt uns der Fried' die Geiß weg, und schlägt er uns den Vater blutig?“

„Schweigt, Kinder, und zieht euch an.“

„Tut der Fried' so faulen?“ fragten die Kinder furchtsam. Aber die Mutter gab ihnen keine Antwort. Da fingen sie an zu weinen und verkrochen sich, jeder in sein bekanntes Versteck.

Übel klangen die Glocken. Die große war zersprungen. Gleich am Anfang hatten die Mansfelder¹ sie zum Turm hinabgeworfen. Doch den Alten klang es wie Himmelsgeläut.

Von zwei Männern gestützt, kam der alte Pfarrer die Straße herab. Einer von diesen war der Sohn des Nachtwächters.

„Vore geht zum Abendmahl“, sagten die Leute und viele gingen mit. Der Pfarrer trat in die Stube der Sterbenden. „Großmutter, 's ist Fried' im Land“, rief der Enkel.

Da leuchtete es im Gesicht der Sterbenden auf. „Gott sei Dank,“ flüsterte sie, „Fried', Friede.“

Die Stube füllte sich mit Männern und Frauen. Der Pfarrer kniete nieder. Er hub an: „Ehre sei Gott in der Höhe“ —

Ein Schauer durchlief die Versammlung. Er hatte mit lauter Stimme gesprochen. Der Pfarrer selbst hielt entsezt inne. Er mochte sich fürchten, von neuem zu beginnen. Endlich fuhr er fort. Und rein und klangvoll schallte es durch die Stube: „und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

¹ Count Mansfeld's soldiers, on the Protestant side, in the beginning of the war. They set the first example of wholesale plundering.

Synonyme

der Fleck	der Ort	währen	dauern
fern ab	weit ab	der Kirchhof	der Friedhof,
schlecht	schlimm, böse		der Gottesacker
die Nachricht	die Botschaft	die Landschaft	die Gegend
der Schulmeister	der Lehrer	rasch	schnell, flink, ge-
allerlei	mancherlei		schwind
sich wähnen	sich glauben	begreifen	verstehen
schaffen	arbeiten	schweigen	still sein
allsonntäglich	jeden Sonntag	herbeilocken	herbeirufen
stimmlos	ohne Stimme	furchtsam	voll Furcht
seitdem	seit der Zeit	entsetzt	erschrocken
aufräumen	Raum machen	verzehren	essen
geloben	schwören		

Wortbildung

der Bote	die Botschaft	das Land	die Landschaft
der Gesandte	die Gesandtschaft	der Freund	die Freundschaft

Idiome

1. Ich glaube ihm nicht. 2. Wir trauen diesem Manne. 3. Ich habe ihm auf den Zahn gefühlt. 4. Er betet um Frieden. 5. Er hat es aus Mutwillen getan. 6. Sie lag im Sterben. 7. Ich gehe Ihnen entgegen. 8. Er flüstert mir etwas zu. 9. Morgen früh. 10. Er geht dem Hause zu. 11. Er eilte zur Kirche hinauf. 12. Die Stube füllte sich. 13. Die Tür öffnete sich.

Fragen

1. Wann wurde der Friede nach dem dreißigjährigen Kriege geschlossen? 2. In welchen Städten wurde er geschlossen? 3. Warum mußte man in dem Dorf noch nichts von dem Frieden? 4. Wer hatte etwas von dem Frieden gesagt? 5. Warum glaubte man ihm nicht? 6. Warum nahmen die Leute noch immer ein Feuerrohr mit, wenn sie an die Arbeit gingen? 7. Warum war der

Pfarrer schwer zu verstehen? 8. Wer allein hatte die Friedensbotschaft des Lateinischen nicht vergessen? 9. Warum hatte die alte Frau gelobt, daß sie nicht wieder zum Abendmahl gehen wollte? 10. Wie erfuhr man, daß wirklich Friede geschlossen worden war? 11. Warum stellten wohl die Kinder solche merkwürdige Fragen, als sie vom Frieden hörten? 12. Warum klangen die Glocken so übel? 13. Warum hatte man die Glocken seit vierzehn Jahren nicht geläutet? 14. Welche alten Worte sprach der Pfarrer?

Sechszunddreißigste Stunde

Weimar

Weimar war, als Wolfgang Goethe am 7. November 1775 hier eintraf, nur ein kleines Städtchen mit engen, winkeligen und schmutzigen Gassen und erinnerte Goethe an Weßlar, die kleine Stadt an der Lahn, wo er früher kurze Zeit gelebt hatte. Am Morgen blies der Viehhirt sein Horn auf den Gassen, um die Rühe der Bürger nach der Gemeindefriede zu bringen. Abends führte jedermann beim Ausgehen eine Laterne bei sich. Dem Herzog leuchtete ein Lakai mit einer großen Laterne voran.

Der Hof residierte im Fürstenhaus. Karl August hatte, 18 Jahre alt, erst vor zwei Monaten die Regierung seines Landes angetreten. Auf einer Reise hatte er den Dichter des „Götz von Berlichingen“ in Frankfurt persönlich kennen gelernt und ihn nach Weimar eingeladen. Die Räume im zweiten Stock des Fürstenhauses, die Karl August bewohnte, waren sehr einfach ausgestattet. Seine junge Gemahlin, Luise, bewohnte das

erste Stockwerk. Die Mutter des Herzogs, Anna Amalia, bewohnte das Wittums-Palais. Die geistvolle Frau unterhielt eine poetische Tafelrunde und liebte Sing- und Schäferspiele, die im Garten ihrer Schlösser aufgeführt wurden. Sie war zierlich von Erscheinung, heiter und lebhaft. Sie pflegte eine heitere und zwanglose Geselligkeit, und zur schönen Jahreszeit wurde in den Gärten von Tiefurt und Ettersberg manch fröhliches Fest gefeiert. An dem viereckigen Tisch ihres Empfangszimmers wurde bald fröhlich geplaudert, bald vorgelesen. Bei ihr erblickte Goethe zum ersten Male Frau Charlotte von Stein, die großes Interesse für Kunst und Literatur hatte. Das lustige Fräulein von Göchhausen gehörte auch zu diesem Kreise und ebenfalls Wieland. Kein Wunder, daß Goethe diesem Kreise hochwillkommen war.

Es begann nun ein Leben und Treiben in Weimar, wie es sich lustiger noch an keinem Fürstenhose abgespielt hat. Mit der Göchhausen wettete Goethe einmal, daß sie ihre Haustür nicht wiederfinden würde. Als sie des Abends nach Hause kam, suchte sie vergeblich ihre Tür; Goethe und der Herzog hatten sie zumauern lassen.

Ein andermal ritt die Gesellschaft durch die Winterlandschaft nach Burgel und quartierte sich beim Förster ein. Goethe hatte seine Schlittschuhe mitgenommen und lief im Mondenschein auf dem Teiche Schlittschuh. Die andern, unter ihnen der Herzog, staunten und beschloßen das Schlittschuhlaufen auch zu lernen; Goethe führte es damit in Weimar ein. An den nächsten Tagen lernte die ganze Hofgesellschaft auf einer Wiese bei Weimar Schlittschuhlaufen. Die herzoglichen Husaren umstanden abends die Eisfläche mit brennenden Fackeln.

Als Goethe den Wunsch nach einem Plätzchen zum ruhigen Studium aussprach, kaufte ihm der Herzog ein kleines abgelegenes Gartenhaus. Dieses Goethe-Gartenhaus ist noch so erhalten, wie Goethe es bewohnt hat. In dem Erdgeschoß ist



Goethes Gartenhaus

neben der Küche nur ein Zimmer; oben ist ein größerer Raum und zwei Kämmerchen. Goethe hat dieses kleine Landhaus sehr geliebt. Er selbst sagt davon:

„Übermütig sieht's nicht aus,
Hohes Dach und niedres Haus;
Allen, die daselbst verkehrt,
Ward ein froher Mut besichert.“

Ging es auch unter dem jungen Karl August fröhlich zu in Weimar, so hatte der Staat doch nur Vorteile davon. Kein Fürst hat besser für sein Land gesorgt als Karl August. Goethe selbst sagt von ihm: „Er wollte mit ganzer Seele nur das Beste. Er dachte immer zuerst an das Glück des Landes, sah überall selber und urteilte selber, und das Volk liebte ihn, weil es fühlte, daß er ein Herz für das Volk hatte.“

Goethe selbst scheute sich vor keiner Tätigkeit. Er gehörte zum Beispiel zu einer Militärkommission, und man erzählt, man habe ihn an einem Tische sitzend gefunden, vor welchem die ausgehobenen Rekruten standen, während das angefangene Manuscript der „Iphigenie“ aufgeschlagen vor ihm auf dem Tische lag. Goethes Interessen waren so vielseitig, daß sein Haus am Frauenplan, welches er später kaufte, mehr einem Museum glich als einem bürgerlichen Wohnhaus. Er sammelte Kunstgegenstände aller Art, und auch seine physikalischen und naturhistorischen Sammlungen waren von großem Wert. Diese wundervollen Sammlungen sind noch heute dort zu sehen. Arbeits- und Schlafzimmer sehen heute ebenfalls noch genau so aus, wie am Morgen von Goethes Tode. In dem einfachen Schlafzimmer steht noch der Lehnstuhl, in dem Goethe am Morgen des 22. März 1832 verschied. . . .

Aus Goethes „Torquato Tasso“

1. Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
Und weiß sie festzuhalten.
2. Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.

Aus Goethes „Iphigenie“

Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.

Schiller und Goethe

Von 1794 an war auch Friedrich Schiller, der in Jena Professor der Geschichte war, öfter auf Wochen in Weimar zu Besuch. Zu Anfang des Jahres 1799 kam Schiller wieder nach Weimar, um mit Goethe zusammen die Theaterproben für seine Dramen, „Die Piccolomini“ und „Wallensteins Tod“, zu leiten. Da bat Goethe ihn, doch ganz nach Weimar überzusiedeln, und Schiller willigte ein. Im Dezember zog die Familie Schiller nach Weimar, wo die Freunde bemüht waren, ihnen das neue Heim so behaglich wie möglich zu machen. Aus Dankbarkeit versammelte Schiller bald im neuen Jahre die Freunde in seinen kleinen Räumen und las ihnen sein „Lied von der Glocke“ vor. In dieser Wohnung entstanden auch „Maria Stuart“ und „Die Jungfrau von Orleans“. Später bezog die Familie Schiller ein kleines bescheidenes Haus von zwei Stockwerken mit grünen Fensterläden, das an der Giplanade lag. Dieses Haus wird noch heute in seinem ursprünglichen Zustand gezeigt. In diesem Hause dichtete Schiller den „Wilhelm Tell“. Schiller war immer kränklich gewesen, und im Jahre 1804 warf ihn das alte Lungenleiden wieder aufs Lager. Aber er erholte sich noch einmal. Am 29. April wollte er gerade ins Theater gehen, als Goethe zum Besuch kam. Die Freunde unterhielten sich eine Weile unten an der Treppe; das war das letztemal, daß sie sich sahen. Am nächsten Tage war Schiller schwer krank, und am 8. Mai starb er.

Aus Schillers „Wilhelm Tell“

1. Der brave Mensch denkt an sich selbst zuletzt.
2. Der Starke ist am mächtigsten allein.
3. Rache trägt keine Frucht.

Synonyme

in einer Stadt eintreffen, anlangen oder ankommen

erblicken	sehen	plaudern	zwanglos reden
erst	nur	ebenfalls	auch
geistvoll	geistreich	beschließen	sich entschließen
zierlich	fein	der Raum	das Zimmer
heiter	munter	leiten	führen
lebhaft	voll Leben	einwilligen	zusagen

Wortbildung

zwingen	der Zwang, zwanglos, die Zwanglosigkeit
wohnen	bewohnen, die Wohnung, der Einwohner, der Bewohner
die Sorge	sorgen, sorgsam, sorgfältig, sorglos

Idiome

1. Es war viel **Leben und Treiben** auf der Straße. 2. Diese Geschichte hat **sich** hier **abgespielt**. 3. Dieser Mann scheut **sich vor** keiner Arbeit. 4. Es gab hier Gegenstände **aller Art**. 5. Er war **bei uns zu Besuch**. 6. Das erinnert mich **an** jenen Mann.

Fragen

1. Wann traf Goethe in Weimar ein? 2. Wer hatte ihn nach Weimar eingeladen? 3. Wer war Karl August? 4. Wodurch war Goethe berühmt geworden? 5. Wie hieß die Mutter des Herzogs? 6. Was bewohnte diese? 7. Nennen Sie zwei kleine berühmte Orte in der Nähe Weimars. 8. Was geschah hier oft in den Gärten? 9. Was geschah in dem Empfangszimmer der Herzogin Amalia? 10. Nennen Sie drei berühmte Personen, die zum Kreise der Herzogin Amalia gehörten. 11. Warum schenkte der Herzog seinem Freunde das kleine Gartenhaus? 12. Warum glich Goethes Haus einem Museum? 13. Wann ist Goethe gestorben? 14. Nennen Sie einige von Goethes Werken. 15. Von welchem Jahre an kam Schiller nach Weimar zum Besuch? 16. Wo wohnte Schiller damals? 17. Warum kam er im Jahre 1799 wieder nach Weimar? 18. Was hat Schiller in Weimar geschrieben? 19. Wann ist Schiller gestorben?

Lieder aus „Wilhelm Tell“

Fischerknabe

Es lächelt der See, er ladet zum Bade,
Der Knabe schlief ein am grünen Gestade.

Da hört er ein Klingen
Wie Flöten so süß,
Wie Stimmen der Engel
Im Paradies.

Und wie er erwachet in seliger Lust,
Da spülen die Wasser ihm um die Brust.

Und es ruft aus den Tiefen:
„Lieb Knabe, bist mein!
Ich locke den Schläfer,
Ich zieh' ihn herein.“

Hirt

Ihr Matten, lebt wohl,
Ihr sonnigen Weiden!
Der Senne muß scheiden,
Der Sommer ist hin.

Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder,
Wenn der Ruckuck ruft, wenn erwachen die Lieder,
Wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
Wenn die Brunnlein fließen im lieblichen Mai.

Ihr Matten, lebt wohl,
Ihr sonnigen Weiden!
Der Senne muß scheiden,
Der Sommer ist hin.

Friedrich von Schiller

Übungen in der Grammatik

The numbers refer to sections in pages 177–233.

English words in () are to be omitted; in [], to be translated.

1. Der Harz

I. Deklinieren Sie folgende Hauptwörter im Singular und Plural (wenn möglich). Siehe 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 19–43.

a. Der Wald; dieser Besen; jener Nebel; mancher Berg; solcher Wind; jeder Geist; welcher Mensch; ein Zauberer; mein Besen; dein Ball; sein Ball; ihr Kessel; unser Wald; euer Sommer; Ihr Winter.

b. Das Feuer; dieses Wetter; manches Spiel; jenes Buch; jedes Glück; solches Glück; manches Feuer; welches Spiel; ein Gebirge; unser Gebirge; mein Mütterchen; dein Väterchen; sein Mütterlein; ihr Väterlein; euer Klima; Ihr Klima.

c. Die Gabel; diese Wolke; jene Mütze; jede Aussicht; manche Sage; solche Nacht; welche Schlucht; eine Hexe; meine Großmutter; seine Kanzel; deine Suppe; ihre Welt; unsere Gruppe; eure Hilfe; Ihre Predigt.

II. Setzen Sie Endungen für die Striche. Siehe 47, 48, 64, 114, 115, 116, 117, 118, 127.

1. D— Schnee bedeckt jen— Berg oder jen— Berge. 2. Auf dies— Berg— liegt d— Schnee. 3. Auf dies— Berg— liegt Schnee. 4. Wir gehen auf e— Berg. 5. Wir gehen auf d— Berge. 6. Nicht jed— Gipfel e— Berg— ist in Nebel gehüllt. 7. Wir gehen durch solch— Nebel nach j— Bergen. 8. E— Hexe reitet auf i— Ofengabel, auf i— Besen, auf i— Ziegenbock durch d—

Luft nach jen— Gipfel d— Brocken—. 9. Dies— Brocken ist e— Berg in d— Harz. 10. Die Hexen reiten auf i— Ofengabel—, auf i— Besen, auf i— Ziegenböck— durch uns— Wäld— und uns— Täl—. 11. Sie kommen aus uns— Wäld— und uns— Täl—.

12. Gibt es Hexen in jed— Wald und in jed— Tal? 13. Uns— Feuer brennt lustig unter uns— Kessel. 14. Wir hängen e— Kessel über dies— Feuer. 15. In solch— Kessel über dies— Feuer kocht man e— Suppe. 16. D— Teufel steht auf s— Kanzel. 17. Er steht vor — Hexen. 18. D— Hexen tanzen um dies— Teufel und um jen— Kanzel herum. 19. Man— Wolf— stehen an — Himmel. 20. Die Sonne ist hinter e— Wolke. 21. Die Sonne ist hinter d— Wolf—. 22. Die Sonne geht hinter d— Wolke oder d— Wolf—. 23. Man reitet an d— Tag und nicht in d— Nacht. 24. Ich komme an d— ersten April. 25. Du ißt dein— Suppe. 26. Sie essen I— Suppe. 27. Ihr eßt eu— Suppe.

III. Wiederholen Sie die Regeln über die Wortstellung im Haupt- und Nebensatz. Siehe 206, 207, 208, 209.

IV. Fangen Sie folgende Sätze mit den fett gedruckten Satzteilen an:

1. Das **Feuer brannte lustig**. 2. Der **Teufel will nun die Kanzel besteigen**. 3. Die **Hexen tanzen wild** um ihn herum. 4. Die **Suppe wird sie zu bösen Taten stärken**. 5. Die **Geister sind aus den Tälern gekommen**. 6. Die **Granitblöcke sind vielleicht** die Spielbälle der Geister gewesen.

V. Verbinden Sie folgende Sätze durch die Konjunktion (a) mit dem Hauptsatz voran; (b) mit dem Nebensatz voran:

- | | |
|------------------------------------|-------|
| 1. Sie wissen doch. | } daß |
| Der Harz hat ein rauhes Klima? | |
| 2. Ich habe nicht gewußt. | } daß |
| Der Schnee bedeckt den hohen Berg. | |
| 3. Ich wußte. | } daß |
| Ich stand auf einem hohen Berge. | |

4. Ich glaube nicht. } daß
Es wird regnen. } weil
Keine Wolke steht am Himmel.
5. Wir wollen schnell gehen. } damit
Wir können vor dem Regen heimkommen.
6. Wir wollen den Brocken besteigen. } obgleich
Wir werden keine gute Aussicht haben.
7. Man weiß nicht. } ob
Man wird gutes Wetter haben.
8. Wir sind nicht gekommen. } weil
Es war schlechtes Wetter.

VI. Übersetzen Sie :

1. Do you know whether the water is boiling? 2. I believe that we shall have a good view to-day. 3. We shall make a fire, although it has been warm to-day. 4. I do not know when (*see 201*) I shall finish this book. 5. Do you know why those people have made three crosses on their doors? 6. We do not understand how one can climb this mountain. 7. We could not ride to-day because we were tired. 8. She will never do this, for she is superstitious. 9. We think that we shall go to the Harz Mountains on the 20th of July, not on the 19th as we had thought first. 10. Do you know where one has the best view from this mountain?

2. Das Riesengebirge

I. Wiederholen Sie die Konjugation von haben, sein, werden und den schwachen, starken und unregelmäßigen schwachen Verben. Siehe 130, 131, 132, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 144, 145.

Beispiele : sagen, antworten, rufen, stehen, fahren, geben, sehen, gehen, nennen.

II. Nennen Sie die Hauptformen und die drei Formen des Imperativs der Verben in dieser Geschichte.

III. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen zwei andere Formen der Anrede:

1. Nimm in deinem Schlitten Platz. 2. Steuere mit deinen Füßen. 3. Erzähle deine Geschichte. 4. Fahre nicht zu schnell. 5. Sprecht mit eurem Vater über eure Schlittensfahrt. 6. Pflückt eure Blumen nicht. 7. Warum bittet ihr nicht euren Vater um einen Schlitten? 8. Warum sprechen Sie nicht mit Ihrer Mutter? 9. Habe Geduld. 10. Sei nicht ungeduldig. 11. Werdet nicht ungeduldig. 12. Was befehlen Sie Ihrem Diener? 13. Wohin werfen Sie Ihren Ball? 14. Warum sangen Sie nicht an zu lesen? 15. Fange wieder von vorn an. 16. Nennt euren Namen.

IV. Setzen Sie die Verben in folgenden Sätzen ins Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum:

1. Der Winter ist lang. 2. Die Sommer sind kurz. 3. Ich sitze auf dem Schlitten. 4. Sie fahren in einem Schlitten. 5. Das Volk erzählt viele Sagen. 6. Wir sprechen mit Ihnen. 7. Ich bekomme einen Schlitten. 8. Er kommt in den Garten. 9. Siehst du ein Mädchen? 10. Dieses Mädchen gefällt ihr nicht. 11. Sie werden immer trauriger. 12. Er spricht laut. 13. Was bringst du? 14. Was sagt er? 15. Ich nenne einen Namen. 16. Da gehen die Kinder. 17. Wir bleiben hier. 18. Ich mache ein Feuer an. 19. Die Bewohner der Bauden sehen keinen Menschen, weil sie eingeschneit sind.

20. Die Schlitten heißen Hörnerschlitten, weil sie Hörner haben. 21. Fast ungezählt sind die Sagen, welche man von Rübezahl erzählt. 22. Wenn man ihn bei Namen ruft, fährt er mit Donner und Blitz über das Gebirge. 23. Wenn man ihn bei Namen ruft, taucht er die Höhen in Nebel und lockt den Wanderer auf Irrwege. 24. Wissen Sie, wie er den Namen Rübezahl bekommt? 25. Wissen Sie, warum er Rübezahl heißt? 26. Ich glaube, daß das Leben Emma nicht gefällt. 27. Das Leben gefällt ihr nicht, weil es ihr im Schlosse zu einsam ist. 28. Sie bleibt traurig, obgleich der Geist ihr Freundinnen bringt.

V. Wiederholen Sie die Konjugation von: dürfen, können, mögen, sollen, wollen, müssen, wissen. Siehe 148, 158, 161.

VI. Übersetzen Sie :

1. He does not know whether there are villages in these mountains. 2. The children said: "May we go sleigh-riding to-day?" 3. The mother answered: "You may go sleigh-riding, but you must return at four o'clock." 4. We do not like (*see* 162) this house. (*Use for "like" the expressions mögen, gern haben, gefallen.*) 5. They do not like [the] life in the mountains. 6. I do not understand why you do not like this book. 7. He has not been here for many weeks. 8. Won't you take a seat? 9. His teacher says that he must commence again at the beginning. 10. I do not want (to) commence again at the beginning.

3. Das Passionspiel in Oberammergau

I. Wiederholen Sie die Konjugation der reflexiven Verben. Siehe 150, 76.

Beispiele: sich setzen, sich erheben, sich zeigen, sich erzählen.

II. Setzen Sie reflexive Pronomen für die Striche :

1. Wir setzen — in den Schlitten. 2. Setze —. 3. Setzt —. 4. Setzen Sie —. 5. Ich habe — erzählt. 6. Das Mädchen hat — erzählt. 7. Die Leute haben — erzählt. 8. Der Hund erhob —. 9. Ein Berg zeigt — in der Ferne.

III. Wiederholen Sie die Deklination der persönlichen Pronomen. Siehe 70, 71, 72, 74, 75.

IV. Setzen Sie in folgenden Sätzen Pronomen (oder auch Adverbien) für die fett gedruckten Sätzeile :

1. Deutschland hatte Krieg mit den Schweden. 2. Die Aufführung findet alle zehn Jahre statt. 3. Die Aufführung findet in einem Dorfe statt. 4. Viele Leute starben an der Pest. 5. Viele Leute kommen schon vor der Aufführung. 6. Die Glocken wecken den Besucher.

7. Das Theater ist auf der Wiese. 8. Vor den Zuschauern liegt die Bühne. 9. Das Kind steht vor der Mutter. 10. Die Mutter steht vor dem Kind. 11. Ich sehe die Wiese, das Theater, den Berg, die Zuschauer. 12. Komme mit (ich). 13. Ruhe (ich). 14. Hilf (ich). 15. Hilf (wir). 16. Sehen Sie (wir)?

V. Geben Sie in folgenden Sätzen zwei andere Formen der Anrede :

1. Zeige dich nicht in diesem Dorfe. 2. Man möchte dich sehen und mit dir sprechen. 3. Setze dich auf deinen Stuhl. 4. Die Bühne liegt vor euch. 5. Eure Mutter ruft euch. 6. Ich danke euch für euer Buch. 7. Ihr Vater wird Ihnen helfen. 8. Ich habe Sie nicht vergessen. 9. Erzählen Sie sich nicht.

VI. Wiederholen Sie die Deklination der relativen Pronomen. Siehe 83, 85, 86, 87.

VII. Setzen Sie relative Pronomen oder Adverbien für die Striche :

1. Der Fluß, ——— Immer heißt. 2. Der Fluß, an ——— das Dorf liegt. 3. Die Flüsse, an ——— die Dörfer liegen. 4. Die Aufführung, durch ——— das Dorf berühmt ist. 5. Das Dorf, ——— Name berühmt ist. 6. Das Dorf, nach ——— wir gehen. 7. Die Dörfer, nach ——— wir gehen. 8. Das Dorf, ——— wir sahen. 9. Die Dörfer, durch ——— wir gehen. 10. Das Dorf, in ——— viele Menschen starben. 11. Die Krankheit, an ——— die Leute starben. 12. Die Bühne, auf ——— man spielt.

13. Die Zuschauer, vor ——— die Bühne liegt. 14. Der Zuschauer, ——— ich sehe. 15. Der Chor, ——— auftritt. 16. Der Chor, ——— wir hören. 17. Die Handlung, an ——— 350 Personen teilnehmen. 18. Die Schlüssel, ——— Petrus trägt. 19. Der Bart, ——— Kaiphas trägt. 20. Die Schauspieler, ——— Spiel ergreifend ist. 21. Judas, ——— Bart rot ist. 22. Die Stadt, ——— Architektur seltsam ist. 23. Die Sonne, ——— Strahlen die Szene verherrlichen. 24. Die Menschen, zwischen ——— wir sitzen.

VIII. Übersetzen Sie :

1. The village through which we have come is called Oberammergau. 2. The river which we have seen is called Ammer. 3. The people who take part in the play are peasants. 4. The bells which we have heard are the bells of the village. 5. The man whom we have seen was an actor. 6. The men with whom we shall talk are actors. 7. Can I help you? 8. Please, help me. 9. Have you seen the city (of) Jerusalem? I have seen it. 10. Did you see the big mountain? I saw it.

4. Die Halligen

I. Deklinieren Sie folgende Wörter im Singular und Plural (wenn möglich). Siehe 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 102.

1. D—groß—Deich. 2. Dief—arm—Bewohner. 3. Jen—gefährlich—Weg. 4. E—stämmig—Bursche. 5. S—zehnjährig—Junge. 6. J—kurz—Gruß. 7. Unf—hoch—Deich. 8. Unf—krank—Vater. 9. Kein blau—Himmel. 10. Kalt—Nebel. 11. Trock—Boden. 12. Gut—Laden. 13. D—flach—Feld. 14. Dief—gefährlich—Meer. 15. Manch—lang—Jahr. 16. Jen—frisch—Gesicht. 17. E—blau—Auge. 18. S—gelb—Haar. 19. Unf—lustig—Feuer. 20. Eu—schön—Land. 21. J—klein—Haus. 22. D—flach—Küste. 23. Jed—klein—Insel. 24. Welch—groß—Gefahr. 25. E—glücklich—Kindheit. 26. M—schön—Geschichte. 27. J—zitternd—Hand. 28. Unf—groß—Eisfcholle. 29. E—alt—Hütte. 30. Hoch—Stirn. 31. Lieb—Heimat.

II. Setzen Sie Endungen für die Striche :

1. E—klein—Insel liegt in d—groß—Meer. 2. D—klein—Häuser — arm—Bewohner stehen auf — klein—Werft—. 3. Dief—klein—Inseln sind bei groß—Sturm—oft unter Wasser. 4. E—arm—Halligbewohner liebt f—Heimat sehr.

5. Er geht nicht gern aus j— arm— Heimat fort. 6. Jen— klein— Insel liegt sehr nahe bei d— groß— Festland. 7. Man kann von jen— klein— Insel nach dies— groß— Festland gehen. 8. D— lang— Weg zwischen uns— klein— Insel und jen— groß— Festlande ist sehr gefährlich.

9. E— klein— Knabe sollte nicht über dies— gefährlich— Wattenmeer gehen. 10. D— ganz— Küste von Schleswig-Holstein ist flach. 11. An dies— ganz— Küste entlang sind hoh— Deiche. 12. Wir sehen e— rüstig— Seemann auf solch— hoh— Deiche. 13. Es war e— kalt— Dezembertag. 14. Vor dies— rüstig— Seemann lag d— weit— grau— Wattenmeer. 15. Es war mit viel— Eiszshollen bedeckt. 16. Uns— rüstig— Seemann sah e— klein— weiß— Haus auf e— klein— Halligininsel. 17. E— groß— Heimweh hatte dies— gut— Seemann nach j— alt— Heimat getrieben.

18. E— zehnjährig— Bursche kam an jen— kalt— Tag von jen— klein— Stadt und lief auf jen— grau— Wattenmeer. 19. Uns— stämmig— Bursche hatte e— frisch— Gesicht, gelb— Haar und blau— Augen. 20. Manchmal stand er zwischen hoh— Eiszshollen still, manchmal kletterte er über hoh— Eiszshollen. 21. Uns— rüstig— Seemann sah e— leicht— Nebel aufsteigen. 22. Heye Oken ging nach — klein— Laden j— alt— Freund— in uns— klein— Stadt.

23. Jen— flink— Bursche war d— klein— Sohn sein— gut— Bruder—. 24. Er holte gut— Medizin für j— krank— Vater. 25. D— lang— Weg über dies— eisbedeckt— Wattenmeer ist zu gefährlich für solch— klein— Knab—. 26. Viel— Leute sind auf jen— weit— Wattenmeer ertrunken. 27. Uns— klein— Bursche sah jen— grau— Nebel; er hörte e— schwach— Stimme in weit— Ferne. 28. D— gut— Kompaß — rüstig— Seemann— zeigte ihnen d— richtig— Weg. 29. Sie fühlten trocken— Boden unter i— zitternd— Füß—. 30. Sie blieben — ganz— Nacht (see 128) auf dieser Hallig. 31. D— nächst— Morgen (see 127) gingen sie zu — arm— Eltern — klein— Knab—.

III. Übersetzen Sie :

1. The flat coast ; a flat coast. 2. The dangerous road ; a dangerous road. 3. The attentive child ; an attentive child. 4. Our German book, our German teacher (man) ; our German teacher (woman). 5. His great homesickness. 6. Every eight-year-old (*one word*) child. 7. Her seven-year-old boy. 8. Her blue eyes. 9. This quick, skillful fellow. 10. Without his sick mother. 11. For his sturdy little brother. 12. Dry land ; gray water ; uninhabited island. 13. With his trembling hand. 14. We stood between the high blocks of ice. 15. We thought of our good father.

5. Karl der Große

I. Lernen Sie die Deklination der Eigennamen. Siehe 45, 46.

II. Deklinieren Sie : Karl der Große ; Pipin der Kleine ; Georg der Dritte.

1. Die Franken liebten Karl d— Gr—. 2. Der Vater K— d— Gr— hieß Pipin. 3. Karl war der Sohn P— d— K—. 4. Das Frankenreich wurde reich unter K— d— Gr—. 5. Der deutsche Kaiser heißt Wilhelm d— Zw—. 6. Der älteste Sohn W— d— Zw— heißt Wilhelm. 7. Die Deutschen hängen sehr an W— d— Zw—. 8. Ich habe d— Kaiser, W— d— Zw—, gesehen.

III. Verbinden Sie folgende Sätze durch die Konjunktion (a) mit dem Hauptsatz voran ; (b) mit dem Nebensatz voran. Siehe 199, 200, 203, 204, 205, 208 c, 209.

1. Karl der Große bestieg den Thron. } als
Pipin der Kleine war gestorben.
2. Die Sachsen nahmen das Christentum an. } 1. nachdem, 2. als
Karl der Große hatte sie besiegt.
3. Karl führte Krieg. } bis
Die Macht der Sachsen war gebrochen.
4. Er führte Kriege. } bis
Sein Reich reichte von der Nordsee nach Italien.

5. Der Krieg entstand. } weil, da
Karl konnte solche Nachbarn nicht dulden.
6. Der Papst hat Karl den Großen zum Kaiser gekrönt. } ehe
Er ist gestorben.
7. Karl wußte. } wie
Er konnte das Land fördern.
8. Er hat nie gut schreiben gelernt. } obgleich
Er hat sich dafür interessiert.

IV. Bilden Sie mit Hilfe eines relativen Pronomens einen Satz aus zwei Sätzen. Siehe 83, 85, 86, 87, 209.

B. B. Pipin war klein, aber stark; er war Karls Vater:
Pipin, der Karls Vater war, war klein aber stark.

1. Die Sachsen sind unruhige Nachbarn gewesen; sie haben an ihrem alten Glauben gehalten. 2. Die Sachsen sind stark gewesen; ihr Herzog hat Wittekind geheißt. 3. Die Sachsen haben im Norden gewohnt; Karl mußte mit ihnen kämpfen. 4. Er hat Gelehrte an seinen Hof gezogen; er ist ihr Schüler geworden. 5. In der Stadt Aachen baute er einen Dom; er hat oft in dieser Stadt gewohnt. 6. Karl ist im Jahre 814 gestorben; sein Reich reichte von Spanien bis zur Elbe. 7. Karl starb im Jahre 814; das Volk liebte ihn sehr. 8. Der Dom ist in Aachen; er liegt in dem Dom begraben.

V. Übersetzen Sie:

1. The island on which he lived was small. 2. The mountains of which we read are in Germany. 3. The girl whom you (*3 forms*) saw is twenty years old. 4. The man whom you saw is my father. 5. The children with whom we played are our friends. 6. The woman whose book I have is my friend. 7. The people with whom Charlemagne fought longest were the Saxons. 8. The emperor, in whose power Wittekind was, had a big army. 9. The town in which he was buried is called Aachen.

6. Wittekind

I. Verben mit trennbaren Vorsilben. Siehe 152, 153, 154.

Beispiel:

Ich mache ein Feuer an.
 Ich machte das Feuer an.
 Ich habe das Feuer angemacht.
 Ich werde das Feuer anmachen.
 Ich bitte Sie, das Feuer anzumachen.
 Ich will, daß Sie das Feuer anmachen.

Bilden Sie Sätze nach diesem Beispiel aus: 1. Nach Hause zurückkehren (also: Ich kehre nach Hause zurück, usw.). 2. Den Hund zurücktreiben. 3. Nach der Schule zurücklaufen. 4. Von vorn anfangen. 5. Von der Stadt herkommen. 6. Nach der Stadt hingehen. 7. An der Kirche vorbeilaufen. 8. Sich umdrehen. 9. Hereinkommen. 10. Fortreiten. 11. Dem Knaben einen Schneeball nachwerfen.

II. Setzen Sie anstatt „Sie“ in diesen Sätzen die Wörter „du“, „ihr“, „er“, „sie“.

III. Nennen Sie die Hauptformen (siehe 151) von: bekommen, betrügen, bedeuten, entstehen, besteigen, bedecken, begrüßen, entgegnen, erzählen, ertrinken, erheben, geschehen, gefallen, verkleiden, verschwinden, verraten.

IV. Verbinden Sie folgende Sätze durch „um zu“.

Die Leute bücken sich; sie knien nieder: Die Leute bücken sich, um niederzuknien.

1. Wittekind geht hin; er hört dem Mann zu. 2. Der König wendet sich; er geht weiter. 3. Karls Begleiter gehen zurück; sie umringen den Bettler. 4. Wittekind kehrt später zurück, er nimmt das Christentum an. 5. Karl kommt, er begrüßt den Herzog. 6. Ich drehe mich um; ich rufe dem Manne etwas zu.

V. Übersetzen Sie :

1. I know that he began it. 2. I beg you (*3 forms*) to begin.
3. I saw that she looked at you. (*ansehen*) 4. We saw that you went back.
5. We saw that they were all kneeling down. 6. She stopped suddenly. (*aufhören*) 7. I heard that she suddenly stopped.
8. She always reads to me in the evening. (*vorlesen, dat.*) 9. I do it because she always reads to me.
10. We saw that the children stretched out their hands.

7. Rolandssee und Nonnenwerth

I. Lernen Sie das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von : haben, sein, werden. Siehe 130, 131, 132, 164, 165, 166, 167, 170.

II. Sehen Sie folgende Sätze in das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs. Sehen Sie davor „man sagt“.

B. B. Man sagt, Bonn . . .

1. Bonn ist eine schöne Stadt. 2. Im Rhein sind viele Inseln.
3. Dieses Mädchen wird eine Nonne. 4. Dieser Mann wird Doktor.
5. Sie werden berühmt, Herr Meier. 6. Sie haben schöne Bücher, Herr Schmidt.
7. Sie sind krank, Fräulein Müller. 8. Er hat gute Nachrichten.
9. Der Rhein hat schöne Ufer. 10. Diese Flüsse haben schöne Ufer.

11. Dieses Gebäude wird ein Kloster. 12. Jenes Gebäude wird eine Kirche.
13. Dies werden hohe Gebäude. 14. Das werden schöne Häuser.
15. Ich habe ihr Buch. 16. Es ist sehr einsam auf dieser Burg.
17. Das sind die Trümmer einer alten Burg. 18. Er wird Präsident.
19. Deutsch wird diesem Mädchen nicht schwer. 20. Mathematik wird ihr sehr schwer.
21. Ihnen wird Deutsch schwer. 22. Es ist schlechtes Wetter.
23. Die Schulen sind zu Ende. 24. Wir haben einen berühmten Mann vor uns.
25. Sie haben eine alte Frau vor sich. 26. Ich bin in seiner Gewalt.

27. Du bist frei. 28. Sie ist frei. 29. Sie werden immer größer.
30. Dieses Mädchen wird immer schöner. 31. Wir haben

keine Bücher. 32. Sie haben schlechte Nachrichten. 33. Dieser Sommer wird warm. 34. Ihr habt Gäste. 35. Sie haben Freude an Büchern. 36. Diese Kinder haben Freude am Lernen. 37. Amerikanische Knaben haben Freude am Fußballspiel.

III. Sehen Sie vor diese Sätze „man sagt, daß . . .“

IV. Übersetzen Sie :

1. They say that he has money. 2. They say that these islands are small. 3. She thinks that we are unhappy. 4. They say that she likes this town. (gern haben) 5. They say that the Hudson (*see* 15 b) is a beautiful river. 6. They say that it is lovely there. 7. They say that you are famous. 8. They say that you (*3 forms*) are becoming famous. 9. They say that she is growing more and more beautiful. 10. They say that you (*3 forms*) have guests.

8. Der Rhein

I. Lernen Sie das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs der schwachen Verben. Siehe 133, 134, 151, 152, 153, 154.

II. Sehen Sie folgende Sätze in das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs. Sehen Sie davor „man sagt“.

1. Jeder Deutsche liebt den Rhein. 2. Er baut sich ein Haus am Rhein. 3. Du baust dir ein Haus. 4. Sie bauen sich ein Haus. 5. Dieser Fluß mündet in die Nordsee. 6. Ein Kaiser herrscht über dieses Land. 7. Diese Leute bauen eine Brücke. 8. Ihr baut eine Brücke. 9. Das Mondlicht funkelt auf dem Wasser. 10. Der Kaiser kehrt heim. 11. Wir kehren in der Nacht heim. 12. Der Duft der Trauben erweckt ihn.

13. Man bemerkt den Duft der Rosen. 14. Im Harzgebirge bemerkt man den Duft der Tannen. 15. Sie wartet auf Nachricht. 16. Er schaut nach der Insel herunter. 17. Wir blicken nach dem Felsen hinauf. 18. Ich kehre nach der Stadt zurück. 19. Du hörst nicht zu. 20. Ihr hört nicht zu. 21. Diese Frau kniet nieder. 22. Er richtet sich hoch auf und seine Augen blitzen den König an.

III. Sehen Sie vor diese Sätze „man sagt, daß . . .“

IV. Erzählen Sie das Gedicht in Ihren eigenen Worten.

V. Übersetzen Sie :

1. It is said that she does not hear well. 2. It is said that he tells stories well. 3. It is said that you play well. 4. They say these people love their home country above everything. 5. They say that you came from this town. (stammen) 6. My father says that mother is looking out of the window. (blicken, schauen) 7. Your teacher says that you are not working. 8. I have heard that they are living here. 9. They think that she is getting a book. (holen) 10. They think that we are following them.

9. Frankfurt am Main

I. Lernen Sie das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs der starken Verben. Siehe 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142; 151, 152, 153, 154.

Beispiele: finden, stehen, rufen, schreiben, fliehen, schlagen, laufen, sehen, sprechen, werfen, halten, nehmen, treten; zerbrechen, verbinden; annehmen, anfangen.

II. Sehen Sie folgende Sätze ins Präsens und Imperfekt des Konjunktivs. Sehen Sie vor diese Sätze „man sagt“.

1. Dieser Mann schlägt sein Pferd. 2. Das Heer flieht. 3. Die Krieger kommen an den Fluß. 4. Sie kommen an einen Fluß. 5. Sie finden die Furt nicht. 6. Man sieht das andere Ufer. 7. Ihr seht das andere Ufer. 8. Dieser Knabe heißt Max. 9. Eine Brücke verbindet diese Stadtteile. 10. Es gibt hier kein Museum. 11. Es gibt hier einen Park. 12. Wir gehen in die Wälder. 13. Ich gehe an die See.

14. Ich halte ihn für meinen Freund. 15. Diese Stadt liegt an einem Fluß. 16. Dieser Fluß fließt an einer Stadt vorbei. 17. Er tritt ins Heer. 18. Sie treten ins Heer. 19. Dieses

Pferd läuft gut. 20. Ihre Mutter ruft Sie. 21. Er kommt morgen. 22. Er hält mich für seinen Freund. 23. Der Knabe wirft Steine gegen das Fenster. 24. Sie werfen Papiere auf die Straße. 25. Du schreibst gute Briefe. 26. Ich schreibe gute Briefe.

27. Wir sprechen zu leise. 28. Er spricht zu leise. 29. Diese Frau schläft schlecht. 30. Dieses Kind fällt oft auf dem Eise. 31. Er stirbt. 32. Er fährt gut. 33. In diesem Dorf geschieht nichts. 34. Ihnen geschieht nichts. 35. Dieser Mann nimmt eine gute Stelle ein. 36. Sie nehmen eine gute Stelle ein. 37. Ich verstehe das nicht. 38. Wir verstehen das nicht. 39. Er nimmt das Geld nicht an. 40. Ich nehme das Geld nicht an. 41. Er fängt von vorn an. 42. Sie fangen von vorn an.

III. Sehen Sie vor diese Sätze „man glaubt, daß . . .“

IV. Übersetzen Sie :

1. I wish he (would) talk louder. 2. I wish you (would) not lose all your books. 3. He says that he thinks me his best friend. 4. I wish you (would) read a good book. 5. I wish she (would) not break all (the) dishes. 6. They believe that I am still sleeping. 7. They believe that we go away to-day. (abfahren) 8. They say that the man is going away. (fortgehen) 9. They say that this story begins well. 10. They say that these children are not coming back.

10. Das Lügenfeld :

I. Lernen Sie das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von den modalen Hilfsverben und von „wissen“. Siehe 158, 148.

II. Sehen Sie folgende Verben in das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs. Sehen Sie davor „man sagt“.

1. Er will mit seinem Vater sprechen. 2. Er weiß nicht, wo sein Vater ist. 3. Er kann ihn nicht finden. 4. Ich darf nicht ausgehen, ich soll zu Hause bleiben. 5. Wir dürfen heute nicht

ausgehen, wir müssen zu Hause bleiben. 6. Dieser Sohn muß seinem Vater ähnlich sein. 7. Du mußt deiner Mutter ähnlich sein. 8. Es soll zum Kampf kommen. 9. Die Kinder können sich im Walde verirren. 10. Sie können sich hier leicht verirren. 11. Ich kann mich nicht verirren.

12. Um Mitternacht dürfen die Krieger aufstehen. 13. Das Kind mag nicht länger im Hause bleiben. 14. Sie mögen nicht länger an dieser Stelle bleiben. 15. Sie mag hier nicht wohnen. 16. Hier dürfen keine Blumen wachsen. 17. Hier darf kein Gras wachsen. 18. Hier darf man kein Papier hinwerfen. 19. Hier sollen keine Bäume stehen. 20. Sie sollen hier bleiben.

III. Sehen Sie vor diese Sätze „man sagt, daß . . .“

IV. Sehen Sie vor folgende Fragen „ich fragte“. Siehe 169.

1. Wissen Sie, wo das Kind ist? (ob) 2. Weiß er, wohin man geht? (ob) 3. Will sie mitgehen? (ob) 4. Was soll ich tun? 5. Was darf das Kind tun? 6. Darf das Kind das Haus verlassen? (ob) 7. Wann können Sie kommen? 8. Wann kannst du kommen? 9. Müssen Sie zu Hause bleiben? (ob) 10. Wieviel Uhr kann es sein? 11. Kann es schon Mitternacht sein? (ob) 12. Mag sie dieses Mädchen nicht? (ob) 13. Warum mögen Sie dieses Mädchen nicht? 14. Wieviel Bücher will er haben?

V. Übersetzen Sie :

1. He said that he could not come. 2. The children said that they were not allowed to (*see* 161) come. 3. She said that she did not like (*see* 162) this book. 4. You said you must go there. (*hingehen*) 5. The boy said he did not want to come. 6. Mother said you should come. 7. I asked her whether she were allowed to come. 8. She said that she did not know it. 9. We said we did not like this house. 10. He believed that I knew nothing. 11. She said that she did not know her German lesson (*see* 149), but her brother said that he knew it (*see* 162).

11. Das Elsaß

I. Lernen Sie das Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von den unregelmäßigen schwachen Verben. Siehe 145.

II. Setzen Sie vor folgende Fragen „ich fragte“. Siehe 169.

1. Was bringt sie mir? 2. Kennen Sie diesen Menschen? (ob)
3. Kennt er diese Frau? (ob) 4. Denkt sie an ihre Arbeit? (ob)
5. Denkt dieser Knabe an seine Mutter? (ob) 6. Woran denken Sie?
7. Woran denkt sie? 8. Woran denkst du? 9. Bringen Sie mir Bücher? (ob)
10. Brennt das Haus? (ob)

III. Lernen Sie das erste Futurum des Konjunktivs und den ersten Konditionalis. Siehe 130 usw.

IV. Setzen Sie vor folgende Sätze „man sagt, daß . . .“

1. Er wird bald nach Deutschland fahren. 2. Wir werden dort viele Berge sehen.
3. Ich werde gern dort sein. 4. Dieser Mann wird Doktor werden.
5. Dieses Mädchen wird Lehrerin werden.
6. Diese Leute werden mir zu Hilfe kommen.
7. Ihr werdet bald den Loreleifelsen erblicken.
8. Du wirst bald an eine Brücke kommen.
9. Dieser Knabe wird groß werden.
10. Dieses Gebäude wird schön werden.
11. Er wird bald hier sein.
12. Sie werden bald zurückkehren.

V. Setzen Sie vor folgende Sätze „ich fragte“.

1. Wird er sterben? (ob) 2. Wird er am Leben bleiben? (ob)
3. Wieviel Einwohner wird diese Stadt haben? 4. Werden Sie morgen kommen? (ob)
5. Wann wirst du zurückkommen? 6. Wann wird seine Mutter kommen?
7. Werdet ihr, etwas tun? (ob) 8. Wie wird dieses Kind heißen?
9. Wie lange werden wir fort sein? 10. Wann wird das Theater anfangen?
11. Wird sie Lehrerin werden? (ob) 12. Werden Sie ins Theater gehen? (ob)

VI. Übersetzen Sie :

1. I asked whether they were thinking (*see* 147) of their father.
 2. They asked if I knew (*see* 149) this person. 3. They asked if you were bringing us a book. 4. I asked what was burning. 5. People believe that you will get tired. 6. It is said that this war will destroy many towns. 7. He said he did not know when he would return. 8. They believed that I would not buy this. 9. They believed that we would not call them. 10. I asked whether you would do this work.

12. Friedrich Barbarossa

I. Lernen Sie das Perfekt und Plusquamperfekt von : haben, sein, werden, leben, sitzen, gehen, folgen, denken, können, sich freuen. Siehe 130, 131, 132, 133, 137, 144, 145, 150, 158.

II. Setzen Sie folgende Sätze in das Perfekt oder Plusquamperfekt des Konjunktivs. Setzen Sie vor folgende Sätze „man sagte“.

1. Sie schrieb viel. 2. Er sprach gut. 3. Sie erzählten eine Geschichte. 4. Man hörte nichts davon. 5. Sie waren hier. 6. Du warst krank. 7. Die Kinder spielten im Garten. 8. Dieser Mann wohnte uns gegenüber. 9. Diese Leute wohnten uns gegenüber. 10. Das Kind freute sich über den Ball. 11. Ihr freutet euch über das schöne Wetter. 12. Hier stand ein altes Schloß. 13. Wir liefen fort. 14. Es machte mir viel Vergnügen. 15. Dies machte Ihnen viel Vergnügen. 16. Der Lärm machte den Kindern viel Vergnügen. 17. Die Kinder freuten sich über den Lärm.

18. Wir haben Steine ins Wasser geworfen. 19. Ich habe Steine ins Wasser geworfen. 20. Der Hund ist ihm gefolgt. 21. Die Knaben sind dem Wagen gefolgt. 22. Sie sind nicht zu Hause gewesen. 23. Ich war zu Hause gewesen. 24. Diese Leute waren zurückgekommen. 25. Er hatte nicht daran gedacht. 26. Sie ist gestorben. 27. Das Heer war geflohen. 28. Der Vogel war fortgeflogen. 29. Wir hatten uns vor dem Nebel gefürchtet. 30. Er ist ein berühmter Mann geworden.

III. Sehen Sie vor diese Sätze „man sagte, daß . . .“

IV. Verwandeln Sie diese Sätze in Fragen und setzen Sie davor: „man fragte, ob . . .“

3. B. Man fragte, ob sie viel geschrieben habe (hätte).

V. Erzählen Sie die Geschichte von dem Schäfer im Perfekt und Plusquamperfekt des Konjunktivs. Fangen Sie an: „man erzählt, einst habe ein Schäfer“ usw.

VI. Übersetzen Sie:

1. They say that I had not opened the door. 2. They say that the hall had been dark. 3. They say that they had walked very slowly. 4. They say that you had slept long. 5. They say that you had not come. 6. They say that we had not asked them. 7. We believed that she had been very happy. 8. She believed that I had not thanked them.

13. Eine Sage vom Kyffhäuser

I. Sehen Sie alle Sätze im ersten Paragraphen dieser Geschichte in den Konjunktiv (a) Präsens; (b) Imperfekt. Fangen Sie an: „Man sagt, an dunklen Abenden . . .“

II. Sehen Sie alle übrigen Sätze der Geschichte in das Perfekt oder Plusquamperfekt des Konjunktivs. Fangen Sie an: „Ein junges Brautpaar habe gewünscht“ usw.

III. Vergleichen Sie (Siehe 168):

a. Man sagt, daß er krank sei.

b. Er soll krank sein.

a. Man sagte, daß er krank gewesen wäre.

b. Er soll krank gewesen sein.

a. Man sagt, daß sie Geld habe.

b. Sie soll Geld haben.

a. Man sagt, daß sie ihren Hund verloren habe.

b. Sie soll ihren Hund verloren haben.

IV. Erzählen Sie diese Geschichte mit „sollen“. Also: „An dunklen Abenden soll oft aus dem Knyffhäuser eine schöne Prinzessin kommen“ usw.

V. Übersetzen Sie :

1. This is said to be a good book.
2. He is said to have been ill.
3. They are said to live happily.
4. She is said to have sung well.
5. You are supposed to tell stories well.
6. We are supposed to have lost our dog.
7. Germany is supposed to be a beautiful country.
8. The Emperor is said to have been ill.
9. These children are said to have worked well.

14. Hartmann von Siebeneichen

Wiederholung der Idiome von 1 bis 7

I. Bilden Sie Sätze mit folgenden Idiomen :

1. Noch jetzt.
2. Es gibt.
3. Alle zwei Wochen.
4. Gehen.
5. Herkommen.
6. Platz nehmen.
7. Oben in.
8. Auf immer.
9. Noch immer.
10. Stehenbleiben.
11. Vor drei Jahren.
12. Zur Zeit.
13. Mitten durch.
14. Liebhaben.
15. Gar nicht.
16. Von vorn.
17. Vorn in.
18. Vorbeigehen an.
19. Sich interessieren für.
20. Teilnehmen an.
21. Rufen lassen.
22. Warten auf.
23. Bitten um.
24. Hängen an.
25. Freude haben an.

II. Übersetzen Sie (Gebrauchen Sie Idiome):

1. The children danced all around me.
2. He lived here for many years; he died a year ago.
3. She is in the front part of the house.
4. Please begin at the beginning.
5. She is still sick.
6. Please sit down.
7. There are many beautiful houses here.
8. My grandmother visits us every third month.
9. He came at nine o'clock in the morning.
10. He went past the house.
11. We went out into the field.
12. Of what are you thinking? (see 80)
13. It is too bad that he is ill.
14. Are you interested in art? (Kunst)
15. I asked her for a book.
16. It was she; it was you.
17. Please wait for me.
18. The chair stood in the middle of the room.

15. Zwei deutsche Berge in Schwaben

Wiederholung der Idiome von 7 bis 14

I. Gebrauchen Sie folgende Ausdrücke in Sätzen :

1. Gegenüber. 2. Schauen nach. 3. Jenseits. 4. Glücken. 5. Liegen an. 6. Halten für. 7. Gleichen. 8. Sich freuen über. 9. Ähnlich sehen. 10. Sich verirren. 11. In Gang bringen. 12. Arbeiten an. 13. Sich umsehen nach. 14. Suchen nach. 15. Erstaunt sein über. 16. Zum Spaß. 17. Erst. 18. Nur. 19. Nachschlagen in. 20. Begegnen. 21. Treffen.

II. Übersetzen Sie :

1. You are right; he is wrong. 2. He came on the stroke of one. 3. We thought him a bad man. 4. I am happy over this work. 5. She had lost her way. 6. I am looking for my pencil. 7. It is only seven o'clock. 8. He cannot make the clock go. 9. I am working on my composition. (der Aufsatz) 10. I said it only for fun. 11. She was thinking about the story. 12. I have looked up this word in the vocabulary. (das Vokabularium) 13. We looked around for the children. 14. She beckoned (to) me.

16. Richard Löwenherz

I. Lernen Sie das Futurum Perfektum des Indikativs und des Konjunktivs und den zweiten Konditionalis von : haben, sein, werden, sagen, arbeiten, geben, gehen, denken. Siehe 130, 131 usw.

II. Setzen Sie folgende Sätze in das Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt des Konjunktivs und in den ersten und zweiten Konditionalis.

1. Er hört. 2. Sie antwortet. 3. Sie zeigen. 4. Wir schauen. 5. Man glaubt. 6. Ich kehre zurück. 7. Er erzürnt sich. 8. Der Mann stirbt. 9. Die Frau entkommt. 10. Sie bleiben hier. 11. Wir verlassen die Stadt. 12. Ich halte das Buch. 13. Sie singt. 14. Er beginnt. 15. Er verrät sich. 16. Die Stadt liegt

schön. 17. Wir erfahren nichts. 18. Die Leute entschließen sich nicht. 19. Man treibt ihn ins Unglück. 20. Ich trage ein Buch. 21. Er ist krank. 22. Er wird krank. 23. Ich bin arm. 24. Ich werde reich. 25. Das Kind schließt die Thür. 26. Man nennt ihn Löwenherz. 27. Man weiß nichts. 28. Sie bringen etwas. 29. Ich denke an Sie.

III. Übersetzen Sie :

1. I thought he never would have come back. 2. He thought he would have begun his work. 3. I shall have worked. 4. He will have come. 5. We shall have sung a song. 6. The children will have brought it. 7. We shall have returned. 8. You will have left the country. 9. He will have made up his mind. 10. We shall have remained here. 11. I shall have gone. 12. You will have done it.

17. Thüringen

I. Vergleichen Sie :

1. Er tat, als ob er krank wäre.
2. Er tat, als wäre er krank.
3. Es schien, als ob man ihn retten würde.
4. Es schien, als würde man ihn retten.

II. Setzen Sie in folgenden Nebensätzen den Konjunktiv. Siehe 171 a, b.

1. Es schien fast, als ob er recht (haben). 2. Es schien, als ob er nicht (kommen). 3. Sie tat, als wenn ihr die Welt (gehören). 4. Sie taten, als ob Sie nichts (wissen). 5. Wir taten, als ob wir nichts gehört (haben). 6. Er tat, als ob er mich nicht gesehen (haben). 7. Ich tat, als ob ich ihn nicht gesehen (haben). 8. Du tatest, als ob du böse (sein). 9. Ihr tattet, als ob ihr kommen (können). 10. Er tat, als ob er (zurückkehren). 11. Sie weinte, als ob ihr das Herz (brechen). 12. Sie lief, als wenn ihr jemand auf den Fersen (sein). 13. Sie tat, als wenn sie darüber (nachdenken). 14. Sie sprach, als wenn sie fortgehen (mögen). 15. Die Kinder taten, als ob sie nicht sehen (können).

III. Lassen Sie in diesen Sätzen das „wenn“ oder „ob“ aus.

IV. Übersetzen Sie :

1. You acted as if you were sick. (*3 forms of address*) 2. He acted as if he were tired. 3. It seemed as if it would snow. 4. It seemed as if they would go. 5. They acted as if they liked us. 6. The children acted as if they were sleeping. 7. You acted as if you had found something. (*3 forms*) 8. It seemed as if you would do it. (*3 forms*) 9. It seems as if I could not hear. 10. It seems as if she could not see.

18. Der Sängerkrieg auf der Wartburg

I. Vergleichen Sie :

Wenn es kalt ist, gehe ich nicht aus.

Wenn es kalt wäre, würde ich nicht ausgehen ;

oder : ginge ich nicht aus.

II. Setzen Sie in folgenden Sätzen den Nebensatz ins Imperfekt des Konjunktivs und den Hauptsatz (a) ins Imperfekt des Konjunktivs ; (b) in den ersten Konditionalis. Siehe 172, 173.

Beispiel :

Ich bin müde.	} wenn :	Wenn ich müde wäre, bliebe
Ich bleibe zu Hause.		ich zu Hause.
		Wenn ich müde wäre, würde
		ich zu Hause bleiben.

1. Ich bin krank.	} wenn
Ich gehe zum Doktor.	

2. Es ist draußen zu kalt.	} wenn
Er schließt das Fenster.	

3. Es ist neblig.	} wenn
Man kann schlecht sehen.	

4. Schnee liegt auf der Erde.	} wenn
Die Leute tragen Überschuhe.	

5. Der Feind kommt. } wenn
Man schließt das Thor.
6. Wir haben genug Schüsseln. } wenn
Wir laden Gäste ein.
7. Ich bin hungrig. } wenn
Ich esse.
8. Sie sind durstig. } wenn
Sie trinken.
9. Sie will ihren Vater treffen. } wenn
Sie fährt in die Stadt.
10. Die Mädchen kennen uns. } wenn
Sie winken uns.
11. Der Ritter stirbt. } wenn
Hildegunde geht ins Kloster.
12. Die Eltern sterben. } wenn
Die Kinder müssen ihr Brot selbst verdienen.
13. Dieser Mann verrät seinen Herrn. } wenn
Man tötet ihn.
14. Der Krieg bricht aus. } wenn
Er bleibt hier.
15. Sie bitten mich um Geld. } wenn
Ich gebe es Ihnen.
16. Meine Mutter wünscht es. } wenn
Ich bleibe gern länger.
17. Diese Nachricht ist wahr. } wenn
Ich habe keine Freude mehr am Leben.
18. Diese Nachricht ist wahr. } wenn
Sie wird eine Nonne.
19. Er hat viele Bücher geschrieben. } wenn
Man nennt ihn einen großen Mann.
20. Sie ist ihrer Mutter ähnlich. } wenn
Sie muß ein schönes Mädchen sein.

III. Vergleichen Sie :

Wenn ich müde wäre, bliebe ich zu Hause
 Wäre ich müde, so bliebe ich zu Hause

IV. Gebrauchen Sie in diesen Sätzen die Inversion anstatt „wenn“. Siehe 174.

V. Übersetzen Sie :

1. If I could sing I would do it. 2. If he could write poetry he would be glad. 3. If we could entertain these children we should do it. 4. If you were my friend you would come. 5. If we should lose our brother we should be very sorry. 6. If they were unanimous they would be strong. 7. If there were more trees here it would be more beautiful. 8. If you would not work so much you would not be so tired. 9. If they did not read so badly I would take them.

19. Parzival

I. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen den Konjunktiv wie in der vorigen Lektion.

1. Das Leben gefällt mir. } wenn
 Ich bleibe hier.
2. Schnee fällt jetzt. } wenn
 Es ist gut für das Winterkorn.
3. Meine Mutter ruft mich. } wenn
 Ich komme.
4. Die Schule fängt um 8 Uhr an. } wenn
 Sie kommen zu spät.
5. Sie kommen mit. } wenn
 Ich gehe auch mit.
6. Er macht ein Feuer an. } wenn
 Es wird wärmer.
7. Sie hören zu. } wenn
 Sie lernen mehr.

II. Übersetzen Sie :

1. If I were famous I should do it. 2. If I saw the castle I should know it. 3. If a knight found the castle of the Holy Grail, he was obliged to inquire after its miracles. 4. If he did not do this, he became unhappy. 5. If we should come to a lake, we should take a boat. 6. If you should see no house you would have to remain in the forest. 7. If it were quiet here, they would stay. 8. If he knew this man he would ask him. 9. If we could have a fireplace we should be warm. 10. If these chandeliers were not so big they would be prettier.

11. If I did not wear my fur I should be cold. 12. If he were not a sick man he would speak. 13. If she came nearer I should recognize her. 14. If you spoke now all would be well. 15. If you rode well your horse would not throw you. (abwerfen) 16. If you wandered about for a long time, you would be tired. 17. If she sang well she could earn much money. (verdienen) 18. If you read louder I could hear you better.

20. Deutsche Städte im Mittelalter.—I

I. Vergleichen Sie :

Wenn ich ihn gerufen hätte, würde er gekommen sein.

Wenn ich ihn gerufen hätte, wäre er gekommen.

II. Setzen Sie in allen folgenden Sätzen den Nebensatz ins Plusquamperfekt des Konjunktivs, und den Hauptsatz (a) ins Plusquamperfekt des Konjunktivs; (b) in den zweiten Konditionalis. Siehe 172, 173.

Beispiel :

Die Zeiten waren unruhig. } { wenn nicht
Man besetzte die Städte. } { nicht

Wenn die Zeiten nicht unruhig gewesen wären,
hätte man die Städte nicht besetzt ;

oder würde man die Städte nicht besetzt haben.

1. Die Zeit war unruhig.
Man umgab die Stadt mit einer Mauer. } { wenn nicht
 } { nicht
2. Er sah den Feind. } wenn
Er schoß.
3. Der Mann war mein guter Freund. } { wenn nicht
Er öffnete mir die Thür. } { nicht
4. Das Wetter war schön. } wenn
Wir gingen spazieren.
5. Es war schlechtes Wetter. } { wenn
Ich kam. } { nicht
6. Man hatte sehr viel Zeit im Mittelalter. } { wenn nicht
Man baute schöne Häuser. } { nicht
7. Die Thüren waren hoch.
Die Leute sahen den Feind. } wenn nicht
8. Es war spät. } { wenn
Ich traf ihn. } { nicht
9. Sie kannten die Frau. } wenn
Sie schätzten sie.
10. Der Knabe war gesund. } wenn
Er entwickelte sich besser.
11. Sie waren krank. } { wenn
Sie kamen zu mir. } { nicht
12. Das Buch lag hier. } wenn
Ich habe es gefunden.
13. Sie kamen. } wenn
Ich empfing Sie.
14. Er kam. } wenn
Man empfing ihn.
15. Ich war reich. } wenn
Ich gab Ihnen das Geld.

16. Sie waren zu Hause. } wenn
Ich kam herein.
17. Sie sahen mich. } wenn
Sie traten ins Zimmer.
18. Es gab hier Wald. } wenn
Wir blieben hier.
19. Er hatte Heimweh. } { wenn nicht
Er kehrte nach der Heimat zurück. } { nicht
20. Sie kam nach Hause. } { wenn
Sie wurde krank. } { nicht
21. Er starb. } { wenn nicht
Die Familie zog fort. } { nicht
22. Die Wohnung gefiel mir. } wenn
Ich blieb hier.
23. Deutsch wurde mir schwer. } { wenn
Ich lernte es. } { nicht
24. Es glückte den Männern, Arbeit zu finden. } wenn
Sie kehrten zurück. } nicht

III. Gebrauchen Sie in diesen Sätzen die Inversion anstatt „wenn“. Siehe 174.

IV. Übersetzen Sie :

1. If he had been here I should have seen him. 2. If they had come we should have heard them. 3. If this boy had not thrown the stone he would not have broken the window. 4. If the dog had not run into this house they would not have caught him. 5. If one had lived here long, one would have known him. 6. If one had locked the gates the enemy would not have come in. 7. If we had found it we would have given it to you. 8. If I had said it you would have heard it. 9. If they had poured water on the flowers they would not have died. 10. If they had strengthened the tower it would not have fallen.

21. Deutsche Städte im Mittelalter.—II

I. Setzen Sie in folgenden Sätzen den Nebensatz ins Plusquamperfekt des Konjunktivs, und den Hauptsatz (a) ins Plusquamperfekt; (b) in den zweiten Konditionalis. Siehe 172, 173.

1. Der Weg ist gefährlich. } wenn nicht
Wir gehen ihn. }
2. Der kleine Goethe hatte den Lärm gern. } wenn nicht
Er warf die Schüsseln auf die Straße. } nicht
3. Der Ritter sieht dem Kaiser ähnlich. } wenn nicht
Er rettet ihn. } nicht
4. Der Seemann liebt seine Heimat. } wenn nicht
Er kehrt zurück. } nicht
5. Der Winter kommt. } wenn nicht
Wir bleiben auf dem Lande. } nicht
6. Die Deiche schützen das Land. } wenn nicht
Das Wasser kommt ins Land. }
7. Er hat einen Schlitten. } wenn
Er fährt mit uns. }
8. Er spricht lauter. } wenn
Ich verstehe ihn besser. }
9. Ich weiß es. } wenn
Ich komme zu Ihnen. } nicht
10. Es ist schönes Wetter. } wenn
Wir gehen spazieren. }

II. Gebrauchen Sie in diesen Sätzen Inversion anstatt „wenn“. Siehe 174.

III. Fangen Sie den Satz mit dem Hauptsatz an. Beispiel:
Wir würden den Weg gegangen sein, wenn er nicht gefährlich gewesen wäre.

IV. Übersetzen Sie :

1. If one had paved the streets the mud would not have been so bad (schlimm).
2. If you had put on gloves (anziehen) your hands would not have grown so cold.
3. If you had taken off your hat (abnehmen) it would have been more polite (höflich).
4. If an epidemic had broken out, many children would have died.
5. If we had visited you we should not have found you at home.
6. If she had swept this room she would have found it.
7. If she had tried to find it I should have said nothing.
8. If my father had forbidden it I should not have done it.
9. If the emperor had not come to the town, his horse would not have fallen.
10. If we had built our house out of stone it would have been warmer.
11. If I had met him I should not have known him.
12. If they had met us they would have spoken to us.

22. Schelm von Bergen

I. Vergleichen Sie :

1. Wenn ich krank wäre, käme ich nicht.
2. Wenn ich krank wäre, würde ich nicht kommen.
3. Wäre ich krank, so käme ich nicht.
4. Wäre ich krank, so würde ich nicht kommen.
5. Ich käme nicht, wenn ich krank wäre.
6. Ich würde nicht kommen, wenn ich krank wäre.

II. Schreiben Sie jeden der folgenden Konditionalsätze auf sechs verschiedene Weisen nach diesem Beispiel. Siehe 172, 173, 174.

1. Sie kommt zurück. }
Wir sind froh. } wenn
2. Dies geschieht. }
Sie sind unglücklich. } wenn

3. Ich habe viel Geld. } wenn
Ich reise viel.
4. Er tut dies. } wenn
Er ist ein Schelm.
5. Der Hund beißt Sie. } wenn
Sie schlagen ihn.
6. Sie treten in den Garten. } wenn
Sie sehen die Blumen.
7. Ich nehme die Maske ab. } wenn
Man kennt mich.
8. Der Herzog befiehlt es. } wenn
Er nimmt die Maske ab.
9. Ich ziehe nach der Stadt. } wenn
Meine Eltern ziehen auch hin.
10. Er liest gern. } wenn
Er liest dieses Buch.
11. Das Haus gefällt ihnen. } wenn
Diese Leute kaufen es.

III. Schreiben Sie diese Sätze noch einmal, aber gebrauchen Sie anstatt des Imperfekts und des ersten Konditionalis das Plusquamperfekt und den zweiten Konditionalis. Siehe 173.

IV. Übersetzen Sie :

1. If a tournament took place I would go. 2. If she should appear now I should go. 3. If this were true I should be sorry.
4. If he became king he would be called (heißen) Frederick III.
5. If you struck me I should strike you. 6. If you should possess a dog you would be fond of him. 7. If I gave him a piece of bread he would thank me. 8. If I danced I should go. 9. If he obeyed they would not kill him. 10. If we disappeared they would not find us. 11. If he should die I should be very sorry.

23. Rudolf von Habsburg

Wiederholung der Idiome von Stunde 15 an

I. Bilden Sie Sätze mit folgenden Ausdrücken :

1. Auf der Hand liegen. 2. In Begleitung. 3. Weit und breit.
4. Gewicht legen auf. 5. Ertrinken. 6. Nicht zu finden. 7. Nicht zu sehen.
8. Reich an. 9. Hinausschleichen. 10. In . . . hinein.
11. Um . . . herum. 12. Aus . . . heraus. 13. Übersetzen in.
14. Sich befinden. (position) 15. Stammen aus. 16. Zweifeln an.
17. Verlust an. 18. Abtragen.

II. Übersetzen Sie (Gebrauchen Sie Idiome):

1. We went up the mountain. 2. He went down the mountain.
3. We went into the mountain. 4. He walked as though in a dream.
5. I shall not go out in this weather. 6. The child is not to be found. (*see* 182) 7. This writing (die Schrift) cannot be read.
8. He was drowned in the river. (*use past*) 9. He was always good to us.
10. We were always good to them. 11. At the beginning of the hour the children were quiet.
12. I inquired about his children. 13. I asked him for a book.

14. Suddenly the door opened. 15. They came at his call.
16. They think a great deal of good clothes (Kleider). 17. We think a great deal of good books.
18. This house dates back to the 14th century. 19. They have had great loss in ships (Schiffe).
20. Do you doubt his honesty? 21. I do not doubt his courage.
22. They have elected him mayor (Bürgermeister). 23. The people will elect him for president.

24. Brief

I. Merken Sie sich die vier verschiedenen Formen eines Wunschsatzes und die Anwendung von „doch“ oder „nur“. Siehe 175, 208e.

1. Ich wollte, ich wäre in Deutschland! 2. Wenn ich doch (oder: nur) in Deutschland wäre!
3. Wäre ich nur (oder: doch) in Deutschland! 4. O, daß ich in Deutschland wäre!

II. Drücken Sie jeden folgenden Wunschsatz auf drei andere Weisen aus :

1. Ich wollte, ich könnte gute Musik hören.
2. Ich wollte, wir könnten spazierengehen.
3. Ich möchte, du würdest schreiben.
4. Wenn nur mein Vater nicht krank wäre.
5. Ach, daß Sie zu uns kämen.
6. Ich wollte, die Kinder machten nicht so viel Lärm.
7. Ich möchte, daß dieser Knabe besser lesen könnte.
8. Ich wollte, Sie würden lauter lesen.

25. Maximilian I.

I. Lernen Sie das Präsens und Imperfekt des Passivs. Siehe 176, 177, 178.

II. Setzen Sie folgende Sätze (a) ins Präsens, (b) ins Imperfekt des Passivs. Siehe 177.

1. Man begann das Denkmal. (Siehe 179)
2. Er verfolgt eine Gemse.
3. Der Bergmann rettet den Kaiser.
4. Er faßte die Hand.
5. Die Leute bauen die Häuser aus Stein.
6. Man nennt ihn den letzten Ritter.
7. Man nennt ihn einen guten Mann.
8. Der große Kaiser schrieb ein Buch.
9. Die Stadt pflasterte die Straßen.
10. Der Knabe zieht Holzschuhe an.
11. Der Schornsteinfeger fegt den Schornstein.
12. Man ruft Sie.
13. Dein Vater ruft dich.
14. Eure Mutter ruft euch.
15. Sie singen das Lied.
16. Die Eltern nannten mich nach meiner Tante.
17. Der Bettler spricht den König an.
18. Wir stellten den Tisch ans Fenster.
19. Ich fand einen Pfennig.
20. Sie schickten die Blumen.
21. Von wem sprach man?
22. Was befiehlt man den Soldaten?
23. Wir wählen ihn zum Präsidenten.
24. Man fragt uns.
25. Sie schlugen Ihren kleinen Hund.

III. Was bedeutet (Siehe 183):

1. Der Schornstein ist gefegt. }
Der Schornstein wird gefegt. }
2. Die Arbeit ist gemacht. }
Die Arbeit wird gemacht. }

IV. Übersetzen Sie :

1. The adventure was told. 2. The statue of King Arthur was made by Peter Vischer. 3. This statue is being made here. 4. These houses are being built here. 5. These houses were built here. 6. I was saved by a soldier. 7. You are being saved by this woman. 8. These books are never read. 9. I am being called. 10. Many novels are being written.

26. Von zwei Landsknechten, die miteinander in den Krieg zogen

I. Setzen Sie folgende Sätze (a) ins Präsens, (b) ins Imperfekt des Passivs. Siehe 176.

1. Die Könige führten Krieg. 2. Der Soldat erwarb viel Geld. 3. Die Schlacht fing an. 4. Der Rat stellte den Gefangenen zur Rede. 5. Man stahl die Kette und das Geld. 6. Man verhaftete ihn. 7. Wir fanden die Kette. 8. Sie fanden das Geld. 9. Ihr gewinnt das Spiel. 10. Du gewinnst das Spiel.

II. Setzen Sie folgende Sätze ins Aktiv :

1. Die Geschichte wurde von dieser Frau erzählt. 2. Der Korb wurde von dem Kaiser geschickt. 3. Der Hund wird von dem Knaben gebracht. 4. Das Geld wird ihm geschenkt. 5. Der Ritter wurde zum Tode verurteilt. 6. Unser Schornstein wurde heute gesetzt. 7. Die Tür wird zugemacht. 8. Das Fenster wurde aufgemacht. 9. Die Arbeiten werden durchgesehen. 10. Sie werden von dem Vater gerufen.

III. Vergleichen Sie (Siehe 180, 181) :

- (a) Man baut ein neues Haus.
- (b) Es wird ein neues Haus gebaut.
- (a) Man baut neue Häuser.
- (b) Es werden neue Häuser gebaut.

IV. Sehen Sie folgende Sätze ins Passiv (a) ohne „es“ (wenn möglich), (b) mit „es“:

1. Man erzählt viele Geschichten. 2. Man schreibt viele Briefe.
3. Man singt ein Lied. 4. Man spielt ein Spiel. 5. Man sieht viele Bäume.
6. Man liest viele Bücher. 7. Man tanzte nicht.
8. Man antwortete nicht. 9. Man sprach wenig. 10. Man aß und trank gut.

V. Übersetzen Sie:

1. There was no singing. 2. There was dancing. 3. He was seen by me.
4. They were seen by you. 5. He was loved by his friends.
6. These words were not understood. 7. She was given a book.
8. That is being said often. 9. This is often heard.
10. These songs are often sung.

27. Albrecht Dürer

I. Lernen Sie das Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs.
Siehe 176.

II. Sehen Sie folgende Sätze in das Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs:

1. Man sucht dieses Kind. 2. Dürer malt den Kaiser. 3. Der Knabe wirft den Ball.
4. Man gibt Befehle. 5. Wir öffnen alle Fenster. 6. Sie machen diese Arbeit schlecht.
7. Der Schornsteinfeger setzt den Schornstein. 8. Die Leute besuchen diese Stadt oft.
9. Die Städte pflastern die Straßen. 10. Nach wem nennt man das Kind?
11. Man nannte mich nach meiner Tante. 12. Die Eltern nannten Sie nach Ihrem Großvater.
13. Dieses Kind lernt die deutsche Sprache. 14. Ich verließ früh die Schule.
15. Wir verließen diese Stadt. 16. Das Kind nahm das Buch.
17. Man wählte ihn zum Präsidenten. 18. Dürer malte schöne Gemälde.
19. Wir beschenkten die Kinder. 20. Der Ritter hielt die Leiter nicht.

III. Sehen Sie folgende Sätze in die entsprechende Zeit des Aktivs :

1. Ich bin gerufen worden. 2. Wir waren gerufen worden.
3. Sie sind gesehen worden. 4. Du bist gesehen worden. 5. Viele Bücher sind von diesen Leuten gelesen worden. 6. Dieser Brief war von dem Manne geschrieben worden. 7. Diese Arbeit ist von mir angefangen worden. 8. Diese Lieder sind nie von Ihnen gesungen worden. 9. Das laute Sprechen ist den Kindern verboten worden. 10. Das Schreiben war mir von dem Doktor verboten worden.

IV. Übersetzen Sie :

1. The man has been killed. 2. A journey had been undertaken.
3. The games have been played. 4. Gold coins had been taken out of his pocket. 5. The money has been found by him. 6. The money has been stolen by her. 7. These questions have often been asked. 8. The story has been told by me. 9. Those houses have been built by my father. 10. These books had not been read.

28. Die Meistersinger

I. Lernen Sie das Futurum des Passivs. Siehe 176.

II. Sehen Sie folgende Sätze ins erste Futurum des Passivs :

1. Wir lernen diese Geschichte. 2. Man singt diese Lieder.
3. Ich habe die Leute gezählt. 4. Wir schreiben alles auf. 5. Man nennt dieses Kind Marie. 6. Dieses Mädchen trägt ein Gedicht vor. 7. Der Knabe macht die Arbeit. 8. Wir vergessen diese Worte nicht. 9. Man versteht Sie nicht. 10. Sie finden mein Buch nicht. 11. Man lehrt keine Grammatik in dieser Schule. 12. Der Mann rettet dich. 13. Man schlägt den Feind. 14. Man wird die Leute für Feinde halten. 15. Ihr findet den Hund nicht.

III. Sehen Sie folgende Sätze in die entsprechende Zeit des Aktivs :

1. Dieser Mann wird gewählt werden. 2. Dieses Buch wird mir geschenkt werden. 3. Der Korb wird von den Kindern

gebracht werden. 4. Sie werden niemals von uns zurückgehalten werden. 5. Du wirst gesehen werden. 6. Ihr werdet gerufen werden. 7. Gute Stücke werden gegeben werden. 8. Die Meere werden durch Kanäle verbunden werden. 9. Diese Vokabeln werden von den Kindern nachgeschlagen werden. 10. Dieser Park wird von der Stadt gepflegt werden.

IV. Übersetzen Sie :

1. This Bible will not be read by him. 2. Mistakes will be made. 3. A trade will be learned by him. 4. New melodies will be invented. 5. The words will be whispered to you. 6. You will be called soon. 7. You will be painted by a famous painter. 8. This room will be given to you. 9. The goats will be shot. 10. We shall never be heard.

29. Richard Wagners „Meisterfinger“

I. Setzen Sie folgende Sätze in die fünf Zeiten des Passivs :

1. Man beschließt nichts in dieser Versammlung. 2. Man wählt einen neuen Präsidenten. 3. Man besiegt den Feind. 4. Man gibt diesem Manne viel Geld. 5. Man bewacht die Flüsse. 6. Man hat uns überfallen. 7. Man hat Sie nicht getötet. 8. Der Kaiser zerstört die Burgen. 9. Man hält dich für meinen Freund. 10. Wir halten euch für unsere Freunde. 11. Das Gericht verurteilt den Mann zum Tode. 12. Das Gericht verurteilt diese Männer zum Tode. 13. Man überstimmt ihn. 14. Er besteht die Probe. 15. Die Leute verhindern seine Flucht. 16. Man träumt schöne Träume. 17. Sie glauben nichts davon. 18. Ihr tragt den Preis davon. 19. Man legt ein gutes Wort für ihn ein. 20. Man wird mich schnell vergessen.

II. Setzen Sie vor diese Sätze „ich weiß, daß . . .“

B. B. Ich weiß, daß auf dieser Versammlung nichts beschlossen wird (wurde, worden ist, worden war, werden wird).

III. Vergleichen Sie :

- a. Hier darf man nicht singen.
- b. Hier darf nicht gesungen werden.
- c. Es darf hier nicht gesungen werden.

IV. Setzen Sie folgende Sätze ins Passiv (a) ohne „es“, (b) mit „es“. Siehe 181.

1. Dort soll man nicht spielen. 2. In diesem Hause darf man nicht tanzen. 3. In diesem Hause darf man nicht rauchen. 4. Auf diesem Platze soll man spielen. 5. In diesem Zimmer soll man arbeiten. 6. An dieser Stelle muß man aufhören.

30. Hans Sachs

I. Gebrauchen Sie folgende Adjektive in deutschen Sätzen. (Die Adjektive sind vorgekommen.)

1. hoch. (Siehe 102) 2. rauh. 3. wunderschön. 4. wunderbar. 5. unruhig. 6. lustig. 7. ungeheuer. 8. kurz. 9. einzeln. 10. streng. 11. mächtig. 12. dicht. 13. dick. 14. herrlich. 15. ärgerlich. 16. geduldig. 17. vergnügt. 18. berühmt. 19. frei. 20. sonderbar. 21. seltsam. 22. mehrere. 23. einige. 24. gefährlich. 25. rüstig. 26. aufmerksam. 27. geschickt. 28. flink. 29. klar. 30. demütig. 31. schlecht. 32. krumm. 33. gerade. 34. lieblich. 35. einsam. 36. interessant. 37. edel. (Siehe 102b) 38. tief. 39. merkwürdig. 40. fröhlich. 41. eigen. 42. wunderbar. 43. dunkel. 44. treu. 45. lustig. 46. steil. 47. einzig. 48. fest. 49. vornehm. 50. bedeutend.

II. Steigern Sie folgende Wörter. Siehe 103, 104, 105, 106, 110.

Beispiel : groß— Anna ; Marie ; Elisabeth. Anna ist groß ; Marie ist ebenso groß wie Anna (oder größer als Anna) ; Elisabeth ist am größten.

1. fleißig— Karl ; Fritz ; Eduard. 2. dunkel— mein Zimmer ; dein Zimmer ; Walters Zimmer. (Siehe 104b) 3. edel— mein

Pferd ; Ihr Pferd ; Karls Pferd. 4. jung— ich ; Else ; Alara.
 5. alt— meine Großmutter ; mein Großvater ; meine Urgroß-
 mutter. 6. ähnlich— ich sehe meinem Vater ähnlich ; meine Schwe-
 ster ; mein Bruder. 7. nahe— ich bin nahe bei der Schule ; du ; ihr.
 8. gern— ich habe den Winter gern ; Frühling ; Sommer.
 9. viel— Ernst arbeitet viel ; Otto ; Max. 10. hoch— dieses
 Haus ; jenes Haus ; Ihr Haus. 11. schwer— die englische
 Grammatik ; die deutsche Grammatik ; die lateinische Grammatik.
 12. interessant— mein Buch ; dieses Buch ; jenes Buch.

III. Übersetzen Sie :

1. He is more tired than I (am). 2. This river is deeper
 than that one. 3. My room is more airy than your room. 4. My
 pencil is shorter than your pencil ; his pencil is the shortest.
 5. This road is more dangerous than that road. 6. Anna is not as
 beautiful as Mary. 7. I am not as angry as you (are). 8. He is
 queerer than ever. (je) 9. I like this book the best. 10. This boy
 plays the most, but that boy works the most.

31. Die Faustsage

I. Gebrauchen Sie folgende Adjektive in Sätzen :

1. freigebig. 2. bekannt. 3. hochmütig. 4. trozig. 5. gleichgül-
 tig. 6. stattlich. 7. kostbar. 8. lieb. 9. öffentlich. 10. niedrig.
 11. hölzern. 12. fein. 13. beliebt. 14. heiter. 15. unbekannt.
 16. schuldig. 17. zornig. 18. steinern. 19. verständig. 20. ehrlich.
 21. furchtbar. 22. einfach. 23. wundervoll. 24. großartig.
 25. beide. 26. schmal. 27. vorsichtig. 28. lebhaft. 29. verschieden.
 30. bestimmt. 31. wirklich. 32. wahr. 33. silbern. 34. seiden.
 35. veraltet. 36. treu. 37. aufmerksam. 38. fleißig. 39. schwer.
 40. viel. 41. zahlreich.

II. Lernen Sie die Deklination der Adjektive im Komparativ.
 Siehe 108.

III. Sehen Sie folgende Adjektive in den Komparativ :

1. Dies ist ein fleißig— Kind als jenes. 2. Dies ist ein aufmerksam— Knabe als jener. 3. Laßt uns durch die frumm— und schmal— Straßen gehen und nicht durch die breit— Straßen.
4. Das ist eine viel merkwürdig— und furchtbar— Geschichte, als ich geglaubt habe. 5. Dies sind zufrieden— und heiter— Kinder als jene. 6. Dies ist ein streng— Lehrer als jener.
7. Deutschland hat ein rauh— Klima als Italien. 8. Arme wohnen oft in dunkl— und einfach— Häusern als Reiche. 9. Ich möchte, ich hätte eine geschickt— und flink— Hand. 10. Es gibt alt— und berühmt— Gebäude in Europa als in Amerika.
11. Wir arbeiten in einem großartig— Gebäude als Sie. 12. Dies ist ein lieb— Mädchen als jenes. 13. Sie sind ein viel verständig— Knabe und Sie ein viel verständig— Mädchen, als ich gemeint habe. 14. Fröhlich— und lustig— Menschen als diese gibt es nicht. 15. Es gibt keinen geduldig— Mann als diesen.

IV. Übersetzen Sie :

1. This is a more vivacious child than that one. 2. We live in a richer country than you (do). 3. We live on a narrower street than you (do). 4. These are more precious stones than those.
5. I know no more generous people. 6. I shall wear lower shoes. 7. We are more honest than they (are). 8. We have a stricter teacher than you (have). 9. This is a quieter town than your town.
10. She is a merrier person than you (are).

32. Wallenstein und der Pferdejunge

I. Sehen Sie folgende Adjektive in den Superlativ. Siehe 108.

1. Er hat die groß— Schulden gemacht. 2. Ich habe in diesem Winter die bedeutend— Bücher gelesen. 3. Der Diamant ist wohl der kostbar— Stein. 4. Es gibt in Europa die großartig— Denkmäler. 5. Albrecht Dürer war vielleicht der bedeutend— Maler des Mittelalters. 6. Karl der Große war der gewaltig— und mächtig— Kaiser des Mittelalters. 7. Wir sahen die

tief— Abgründe und die schroff— Felsen. 8. Die Gemse klettert über den schroff— Felsen. 9. Diese Knaben suchen immer den gefährlich— Weg. 10. In diesem Hause feiert man immer die fröhlich— Feste. 11. Wir sprachen von Goethe, dem bekannt— Dichter Deutschlands. (Siehe 69) 12. Man erzählte von Nürnberg, der interessant— Stadt Deutschlands. 13. Dies ist das lebhaft— und vergnügt— Kind, das ich kenne. 14. Dies sind die gleichgültig— Leute, die ich kenne. 15. Wir gingen in den herrlich—, wunder= voll—, dicht— Wäldern spazieren. (Siehe 99) 16. Die fest— Burgen liegen nicht immer auf den hoch— Felsen. 17. Dies ist eine der vornehm— und fein— Familien dieser Stadt. 18. Dies ist einer der wunderlich— und seltsam— Männer, die es gibt. 19. Dies ist eins der beliebt— Kinder. 20. Wir befinden uns in dem einsam— aber lieblich— Tale dieses Gebirges.

II. Übersetzen Sie :

1. This is the tallest tree. 2. I thought him my truest friend. 3. She is your truest friend. 4. This is the dirtiest street in the town. 5. This is the most faithful servant. 6. We went through the biggest gate of the town. 7. This bird built his nest on our highest tower. 8. She gave me the strangest present. 9. She lives in the smallest village of this country. 10. He is the oldest child.

33. Wallensteins Tod

I. Gebrauchen Sie das Partizip des Perfekts vor den Substantiven so (Siehe 101, 184, 186):

a. Lesen, Buch : das gelesene Buch, des gelesenen Buches, die gelesenen Bücher. Ein gelesenes Buch, eines gelesenen Buches, gelesene Bücher.

b. Knabe, lesen, Buch : Das von dem Knaben gelesene Buch usw.

1. Öffnen, Thür. 2. Malen, Bild. 3. Lernen, Kunst. 4. Fallen, Soldat. 5. Ermorden, Fürst. 6. Abziehen, Schlüssel. 7. Einschlafen, Kind. 8. Verschießen, Thür. 9. Erwarten, Antwort.

10. Heimkommen, Künstler. 11. Dürer, malen, Bild. 12. Mutter, lieben, Knabe. 13. Goldschmied, machen, Kette. 14. Ich, sprechen, Worte. 15. Sie, bauen, Haus. 16. Ins Zimmer treten, Herr. 17. Männer, ermorden, Fürst. 18. Sie, wünschen, Reise. 19. Wir, lieben, Stadt. 20. Gestern sterben, Knabe. 21. Meine Großmutter, schicken, Buch. 22. Wir, schreiben, Briefe. 23. Ich, bringen, Nachricht. 24. Vater, versprechen, Buch.

II. Übersetzen Sie (Gebrauchen Sie Partizipien statt der Relativsätze):

1. Where is the beaten army? 2. This is a dress which was given (to me). 3. We saw the town that had been conquered by the enemy. 4. This is a work which had been begun. 5. I saw the man who had returned. 6. I caught the ball which had been thrown.

34. Der Meistertrunk von Rothenburg

I. Lernen Sie:

der rufende Knabe.

der die Mutter rufende Knabe.

II. Gebrauchen Sie das Partizip Präsens als Adjektiv vor den Substantiven (Siehe 101, 184, 186) so:

Rufen, Mann: der rufende Mann, des rufenden Mannes, die rufenden Männer. Ein rufender Mann, eines rufenden Mannes, rufende Männer.

1. Lachen, Knabe. 2. Bellen, Hund. 3. Singen, Vogel. 4. Blühen, Blumen. 5. Wachsen, Kind. 6. Stehen, Junge. 7. Sitzen, Mädchen. 8. Lieben, Mutter. 9. Schwanken, Leiter. 10. Zögern, Ritter. 11. Zurückkehrend, Künstler. 12. Die Schule verlassen, Mädchen. 13. Dem Wunsche widerstehen, Vater. 14. Erholung suchen, Dame. 15. Die Madonna darstellen, Bild. 16. Die Leiter halten, Kaiser. 17. Sich in Venedig aufhalten, Künstler. 18. Ein mittelalterliches Gepräge tragen, Stadt. 19. Die Stadt

bombardieren, Kanone. 20. Tillys Aufmerksamkeit erregen, ein Lumpen. 21. Alt aussehen, Frau. 22. Seine Heimat lieben, ein Mensch. 23. In die Schule laufen, jenes Kind.

III. Machen Sie Relativsätze aus folgenden Partizipialsätzen:

Beispiel: Die dem General folgenden Soldaten. Die Soldaten, welche dem General folgen.

1. Die sich der Stadt nähernde Armee. 2. Wir möchten das am Pfingstmontag stattfindende Festspiel sehen. 3. Wir sprachen von dem in der Stadt weilenden Kaiser. 4. Ich sah den aus einer silbernen Kette bestehenden Preis. 5. Ich sah ein arm aussehendes Mädchen. 6. Ich sprach mit dem mir auf der Treppe begegnenden Manne.

IV. Übersetzen Sie (Partizipialsätze):

1. I see the man who is sitting at the table. 2. I see the woman who is carrying a basket. 3. We see the children who are asleep. 4. Call the dog who is following me! 5. Call the children who are playing in the street. 6. We talked with the fleeing soldiers. 7. We visited the villages lying on the bank of the river. 8. Those hard-working people are peasants. 9. The kneeling woman there is the queen. 10. He is a reigning prince.

35. Friede auf Erden

Wiederholung der Idiome auf Seite 111

I. Übersetzen Sie:

1. He took the boy to task. 2. What have they done to you? 3. He is in good humor. 4. We stayed long in this town. (lange) 5. They cannot find their way in this town. 6. We went to meet our father. 7. What has become of him? 8. She set the chair down. 9. This work gives me pleasure. 10. Obey your father, John. 11. This book belongs to the children. 12. Please give me half of your apple, Mary. (der Apfel) 13. You are right, Mr. Smith.

14. We have envied you your trip (die Reise), Mrs. Smith. 15. Those boys were quarreling about a ball. (der Ball) 16. It is your fault, Mary. 17. People mocked at him. 18. She lost herself in a book. 19. I do not doubt his courage. (der Mut) 20. Would you like to play ball, Albert? 21. What are you looking around for? 22. They have elected a Democrat (Demokraten) for president.

II. Vergleichen Sie (Siehe 59):

1. Er legte seine Arme um den Kopf **des Mannes**.
2. Er legte seine Arme **dem Manne** um den Kopf.
1. **Seine** Augen wurden feucht.
2. Die Augen wurden **ihm** feucht.

III. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen den Dativ statt des Genitivs:

1. Ich flüstere ein Wort ins Ohr **der Frau**. 2. Die Frau warf sich zu Füßen **des Kaisers**. 3. Die Bäuerin sattelt das Pferd **ihres Mannes**. 4. Der Mann war auf den Fersen **des Diebes**. 5. Ich lege die Hand auf den Kopf **des Burschen**. 6. Wir gossen Wasser auf die Köpfe **der Kinder**. 7. Die Diebe haben die Sachen **der Leute** gestohlen. (Siehe 58) 8. Der Tod hat alle Kinder **dieser Frau** genommen. 9. Ich habe den Schwanz **meines Hundes** abgeschnitten. 10. Der Mann hat den Hut **des Knaben** abgenommen. 11. Die Mutter hat die Schuhe **des Mädchens** ausgezogen. 12. Der Dieb hat die Uhr **des Mannes** genommen. 13. Ich nahm die Milch **unserer Kaze** fort.

IV. Übersetzen Sie, und zwar gebrauchen Sie den Dativ (Siehe 77):

1. She stepped on my feet. 2. I stepped on her feet. 3. [The] death took all his children. 4. We were (right) on their heels. 5. The mother cut off her boy's hair. 6. He whispered a word into my ear. 7. The cold winter has killed our trees. 8. Her hands became cold. 9. This man has taken your watch. (*3 forms*) 10. My heart beat. 11. Their shoes were too small.

36. Weimar

I. Vergleichen Sie:

1. Ich glaube, daß sie gut singen **kann**.
2. Ich habe geglaubt, daß sie gut **hat** singen können.

II. Setzen Sie folgende Sätze ins Perfekt und Plusquamperfekt des Indikativs. Siehe 211.

1. Das Kind weinte, weil es nicht auf der Mauer spielen sollte.
2. Die Leute liefen nach dem Rathaus, weil sie den König sehen wollten.
3. Der Knabe weinte, weil er sein Geld ins Wasser fallen ließ.
4. Es ist ein Glück, daß die alten Städte schöne Kirchen bauen ließen.
5. Sagen Sie mir, wo Sie Ihre Kleider machen lassen.
6. Ich verstehe nicht, warum er sich nicht aus der Ruhe bringen läßt.
7. Ich weiß nicht, woher er sich ein Glas Wasser holen läßt.
8. Er holte die Laterne, weil er mir leuchten sollte.

III. Setzen Sie folgende Sätze ins Plusquamperfekt des Konjunktivs.

1. Lüneburg würde eine große Stadt werden können, wenn es an einem großen Flusse läge.
2. Ich würde gern mit dir spazierengehen, wenn ich nicht auf den Markt gehen müßte.
3. Die Kinder würden gern in diesem alten Turme gespielt haben, wenn sie dort spielen dürften.
4. Der Junge würde nicht fortgelaufen sein, wenn er die Wache nicht kommen hörte.
5. Ich könnte jetzt schreiben, wenn ich meinen Bleistift nicht hätte liegen lassen.

IV. Übersetzen Sie:

1. We came home because we had not been able to find it.
2. I did it, although I have not been allowed to do it.
3. She says that she has never been allowed to play.
4. I believe that she has never liked to ask us.
5. I know that you have never liked to live in this town. (*3 forms*)
6. I know that you have been obliged to go. (*3 forms*)
7. He wrote, although he had not wanted to write.
8. We asked whether they had heard us coming.

Grammatik

1. Division into syllables. In simple words a single consonant, or a combination denoting a single consonant (ch, sch, ß, ph, th), goes with the following vowel: ge=hen, Bü=cher, Wä=sche, Stra=ße.

2. Of two or more consonants, only the last (except ft) goes with the following vowel: Zim=mer, Tin=te, Was=ser, brau=sten.

ß becomes ff: Deße is divided into Def=fe

3. Der bestimmte Artikel der, die, das (*The definite article*).

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	der	die	das	die
G.	des	der	des	der
D.	dem	der	dem	den
A.	den	die	das	die

4. Dieser, diese, dieses.

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	dieser	diese	dieses	diese
G.	dieses	dieser	dieses	dieser
D.	diesem	dieser	diesem	diesen
A.	diesen	diese	dieses	diese

5.	jeder, <i>every</i>	alle, <i>all</i>	} are declined like dieser, diese, dieses
	jener, <i>that</i>	einige, <i>a few</i>	
	mancher, <i>many a</i>	mehrere, <i>several</i>	
	solcher, <i>such a</i>	wenige, <i>few</i>	
	welcher, <i>which</i>	vieler, <i>many</i>	
	einer, <i>one</i>		
	keiner, <i>none</i>		

Wo ist ein Bleistift? Da liegt einer. Ich sehe keinen.

6. The *possessive pronouns* are also declined like *dieser*. Compare section 12.

7. Der unbestimmte Artikel *ein, eine, ein* (*The indefinite article*).

SINGULAR			
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>
N.	ein	eine	ein
G.	eines	einer	eines
D.	einem	einer	einem
A.	einen	eine	ein

No plural

8. Die Possessiven (*Possessives*). The *possessive adjectives* are

CORRESPONDING TO	MASCULINE	FEMININE	NEUTER
ich	mein	meine	mein
du	dein	deine	dein
er	sein	seine	sein
sie	ihr	ihre	ihr
es	sein	seine	sein
wir	unser	unsere	unser
ihr	euer	eure	euer
sie	ihr	ihre	ihr
Sie	Ihr	Ihre	Ihr

9. The *possessive adjectives* are declined like *ein* in the *singular*, like *dieser* in the *plural*. Compare sections 7 and 4.

10. *euer*.

SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>For all three genders</i>
N.	euer	eure	eure
G.	eures	eurer	eurer
D.	eurem	eurer	euren
A.	euren	eure	eure

11. *kein* (*no, not a*) is declined like the *possessive adjectives*.
 Ich sehe keinen Bleistift, keine Feder, kein Papier, keine Bücher.

12. The *possessive pronouns* are declined like *dieser*. Compare section 4. They are

MASC.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
FEM.	meine	deine	seine	ihre	seine
NEUT.	mein(e)s	dein(e)s	sein(e)s	ihr(e)s	sein(e)s
MASC.	unſ(e)rer	eurer	ihrer	Ihrer	
FEM.	unſ(e)re	eure	ihre	Ihre	
NEUT.	unſ(e)res	eures	ihr(e)s	Ihr(e)s	

Iſt das dein Hund? Ja, eſ iſt meiner

Iſt das deine Katze? Eſ iſt meine

Iſt das dein Buch? Eſ iſt meinſ

13. Two other forms of the possessive pronouns occur:

der (die, daſ) **meinige** or der (die, daſ) **meine**

der (die, daſ) **deinige** or der (die, daſ) **deine** — etc.

	SINGULAR			PLURAL
	Masculine	Feminine	Neuter	For all three genders
N.	der meinige	die meinige	daſ meinige	die meinigen
G.	deſ meinigen	der meinigen	deſ meinigen	der meinigen
D.	dem meinigen	der meinigen	dem meinigen	den meinigen
A.	den meinigen	die meinige	daſ meinige	die meinigen

14. The form *der meine* is declined like *der meinige*.

Das Geſchlecht

(Gender)

15. *Masculine* are —

a. The names of the seasons, months, days, and points of the compass:

der Frühling, der Sommer, der Herbit, der Winter.

der Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, Auguſt.

der Sonntag, Montag, Dienſtag, Mittwoch, Donnerſtag, Freitag,
Samſtag oder Sonnabend.

der Norden, der Süden, der Oſten, der Weſten.

b. Most foreign rivers: der Hudson, der Mississippi.

c. Nouns in -er denoting agency: der Arbeiter.

d. Nouns ending in -ig, -ich, -ing, -ling: der Käfig, der Teppich, der Hering, der Jüngling.

16. Feminine are —

a. All nouns ending in -ei, -heit, -keit, -schaft, -ung, and -in: die Gärtnerei, die Freiheit, die Gerechtigkeit, die Freundschaft, die Wohnung.

b. Many nouns ending in -e: die Mütze.

c. The names of German rivers (except der Rhein, der Main, der Neckar): die Elbe, die Oder.

17. Neuter are —

a. All nouns ending in -chen and -lein: das Mädchen, das Fräulein.

b. Infinitives used as nouns: das Lesen, das Schreiben.

c. Almost all nouns beginning with Ge- and ending in -e: das Gebirge.

d. Most names of countries, towns, and islands: Amerika, Hamburg, Helgoland.

18. In *compound* nouns the gender is determined by the *last* part: **die Haustür, der Haushund.**

Die Deklination der Hauptwörter (The declension of nouns)

19. There are *three* noun declensions: the *strong*, the *weak*, and the *mixed*.

20. The ending **-es** of the *genitive singular* is generally confined to *monosyllabic* nouns; and even there the *e* is sometimes omitted: **der Baum, des Baumes** or **Baums**.

21. The ending **-e** in the *dative singular* is often omitted; it is *generally* confined to *monosyllabic* nouns: **der Hof, dem Hofe** or **Hof**.

22. *All* nouns end in **-n** in the *dative plural*.

Die starke Deklination (*Strong declension*)¹

23. A noun belonging to the strong declension has in the *genitive singular* *-s* or *-es* or (in case of feminines) *no* ending, and the *nominative plural* *never* ends in *-n* or *-en*.

The strong declension has *three* classes.

24. Klasse I. Keine Endung im Nominativ Plural (No ending in nominative plural). To this class belong —

- a. *Masculine* and *neuter* nouns ending in *-er*, *-el*, *-en*.
- b. *Neuter* nouns ending in *-chen* and *-lein*.
- c. *Neuters* beginning with *Ge-* and ending in *-e*.
- d. Two *feminine* nouns: *die Mutter*, *die Tochter*.

25. Erste Gruppe: Kein Umlaut (No umlaut).

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	der Lehrer	(none)	das Mädchen	die Lehrer, Mädchen
G.	des Lehrers		des Mädchens	der Lehrer, Mädchen
D.	dem Lehrer		dem Mädchen	den Lehrern, Mädchen
A.	den Lehrer		das Mädchen	die Lehrer, Mädchen

26. Hauptwörter dieser Gruppe (Nouns belonging to this group).

der Arbeiter	der Finger	der Ritter	das Bündel
der Begleiter	der Fischer	der Sänger	das Fenster
der Besen	der Führer	der Schlitten	das Feuer
der Bettler	der Gipfel	der Schüler	das Fräulein
der Bewohner	der Handwerker	der Sommer	das Gebäude
der Brunnen	der Himmel	der Spiegel	das Gebirge
der Bürger	der Kessel	der Wagen	das Gemälde
der Diener	der Künstler	der Winter	das Rissen
der Felsen	der Maler	der Zügel	das Rätsel
der Feßen	der Namen	der Zuschauer	das Ufer

¹ All nouns given under this heading have occurred in the text.

27. Zweite Gruppe : Mit Umlaut (*With umlaut*).

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	der Vogel	(only two)	(only one)	die Vögel
G.	des Vogels			der Vögel
D.	dem Vogel			den Vögeln
A.	den Vogel			die Vögel

28. Hauptwörter dieser Gruppe.

der Apfel	der Laden	das Kloster	die Mutter
der Bruder	der Mantel	(the only neuter	die Tochter
der Garten	der Ofen	noun)	(the only femi-
der Graben	der Vater		nine nouns)

29. Klasse II. Die Endung -e im Nominativ Plural (*The ending -e in the nominative plural*).

Erste Gruppe : Kein Umlaut (*No umlaut*).

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	der Hund	(only a few)	das Ding	die Hunde, Dinge
G.	des Hundes		des Dinges	der Hunde, Dinge
D.	dem Hunde		dem Dinge	den Hunden, Dingen
A.	den Hund		das Ding	die Hunde, Dinge

30. Hauptwörter dieser Gruppe.

der Abend	der Freund	der Reim	der Teich
der Arm	der General	der Schornstein	der Teil
der Augenblick	der Hieb	der Schritt	der Teppich
der Berg	der König	der Schuh	der Tisch
der Besuch	der Kreis	der Sieg	der Tritt
der Blick	der Krieg	der Stein	der Verlust
der Brief	der Monat	der Stoff	der Versuch
der Dieb	der Offizier	der Streich	der Weg
der Feind	der Ort	der Tag	der Wirt

das Bein	das Geschenk	das Kreuz	das Schiff
das Beispiel	das Gespräch	das Meer	das Schwein
das Bündniſſe	das Getränk	das Paar	das Stück
das Ding	das Haar	das Pferd	das Tier
das Ereigniſſe	das Heer	das Reich	das Tor
das Feſt	das Jahr	das Schaf	das Werk

31. Zweite Gruppe: Mit Umlaut (*With umlaut*).

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	der Ball	die Hand	(none)	die Bälle, Hände
G.	des Balles	der Hand		der Bälle, Hände
D.	dem Balle	der Hand		den Bällen, Händen
A.	den Ball	die Hand		die Bälle, Hände

32. Hauptwörter dieser Gruppe.

der Ast	der Gruß	der Plan	der Stuhl
der Auftrag	der Hahn	der Platz	der Sturm
der Ausgang	der Hals	der Rat	der Sumpf
der Bart	der Hauptsatz	der Raum	der Tanz
der Baum	der Hof	der Rock	der Traum
der Block	der Hut	der Rückzug	der Turm
der Brand	der Jahrmarkt	der Saal, pl. Säle	der Vertrag
der Einfall	der Kahn	der Sack	der Wunsch
der Eingang	der Kampf	der Saß	der Zahn
der Entschluß	der Kanal	der Schatz	der Zug
der Fall	der Kirchhof	der Schlag	
der Fluß	der Kopf	der Sohn	die Kraft
der Fuchs	der Korb	der Spaziergang	die Ruh
der Fuß	der Kranz	der Spruch	die Kunst
der Gang	der Kreuzzug	der Stall	die Macht
der Gast	der Markt	der Stamm	die Nacht
der Gegenstand	der Nebensatz	der Stoß	die Stadt
der Grund	der Obstbaum	der Stoß	die Wand

33. Klasse III. Die Endung -er im Nominativ Plural (*The ending -er in the nominative plural*).

Erste Gruppe: Kein Umlaut (*No umlaut*).

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	der Geist	(none)	das Kind	die Geister, Kinder
G.	des Geistes		des Kindes	der Geister, Kinder
D.	dem Geiste		dem Kinde	den Geistern, Kindern
A.	den Geist		das Kind	die Geister, Kinder

34. Hauptwörter dieser Gruppe.

das Bild	das Gesicht	das Kleid	das Lied
das Feld	das Kind	das Licht	

35. Zweite Gruppe: Mit Umlaut (*With umlaut*).

	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	<i>For all three genders</i>
N.	der Mann	(none)	das Buch	die Männer, Bücher
G.	des Mannes		des Buches	der Männer, Bücher
D.	dem Manne		dem Buche	den Männern, Büchern
A.	den Mann		das Buch	die Männer, Bücher

36. Hauptwörter dieser Gruppe.

der Mann	das Bad	das Gemach	das Schloß
der Ort	das Blatt	das Glas	das Tal
der Wald	das Buch	das Grab	das Tintenfaß
	das Dach	das Gut	das Tuch
	das Denkmal	das Haus	das Volk
	das Dorf	das Land	das Wort

37. Most nouns compounded with -mann have in the plural -leute :

der Bergmann	pl. die Bergleute
der Kaufmann	pl. die Kaufleute
der Landmann	pl. die Landleute
der Seemann	pl. die Seeleute
der Spielmann	pl. die Spielleute

Die schwache Deklination

(*Weak declension*)

38. Nouns belonging to the weak declension have **-n** or **-en** or no ending in the *genitive singular* and **-n** or **-en** in the *nominative plural*. They *never* add an umlaut.

39. To this class belong —

a. *Masculine* nouns ending in **-e** and denoting *living* beings: der Knabe.

b. *Some masculine* nouns not ending in **-e**.

c. *No* neuter nouns.

d. A great many *feminines*.

SINGULAR

N.	der Junge	der Mensch	die Dame	die Arbeit
D.	des Jungen	des Menschen	der Dame	der Arbeit
G.	dem Jungen	dem Menschen	der Dame	der Arbeit
A.	den Jungen	den Menschen	die Dame	die Arbeit

PLURAL

N.	die Jungen	die Menschen	die Damen	die Arbeiten
D.	der Jungen	der Menschen	der Damen	der Arbeiten
G.	den Jungen	den Menschen	den Damen	den Arbeiten
A.	die Jungen	die Menschen	die Damen	die Arbeiten

40. *Männliche Hauptwörter der schwachen Deklination (Masculine nouns of the weak declension).*

der Bote	der Jude	der Herr (gen. s. -n; pl. -en)
der Bube	der Junge	
der Buchstabe	der Knabe	der Narr
der Bursche	der Nachkomme	der Präsident
der Franzose	der Fürst	der Prinz
der Gefelle	der Graf	der Soldat
der Hase	der Held	der Student

41. Weibliche Hauptwörter der schwachen Declination (*Feminine nouns of the weak declension*).

die Antwort	die Glocke	die Schule
die Arbeit	die Gruppe	die Schüssel(n)
die Aufgabe	die Halle	die See, pl. Seen ; pron. Se=en
die Aussicht	die Höhe	die Seite
die Bäuerin(nen)	die Hütte	die Speise
die Blume	die Insel(n)	die Spielsache
die Bohne	die Kanone	die Stelle
die Brücke	die Karikatur	die Stimme
die Burg	die Kirche	die Straße
die Dienerin(nen)	die Königin(nen)	die Strophe
die Dummheit	die Küste	die Stube
die Ecke	die Laterne	die Stunde
die Enttäuschung	die Leiter	die Tafel(n)
die Erinnerung	die Mauer	die Tanne
die Erzählung	die Minute	die Tasche
die Fabrik	die Mütze	die Tat
die Fahne	die Nachricht	die Träne
die Familie	die Niederlage	die Treppe
die Feder	die Note	die Übung
die Festung	die Oper(n)	die Unterredung
die Fliege	die Person	die Versprechung
die Folge	die Provinz	die Waffe
die Frage	die Puppe	die Ware
die Frau	die Regierung	die Warnung
die Freundin(nen)	die Reise	die Wiese
die Gabe	die Rübe	die Woche
die Gabel(n)	die Ruine	die Wohnung
die Gasse	die Sache	die Zahl
die Gegend	die Sage	die Zeichnung
die Gemahlin(nen)	die Sammlung	die Zeit
die Geschichte	die Schlacht	

Die gemischte Deklination (Mixed declension)

42. The mixed declension uses *strong* endings in the *singular* and *weak* endings in the *plural*. There are *no feminine* nouns in this declension.

SINGULAR

N.	der Bauer	der Doktor	das Auge
G.	des Bauers	des Doktors	des Auges
D.	dem Bauer	dem Doktor	dem Auge
A.	den Bauer	den Doktor	das Auge

PLURAL

N.	die Bauern	die Doktoren	die Augen
G.	der Bauern	der Doktoren	der Augen
D.	den Bauern	den Doktoren	den Augen
A.	die Bauern	die Doktoren	die Augen

43. Hauptwörter der gemischten Deklination.

der Nachbar (pl. -n)	das Bett (pl. -en)
der See (pl. -n); pron. Se=en	das Ohr (pl. -en)
der Staat (pl. -en)	
der Strahl (pl. -en)	

44. Unregelmäßige Hauptwörter (Irregular nouns).

SINGULAR

N.	das Herz	der Friede	der Gedanke
G.	des Herzens	des Friedens	des Gedankens
D.	dem Herzen	dem Frieden	dem Gedanken
A.	das Herz	den Frieden	den Gedanken

PLURAL

N.	die Herzen	die Gedanken
G.	der Herzen	der Gedanken
D.	den Herzen	den Gedanken
A.	die Herzen	die Gedanken

45. Proper Nouns.

N.	Goethe	Amerika	Karl der Große
G.	Goethes	Amerikas	Karls des Großen
D.	Goethe	Amerika	Karl dem Großen
A.	Goethe	Amerika	Karl den Großen

46. When a proper noun is *preceded* by a title *without* the definite article the *name* only is declined. If the definite article is used before the title, the *title*, not the name, is declined:

N.	Kaiser Wilhelm	der Kaiser Wilhelm
G.	Kaiser Wilhelms	des Kaisers Wilhelm
D.	Kaiser Wilhelm	dem Kaiser Wilhelm
A.	Kaiser Wilhelm	den Kaiser Wilhelm

Die Fälle (The cases)

47. **Der Nominativ (The nominative).** The *subject* of a sentence is in the *nominative case*:

Der Baum ist grün.

48. A *predicate noun* is in the *nominative case*:

Dieser Mann ist **mein** Freund.

Jener Knabe wird **ein** großer Mann werden.

49. **Der Genitiv (The genitive).** The genitive is used to express possession:

Das Buch **des** Knaben.

50. The genitive is used with certain adjectives:

Er ist **des** Todes gewiß.

Such adjectives are —

bewußt, <i>conscious of</i>	müde, <i>tired of</i>
fähig, <i>capable of</i>	sicher, <i>sure of</i>
gewiß, <i>certain of</i>	wert, <i>worth</i>
mächtig, <i>master of</i>	würdig, <i>worthy of</i>

51. The genitive is used with certain verbs :

Ich erinnere mich dieses Mannes nicht.

Such verbs are —

sich bedienen, <i>to help one's self</i>	sich rühmen, <i>to boast of</i>
sich bemächtigen, <i>to seize</i>	sich schämen, <i>to be ashamed of</i>
sich erinnern, <i>to remember</i>	

52. The verbs anklagen, *accuse*, and beschuldigen, *accuse*, take the accusative of the *person* and the genitive of the *thing* :

Man klagt ihn des Diebstahls an.

Man beschuldigte ihn des Diebstahls.

53. The genitive is used after certain prepositions. Compare section 113.

54. The genitive is used to express indefinite time. Compare section 126.

55. The genitive is used to express place :

Er ging seines Weges.

56. The genitive is used to express quality :

Er war guter Laune.

57. **Der Dativ** (*The dative*). The dative is used to express the indirect object :

Ich gab dem Kind einen Apfel.

The following verbs often have both an indirect and a direct object :

bringen, <i>to bring</i>	schicken, <i>to send</i>
geben, <i>to give</i>	erzählen, <i>to relate</i>
holen, <i>to fetch</i>	sagen, <i>to say</i>
schenken, <i>to make a present</i>	

58. The dative occurs after verbs of *taking*, *stealing*, *withholding*, and denotes that from which something is separated :

Der Dieb nahm dem Manne die Uhr.

Jemand stahl einem Landmann sein Pferd.

59. The dative often takes the place of the English possessive adjective or possessive genitive :

Die Hände wurden **ihm** kalt, *his hands became cold.*

Ich setzte **dem** Kind den Hut auf, *I put the child's hat on.*

60. The following verbs require the dative :

antworten, *to answer*

begegnen, *to meet*

danke, *to thank*

dienen, *to serve*

drohen, *to threaten*

fehlen, *to be lacking*

folgen, *to follow*

gefallen, *to please*

gehören, *to obey*

gelingen, *to succeed*

geschehen, *to happen*

glauben, *to believe*

gleichen, *to resemble*

helfen, *to help*

nützen, *to be useful*

schaden, *to harm*

schmeicheln, *to flatter*

trauen, *to trust*

troßen, *to bid defiance to*

zürnen, *to be angry with*

61. A still larger number of verbs take the dative on account of their composition with one of the prefixes an, auf, aus, bei, ein, ent, entgegen, nach, unter, vor, voran, voraus, wider, zu, zuvor. The following verbs have occurred in the text :

aufdrücken

entgehen

nachheilen

voranleuchten

beibringen

entkommen

nachlaufen

vorlesen

beimohnen

entgegengehen

nachrufen

zuwerfen

einfallen

entgegenstrecken

nachwerfen

zuflüstern

62. A large number of adjectives take the dative :

ähnlich, *like*

gleich, *similar*

recht, *right*

angenehm, *agreeable*

leicht, *easy*

schwer, *difficult*

bekannt, *known*

lieb, *dear*

treu, *faithful*

dankebar, *grateful*

möglich, *possible*

verwandt, *related*

fremd, *strange*

nahe, *near*

willkommen, *welcome*

63. The dative is used after certain prepositions. Compare sections 114, 116, 117.

64. Der **Akkusativ** (*The accusative*). The *direct object* of a *transitive verb* is put in the accusative:

Ich rufe **meinen Hund**.

65. The verbs **lehren** and **nennen** take a *double accusative*:

Ich lehrte **ihn die deutsche Sprache**.

Er nennt **mich seinen Freund**.

66. The accusative is used to express *time*. Compare sections 127, 128.

67. The accusative expresses *price*:

Diese Zeitung kostet **einen Pfennig**.

68. The accusative is used after certain prepositions. Compare sections 115, 116, 118.

69. **Apposition** (*Apposition*). A noun in apposition agrees in case with the noun to which it belongs:

Er kommt aus Hamburg, **der großen Stadt an der Elbe**.

Die Pronomen

(*The pronouns*)

70. Die persönlichen Pronomen (*The personal pronouns*).

SINGULAR

	<i>First Person</i>	<i>Second Person</i>		<i>Third Person</i>	
N.	ich	du	er	sie	es
G.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
D.	mir	dir	ihm	ihr	ihm
A.	mich	dich	ihn	sie	es

PLURAL

N.	wir	ihr		sie
G.	unser	euer		ihrer
D.	uns	euch		ihnen
A.	uns	euch		sie

SINGULAR AND PLURAL
Second Person, Formal Address

N.	Sie
G.	Ihrer
D.	Ihnen
A.	Sie

71. A personal pronoun referring to a preceding noun agrees with it in gender and number:

Haben Sie **meinen** Bleistift gesehen? Nein, ich habe **ihn** nicht gesehen.

72. If a *pronoun* refers to a *thing* in connection with a *preposition*, the pronoun is replaced by the adverb *da* (dar before vowels).

Legen Sie das Buch auf den Stuhl.

Legen Sie das Buch **darauf** (not auf ihn).

Such combinations are *dadurch*, *dafür*, *dagegen*, *darum*; *daraus*, *dabei*, *damit*, *danach*, *davon*, *dazu*; *daran*, *darauf*, *dahinter*, *darin*, *daneben*, *darüber*, *darunter*, *davor*, *dazwischen*.

73. The genitive forms are compounded with *wegen*, *willen*, and *halben*, and the *r* of the pronoun changes to *t*, as *seinetwegen*, *ihrethwillen*, *unserthalben*.

74. In addressing relatives, *intimate* friends, children, animals, the pronouns *du* and *ihr* are used. (*Du* is singular, *ihr* is plural.) In all other cases *Sie* is used to address one person or more than one.

Karl, **du** kommst zu spät.

Karl und Fritz, **ihr** kommt zu spät.

Herr Schmidt, bitte geben **Sie** mir ein Buch.

Herr und Frau Schmidt, bitte kommen **Sie** herein.

75. *Sie* is *always* written with a capital letter. *Du* and *ihr* are capitalized in letter-writing only, or in elevated style. The pronoun *ich* is *never* capitalized.

76. Die reflexiven Pronomen (*Reflexive pronouns*). The reflexive pronoun refers back to the subject of the sentence: ich wasche mich.

N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
G.	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer	Ihrer
D.	mir	dir	sich	sich	sich	uns	euch	sich	sich
A.	mich	dich	sich	sich	sich	uns	euch	sich	sich

77. The dative of the reflexive pronoun, in connection with the definite article, is often used in German for the English possessive adjective, especially when referring to parts of the body:

Ich habe **mir die** Hände gewaschen (not meine Hände).

Sie hat **sich den** Fuß verstaucht (not ihren Fuß).

78. Interrogative Pronomen (*Interrogative pronouns*). The interrogative pronouns are *wer*, *was*, *welcher*, *was für ein*.

N.	wer?	was?
G.	wessen?	wessen?
D.	wem?	—
A.	wen?	was?

79. Wer is both masculine and feminine, singular and plural, and refers to persons. **Was** is neuter and refers to things. **Wer** and **was** cannot be used with a noun. **Wer kommt da?** **Was wollen Sie?**

80. Instead of the dative and accusative of **was** with a *preposition*, adverbs are used. The preposition is combined with *wo* (vor before a vowel): **Wovon** sprechen Sie (less often *von was*)? **Worin** lesen Sie? Compare section 72.

81. Welcher is declined like **dieser**. Compare section 4. It is used —

a. As an *adjective* ('which'): **Welche** Tür ist offen? Mit **welchem** Bleistift schreiben Sie?

b. As a *pronoun* ('which one'): **Welches** von den Kindern ist krank?

82. In **was** für ein only the word **ein** is declined. In **was** für einem Hause wohnen Sie? Was für einen Hund haben Sie?

83. Die relativen Pronomen (*Relative pronouns*). The relative pronouns are

	der	die	daß	
	welcher	welche	welches	
	wer	was		
	SINGULAR			PLURAL
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>	
N.	der	die	daß	die
G.	dessen	deren	dessen	deren
D.	dem	der	dem	denen
A.	den	die	daß	die
N.	welcher	welche	welches	welche
G.	dessen	deren	dessen	deren
D.	welchem	welcher	welchem	welchen
A.	welchen	welche	welches	welche

84. Wer, *he who*; was, *that which*.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.

Sprich **was** wahr ist, trink **was** klar ist.

85. If the relative pronouns **der** and **welcher** refer to *things* in connection with a preposition, often the adverb **wo** (vor before vowels) takes the place of the pronoun: Die Feder, **womit** ich schreibe (or mit **der**, mit **welcher**). Das Zimmer, **worin** Sie sitzen.

86. The relative **was** cannot be governed by a preposition:

Hier ist etwas, **womit** (not mit **was**) du spielen kannst.

Das ist etwas, **woran** (not an **was**) er nicht gedacht hat.

Compare section 80.

87. The relative pronoun cannot be omitted in German:

The man I saw was sitting on a bench.

Der Mann, **den** ich sah, saß auf einer Bank.

88. Die demonstrativen Pronomen (*Demonstrative pronouns*):
 der (*that*), derjenige (*that*), derselbe (*the same*).

	SINGULAR			PLURAL
N.	der	die	daß	die
G.	dessen	deren	dessen	deren
D.	dem	der	dem	denen
A.	den	die	daß	die

Derselbe and derjenige are declined like der meinige. Compare section 13.

Daß ist **derjenige** Mann, den ich gestern gesehen habe.

Derselbe is used to insure greater clearness of expression:

Was tut man mit einem Ball? Man spielt **damit**, oder: mit **demselben**.

89. The neuter dative and accusative of the demonstrative **der** with a *preposition* are usually replaced by da-compounds:

Da'rau (not an daß) habe ich nicht gedacht.

Da'rüber haben wir sehr gelacht.

Compare section 72. Note the accent: da'durch' meaning durch es, but da'durch meaning durch daß.

90. The *genitive* of the *demonstrative* der, die, daß takes the place of a *possessive* to prevent ambiguity:

Sie traf ihre Rufine und **deren** Tochter, *she met her cousin and her cousin's daughter*.

Sie traf ihre Rufine und **ihre** Tochter, *she met her cousin and her (own) daughter*.

91. **Das, dies, or es** is often used to introduce a sentence, the verb of which may be either singular or plural:

Das sind gute Leute.

Dies ist ein schöner Baum.

Es waren viele Leute dort.

Das Adjektiv

(*The adjective*)

92. An adjective is *not* declined when it stands *alone* in the predicate: **der** Hund ist **braun**; **die** Katze ist **weiß**; **das** Haus ist **groß**.

93. Die starke Deklination des Adjektivs (*The strong declension of the adjective*).

SINGULAR			
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>
N.	guter Mann	gute Frau	gutes Kind
G.	guten Mannes	guter Frau	guten Kindes
D.	gutem Manne	guter Frau	gutem Kinde
A.	guten Mann	gute Frau	gutes Kind

PLURAL			
N.	gute Männer	Frauen	Kinder
G.	guter Männer	Frauen	Kinder
D.	guten Männern	Frauen	Kindern
A.	gute Männer	Frauen	Kinder

94. The adjective has *strong* endings —

a. When it stands *alone* before a noun: **blauer** Himmel; **warme** Sonne; **grünes** Feld.

b. When it is preceded by indeclinable words: **drei** kleine Kinder; **etwas** kaltes Wasser.

95. Die schwache Deklination des Adjektivs (*The weak declension of the adjective*).

SINGULAR			
	<i>Masculine</i>	<i>Feminine</i>	<i>Neuter</i>
N.	der gute Mann	die gute Frau	das gute Kind
G.	des guten Mannes	der guten Frau	des guten Kindes
D.	dem guten Manne	der guten Frau	dem guten Kinde
A.	den guten Mann	die gute Frau	das gute Kind

PLURAL

N.	die guten Männer	Frauen	Kinder
G.	der guten Männer	Frauen	Kinder
D.	den guten Männern	Frauen	Kindern
A.	die guten Männer	Frauen	Kinder

96.

After	$\left\{ \begin{array}{l} \text{dieser} \\ \text{jeder} \\ \text{jener} \\ \text{mancher} \\ \text{solcher} \\ \text{welcher} \end{array} \right\}$	the adjective is declined as after der, die, daß.
-------	---	--

SINGULAR

*Masculine**Feminine**Neuter*

N.	dieser gute Mann	diese gute Frau	dieses gute Kind
G.	dieses guten Mannes	dieser guten Frau	dieses guten Kindes
D.	diesem guten Manne	dieser guten Frau	diesem guten Kinde
A.	diesen guten Mann	diese gute Frau	dieses gute Kind

PLURAL

N.	diese guten Männer	Frauen	Kinder
G.	dieser guten Männer	Frauen	Kinder
D.	diesen guten Männern	Frauen	Kindern
A.	diese guten Männer	Frauen	Kinder

97. Die gemischte Declination des Adjektivs (*The mixed declension of the adjective*).

SINGULAR

*Masculine**Feminine**Neuter*

N.	ein guter Mann	eine gute Frau	ein gutes Kind
G.	eines guten Mannes	einer guten Frau	eines guten Kindes
D.	einem guten Manne	einer guten Frau	einem guten Kinde
A.	einen guten Mann	eine gute Frau	ein gutes Kind

98. { mein
 dein
 sein
 ihr
 sein
 unser
 euer
 ihr
 Ihr }
- After the possessives { the adjective is declined as after **ein** in the singular, as after **dieser** in the plural.

SINGULAR

unser guter Vater
unsere gute Mutter
unser gutes Buch

PLURAL

 { Väter
unsere guten Mütter
 Bücher

99. Two or more adjectives in succession have the same endings:

Der gute alte Mann.
Ein kleines, rotes Haus.

100. *a.* Adjectives used as *nouns* are capitalized and declined like attributive adjectives:

der Deutsche	des Deutschen	pl. die Deutschen
ein Deutscher		pl. Deutsche

- b.* Participles used as nouns are declined the same way. Such nouns are —

der Bekannte	der Gesandte
der Gefangene	der Verwandte
der Gelehrte	das Ganze

101. Participles used as attributive adjectives are declined as such:

der singende Vogel, ein singender Vogel, singender Vogel, die singenden Vögel; das gesungene Lied, ein gesungenes Lied, gesungenes Lied, die gesungenen Lieder.

102. a. The adjective *hoch* changes the *ch* into *h* in all inflected forms:

Das Haus ist hoch.

Ein hohes Haus.

b. Adjectives ending in *-el* drop the *-e* before an *-e* in the case ending. *Edel*: der edle Mann, des edlen Mannes; *dunkel*: ein dunkles Zimmer.

103. Die Steigerung des Adjektivs (*The comparison of adjectives*). *Most monosyllabic* adjectives modify the stem vowel in the comparative and superlative.

EXCEPTION: all adjectives with *au*: grau, grauer, am grauesten.

Positiv (Positive)	Komparativ (Comparative)	Superlativ (Superlative)
klein	kleiner	der kleinste, am kleinsten
jung	jünger	der jüngste, am jüngsten
warm	wärmer	der wärmste, am wärmsten
schmal	schmäler	der schmalste, am schmalsten
krumm	krummer	der krummste, am krummsten
klar	klarer	der klarste, am klarsten

104. a. Adjectives ending in *-b*, *-t*, or a *sibilant* add *-e* in the superlative:

alt	älter	der älteste, am ältesten
hart	härter	der härteste, am härtesten
kurz	kürzer	der kürzeste, am kürzesten
rasch	rascher	der rascheste, am raschesten

b. Adjectives in *-el* are compared this way:

dunkel	dunkler	der dunkelste, am dunkelsten
edel	edler	der edelste, am edelsten

105. Adjectives of *more* than one syllable do *not* modify the vowel of the stem:

gerade	gerader	der geradeste, am geradesten
dankebar	dankebarer	der dankebarste, am dankebarsten

106. Unregelmäßige Steigerung der Adjektive (*Irregular comparison of adjectives*).

groß	größer	der größte, am größten
gut	besser	der beste, am besten
hoch	höher	der höchste, am höchsten
nah	näher	der nächste, am nächsten
viel	mehr	die meisten, am meisten

107. In the *predicate* the superlative may have *two* forms: Dieses Haus ist **das schönste** or dieses Haus ist **am schönsten**.

108. The comparative and the superlative may be inflected like the positive:

SINGULAR

N.	das kleinere Kind	das kleinste Kind
G.	des kleineren Kindes	des kleinsten Kindes
N.	ein kleineres Kind	sein kleinstes Kind
G.	eines kleineren Kindes	seines kleinsten Kindes

PLURAL

N.	die kleineren Kinder	die kleinsten Kinder
G.	der kleineren Kinder	der kleinsten Kinder
N.	kleinere Kinder	kleinste Kinder
G.	kleinerer Kinder	kleinster Kinder

109. The comparative and superlative may be used as nouns. They are then written with a capital but declined as adjectives: Der (die, das) Kleinste; mein Jüngster; ihr Ältester.

110. Notice the manner of comparing —

a. In the positive:

Sie sind **ebenso** alt **wie** ich.
Er ist nicht **so** groß **wie** du.

b. In the comparative:

Sie sind **älter als** ich.
Er ist nicht **größer als** ich.

Die Adverbien

(Adverbs)

111. Die Steigerung des Adverbs (*Comparison of adverbs*).

Adjectives used as adverbs are compared regularly :

Positiv	Komparativ	Superlativ
schnell	schneller	am schnellsten

Er läuft so schnell wie ich, schneller als ich, am schnellsten.

112. Notice —

bald	eher	am ehesten (am frühesten)
gern	lieber	am liebsten
oft	öfter	am öftesten

Die Präpositionen

(Prepositions)

113. Prepositions which govern the *genitive* are —

diesseit, <i>on this side of</i>	statt, <i>instead of</i>
jenseit, <i>on the other side of</i>	troß, <i>in spite of</i>
außerhalb, <i>outside of</i>	um . . . willen, <i>on account of</i>
innerhalb, <i>inside of</i>	wegen, <i>on account of</i>
oberhalb, <i>above</i>	während, <i>during</i>
unterhalb, <i>below</i>	

For combination of *halben*, *um . . . willen*, *wegen*, with personal pronoun, compare section 73.

114. Prepositions which govern the *dative* are —

aus, <i>out of, from</i>	nach, <i>to, after, according to</i>
außer, <i>besides</i>	seit, <i>since</i>
bei, <i>at, near</i>	von, <i>from</i>
mit, <i>with</i>	zu, <i>to</i>

115. Prepositions which govern the *accusative* are —

bis, <i>until</i>	ohne, <i>without</i>
durch, <i>through</i>	um, <i>around</i>
für, <i>for</i>	wider, <i>against</i>
gegen, <i>against</i>	

116. Prepositions which govern both the *dative* and *accusative* are —

an, <i>at, to, on</i>	über, <i>over, above, across</i>
auf, <i>on, upon</i>	unter, <i>under, below, among</i>
hinter, <i>behind</i>	vor, <i>before, in front of</i>
in, <i>in, into</i>	zwischen, <i>between</i>
neben, <i>beside</i>	

117. These prepositions govern the *dative*,

a. To express *rest* or *motion at* a place (wo?). Ich bin in **dem** Garten. Wir gehen in **dem** Garten umher.

b. To express time *when*. Er kam an **einem** Wintermorgen.

118. These prepositions govern the *accusative*,

a. To express *motion towards* a place. Ich gehe in **den** Garten.

b. To express time *how long, until when*. Er kommt heute über **acht Tage**. Er kommt auf **einen** Monat.

Die Zahlen

(Numerals)

119. Die Kardinalzahlen (Cardinals).

1	ein	10	zehn	20	zwanzig
2	zwei	11	elf	21	einundzwanzig
3	drei	12	zwölf	22	zweiundzwanzig
4	vier	13	dreizehn	30	dreißig
5	fünf	14	vierzehn	40	vierzig
6	sechs	15	fünfzehn	50	fünfzig
7	sieben	16	sechzehn	60	sechzig
8	acht	17	siebzehn	70	siebzig
9	neun	18	achtzehn	100	hundert

125	hundert (und) fünfundzwanzig	200	zweihundert
225	zweihundert (und) fünfundzwanzig	300	dreihundert
1000	tausend	2000	zweitausend
1492	tausend vierhundert (und) zweiundneunzig or vierzehnhundert zweiundneunzig		
1,000,000	eine Million	2,000,000	zwei Millionen

120. If the numeral *ein* is used pronominally (a noun being understood) it is declined like *dieser*. Compare section 5.

121.	$7 + 7 = 14$	sieben und sieben ist vierzehn
	$19 - 9 = 10$	neunzehn weniger neun ist zehn
	$3 \times 7 = 21$	drei mal sieben ist einundzwanzig
	$16 : 4 = 4$	sechzehn geteilt durch vier ist vier

122. Die Ordnungszahlen (Ordinals).

1st	der (die, das) erste	19th	der (die, das) neunzehnte
2d	der (die, das) zweite	20th	der (die, das) zwanzigste
3d	der (die, das) dritte	21st	der (die, das) einundzwanzigste
4th	der (die, das) vierte	30th	der (die, das) dreißigste
5th	der (die, das) fünfte	40th	der (die, das) vierzigste
6th	der (die, das) sechste	100th	der (die, das) hundertste
7th	der (die, das) siebente	200th	der (die, das) zweihundertste
8th	der (die, das) achte	1000th	der (die, das) tausendste
11th	der (die, das) elfte		

123. Ordinals are declined like adjectives: Heute ist der erste April. Der Morgen des ersten Aprils.

When written in figures, the suffix is replaced by a period: Wilhelm II.; am 19. April.

124. Ordinal *adverbs* are formed by adding *-ns* to the ordinal: *erstens*, *zweitens*, *drittens*, 'firstly,' 'secondly,' 'thirdly.'

125. Fractions are formed by adding *-l* to the ordinal: ein Drittel 'a third,' drei Viertel 'three fourths,' ein Sechstel, ein Zwanzigstel, but $\frac{1}{2}$ = die Hälfte or ein halb.

Die Zeit (Time)

126. *Indefinite* time is expressed by the *genitive*: eines Tages.

127. *Definite* time is expressed —

a. By the *accusative*: nächsten Winter; den ersten Januar.

b. By a *preposition* with the *dative*: am 4. Juli.

128. *Duration* of time is expressed by the *accusative*: Er ist schon einen Monat hier.

129. *Zeitbestimmung (Expressions of time)*.

Es ist ein Uhr oder es ist eins.

Es ist halb drei.

Es ist ein Viertel vor zwölf.

Es ist zehn Minuten vor vier.

Es ist ein Viertel nach zwei.

Um sechs Uhr.

Es ist der erste Januar.

Wir haben heute den ersten Januar.

Berlin, den dritten Mai.

Heute abend.

Heute morgen.

Heute früh.

Morgen früh.

Gestern abend.

Gestern morgen.

Vorgestern.

Vor fünf Jahren.

Heute vor acht Tagen.

Heute vor vierzehn Tagen.

Übermorgen.

Morgen über acht Tage.

Morgen über vierzehn Tage.

Am Abend.

Des Abends or abends.

Am Morgen.

Des Morgens or morgens.

Am Vormittag.

Am Nachmittag.

Am Tage.

In der Nacht.

Des Nachts or nachts.

Am Dienstag.

Zweimal den Monat, die Woche.

Jeden Tag oder alle Tage.

Alle zwei Tage.

Konjugation (Conjugation)

130. Hilfsverben der Zeit: haben (*Auxiliaries of tense: to have*).

Hauptformen (*principal parts*) **haben, hatte, gehabt, er hat**

Indikativ Konjunktiv
(*Indicative*) (*Subjunctive*)

Präsens (*Present*)

ich habe	ich habe
du hast	du habest
er } hat	er } habe
sie } hat	sie } habe
es }	es }
wir haben	wir haben
ihr habt	ihr habet
sie haben	sie haben
Sie haben	Sie haben

Indikativ Konjunktiv

Imperfekt (*Past*)

ich hatte	ich hätte
du hattest	du hättest
er } hatte	er } hätte
sie } hatte	sie } hätte
es }	es }
wir hatten	wir hätten
ihr hattet	ihr hättet
sie hatten	sie hätten
Sie hatten	Sie hätten

Indikativ

Konjunktiv

Perfekt (*Present Perfect*)

ich habe gehabt	ich habe gehabt
du hast gehabt	du habest gehabt
er } hat gehabt	er } habe gehabt
sie } hat gehabt	sie } habe gehabt
es }	es }

Plusquamperfekt (*Past Perfect*)

ich hatte gehabt	ich hätte gehabt
du hattest gehabt	du hättest gehabt
er } hatte gehabt	er } hätte gehabt
sie } hatte gehabt	sie } hätte gehabt
es }	es }

Indikativ

Konjunktiv

Erstes Futurum (*Future*)

ich werde haben

ich werde haben

du wirst haben

du werdest haben

er }
sie } wird haben
es }er }
sie } werde haben
es }

wir werden haben

wir werden haben

ihr werdet haben

ihr werdet haben

sie werden haben

sie werden haben

Sie werden haben

Sie werden haben

Zweites Futurum (*Future Perfect*)

ich werde gehabt haben

ich werde gehabt haben

du wirst gehabt haben

du werdest gehabt haben

Konditionalis (*Past Future Subjunctive*)

Erster Konditionalis

Zweiter Konditionalis

(*Past Future*)(*Past Future Perfect*)

ich würde haben

ich würde gehabt haben

du würdest haben

du würdest gehabt haben

er }
sie } würde haben
es }er }
sie } würde gehabt haben
es }

wir würden haben

wir würden gehabt haben

ihr würdet haben

ihr würdet gehabt haben

sie würden haben

sie würden gehabt haben

Sie würden haben

Sie würden gehabt haben

Imperativ

Infinitive

Partizipien

(*Imperative*)(*Infinitives*)(*Participles*)

habe!

Präsens: haben

habend

habt!

Perfekt: gehabt haben

gehabt

haben Sie!

131. Hilfsverben der Zeit: sein (*Auxiliaries of tense: to be*).

Hauptformen (*principal parts*) sein, war, ist gewesen, er ist

Indikativ (<i>Indicative</i>)	Konjunktiv (<i>Subjunctive</i>)	Indikativ	Konjunktiv
------------------------------------	--------------------------------------	-----------	------------

Präsens (*Present*)

Imperfekt (*Past*)

ich bin	ich sei	ich war	ich wäre
du bist	du seiest	du warst	du wärest
er }	er }	er }	er }
sie } ist	sie } sei	sie } war	sie } wäre
es }	es }	es }	es }
wir sind	wir seien	wir waren	wir wären
ihr seid	ihr seiet	ihr wart	ihr wäret
sie sind	sie seien	sie waren	sie wären
Sie sind	Sie seien	Sie waren	Sie wären

Perfekt (*Present Perfect*)

ich bin gewesen	ich sei gewesen
du bist gewesen	du seiest gewesen

Plusquamperfekt (*Past Perfect*)

ich war gewesen	ich wäre gewesen
du warst gewesen	du wärest gewesen

Erstes Futurum (*Future*)

ich werde sein	ich werde sein
du wirst sein	du werdest sein

Zweites Futurum (*Future Perfect*)

ich werde gewesen sein	ich werde gewesen sein
du wirst gewesen sein	du werdest gewesen sein

Erster Konditionalis: ich würde sein, du würdest sein usw.

Zweiter Konditionalis: ich würde gewesen sein usw.

Imperativ (<i>Imperative</i>)	Infinitive (<i>Infinitives</i>)	Partizipien (<i>Participles</i>)
sei !	Präsens : sein	seiend
seid !	Perfekt : gewesen sein	gewesen
seien Sie !		

132. Hilfsverben der Zeit : werden (*Auxiliaries of tense : to become*).

Hauptformen (*principal parts*) werden, wurde, ist geworden, er wird

Indikativ Konjunktiv Präsens (<i>Present</i>)		Indikativ Konjunktiv Imperfekt (<i>Past</i>)	
ich werde	ich werde	ich wurde	ich würde
du wirst	du werdest	du wurdest	du würdest
er } wird	er } werde	er } wurde	er } würde
sie } wird	sie } werde	sie } wurde	sie } würde
es } wird	es } werde	es } wurde	es } würde
wir werden	wir werden	wir wurden	wir würden
ihr werdet	ihr werdet	ihr würdet	ihr würdet
sie werden	sie werden	sie wurden	sie würden
Sie werden	Sie werden	Sie wurden	Sie würden

Perfekt (*Present Perfect*)

ich bin geworden	ich sei geworden
du bist geworden	du seiest geworden

Plusquamperfekt (*Past Perfect*)

ich war geworden	ich wäre geworden
du warst geworden	du wärest geworden

Erstes Futurum (*Future*)

ich werde werden	ich werde werden
du wirst werden	du werdest werden

Zweites Futurum (*Future Perfect*)

ich werde geworden sein

ich werde geworden sein

du wirst geworden sein

du **werdest** geworden sein

Erster Konditionalis: ich würde werden usw.

Zweiter Konditionalis: ich würde geworden sein usw.

Imperativ
(*Imperative*)Infinitive
(*Infinitives*)Partizipien
(*Participles*)

werde!

Präsens: werden

werdend

werdet!

Perfekt: geworden sein

geworden

werden Sie!

Schwache Verben

(Weak verbs)

133. Weak verbs do *not* change the stem vowel; they add **-te** (**-ete**) to form the past; the past participle ends in **-t** (**-et**). Weak verbs *never* modify the vowel in the *subjunctive*.

Hauptformen: **holen, holte, geholt, er holt, to fetch**

Indikativ Konjunktiv

Indikativ Konjunktiv

Präsens

Imperfekt

ich hole

ich hole

ich holte

ich holte

du holst

du holest

du holtest

du holtest

er

er

er

er

sie } holt

sie } hole

sie } holte

sie } holte

es }

es }

es }

es }

wir holen

wir holen

wir holten

wir holten

ihr holt

ihr holet

ihr holtet

ihr holtet

sie holen

sie holen

sie holten

sie holten

Sie holen

Sie holen

Sie holten

Sie holten

Perfekt

ich habe geholt

ich habe geholt

du hast geholt

du habest geholt

	Indikativ	Konjunktiv
Plusquamperfekt:	ich hatte geholt	ich hätte geholt
Erstes Futurum:	ich werde holen	ich werde holen
Zweites Futurum:	ich werde geholt haben	ich werde geholt haben
	Erster Konditionalis:	ich würde holen
	Zweiter Konditionalis:	ich würde geholt haben
Imperativ	Infinitive	Partizipien
hole!	holen	holend
holt!	geholt haben	geholt
holen Sie!		

134. Weak verbs which have the vowel *e* before the regular endings **-st**, **-t**, **-te** are those whose stem ends —

a. In **-d** or **-t**, as *antworten*, *antwortete*, *geantwortet*; *reden*, *redete*, *geredet*.

b. In a single **-m** or **-n**, as *atmen*, *öffnen*. (Exceptions: *lernen*, *warnen*.)

Präsens		Imperfekt	
ich antworte	wir antworten	ich antwortete	wir antworteten
du antwortest	ihr antwortet	du antwortetest	ihr antwortetet
er } antwortet	sie antworten	er } antwortete	sie antworteten
sie } antwortet	Sie antworten	sie } antwortete	Sie antworteten
es }		es }	

135. Weak verbs whose stems end in *s*, *sp*, *ff*, *ß*, *sch*, *r*, and *z* often add **-t** instead of **-st** in the second person singular (indicative) and *always* omit *e* before **-t** and **-te**.

Präsens	Präsens	Präsens
ich reise	ich grüße	ich setze
du reist	du grüßt	du setzt
Imperfekt	Imperfekt	Imperfekt
ich reiste	ich grüßte	ich setzte
du reistest	du grüßtest	du setztest

Starke Verben

136. a. *Strong verbs change the stem vowel in the past and the past participle.* The participle ends in **-en** or **-n**: essen, aß, gegessen; tun, tat, getan.

b. In the *past subjunctive* the stem vowels a, o, u become ä, ö, ü: er sah, er sähe; er bot, er böte; er fuhr, er führe.

137. Singen (To sing).

Hauptformen: **singen, sang, gesungen, er singt**

Indikativ Konjunktiv		Indikativ Konjunktiv	
Präsens		Imperfekt	
ich singe	ich singe	ich sang	ich sänge
du singst	du singest	du sangst	du sängest
er } singt	er }	er }	er }
sie } singt	sie } singe	sie } sang	sie } sänge
es }	es }	es }	es }
wir singen	wir singen	wir sangen	wir sängen
ihr singt	ihr singet	ihr sangt	ihr sänget
sie singen	sie singen	sie sangen	sie sängen
Sie singen	Sie singen	Sie sangen	Sie sängen

Perfekt:	ich habe gesungen	ich habe gesungen
Plusquamperfekt:	ich hatte gesungen	ich hätte gesungen
Erstes Futurum:	ich werde singen	ich werde singen
Zweites Futurum:	ich werde gesungen haben	ich werde gesungen haben

Erster Konditionalis: ich würde singen

Zweiter Konditionalis: ich würde gesungen haben

Imperativ	Infinitive	Partizipien
sing(e)!	Präsens: singen	singend
singt!	Perfekt: gesungen haben	gesungen
singen Sie!		

138. Fangen (*To catch*).

Hauptformen: fangen, fing, gefangen, er fängt

Strong verbs frequently change the stem-vowel *a* to *ä* in the *second* and *third* person *singular* of the present *indicative*.

In the Present *subjunctive* the stem-vowel is *not* modified.

Indikativ	Konjunktiv	Imperativ
	Präsens	
ich fange	ich fange	fang(e) !
du fängst	du fangest	fangt!
er fängt	er fange	fangen Sie!

139. Sehen (*To see*).

Hauptformen: sehen, sah, gesehen, er sieht

Strong verbs change the stem-vowel *ē* (long) to *ie* in the *second* and *third* person *singular* of the present *indicative* and in the *singular* of the *imperative*. Exceptions: gehen, stehen.

In the Present *subjunctive* the stem-vowel is *not* changed.

Indikativ	Konjunktiv	Imperativ
	Präsens	
ich sehe	ich sehe	sieh!
du siehst	du sehest	seht!
er sieht	er sehe	sehen Sie!

140. Sprechen (*To speak*).

Hauptformen: sprechen, sprach, gesprochen, er spricht

Strong verbs change the stem-vowel *ē* (short) to *i* in the *second* and *third* person *singular* of the present *indicative* and in the *singular* of the *imperative*.

In the Present *subjunctive* the stem-vowel is *not* changed.

Indikativ	Konjunktiv	Imperativ
ich spreche	ich spreche	sprich!
du sprichst	du sprichst	sprecht!
er spricht	er spreche	sprechen Sie!

141. Nehmen (*To take*). Treten (*To step*).

Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich nehme	ich nehme	ich trete	ich trete
du nimmst	du nimmest	du trittst	du trestest
er nimmt	er nehme	er tritt	er trete
Imperativ			
	nimm!		tritt!
	nehmt!		tretet!
	nehmen Sie!		treten Sie!

142. Strong verbs whose stem ends in **-d** or **-t** add an **-e** before **-st** and **-t**: ich binde, du bindest, er bindet; ich reite, du reitest, er reitet; but notice —

ich halte	wir halten
du hältst	ihr haltet
er hält	sie halten

143.

braten, <i>to roast</i>	brätst, brät, bratet
laden, <i>to load</i>	lädst, lädt, ladet
raten, <i>to guess</i>	rätst, rät, ratet

144. Die Konjugation mit sein (*The conjugation with sein*).

Intransitive verbs denoting *change of place or condition* are conjugated with **sein**: kommen, kam, **ist** gekommen; folgen, folgte, **ist** gefolgt; sterben, starb, **ist** gestorben. Also: sein, bleiben, gelingen.

Hauptformen: gehen, ging, **ist** gegangen, er geht

	Indikativ	Konjunktiv
Präsens:	ich gehe	ich gehe
Imperfekt:	ich ging	ich ginge
Perfekt:	ich bin gegangen	ich sei gegangen
Plusquamperfekt:	ich war gegangen	ich wäre gegangen
Erstes Futurum:	ich werde gehen	ich werde gehen
Zweites Futurum:	ich werde gegangen	ich werde gegangen
	sein	sein

Erster Konditionalis: ich würde gehen

Zweiter Konditionalis: ich würde gegangen sein

Imperativ	Infinitive	Partizipien
geh(e)!	gehen	gehend
geht!	gegangen sein	gegangen
gehen Sie!		

145. Die unregelmäßigen schwachen Verben (*The irregular weak verbs*). The *irregular weak verbs* form the *past* and the *past participle* by adding the endings of a *weak verb* and by *changing* the *vowel* of the stem like a *strong verb*; example, *fennen*.

Hauptformen: *fennen*, *kannte*, *gekannt*, *er kennt*, *to know*

Indikativ		Konjunktiv
	Präsens	
ich fenne		ich fenne
du kennst		du kennest
er } sie } es }		er } sie } es }
	Imperfekt	
ich kannte		ich kenne
du kanntest		du kenne
er } sie } es }		er } sie } es }

- 146.** *brennen, to burn*
nennen, to name
rennen, to run
senden, to send
wenden, to turn } are conjugated like *fennen*.

- 147.** *bringen, to bring*
denken, to think
wissen, to know } form the past subjunctive as follows: { *brächte*
dächte
wüßte

For principal parts see pages 267-269.

148. Wissen is irregular in the *present indicative*:

Indikativ		Imperativ
ich weiß	wir wissen	weise!
du weißt	ihr wißt	wißt!
er }	sie wissen	wissen Sie!
sie }	Sie wissen	
es }		

149. a. **Kennen** means *to know* in the sense of *being acquainted with*: Ich **kenne** diese Dame; er **kennt** diese Stadt gut.

b. **Wissen** expresses the knowledge of a *fact*: Ich **weiß**, daß Goethe ein großer Dichter war.

c. **Können** means *to know* in the sense of having *learned* something: Ich **kann** meine deutsche Aufgabe nicht.

150. Die reflexiven Verben (*Reflexive verbs*). All reflexive verbs are conjugated with **haben**.

Hauptformen: sich freuen, freute sich, hat sich gefreut, *to rejoice*
sich merken, merkte sich, hat sich gemerkt, *to notice*

Präsens

Mit dem Akkusativ

ich freue mich
du freust dich
er }
sie } freut sich
es }
wir freuen uns
ihr freut euch
sie freuen sich
Sie freuen sich

Mit dem Dativ

ich merke mir
du merkst dir
er }
sie } merkt sich
es }
wir merken uns
ihr merkt euch
sie merken sich
Sie merken sich

Imperativ

freue dich!
freut euch!
freuen Sie sich!

merke dir!
merkt euch!
merken Sie sich!

151. Verben mit untrennbaren Vorsilben (*Verbs with inseparable prefixes*).

a. Inseparable verbs are verbs having the prefixes *be, emp, ent, er, ge, ver, zer*. The accent does not rest on the prefix.

Hauptformen: *begreifen, begriff, begriffen, er begreift, to understand*
empfangen, empfing, empfangen, er empfängt, to receive
entstehen, entstand, ist entstanden, es entsteht, to come about
erzählen, erzählte, erzählt, er erzählt, to narrate
gehören, gehörte, gehört, es gehört, to belong
vergessen, vergaß, vergessen, er vergißt, to forget
zerbrechen, zerbrach, zerbrochen, er zerbricht, to break into bits

Indikativ

Präsens:	ich begreife
Imperfekt:	ich begriff
Perfekt:	ich habe begriffen
Plusquamperfekt:	ich hatte begriffen
Erstes Futurum:	ich werde begreifen
Zweites Futurum:	ich werde begriffen haben

Imperativ	Infinitive	Partizipien
begreife!	begreifen	begreifend
begreift!	begriffen haben	begriffen
begreifen Sie!		

b. Some prefixes are separable or inseparable. When separable the accent rests on the prefix:

ü'bersetzen, setzte über, ü'bergesetzt, er setzt über, to set over
ü'bersetz'en, übersetz'te, übersetzt', er übersetzt', to translate
un'terhalten, hielt unter, untergehalten, to hold under
unterhal'ten, unterhielt, unterhalten, to entertain
wie'derkommen, kam wieder, wiedergekommen, to come again
wiederho'len, wiederholte, wiederholt, to review
um'werfen, warf um, umgeworfen, to upset
umge'ben, umgab, umgeben, to surround

152. Verben mit trennbaren Vorsilben (*Verbs with separable prefixes*). The accent rests on the prefix. Important separable prefixes are *ab*; *an*; *auf*; *aus*; *bei*; *davon*; *ein*; *entgegen*; *fort*; *heim*; *her*; *hin*; *los*; *mit*; *nach*; *nieder*; *vor*; *vorbei*; *weg*; *wieder*; *zu*; *zurück*; *zusammen*.

Hauptformen: *zuhören*, *hörte zu*, *zugehört*, *to listen*

Präsens:	ich höre zu
Imperfekt:	ich hörte zu
Perfekt:	ich habe zugehört
Plusquamperfekt:	ich hatte zugehört
Erstes Futurum:	ich werde zuhören
Zweites Futurum:	ich werde zugehört haben

Imperativ	Infinitive	Partizipien
höre zu!	zuhören (zuzuhören)	zuhörend
hört zu!	zugehört haben	zugehört
hören Sie zu!		

153. In the *simple* tenses the prefix of a separable verb is usually at the *end* of a principal clause: Diese Kinder **hören** Ihnen nicht **zu**.

154. In a *dependent* clause a prefix is not separated from its verb in the *present* and *imperfect*: Ich glaube, daß dieser Knabe nicht **zuhört** (zuhörte).

155. Die unpersönlichen Verben (*Impersonal verbs*). Impersonal verbs are used only in the *third* person *singular*. The subject is „es“: *schneien*, *es schneit*.

Präsens:	es schneit
Imperfekt:	es schneite
Perfekt:	es hat geschneit
Plusquamperfekt:	es hatte geschneit
Erstes Futurum:	es wird schneien
Zweites Futurum:	es wird geschneit haben

156. Es ist, es sind (*there is, there are*) refer to *definite* objects or persons:

Es ist nur ein Stuhl in diesem Zimmer.

Es sind keine Knaben in dieser Schule.

157. Es gibt (*there is, there are*) refers to things or persons in *general*:

Es gibt überall gute Menschen.

158. Die modalen Hilfsverben (*Modal auxiliaries*).

Hauptformen: dürfen, durfte, gedurft, er darf, *may be allowed*
 können, konnte, gekonnt, er kann, *can, be able*
 mögen, mochte, gemocht, er mag, *like to, may (possibility)*
 müssen, mußte, gemußt, er muß, *must, be obliged, have to*
 sollen, sollte, gesollt, er soll, *ought to, am to, be said to*
 wollen, wollte, gewollt, er will, *intend to, want*

Das Präsens des Indikativs

ich	darf	kann	mag	muß	soll	will
du	darfst	kannst	magst	mußt	sollst	willst
er	darf	kann	mag	muß	soll	will
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ihr	dürft	könnt	mögt	mußt	sollt	wollt
sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen

Das Präsens des Konjunktivs

ich	dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle
du	dürfest	könneſt	mögeſt	müſſeſt	solleſt	wolleſt
er	dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ihr	dürfet	könnet	möget	müſſet	sollet	wollet

Das Imperfekt des Indikativs

ich	durfte	konnte	mochte	mußte	sollte	wollte
du	durfteſt	konnteſt	mochteſt	mußteſt	sollteſt	wollteſt
er	durfte	konnte	mochte	mußte	sollte	wollte

Das Imperfekt des Konjunktivs

ich	dürfte	könnte	möchte	müßte	sollte	wollte
du	dürftest	könntest	möchtest	müßtest	solltest	wolltest
er	dürfte	könnte	möchte	müßte	sollte	wollte

Infinitive

Präs.	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
Perf.	gedurst haben,	gekonnt haben,	etc.			

Partizipien

Präs.	dürfend	könnend	mögend	müssend	sollend	wollend
Perf.	gedurst	gekonnt	gemocht	gemußt	gesollt	gewollt

159. Synopsis der zusammengesetzten Zeiten (*Compound tenses*).

	Ohne Infinitiv	Mit Infinitiv
Perfekt:	ich habe gedurst	ich habe gehen dürfen
Plusquamperfekt:	ich hatte gedurst	ich hatte gehen dürfen
Erstes Futurum:	ich werde dürfen	ich werde gehen dürfen
Zweites Futurum:	ich werde gedurst haben	ich werde haben gehen dürfen
1. Konditionalis:	ich würde dürfen	ich würde gehen dürfen
2. Konditionalis:	ich würde gedurst haben	ich würde haben gehen dürfen

160. The *modal auxiliaries* and the verbs *heißen, helfen, hören, sehen, lassen* have *two* forms of the *perfect participle*.

Without an infinitive:

Ich habe nicht gedurst.

Ich habe nichts gehört.

With an infinitive:

Ich habe nicht kommen dürfen.

Ich habe ihn kommen hören.

161. After the modal auxiliaries the infinitive is used *without zu*:

Sie sollten ihm schreiben. *You ought to write him.*

Er will arbeiten. *He wants to work.*

162. The modal auxiliaries may take a *direct object*:

Ich mag diese Suppe nicht.

Ich kann meine Aufgabe.

163. *Infinitives* are often *omitted* after the modal auxiliaries:

Warum geht er fort? Weil er muß.

Warum kommst du nicht? Weil ich nicht darf.

Der Konjunktiv

(*Subjunctive*)

164. The *indicative* is the mood of *fact*.

The *subjunctive* is the mood of *uncertainty*.

165. The *subjunctive* in *indirect discourse*. The *subjunctive* is used in *indirect discourse* after verbs of saying, asking, replying, thinking, believing, fearing, hoping, etc.

Such verbs are sagen, fragen, antworten, behaupten, denken, glauben, fürchten, hoffen, etc.

But after the *first* person singular and plural of the *present tense* the *indicative* must be used:

Ich glaube, daß er reich ist.

Wir glauben, daß sie kommt.

166. Direkte Rede

Indirekte Rede

Präsens

Präsens oder Imperfekt

Imperfekt

Perfekt

Plusquamperfekt

Perfekt oder Plusquamperfekt

1. Futurum

1. Futurum oder 1. Konditionalis

2. Futurum

2. Futurum oder 2. Konditionalis

This table shows that in changing from direct to indirect discourse any tense of the direct statement is represented by two tenses in the indirect statement.

Beispiele (*Examples*)

Direkt	Indirekt
Er hat kein Buch	Er sagte, er habe (oder hätte) kein Buch
Er hatte kein Buch	Er sagte, er habe (oder hätte) kein Buch gehabt
Er hat kein Buch gehabt	
Er hatte kein Buch gehabt	
Er wird kein Buch haben	Er sagte, er werde (oder würde) kein Buch haben
Er wird kein Buch gehabt haben	Er sagte, er werde (oder würde) kein Buch gehabt haben

Notice particularly that in changing from the direct to the indirect discourse the *imperfect must* be changed to the *present perfect* or *past perfect*:

Direkt	Indirekt
Er sagte: „Ich schrieb gestern einen Brief“	Er sagte, daß er gestern einen Brief geschrieben habe (oder hätte)

167. On the whole it is best to avoid forms in the subjunctive which are *like* the corresponding forms of the indicative:

- Sie sagten, daß sie nicht **kämen** (not kommen).
 Sie sagten, daß sie Briefe geschrieben **hätten** (not haben).
 Sie sagten, daß sie Briefe schreiben **würden** (not werden).
 Sie sagten, daß sie Briefe geschrieben haben **würden** (not werden).

168. The modal auxiliary **sollen** is often used to report things on hearsay:

- Man sagt, daß diese Stadt schön sei; or,
 Diese Stadt **soll** schön sein.
 Er **soll** viel Geld haben.
 Er **soll** früher gut Deutsch gesprochen haben.
 Diese Kinder **sollen** schwer krank gewesen sein.

169. Indirect *questions* have the same construction as indirect statements :

DIRECT QUESTION	INDIRECT QUESTION
Kommt er ?	Ich fragte, ob er komme (käme)
Sind Sie krank ?	Man fragte, ob Sie krank seien (wären)
Wann gehen wir ?	Er fragte, wann wir gingen (not gehen)

170. An indirect statement is usually introduced by *daß*. If *daß* is omitted the normal order is used :

Er sagte, **daß** er gleich käme.
 Er sagte, er käme gleich.

171. Der Konjunktiv in Konditionalsätzen (Subjunctive in conditional sentences). *a.* The subjunctive of the past and past perfect is used in *conditional* sentences introduced by *als ob* or *als wenn*.

Er tat, **als ob** er krank wäre.
 Das Kind schrie, **als wenn** es gefallen wäre.

b. When *ob* or *wenn* is omitted, *inversion* takes place :

Er tat, **als wäre** er krank.
 Das Kind schrie, **als wäre** es gefallen.

172. Conditions contrary to fact. Conditions *contrary to fact* are expressed by the *past* and *past perfect subjunctive*. In the conclusion the *past future* or *past future perfect* may take the place of the past or past perfect :

CONDITION (PRESENT IN TIME)	CONCLUSION
Wenn er heute Zeit hätte, (so) käme er.	(so) würde er kommen.

CONDITION (PAST IN TIME)	CONCLUSION
Wenn er gestern Zeit gehabt hätte, (so) wäre er gekommen.	(so) würde er gekommen sein.

173. a. Notice that the *past* tense in the condition refers to the *present*, and that the *past perfect* tense in the condition refers to the *past*. The word *so* often begins the conclusion, but may be omitted.

b. The normal order of tenses :

CONDITION	CONCLUSION
Past subjunctive is followed by	{ past or past future subjunctive
Past perfect subjunctive is followed by	{ past perfect or past future perfect subjunctive

174. If *wenn* is omitted, *inversion* takes place :

CONDITION	CONCLUSION
Hätte er Zeit, (so) käme er.	(so) würde er kommen.
Hätte er Zeit gehabt, (so) wäre er gekommen.	(so) würde er gekommen sein.

175. Der Konjunktiv in Wunschsätzen (*The optative subjunctive*). The subjunctive is used to express a wish :

Ich, **käme** doch die Mutter nach Hause !
 Wäre ich doch gesund !
 Möge er noch lange leben !

Das Passiv

(*The passive voice*)

176. gelobt werden, *to be praised*

Indikativ	Präsens	Konjunktiv
ich werde gelobt , <i>I am praised</i>		ich werde gelobt
du wirst gelobt		du werdest gelobt
er } sie } wird gelobt		er } sie } werde gelobt
es }		es }
wir werden gelobt		wir werden gelobt
ihr werdet gelobt		ihr werdet gelobt
sie werden gelobt		sie werden gelobt
Sie werden gelobt		Sie werden gelobt

Indikativ

Imperfekt

Konjunktiv

ich wurde gelobt, *I was praised*

du murdest gelobt

er }
sie } wurde gelobt
es }

wir wurden gelobt

ihr wurdet gelobt

sie wurden gelobt

Sie wurden gelobt

ich würde gelobt

du würdest gelobt

er }
sie } würde gelobt
es }

wir würden gelobt

ihr würdet gelobt

sie würden gelobt

Sie würden gelobt

Perfekt

ich bin gelobt worden, *I have been praised*

ich sei gelobt worden

Plusquamperfekt

ich war gelobt worden, *I had been praised*

ich wäre gelobt worden

Erstes Futurum

ich werde gelobt werden, *I shall be praised*

ich werde gelobt werden

Zweites Futurum

ich werde gelobt worden sein, *I shall have been praised*ich werde gelobt worden
sein

Erster Konditionalis

ich würde gelobt werden, *I should be praised*

Zweiter Konditionalis

ich würde gelobt worden sein, *I should have been praised*

177. Das Passiv. The *object* of the active verb becomes the *subject* of the passive:

Aktiv

Das Mädchen schreibt den
Brief.

Passiv

Der Brief wird von dem Mäd-
chen geschrieben.

178. The English word "by" is *always* **von** (rarely **durch**) in the German passive, *never* **bei**.

179. The indefinite pronoun **man** is left out in the passive:

Activ

Passiv

Man hat Sie gerufen.

Sie sind gerufen worden.

180. *Intransitive* verbs can be used only *impersonally* in the passive:

Activ

Passiv

Man antwortet **mir**

Es wurde mir geantwortet oder
Mir wurde geantwortet.

181. *a.* The *impersonal* form of the passive is also used to express a *general* action: **Es** wurde nicht gut gesungen.

b. In *inverted* order **es** is *omitted*: Auf dem Konzert wurde nicht gut gesungen.

182. The *active infinitive* is used after **sein**:

Dieses Haus ist **zu kaufen**. (*to be bought*.)

Das Buch ist nicht **zu finden**. (*to be found*.)

183. Notice the difference in meaning:

Der Baum **ist** gepflanzt. *The tree is planted (it is in the ground).*

Der Baum **wird** gepflanzt. *The tree is being planted (just now).*

Das Partizip (*The participle*)

184. The present participle and the past participle may be used —

a. As *adjectives*: der **laufende** Knabe, das in der Tasche **steckende** Geld; ein **gefallener** Baum, die von uns nicht **gelesenen** Bücher.
Compare section 101.

b. As *nouns*: der **Reisende**, der **Gesandte**. These nouns are, however, declined as adjectives. Compare section 100.

185. A *relative* may be compressed into a participle as a qualifying adjective :

Der Hund, **welcher** seinem Herrn nachläuft = der seinem Herrn **nachlaufende** Hund.

Der Hund, **welchen** sein Herr schlug = der von seinem Herrn **geschlagene** Hund.

186. Notice that the *modifiers* of a participle *precede* it : Die **den Kaiser begleitenden** Ritter.

187. After *kommen* the past participle is used : Das Mädchen **kommt gelaufen** = the girl comes *running*.

Der Infinitiv

(*The infinitive*)

188. The infinitive may be used as a *neuter noun* : ein Buch **zum Lesen** ; das **Schreiben** eines Briefes.

189. The infinitive *without* *zu* is used after the modal auxiliaries,
er mag nicht lesen, *he does not like to read*,
and after —

heißen : ich heiße ihn gehen, *I order him to go*.

helfen : er hilft mir arbeiten, *he helps me to work*.

hören : ich höre jemand singen, *I hear some one singing*.

lassen : ich lasse ihn kommen, *I am sending for him*.

sehen : ich sehe ihn kommen, *I see him coming*.

190. After **finden** and **haben** an infinitive is used in German :

Ich fand den Hund in der Sonne **liegen** (*lying*).

Sie hat ein Buch vor sich **liegen** (*lying*).

191. Notice these expressions :

stehenbleiben ; er bleibt stehen, *he stands still*

sitzenbleiben ; er bleibt sitzen, *he remains seated*

spazierengehen ; er geht spazieren, *he goes walking*

spazierenfahren ; sie fährt spazieren, *she goes driving*

192. The infinitive *with zu* is used with the prepositions *anstatt*, *ohne*, and *um* :

Sie schläft, **anstatt zu** lesen = *she sleeps instead of reading.*

Sie ging fort, **ohne zu** antworten = *she went away without answering.*

Er kam, **um** das Buch **zu** holen = *he came in order to get the book.*

193. The English *infinitive* introduced by interrogatives such as "how," "what," "when," "where," *must* be rendered by a *dependent clause* in German :

He does not understand *how to do it* = er versteht nicht, **wie er es machen soll.**

I do not know *what to do* = ich weiß nicht, **was ich tun soll.**

He never knows *when to go* = er weiß nie, **wann er gehen muß.**

We do not know *where to go* = wir wissen nicht, **wohin wir gehen sollen.**

194. When the English infinitive has an accusative *subject* it *must* be rendered by a *dependent clause* in German :

I know *him to be* a great man = ich weiß, **daß er** ein großer Mann ist.

Die Konjunktionen (Conjunctions)

195. Coördinating conjunctions are —

aber	} <i>but</i>	nicht allein . . . sondern auch, <i>not only . . . but also</i>
allein		nicht nur . . . sondern auch, <i>not only . . . but also</i>
denn, <i>for</i>		entweder . . . oder, <i>either . . . or</i>
sondern, <i>but</i>		weder . . . noch, <i>neither . . . nor</i>
oder, <i>or</i>		sowohl . . . als auch, <i>both . . . and</i>
und, <i>and</i>		

196. **Aber** (rarely **allein**) is used after both affirmative and negative clauses. It does *not contradict*: Er ist klein, **aber** er ist stark. Dieses Haus ist nicht groß, **aber** es ist lustig.

197. **Sondern** is preceded by a *negative* and introduces a contradictory statement: Er ist **nicht** reich, **sondern** arm.

198. After these conjunctions the normal order is used: Ich gehe nach Hause, denn **ich** bin müde.

199. Subordinating conjunctions are —

als, <i>when, than, as</i>	nachdem, <i>after</i>	während, <i>while</i>
als ob, } <i>as if</i>	ob, <i>whether, if</i>	wann, <i>when</i>
als wenn, }	obgleich, }	weil, <i>because</i>
bevor, <i>ehe, before</i>	ob schon, }	wenn, <i>if, whenever</i>
bis, <i>until</i>	obwohl, }	warum, }
da, <i>as, since</i>	seit, <i>seitdem, since</i>	weßhalb, }
damit, <i>so that</i>	sobald, <i>as soon as</i>	wie, <i>as, how</i>
daß, <i>that</i>	solange, <i>as long as</i>	wo, <i>where</i>
indem, <i>while</i>	sooft, <i>as often as</i>	woher, <i>whence</i>
		wohin, <i>whither</i>

200. **Als** refers to *one* act in *past* time. Er stand auf, **als** die Sonne aufging.

201. **Wann** is used in questions: Er schreibt nicht, **wann** er kommt.

202. **Wenn** refers to a *repeated* action, 'whenever': Wenn der Sommer kommt, kommen auch die Vögel.

203. **Da** means 'seeing that': Da es regnete, blieben wir hier.

204. a. **Nachdem** is a conjunction: Er kam, **nachdem** ich schon fortgegangen war.

b. **Nach** is a preposition: Ich ging **nach** sieben Uhr.

c. **Seitdem** is a conjunction only: **Seitdem** du gekommen bist, bin ich lieber hier.

d. **Seit** ('since,' of time) is a preposition or a conjunction: **Seit** der Zeit habe ich nichts mehr gehört. **Seit** du gekommen bist, bin ich lieber hier.

205. After the subordinating conjunctions the *transposed order* is used: Ich weiß nicht, wann er kommen **wird**.

Die Wortstellung

(*Order of words*)

206. There are three kinds of order: the normal, the inverted, and the transposed.

207. a. The normal order: the *verb* stands *after* the subject:

Der Mann schreibt.

Der Mann hat geschrieben.

Wer kommt?

b. If the verb is in a compound tense, the infinitive or the past participle comes last:

Er wird bald kommen.

Er ist schon gekommen.

208. The inverted order: the *verb* stands *before* the subject:

a. In questions to be answered by "yes" or "no":

Schreibt der Mann?

Hat der Mann geschrieben?

b. When any word precedes the subject:

Morgen kommt er.

Gestern ist er nicht gekommen.

Exceptions are the coördinating conjunctions:

Er kam und ich ging.

Sie haben gespielt, aber er hat gearbeitet.

c. After dependent clauses:

Als er kam, ging ich.

Wenn Sie rufen, werde ich kommen.

d. In conditional sentences without *wenn*:

Käme er, so käme ich auch.

Wäre er gekommen, so wäre ich auch gekommen.

e. In optative clauses:

Möge er in Frieden ruhen.

209. The transposed order: the verb stands at the end of the clause. It is used in all dependent clauses:

Ich höre, daß er **kommt**.

Wissen Sie, wann er kommen **wird**?

Ich sprach mit einer Frau, die lange krank gewesen **ist**.

210. If the conjunction daß is omitted, the normal order must be used: Ich glaube, **er ist** schon gekommen.

211. The *double infinitives* can never be separated by any word whatever, and must always stand last, even in dependent sentences:

Ich glaube, daß er es nicht **hat** tun wollen.

Ich weiß, daß er nicht **hat** kommen können.

212. Objects: *a.* Indirect objects stand *before* direct objects:

Ich gab **dem** Kind **ein** Buch.

b. But if the direct object is a pronoun, it stands *before* the indirect object, even if the indirect object is also a pronoun:

Ich gab **es** dem Kind.

Ich gab **es** **ihm**.

213. a. An adverb or adverbial phrase of time precedes an adverb of place or of manner:

Er **hat** **gestern** **schön** gespielt.

Er **wird** **heute** **hierher** kommen.

b. If there are more than two adverbs they are usually arranged in the order "time, place, manner" or "time, manner, place":

Die Kinder haben heute im Garten schön gespielt.

Er wird **morgen** **zu Fuß** **nach der Stadt** gehen.

c. In the normal order the adverb must not stand between the subject and the finite verb:

Er geht immer schnell; *not* er immer geht schnell.

d. Words that may stand between the subject and verb are **aber**, **also**, **auch**, **jedoch**, **nämlich**.

Hundert wichtige starke und unregelmäßige Verben

(A hundred important strong and irregular verbs)

214.

PRES. IND.	PAST IND.	PAST PART.	3 SING.	PAST SUBJ.	MEANING
backen	back	gebacken	bäckt	büke	bake
befehlen	befahl	befohlen	befiehlt	besühle	command
beginnen	begann	begonnen	beginnt	begünne	begin
beißen	biß	gebissen	beißt	bisse	bite
bersten	barst	ist geborsten	birst	bärste	burst
biegen	bog	gebogen	biegt	böge	bend
bieten	bot	geboten	bietet	böte	offer
binden	band	gebunden	bindet	bände	bind
bitten	bat	gebeten	bittet	bäte	ask
blasen	blies	geblasen	bläst	bliese	blow
bleiben	blieb	ist geblieben	bleibt	bliebe	remain
braten	briet	gebraten	brät	briete	roast
brechen	brach	gebrochen	bricht	bräche	break
brennen	brannte	gebrannt	brennt	brenne	burn
bringen	brachte	gebracht	bringt	brächte	bring
denken	dachte	gedacht	denkt	dächte	think
empfehlen	empfohl	empfohlen	empfiehl	empfühle	recommend
erschrecken	erschrak	ist erschrocken	erschrickt	erschreie	be frightened
essen	aß	gegessen	ißt	äße	eat
fahren	fuhr	ist gefahren	fährt	führe	go (in a vehicle)
fallen	fiel	ist gefallen	fällt	fiele	fall
fangen	fang	gefangen	fängt	finge	catch
finden	fand	gefunden	findet	fände	find
fliegen	flog	ist geflogen	fliegt	flöge	fly
fliehen	floh	ist geflohen	flieht	flöhe	flee
fressen	fraß	gefressen	frißt	fräße	eat
frieren	fror	gefroren	friert	fröre	freeze
geben	gab	gegeben	gibt	gäbe	give
gehen	ging	ist gegangen	geht	ginge	go
gelingen	gelang	ist gelungen	gelingt	gelänge	succeed
gelten	galt	gegolten	gilt	gölte	be worth
geschehen	geschah	ist geschehen	geschieht	geschähe	happen
gewinnen	gewann	gewonnen	gewinnt	gewönne	win

PRES. IND.	PAST IND.	PAST PART.	3 SING.	PAST SUBJ.	MEANING
gießen	goß	gegossen	gießt	göffe	pour
gleichen	glich	geglichen	gleich	gliche	be like
graben	grub	gegraben	gräbt	grübe	dig
greifen	griff	gegriffen	greift	griffe	grasp
halten	hielt	gehalten	hält	hielte	hold
hängen	hing	gehangen	hängt	hinge	hang
heben	hob	gehoben	hebt	höbe	lift
heißen	hieß	geheißen	heißt	hieße	call
helfen	half	geholfen	hilft	hülfe	help
kennen	kannte	gekannt	kennt	kennte	know
klingen	klang	geklungen	klingt	klänge	sound
kommen	kam	ist gekommen	kommt	käme	come
kriechen	kroch	ist gekrochen	kriecht	kröche	creep
lassen	ließ	gelassen	läßt	ließe	let
laufen	lief	ist gelaufen	läuft	liefe	run
leiden	litt	gelitten	leidet	litte	suffer
lesen	las	gelesen	liest	läse	read
liegen	lag	gelegen	liegt	läge	lie
lügen	log	gelogen	lügt	löge	lie (= tell a lie)
nehmen	nahm	genommen	nimmt	nähme	take
nennen	nannte	genannt	nennt	nennte	name
raten	riet	geraten	rät	riete	advise
reißen	riß	gerissen	reißt	risse	tear
reiten	ritt	ist geritten	reitet	ritte	ride
rennen	rannte	ist gerannt	rennt	rennte	run
riechen	roch	gerochen	riecht	röche	smell
rufen	rief	gerufen	ruft	riefe	call
scheinen	schien	geschienen	scheint	schiene	seem, shine
schießen	schuß	geschossen	schießt	schöffe	shoot
schlafen	schlief	geschlafen	schläft	schliefe	sleep
schlagen	schlug	geschlagen	schlägt	schlüge	strike
schleichen	schlich	ist geschlichen	schleicht	schliche	creep
schließen	schloß	geschlossen	schließt	schlöße	shut
schneiden	schnitt	geschnitten	schneidet	schnitte	cut
schreiben	schrieb	geschrieben	schreibt	schriebe	write
schreien	schrie	geschrien	schreit	schrie	cry
schreiten	schritt	ist geschritten	schreitet	schritte	stride
schweigen	schwie	geschwiegen	schweigt	schwiege	be silent

PRES. IND.	PAST IND.	PAST PART.	3 SING.	PAST SUBJ.	MEANING
schwimmen	schwamm	ist geschwommen	schwimmt	schwämme (schwämme)	swim
schwinden	schwand	ist geschwunden	schwindet	schwände	vanish
sehen	sah	gesehen	sieht	sähe	see
singen	sang	gesungen	singt	sänge	sing
sinken	sank	ist gesunken	sinkt	sänke	sink
sitzen	sass	gessen	sitzt	säße	sit
sprechen	sprach	gesprochen	spricht	spräche	speak
springen	sprang	ist gesprungen	springt	spränge	spring
stechen	stach	gestochen	sticht	stäche	prick
stehen	stand	gestanden	steht	stünde (stände)	stand
stehlen	stahl	gestohlen	stiehlt	stöhle (stähle)	steal
steigen	stieg	ist gestiegen	steigt	stiege	climb
sterben	starb	ist gestorben	stirbt	stürbe	die
stoßen	stieß	gestoßen	stößt	stieße	push
streiten	stritt	gestritten	streitet	stritte	contend
tragen	trug	getragen	trägt	trüge	carry
treffen	traf	getroffen	trifft	träfe	hit
treiben	trieb	getrieben	treibt	triebe	drive
treten	trat	ist getreten	tritt	träte	step
trinken	trank	getrunken	trinkt	tränke	drink
tun	tat	getan	tut	täte	do
verderben	verdarb	verdorben	verdirbt	verdürbe	spoil
vergessen	vergaß	vergessen	vergiß	vergäße	forget
verlieren	verlor	verloren	verliert	verlöre	lose
wachsen	wuchs	ist gewachsen	wächst	wüchse	grow
waschen	wusch	gewaschen	wäscht	wüsche	wash
werfen	warf	geworfen	wirft	würfe	throw
wissen	wußte	gewußt	weiß	wisse	know
ziehen	zog	(ist) gezogen	zieht	zöge	pull, march
zwingen	zwang	gezwungen	zwingt	zwänge	force

Vocabulary

The characteristic forms of nouns and verbs are indicated as follows :

der Mann (-es, "er) = der Mann, des Mannes, die Männer
geben (a, e; i) = geben, gab, gegeben; er gibt
springen (ist) (a, u) = springen, sprang, ist gesprungen; er springt

Strong verbs are only given in their principal parts. If the student meets a strong verb of which he does not know the infinitive, he is referred to the list of strong verbs, pp. 231 ff. All verbs of which simply the infinitive is given are weak, unless otherwise indicated.

Separable verbs are indicated as such by a vertical line (|) between the prefix and the stem: **ab|brechen**.

Proper names are given only when the English form differs from the German (**Nachen**) or when an explanation seemed necessary.

Nachen Aix-la-Chapelle	der Abgrund (-es, "e) precipice
ab off, away, down	ab halten (ie, a; ä) to hold
ab brechen (a, o; i) to break off	der Abhang (-s, "e) slope
die Abdankung (-, -en) resignation	abhängig von dependent on
der Abend (-s, -e) evening; am	ab laufen (ist) (ie, au; äu) to expire
Abend in the evening	ab legen to take off
die Abendglocke (-, -n) evening bell	ab lenken to divert
das Abendmahl (-s) communion	ab nehmen (a, o; i) to take off
das Abendrot (-s) evening glow	ab raten (ie, a; ä) to warn against
abends in the evening	die Abreise (-) departure
der Abendsonnenschein (-s) evening	der Abschied (-s) departure; Abschied
sunshine	nehmen to take leave of; go away
das Abenteuer (-s, -) adventure	ab schließen (Vertrag) (o, o) to make
aber but, however	ab schneiden (i, i) to cut off
abergläubisch superstitious	die Absicht (-, -en) intention
der Abfall (-s) desertion	absichtlich intentionally
ab fallen (ist) (ie, a; ä) to drop, desert	absolut absolute(ly)
ab geben (a, e; i) to give, deliver	ab spielen (sich) to be enacted
ab gehen (ist) (i, a): nicht abgehen	ab stammen von to descend from
von to insist on	ab steigen (ist) (ie, ie) to put up at
abgelegen remote	ab stimmen to take a vote

- ab|treten** (a, e; i) to give up
ab|wägen to consider
abwärts downward
ab|waschen (u, a; ä) to wash off
abwechselnd in turns
ab|weichen (ist) (i, i) to deviate
ab|wenden (wandte, gewandt, *or* wendete, gewendet) to turn away
ab|zählen to count off
ab|ziehen (o, o) to draw off, take out;
or (with ist) to go away
der Abzug (-s, ²e) withdrawal
acht eight
ächt to outlaw
acht|geben (a, e; i) to pay attention
achtzig eighty
ächzend groaning
der Ackerbau (-s) agriculture
der Adel (-s) nobility
adelig noble
das Adjektiv (-s, -e) adjective
der Adler (-s, -) eagle
der Adlerhorst (-es) eagle's nest
der Adlerorden (-s) order of the Eagle
adlig noble; **der Adlige** nobleman
das Adverb (-s, -ien) adverb
die Affektation (-, -en) affectation
ähnlich alike, similar
die Ähnlichkeit (-, -en) similarity
der Aktiv (-s) active voice
die Alb (Schwäbische) Swabian Alp
all all; **alles** everything; **alle** all, every; **alle Tage** every day; *when followed by the definite article or a demonstrative or a possessive, it is indeclinable*: **all das Geld**
allein *adj.* alone; *conj.* however, but
das Allerein'fachste (*declined as adj.*)
most simple thing
allerhand all kinds of
allerlei all kinds of
allezeit always
allgemein general(ly)
alljährlich every year
allmächtig omnipotent
allsonntäglich every Sunday
alltätlich every day
allzuviel overmuch
die Alpen Alps
der Alpenjäger (-s, -) Alpine hunter
als when, as; than; **als ob** as if; **nies**
mand als nobody but
also therefore, so, hence
alt old; **der Alte** old person
der Altar (-s, ²e) altar
der Altbürgermeister (-s, -) former mayor
altdeutsch old German
das Alter (-s) age
altertümlich quaint
ältlich elderly
die Altstadt (-) old part of town
an = *an dem*
amerikanisch American
die Ammer (-) small river in Bavaria
das Ammertal (-es) valley of the Ammer
die Amsel (-, -n) blackbird, ousel
an at, by, on, in, to, towards
an|bieten (o, o) to offer
an|binden (a, u) to tie up, fasten
der Anblick (-s, -e) sight
an|bliden to look at, regard
an|blitzen to flash at
an|brechen (ist) (a, o; i) to dawn
an|bringen (brachte, gebracht) to construct

das Andenken (-s, -) souvenir
ander other, different; ein Schlitten
nach dem andern sled after sled
ein andermal another time
anders different(ly); niemand an-
ders no one else
die Anekdote (-, -n) anecdote
an/fahren (u, a; ä) to rebuke harshly
der Anfang (-s, ^{ne}e) beginning; zu
Anfang at the beginning
an/fangen (i, a; ä) to begin
anfänglich in the beginning
anfangs in the beginning
an/fassen to take hold; seize
an/fertigen to make
an/gehen (ist) (i, a) to be possible
an/gehören to belong
das Angesicht (-es, -er) face; von
Angesicht schauen to meet face
to face
die Angst (-, ^{ne}e) anxiety
der Angstschweiß (-es) cold sweat
an/heben (u, o) to begin
an/kämpfen gegen to fight against
ankern to anchor
an/klagen (einen einer Sache) to ac-
cuse
an/kleiden to dress
an/knüpfen to engage in
an/kommen (ist) (a, o) to arrive
an/langen (ist) to arrive
an/legen to build, put on
an/machen to make
an/merken to make note of
die Anmut (-) grace
anmutig graceful
Annas *Jewish proper name*
an/nehmen (a, o; i) to accept
an/ordnen to arrange
an/pflanzen to plant

die Anrede (-, -n) address, speech
an/reden to address
an/rufen (ie, u), to call to; hail
an/schauen to look at, regard
anscheinend apparent(ly)
an/schlagen (u, a; ä) to post up
der Anschluß (-es) joining, entrance
an/schreien (ie, i) to shout at
an/sehen (a, e; ie) to look at
die Ansicht (-, -en) view
an/sprechen (a, o; i) to address
der Anstand (-s) bearing
anstatt instead of
anstößend adjoining
der Anteil (-s, -e) part
an/treten (a, e; i) to begin
an/tun (a, a) to inflict, make
die Antwort (-, -en) answer
antworten (*dat.*) to answer
die Anwendung (-, -en) use
anwesend present; der Anwesende
person present
die Anzahl (-) number
der Apfel (-s, ^{ne}e) apple
anziehen (o, o) to put on; attract
der Anzug (-s, ^{ne}e) suit
der April (-s) April
die Arbeit (-, -en) work
arbeiten to work
der Arbeiter (-s, -) workman
arbeitsam industrious
der Arbeitstisch (-es, -e) work-table
das Arbeitszimmer (-s, -) work-
room
die Architektur' (-) architecture
das Archiv' (-s, -e) archive
ärgerlich annoyed
die Arkade (-, -n) arcade
arm poor; der Arme poor one
der Arm (-es, -e) arm

die **Armee** (—, —n) army
 das **Arsenal** (—s, —e) arsenal
 die **Art** (—, —en) kind, manner; auf
 solche **Art** in such a manner
 die **Asche** (—) ashes
 der **Ast** (—es, ²e) branch
atemlos breathless
auch also, too; even
auf on, upon, in, to; **auf einmal** all
 at once; **auf immer** forever
aufbauen to build up
aufbrechen (a, o; i) to break open
aufbringen (brachte, gebracht) to
 raise, bear
aufdrücken to stamp, impress
 der **Aufenthalt** (—s) stay, whereabouts
aufersiehen (ist) (a, a) to rise (from
 the dead)
 die **Auferstehung** (—) resurrection
aufführen to play
 die **Aufführung** (—, —en) performance
 die **Aufgabe** (—, —n) task
aufgebracht angry
aufhalten (ie, a; ä) to stop, check;
 sich **aufhalten** to stay
aufhören to stop
aufleben to revive
aufleuchten to light up, shine
aufmachen to open
aufmerksam attentive(ly)
 die **Aufmerksamkeit** (—, —en) attention
 die **Aufnahme** (—, —n) admission
aufnehmen (a, o; i) to receive
aufpassen to pay attention
aufragen to rise aloft
aufräumen to work havoc
 die **Aufregung** (—, —en) excitement
aufrichten to raise, erect; sich **auf-**
 richten to draw one's self up
 die **Aufrichtigkeit** (—) sincerity

der **Ausruf** (—s) proclamation, appeal
aufs = auf das
aufschlagen (u, a; ä) to set up, open
aufschreiben (ie, ie) to write down
aufschreien (ie, i) to cry out, shriek
 der **Aufschwung** (—s) advance, growth
 die **Aufsicht** (—) supervision
aufspringen (ist) (a, u) to fly open
aufstehen (ist) (a, a) to rise
aufsteigen (ist) (ie, ie) to rise
aufstöhnen to groan aloud
aufsuchen to search for
 der **Auftrag** (—s, ²e) order
auftreten (ist) (a, e; i) to enter,
 appear
 der **Austritt** (—s, —e) act
aufwachen (ist) to wake up
aufwärts upward, up
 die **Aufwartung machen** (*dat.*) to pay
 one's respects to
aufwecken to awaken
aufweisen (ie, ie) to show
aufzehren to consume
aufzeichnen to write down
aufziehen (o, o) to draw up
 der **Aufzug** (—s, ²e) act
 das **Auge** (—s, —n) eye
 der **Augenblick** (—s, —e) moment
 der **August** (—s) August
aus out of, from
ausbitten (sich) (a, e) to ask for
ausbrechen (ist) (a, o; i) to break
 out
ausbreiten to spread out
 der **Ausbruch** (—s, ²e) outbreak
ausdenken (dachte, gedacht) to imag-
 ine, think out
 der **Ausdruck** (—s, ²e) expression
ausdrücken to express
auseinanderbreiten to spread apart

- auseinanderkommen** (ist) (a, o) to become separated
die Ausgabe (-, -n) outlay, edition
der Ausgang (-s, "e) exit, death, end
das Ausgehen (-s) going out
ausgehobene Rekruten fresh recruits
aus|halten (ie, a; ä) to suffer
das Auskommen (-s, -) living
aus|kundschaften to explore, reconnoiter
das Ausland (-es, "er) foreign country
aus|lassen (ie, a; ä) to leave out
aus|liefern to deliver up to
die Ausnahme (-, -n) exception
aus|recken to stretch out
aus|richten to accomplish
aus|roden to clear, grub
der Ausruf (-s, -e) exclamation
aus|rufen (ie, u) to exclaim
aus|ruhen to rest
ausschließlich exclusively
aus|schmücken to ornament, adorn
aus|sehen (a, e; ie) to appear, look
außen outside; **nach außen** outwards
aus|senden (sandte, gesandt) to send out
die Außenseite (-, -n) outside
außer besides, except; **außer Sicht** out of sight
außerdem besides
außerhalb outside of
äußerst extremely
die Aussicht (-, -en) view
aus|statten to furnish
aus|stechen (a, o; i) to put out
aus|sterben (ist) (a, o; i) to die out
aus|stoßen (ie, o; ö) to utter, expel, exclude
aus|strecken to stretch out
aus|treten (ist) (a, e; i) to withdraw
aus|troffen to drain
aus|üben to exercise
der Ausweg (-s, -e) way out
die Auszeichnung (-, -en) distinction, honor
aus|ziehen (o, o) to take off
das Bäckerhaus (-es, "er) bakery
die Bäckerfrau (-, -en) baker's wife
der Backofen (-s, "e) oven
das Bad (-es, "er) bath
Baden Grand Duchy of Baden
balb soon; **balb . . . bald** now . . . now, now . . . then
der Band (-es, "e) volume
das Band (-es, "er) ribbon
die Bande (-, -n) band
bang afraid; **bange machen** to frighten
Barbarossa (-s) Redbeard
barmherzig kind-hearted
die Barmherzigkeit (-) compassion
barsch gruff(ly), harsh
der Bart (-es, "e) beard
Basel Basel
die Bauart (-, -en) way of building
die Baude (-, -n) hut
bauen to build
der Bauer (-s, -n) farmer, peasant
die Bäuerin (-, -nen) peasant woman
das Bauernhaus (-es, "er) farmhouse
der Bauernkrieg (-es, -e) peasants' war
die Baukunst architecture
der Baum (-es, "e) tree
der Baumeister (-s, -) architect
baumlos treeless
die Bauweise (-, -n) manner of building
Bayern Bavaria

beab'sichtigen to intend
der Becher (-ß, -) goblet
bedauernd regretting
bedecken to cover
bedenken (sich) (bedachte, bedacht) to think over, hesitate
bedeuten to mean, suggest
bedeutend important, great(ly)
die Bedeutung (-, -en) meaning, importance
bedienen (sich) to help one's self, (sich einer Sache) to make use of
die Bedingung (-, -en) condition
bedrängt hard pressed
beeilen (sich) to hurry
beenden to finish
der Befehl (-ß, -e) command
befehlen (a, o; ie) to command, order
befehligen to command (an army)
befestigen to fortify, fasten
befinden (sich) (a, u) to be, feel
die Befreiung (-, -en) release
begeben (sich) (a, e; i) to go, happen
begegnen (ist) (*dat.*) to meet
die Begegnung (-, -en) meeting
begehen (i, a) to commit
begießen (o, o) to water
beginnen (a, o) to begin
begleiten to accompany
der Begleiter (-ß, -) companion
die Begleitung (-, -en) accompaniment
begnadigen to pardon
begraben (u, a; ä) to bury
begreifen (i, i) to understand
die Begründung (-, -en) founding
begrüßen to greet
bebaglich comfortable(ly)
die Behaglichkeit (-, -en) comfort

behalten (ie, a; ä) to remember, keep; im Auge behalten to keep one's eye on
behandeln to treat
behaupten to assert, keep
beheften (sich) (a, o; i) to get along
behegen to bewitch
beihilflich sein (*dat.*) to render assistance
bei at, with, in, near
beibringen (brachte, gebracht) to instill, impart
beide both; **die beiden** the two
der Beigeschmack (-ß) peculiar taste, after-taste, tang
beim = bei dem
beinahe almost
beisammen together
das Beispiel (-ß, -e) example; zum Beispiel for example
beistragen (u, a; ä) to add
beizohnen to be present at, attend
bekannt well known; **der Bekannte** acquaintance
die Bekanntmachung (-, -en) announcement
bekennen (bekannte, bekannt) to acknowledge
beklagen to complain, lament over; sich beklagen über to complain of
bekleiden to occupy
bekommen (a, o) to receive
belachen to laugh about
belagern to besiege
die Belagerung (-, -en) siege
belauschen to lie in wait for
die Belehrung (-, -en) instruction
beleidigen to offend, insult
beliebt much liked, popular
belohnen to reward

die Belustigung (—, —en) amusement	beschließen (o, o) to decide
benachbarten (sich einer Sache) to take possession of	beschneiden (i, i) to trim
bemerkten to notice	beschränken to limit
bemerkenswert noteworthy	beschreiben (ie, ie) to describe
bemüht sein to endeavor	beschützen to protect
beneiden to envy	der Besen (—s, —) broom
benennen (benannte, benannt) to name	der Besenstiel (—es, —e) broomstick
benutzen to make use of	die Besichtigung (—, —en) visit, view
beobachten to observe	besiegen to defeat
der Beobachter (—s, —) observer	besingen (a, u) to sing of
berauben (einen einer Sache) to rob one of	das Besinnen (—s) hesitation, reflection
der Berg (—es, —e) mountain	besitzen (a, e) to possess
bergen (a, o; i) to hide, protect	der Besitzer (—s, —) owner
Bergen name of place	die Besitzung (—, —en) property
die Bergeskrone (—, —n) crown of the mountain	besonder special
der Berggeist (—es, —er) mountain spirit	besonders especially
bergig mountainous	bspülen to wash against
der Bergmann (—s, Bergleute) miner	besser better
das Bergschloß (—es, —er) castle on a mountain	beständig all the time
berichten to report, tell	bestatten to bury
bersten (ist) (a, o; i) to burst	bestehen (a, a) to pass, undergo; bestehen aus to consist of
beruhigen to calm, pacify	besteigen (ie, ie) to climb, ascend
berühmt famous	bestimmt definite, certain(ly)
berühren to touch	bestürzt dismayed
besät strewn	der Besuch (—s, —e) visit; zu Besuch sein to be on a visit
beschäftigen to occupy	besuchen to visit
beschämt ashamed	der Besucher (—s, —) visitor
der Bescheid answer; Bescheid sagen to answer	beten um to pray for
bescheiden modest(ly)	die Betonung (—, —en) accent, (distribution of) emphasis
die Bescheidenheit modesty	betrachten to consider
beschenken to give presents	beträchtlich considerable(ly)
bescheren to bestow on	betreffen (a, o; i) to befall
beschimpfen to scold, insult	betreiben (ie, ie) to carry on
	betreten (a, e; i) to step into
	betrüben to distress, grieve
	betrügen (o, o) to deceive, cheat

das Bett (-es, -en) bed	das Bindewort (-es, ^{er}) conjunc-
die Bettelrei beggary	tion
der Bettelkönig (-s, -e) beggar king	der Bindfaden (-s, ⁿ) string
betteln to beg	die Binsenmatte (-, -n) rush mat
der Bettler (-s, -) beggar	biß till, until; biß auf up to
beurlauben to grant leave of absence	der Bischof (-s, ^{er}) bishop
der Bentewagen (-s, -) wagon with booty	bisher hitherto, until now
bewachen to guard	bisherig until now
bewaffnen to arm	bitte please
bewahren to preserve, keep	bitten (a, e) to beg, ask; bitten um to ask for
bewegen to move	bitter bitter(ly)
beweisen (ie, ie) to prove	die Bittschrift (-, -en) petition
bewerben (sich um) (a, o; i) to seek, court	blasen (ie, a; ä) to blow, play
bewerfen (a, o; i) to throw on	das Blatt (-es, ^{er}) leaf
bewillkomm(n)en (bewillkommte, bewillkomm(n)et) to welcome	blattlos leafless
bewohnen to live in, inhabit	blau blue
der Bewohner (-s, -) inhabitant	bleiben (ist) (ie, ie) to remain
bewohnt inhabited	bleich pale
der Bewunderer (-s, -) admirer	der Bleistift (-s, -e) pencil
bewundern to admire	der Blick (-es, -e) look
die Bewunderung (-) admiration	blicken nach to look at
bezahlen to pay	der Blitz (-es, -e) lightning
bezeichnen to indicate	blitzen to lighten, glisten
beziehen (o, o) to move into, enter	die Blitzeßschnelle (-) lightning speed
die Bibel (-, -n) Bible	der Block (-es, ^{er}) boulder, block
die Bibliothek (-, -en) library	bloß only
biblisçh Biblical	blühen to flourish, blossom
bieten (o, o) to offer	das Blühende (<i>declined as adj.</i>) everything flowering
das Bild (-es, -er) picture	die Blume (-, -n) flower
bilden to form	der Blumenstocß (-es, ^{er}) plant (in a , pot)
die Bildung (-, -en) education, culture, formation	das Blut (-es) blood
billig just, fair	die Blüte (-, -n) blossom
die Binde (-, -n) bandage	die Blüteperiode (-, -n) productive period
binden (a, u) to tie	blutig bloodstained; blutig schlagen to make bleed by striking
der Bindestrich (-es, -e) hyphen	der Boç (-es, ^{er}) goat

- der Boden (-s, ⁿ) bottom, ground, floor
 der Bodensee (-s) Lake of Constance
 Böhmen Bohemia
 die Bohne (-, -n) bean
 bombardieren (bombardierte, bombardiert) to bombard
 das Boot (-es, -e) boat
 borgen to borrow
 böse bad, evil, angry; etwas Böses something bad
 der Bösewicht (-s, -er) rascal
 der Bote (-n, -n) messenger
 die Botin (-, -nen) messenger
 die Botschaft (-, -en) message
 der Brand (-es, ^{ne}) fire
 das Brandmal (-s, -e) stigma
 brauchen to use
 brausen to roar
 die Braut (-, ^{ne}) fiancée
 das Brautpaar (-s, -e) engaged couple
 der Brautvater (-s, ⁿ) bride's father
 brav good
 brechen (a, o; i) to break
 breit wide
 brennen (brannte, gebrannt) to burn
 der Brief (-es, -e) letter
 das Brieffschreiben (-s) letter-writing
 der Brillant (-en, -en) diamond
 bringen (brachte, gebracht) to bring
 die Brombeerheide (-, -n) brambles, blackberry bushes
 das Brot (-es, -e) bread
 die Brücke (-, -n) bridge
 der Brückenbau (-s) building of bridges
 der Bruder (-s, ⁿ) brother
 die Brummfliege (-, -n) bluebottle fly, meat-fly
 der Brunnen (-s, -) spring, well
 das Brünnelein (-s, -) *dim. of* Brunnen
 die Brust (-, ^{ne}) breast, chest
 die Brüstung (-, -en) breast-molding, parapet
 der Bube (-n, -n) boy
 das Buch (-es, ^{er}) book
 der Buchfink (-en, -en) chaffinch
 der Buchhändler (-s, -) bookseller
 die Buchhandlung (-, -en) bookstore
 die Bude (-, -n) booth
 die Bühne (-, -n) stage
 der Bund (-es, ^{ne}) union, alliance, federation
 das Bündel (-s, -) bundle
 das Bundesheer (-es, -e) federal army
 das Bündnis (-fes, -fe) union, alliance
 bunt many-colored
 die Bürde (-, -n) burden, load
 die Burg (-, -en) castle
 der Bürger (-s, -) citizen
 bürgerlich belonging to the middle class, plain
 der Bürgermeister (-s, -) mayor
 der Bürgerstand (-es) middle class
 der Burggarten (-s, ⁿ) castle garden
 der Burggraben (-s, ⁿ) moat
 der Burggraf (-en, -en) burgrave
 der Burghof (-es, ^{ne}) castle yard
 die Burgruine (-, -n) castle ruins
 der Bursch = der Bursche
 das Burschchen (-s, -) *dim. of* Bursche
 der Bursche (-n, -n) fellow
 busch'ge = buschige
 buschig bushy

der Charak'ter (-s, -'e) character
 die Chemie' (-) chemistry
 che'misch chemical
 der Chor (-es, ^{re}e) chorus
 das Chris'tentum (-s) Christianity
 das Chris't'fest (-es, -e) Christmas
 Christus (*gen.* Christi) Christ

 da *adv.* there, then, here; *conj.* since,
 as, when
 dabei at the same time
 das Dach (-es, ^{re}e) roof
 dadurch through it
 dafür for it
 dagegen on the other hand
 daher therefore
 daher/kommen (ist) (a, o) to come
 along
 daher/reiten (ist) (i, i) to ride along
 dahin thither, to that place, gone
 dahin/fahren (ist) (u, a; ä) to drive
 along; dahinfahren 'assen (*poet.*)
 to give up
 dahin/fallen (ist) (ie, a; ä) to fall
 down
 dahin/reiten (ist) (i, i) to ride along
 dalmatisch Dalmatian
 damals at that time
 die Dame (-, -n) lady
 damit with it; *conj.* in order that
 dämmerig twilightish, dim; es ist
 dämmerig the light is uncertain
 das Dämonische (*declined as adj.*) the
 demoniacal
 danach according to that
 daneben next to it
 das Dänische (*declined as adj.*) Danish
 language
 der Dank (-es) thanks
 dankbar grateful

die Dankbarkeit (-) gratitude
 danken (*dat.*) to thank
 dann then; dann und wann now
 and then
 dannen (von) away
 daran on it, from it
 darauf on it, thereupon, afterwards
 darin in it
 dar|stellen to present, show, perform
 die Darstellung (-, -en) presentation
 darüber above it, about it
 darum therefore
 darunter under, among it
 das *see* der; das sind they are
 daselbst therein
 daß that
 dasselbe *see* derselbe
 da|stehen (a, a) to stand there
 der Dativ' (-s, -e) dative (case)
 dauern to last
 davon from it; off, away
 davon/reiten (ist) (i, i) to ride away
 davon/tragen (u, a; ä) to carry off
 davor in front of it
 dazu for it, to it, in addition
 dazwischen in between
 decken to protect
 der Deich (-es, -e) dike
 die Deichsel (-, -n) shaft (of a car-
 riage)
 dein your, yours
 die Declination (-, -en) declension
 deklinieren (deklinierte, dekliniert) to
 decline
 demonstrativ' demonstrative
 das Demonstrativ' (-s, -e) demon-
 strative pronoun
 demütig humble
 demütigen to humble
 denen whom; *see p.* 231

- denken** (dachte, gedacht) to think, imagine; **denken an** to think of
der Denker (-s, -) thinker
das Denkmal (-s, "er) monument
die Denkschrift (-, -en) memorial
der Denkstein (-s, -e) memorial tablet
die Denkwürdigkeit (-, -en) memorable event
denn *conj.* for; *adv.* then
dennoch nevertheless, yet
der (die, daß) *art.* the; *dem. pron.* he, she, it, that one, he that; *rel. pron.* who, which
deren whose; *see p. 231*
derjenige (diejenige, dasjenige) that, he, she
derselbe (dieselbe, dasselbe) the same
deshalb therefore
dessen whose; *see p. 231*
deswegen therefore
deutlich distinctly
deutsch German; **der Deutsche** German
Deutschland (-s) Germany
der Dezembertag (-es, -e) December day
d. h. = **das heißt** that is
dich *acc. of* du
dicht dense, close(ly)
dichten to compose a poem
der Dichter (-s, -) poet
die Dichtkunst (-) art of poetry
die Dichtung (-, -en) poetry, literature; **Dichtung und Wahrheit** fiction and truth
dicke thick, fat
die *see* der
der Dieb (-es, -e) thief
diejenige *see* derjenige
dienen (*dat.*) to serve
der Diener (-s, -) servant (man)
die Dienerin (-, -nen) servant
der Dienst (-es, -e) service
dies this; **dieser, diese, dieses** this, this one
das Ding (-es, -e) thing, matter
das Diminutiv' (-s, -e) diminutive
dir *dat. of* du
direkt direct(ly)
doch yet, but, after all, do
der Doct'or (-s, -'en) doctor
der Dom (-es, -e) cathedral
der Domino (-, -s) domino
die Donau (-) Danube
der Donner (-s) thunder
donnern to thunder
Donnerwetter (zum) in thunder
der Doppelposten (-s, -) double sentry
das Dorf (-es, "er) village
die Dornenhecke (-, -n) thorn hedge
dort there
dorthin thither
die Drachenburg (-) dragon castle
der Drachenfels (-ens) dragon rock
das Drama (-s, Dramen) drama
drängen to press forward, force; **sich drängen** to crowd
draußen outside
drei three
dreieckig three-cornered
dreimal three times
dreißig thirty
dreißigjährig thirty years'
dreist bold(ly)
dreizehnjährig thirteen-year-old
dringen (ist) (a, u) to force one's way
dringend urgently
drinnen inside, in
britte third

drohen (*dat.*) to threaten
 drüben over there, yonder
 drucken to print
 drücken to press
 drum therefore
 der Duft (-eß, ^{ze}) fragrance
 duften to be fragrant
 dulden to endure, allow
 die Dummheit (-, -en) stupidity
 dumpf dull, heavy, hollow
 dunkel dark
 die Dunkelheit (-) darkness
 dunkeln to grow dark
 durch through
 durchaus nicht by no means
 durch|fallen (*ist*) (*ie, a; ä*) to flunk
 durch|fließen (*ist*) (*o, o*) to flow
 through
 der Durchgang (-ß, ^{ze}) passage
 through
 durch|laufen (*ist*) (*ie, au; äu*) to run
 through
 durchschrei'ten (*i, i*) to walk through
 die Durchsicht (-) perusal, inspection
 durchste'hen (*a, o; i*) to run through
 durchstrei'fen to wander through
 durchwan'bern to wander through
 dürfen (*see p. 254*) to be allowed, may
 dürftig plain, scantily
 dürr dry
 düster dark, gloomy

 die Ebbe (-) low tide
 eben just, just about, simply, at the
 same moment
 ebenfalls also
 ebenso just as
 echt real, genuine; daß Ech'te real
 thing
 die Ecke (-, -n) corner

edel (edler, edle, edleß) noble; der
 Edle noble, nobleman
 der Edelknabe (-n, -n) page
 der Edelmann (-eß, Edelleute) noble-
 man
 der Edelmut (-eß) noble-mindedness,
 magnanimity
 edelmüt'ighigh-souled, magnanimous
 der Efeu (-ß) ivy
 Eger a town in Bohemia
 ehe before
 die Ehe (-, -n) marriage
 daß Ehepaar (-eß, -e) married couple
 ehern of bronze, brazen
 die Ehre (-, -n) honor
 ehren to honor
 die Ehrfurcht (-) respect
 ehrfurchtsvoll respectful(ly)
 der Ehrgeiz (-eß) ambition
 die Ehrlichkeit (-) honesty
 ehrsam respectable
 der Ehestand (-eß) married life
 eifrig eager(ly)
 eigen own
 der Eigennamen(-nß, -n) propername
 eigensinnig stubborn
 eigentlich really, proper
 daß Eigentum (-ß) property
 eigentümlich strange
 daß Eiland (-eß, -e) island
 eilen (*sich*) to hurry
 eilig hurriedly
 ein (eine, ein) a, an, one
 einander each other
 einäugig one-eyed
 der Einband (-eß, ^{ze}) cover, binding
 ein|binden (*a, u*) to bind
 einer (eine, ein(e)ß) one
 einfach simple, plain
 der Einfall (-ß, ^{ze}) invasion

einfältig stupid, simple-minded
ein|führen to introduce
der Eingang (-s, ^ue) entrance
eingeschneit snowed in
eingesponnen cobwebbed, matted,
overspread with a tangle
eingeweiht consecrated
die Einheit (-, -en) unity
ein|hüllen to wrap up
einig united
einige a few, several
einigen to unite
die Einigung (-) unification
ein|jagen (Schrecken) to fill with
fright
die Einkunft (-, ^ue) income
ein|laden (u, a; ä) to invite
ein|lassen (ie, a; ä) to let enter,
let in
ein|legen to put in
einmal once; **nicht einmal** not even;
noch einmal once more
ein|nehmen (a, o; i) to occupy
einquartieren (sich) (quartierte ein,
einquartiert) to take up quarters
die Einrichtung (-, -en) arrangement,
furniture
einsam lonesome, all alone
ein|sammeln to gather up
ein|schiffen (sich) to embark
ein|schlafen (ist) (ie, a; ä) to fall asleep
ein|schließen (o, o) to lock in
ein|sehen (a, e; ie) to understand
die Einsicht (-) insight, opinion
der Einsiedler (-s, -) hermit
ein|singen (a, u) to sing to sleep
einst once
ein|stellen (sich) to come
einstimmig unanimous(ly)
ein|tanzen to dance to sleep

ein|treffen (ist) (a, o; i) to arrive
das Eintreffen (-s) arrival
ein|treten (ist) (a, e; i) to enter
der Eintritt (-s) entrance
ein|wiegen to rock to sleep
ein|willigen to consent
der Einwohner (-s, -) inhabitant
einzel scattered, individual
ein|ziehen (ist) (o, o) to enter
einzig only
der Einzug (-s, ^ue) entrance
das Eis (-es) ice
eisbedeckt covered with ice
das Eisen (-s) iron
das Eisengitter (-s, -) iron fence
die Eisenhütte (-, -n) iron-works
die Eisenmasse (-, -n) mass of iron
eisern iron
die Eisfläche (-, -n) skating-ground
die Eisscholle (-, -n) floating ice, floe
eitel vain
das Elend (-s) misery
elf eleven
die Ellenzahl (-) number of yards
das Elsaß (-) Alsace
die Eltern parents
empfangen (i, a; ä) to receive
das Empfangszimmer (-s, -) recep-
tion room
empfinden (a, u) to feel
empor|ragen to rise
das Ende (-s, -n) end; **zu Ende** at
an end; **am Ende** in the end
enden to end
endigen to end
endlich at last
die Endung (-, -en) ending
eng narrow
der Engel (-s, -) angel
der Engländer (-s, -) Englishman

das Englische (*declined as adj.*) English language
 der Enkel (-ß, -) descendant, grandson
 der Enkelsohn (-eß, "e) grandson
 enorm enormous
 entdeck'en to discover
 entflie'hen (ist) (o, o) to flee
 entgegen'fliegen (ist) (o, o) (*dat.*) to fly towards
 entgegen'gehen (ist) (i, a) (*dat.*) to go to meet
 entgegen'sehen (a, e; ie) (*dat.*) to look forward
 entgegen'strecken (*dat.*) to stretch out towards
 entgeg'nen (*dat.*) to reply
 entge'hen (ist) (i, a) (*dat.*) to escape
 enthal'ten (ie, a; ä) to contain
 enthaupt'en to behead
 entkom'men (ist) (a, o) (*dat.*) to escape
 entlas'sen (ie, a; ä) to dismiss
 entrei'ßen (i, i) (*dat.*) to snatch from
 entschei'den (sich) (ie, ie) to decide
 die Entscheidung (-, -en) decision
 entschlie'ßen (sich) (o, o) to decide
 der Entschluß (-eß, "e) decision
 das Entsetzen (-ß) terror
 entsehrlich awful(ly)
 entseht horrified
 entsprechend corresponding
 entsprin'gen (ist) (a, u) to have its source
 entste'hen (ist) (a, a) to be caused, arise, result from
 die Entstehung (-, -en) origin, beginning
 enttä'n'schen to disappoint
 die Enttäufung (-, -en) disappointment

entweder either
 entwer'fen (a, o; i) to design
 entwic'eln (sich) to develop
 die Entwicklung (-, -en) development
 die Epidemie' (-, -n) epidemic
 die Episo'de (-, -n) episode
 er he, it
 das Erbarmen (-ß) pity; zum Erbarmen pitiful(ly)
 erban'en to erect
 die Erbauung (-, -en) edification
 erblic'len to see
 der Erdboden (-ß) ground, earth
 die Erde (-) earth, ground
 das Erdgeschoß (-eß) ground floor
 ereig'nen (sich) to happen
 das Ereignis (-ßeß, -ße) event
 erei'len to overtake
 erer'ben to inherit
 erfah'ren (u, a; ä) to learn
 erfaf'sen to seize
 erfin'den (a, u) to invent
 die Erfindung (-, -en) invention
 erfreut pleased
 erfül'len to fulfill
 die Erfüllung (-, -en) fulfillment
 erge'hen (ist) (i, a) (*dat.*) to fare
 ergie'ßen (sich) (o, o) to flow
 ergöhrlich diverting
 ergrei'fen (i, i) to seize, stir
 ergreifend stirring
 erhal'ten (ie, a; ä) to receive, preserve
 erha'schen to snatch, seize
 erhe'ben (o, o) to raise; (sich) to rise
 erho'len (sich) to recover
 die Erholung (-) recovery, recreation
 erin'nern to remind; (sich einer Sache) to remember

- die Erinnerung (—, —en) memory, remembrance
 erken'nen (erkannte, erkannt) to recognize
 der Erker (—s, —) projecting room, oriel
 erklä'ren to explain, declare
 erklärlich comprehensible, explainable
 erklet'tern to climb
 erkoren chosen
 erlan'gen to acquire
 erlau'ben (*dat.*) to allow
 die Erlaubniß (—) permission
 erle'ben to live to see
 erlei'ben (i, i) to suffer
 erler'nen to learn
 erleuch'ten to light up
 der Erbkönig (—s) Erl-king, elf king
 erlosch *see* erlösch
 erlö'schen (o, o; i) to die out
 Ermeland name of bishopric
 ermor'den to murder
 die Ermordung (—, —en) murder
 ernnen'nen (ernannte, ernannt) to elect
 ernst serious(ly)
 der Ernst (—es) seriousness
 das Erntefest (—es, —e) harvest festival
 ero'bern to conquer
 erre'gen to excite
 errei'chen to reach, obtain
 erschau'en to see
 erschei'nen (ist) (ie, ie) to appear
 die Erscheinung (—, —en) appearance
 erschöp'fen to exhaust
 erschreck'en (ist) (a, o; i) to be frightened
 erschreckend fearfully
 die Erschütterung (—, —en) shaking
 ersetze'n to add, replace
 erst first, only
 das Erstaunen (—s) astonishment
 erstaunt astonished
 ertö'nen to resound, ring out
 ertrin'ten (ist) (a, u) to drown
 erwa'chen (ist) to wake up
 erwach'fen (ist) (u, a; ä) to grow out of
 erwachsen grown
 erwäh'nen to mention
 erwär'men to warm
 erwar'ten to expect
 erweck'en to awaken
 erwei'sen (sich) (ie, ie) to show
 erwer'ben (a, o; i) to acquire, conquer, work for
 erwi'dern to reply
 erwies *see* erweisen
 erworben acquired
 das Erz (—es) ore
 erzäh'len to tell
 die Erzählung (—, —en) tale, story
 der Erzgießer (—s, —) brass-founder
 erzürnt angry
 erzwin'gen (a, u) to force
 es it; es sind there are
 die Esplanade *French for* level place
 esbar edible
 essen (a, e; i) to eat
 das Essen (—s) meal
 etwa about
 etwas something
 euch *dat. and acc. of* ihr
 euer (eure) your
 die Eule (—, —n) owl
 europä'isch European
 exerzie'ren (exerzierte, exerziert) to exercise
 die Explosion' (—, —en) explosion

die Fabrik' (-, -en) factory
 die Fackel (-, -n) torch
 fahren (ist) (u, a; ä) to drive, ride,
 go, row
 fahrend roaming, traveling; fahrend
 der Sänger minstrel
 die Fahrt (-, -en) drive, ride
 der Fall (-eß, ^{re}e) fall
 fallen (ist) (ie, a; ä) to fall; nicht auf
 den Kopf gefallen sein not to be
 stupid
 falsch wrong, false
 die Famili'e (-, -n) family
 der Fang (-eß, ^{re}e) catch
 fangen (i, a; ä) to catch
 die Farbe (-, -n) color
 farbenprächt'ig brilliant with colors
 die Fass'a'de (-, -n) front, façade
 fassen to seize, comprehend; (Ent-
 schluß) form, make; (Gedanken)
 conceive
 fast almost
 das Fast'nachtspiel (-ß, -e) carnival
 play
 faul lazy
 die Faust (-, ^{re}e) fist
 das Häußchen *dim. of* Faust; sich ins
 Häußchen lachen to laugh in one's
 sleeve
 das Faustrecht (-ß) law of the
 strongest
 die Faustsage (-) tale of Faust
 die Feder (-, -n) quill, feather, pen
 fegen to sweep
 fehlen to be lacking
 der Fehler (-ß, -) fault, mistake
 feiern to celebrate
 fein fine, delicately woven, graceful
 der Feind (-eß, -e) enemy
 fein/sinnig of delicate feeling

das Feld (-eß, -er) field; aus dem
 Felde schlagen to rout
 das Feldbett (-eß, -en) camp bed
 der Feldherr (-n, -en) general
 das Feldlager (-ß, -) camp
 der Fels (-enß, -en) rock
 der Felsen (-ß, -) rock
 das Felsengestein (-ß) rocks
 das Felsenriff (-ß, -e) reef
 das Felsenstloß (-eß, ^{re}e) castle
 built on rock
 felsig rocky
 das Fenster (-ß, -) window
 der Fensterladen (-ß, ^{re}e) shutter
 fern far, distant
 die Ferne (-, -n) distance
 die Ferse (-, -n) heel
 fertig finished, ready; fertig machen
 to get ready, finish
 fest firm, strong, tight
 das Fest (-eß, -e) festival, feast
 festhalten (ie, a; ä) to hold fast
 das Festland (-eß) continent, main-
 land
 festlich festive
 festnehmen (a, o; i) to arrest
 das Festspiel (-eß, -e) festive per-
 formance
 die Festung (-, -en) fortress
 der Festzug (-eß, ^{re}e) festive proces-
 sion
 fett gedruckt heavy-type
 der Fetz (-ß, -) rag, scrap
 feucht moist, damp
 das Feuer (-ß, -) fire
 der Feuerbrand (-eß, ^{re}e) firebrand
 das Feuerrohr (-eß, -e) firelock
 (old rifle)
 das Fieber (-ß, -) fever
 finden (a, u) to find; sich finden to be

die Fingerübung (-, -en) finger exercise

fischen to fish

der Fischer (-s, -) fisherman

die Fischerei' (-, -en) fishery

der Fischerknabe (-n, -n) fisher boy

flach flat

der Fleck (-s, -e) spot, little place

das Fleckchen (-s, -) *dim. of Fleck*

fleißig industrious

fliegen (ist) (o, o) to fly

fliehen (ist) (o, o) to flee

fließen (ist) (o, o) to flow

flink quick

die Flöte (-, -n) flute

das Flötenspiel (-s) flute-playing

der Fluch (-es, "e) curse

die Flucht (-) flight

flüchten (sich) to flee

der Flügel (-s, -) wing

der Fluß (-es, "e) river

flüssig liquid

flüstern to whisper

die Flut (-, -en) tide, flood, wave

die Folge (-, -n) consequence

folgen (ist) (*dat.*) to follow

folgend following

fordern to demand

fördern to help along

die Form (-, -en) form

der Förster (-s, -) forester

fort away, on, go

fortan henceforth

fort|bringen (brachte, gebracht) to move

fort|fahren (ist) (u, a; ä) to continue

fort|fallen (ist) (ie, a; ä) to cease, fall away

fort|laufen (ist) (ie, au; äu) to run away

fort|leben to live on

fort|reiten (ist) (i, i) to ride away

der Fortschritt (-es, -e) progress

fort|setzen to continue

die Fortsetzung (-, -en) continuation

fort|treiben (ie, ie) to drive away

fort|trollen (sich) to trot along, be off

fort|zeugend reproducing itself

fort|ziehen (ist) (o, o) to move away

die Frage (-, -n) question; eine

Frage stellen to ask a question

der Franke (-n, -n) Frank (one of the old Franconian tribe)

Frankreich (-s) *n.* France

der Franzose (-n, -n) Frenchman

franzö'sisch French; das Französische French language

die Frau (-, -en) woman

das Frauenkloster (-s, "n) convent

Frauenplan a public place in Weimar

die Frauenwürde (-) dignity of woman

frei free, open

frei|geben (a, e; i) to release, give over

freig(i)ebig generous

die Freiheit (-, -en) freedom

freilich *adv.* to be sure, of course, however

fremd strange, foreign; der Fremde stranger

die Freude (-, -n) joy; Freude haben an to like

das Freudenmahl (-es) joyous meal

freudig gladly

freuen (sich über) to rejoice at

der Freund (-es, -e) friend

die Freundin (-, -nen) friend

freundlich friendly

die Freundschaft (-, -en) friendship
der Friede (-nß) peace

die Friedensbotschaft (-, -en) mes-
sage of peace

die Friedenszeit (-, -en) time of peace
der Friedhof (-ß, ^{te}) churchyard
Friedland Wallenstein's estate in
Bohemia

der Friedländer (-ß) man from
Friedland

Friedrich (-ß) Frederick

Friedrichsruh Bismarck's estate near
Hamburg

die Friedrichstraße a main street in
Berlin

frieren (o, o) to freeze; es friert ihn
he feels cold

frisch fresh, clear, active, brisk

frisieren to dress (hair)

die Frist (-, -en) respite, delay

froh happy(ly)

fröhlich happy, glad(ly)

fromm pious; der Fromme pious one

die Frucht (-, ^{te}) fruit

fruchtbar prolific, productive

früh early

früher former(ly)

der Frühling (-ß, -e) spring

der Fuchs (-eß, ^{te}) fox

das Fuder (-ß, -) wagon-load

fühlen (sich) to feel

führen to lead; Krieg führen to con-
duct a war

der Führer (-ß, -) leader

die Führung (-, -en) leadership

füllen to fill

fünf five

der Funke (-nß, -n) spark

funkeln to sparkle, glitter

für for; was für ein what kind of

die Furcht (-) fear; Furcht vor fear of
furchtbar terrible

fürchten to fear; sich fürchten vor to
be afraid of

fürchterlich awful

furchtlos fearless

furchtsam timid

der Fürst (-en, -en) prince

die Fürstengruft (-, ^{te}) mausoleum

das Fürstenhaus (-eß, ^{er}) princely
family

der Fürstenhof (-eß, ^{te}) court of a
prince

die Furt (-, -en) ford

der Fuß (-eß, ^{te}) foot; zu Fuß on
foot; einem zu Füßen fallen to fall
at some one's feet

der Fußboden (-ß, ⁿ) floor

der Fußkämpfer (-ß, -) foot-soldier

der Fußstempel (-ß, -) footstool

der Fußtritt (-eß, -e) kick

das Fußvolk (-ß) foot-soldiers

das Futu'rum (-ß, -ra) future

die Gabe (-, -n) gift

die Gabel (-, -n) fork

gähnen to yawn

gälte *see* gelten

der Gang (-eß, ^{te}) passage, walk; in

Gang bringen to make go

ganz whole, entirely, quite; das

Ganze whole

gar very, even; gar nicht not at all;

gar zu gern to like extremely

die Garnisonskirche (-, -n) garrison
church

der Garten (-ß, ⁿ) garden

die Gartenterrasse (-, -n) terrace

der Gärtner (-ß, -) gardener

die Gärtnerei (-) horticulture

die Gasse (-, -n) little street
 der Gast (-es, ^ue) guest
 die Gastfreundschaft (-) hospitality
 gebären to bring forth, produce
 das Gebäude (-s, -) building
 geben (a, e; i) to give; es gibt there is, there are
 das Gebet (-es, -e) prayer
 das Gebiet (-es, -e) land
 gebieten (*dat.*) (o, o) to command
 gebildet cultured, educated
 das Gebirge (-s, -) mountains
 das Gebirgsdorf (-es, ^uer) mountain village
 geboren born
 geborgen *see* bergen
 der Gebrauch (-s, ^ue) use
 gebrauchen to use
 die Geburt (-, -en) birth
 der Geburtstag (-es, -e) birthday
 das Gedächtnis (-es, -e) memory
 der Gedächtnistag (-es, -e) memorial day
 der Gedanke (-nā, -n) thought
 gedankenlos thoughtless
 gedenken (*gen.*) (gedachte, gedacht) to think of
 der Gedenkstein (-es, -e) memorial
 die Gedenktafel (-, -n) memorial tablet
 das Gedicht (-s, -e) poem
 die Geduld (-) patience
 geduldig patient(ly)
 die Gefahr (-, -en) danger
 gefährlich dangerous
 gefallen (*dat.*) (ie, a; ä) to please
 der Gefangene (*declined as adj.*) prisoner
 gefangen/nehmen (a, o; i) to take prisoner

die Gefangenschaft (-, -en) imprisonment
 das Gefängnis (-es, -e) prison
 das Gefäß (-es, -e) vessel
 das Gefolge (-s) retainers, attendants
 das Gefühl (-s, -e) feeling
 gegen against, towards, for, to
 die Gegend (-, -en) region, neighborhood
 der Gegenstand (-es, ^ue) object, subject, theme
 das Gegenteil (-s) opposite
 gegenüber opposite
 die Gegenwart (-) presence
 der Gegner (-s, -) opponent
 geheim secret(ly)
 das Geheimnis (-es, -e) secret
 geheimnisvoll mysterious
 gehen (*ist*) (i, a) to go, walk
 das Gehör (-s) hearing
 gehorchen (*dat.*) to obey
 gehören (*dat.*) to belong
 die Geiß (-, -en) goat
 der Geist (-es, -er) spirit
 geistreich brilliant, spirited
 geistvoll highly intelligent
 das Gefrächze (-s) croaking
 gelangen to come, get
 gelb yellow
 das Geld (-es, -er) money
 die Gelegenheit (-, -en) opportunity
 gelehrt learned; der Gelehrte learned man, scholar
 gelingen (*ist*) (a, u) to succeed
 geloben to vow
 gelten (a, o; i) to be worth
 das Gelübde (-s, -) vow
 das Gemach (-es, ^uer) apartment, room
 die Gemahlin (-, -nen) wife

das Gemälde (-s, -) picture
 gemäß according to
 gemein common
 die Gemeindewiese (-, -n) meadow
 belonging to the community
 gemeinsam common
 das Gemerke (-s) place for the critics
 die Gemäsjagd (-, -en) chamois-
 hunting
 genau exactly
 der General' (-s, -e) general
 generös' generous
 genial' of genius
 genießen (o, o) to enjoy
 der Genitiv (-s, -e) genitive
 genug enough
 das Gepräge (-s) stamp, cast, look
 gerade straight, just, just then
 geradezu just about, downright
 geraten (ist) (ie, a; ä) to come, get
 gerecht just
 die Gerechtigkeit (-, -en) justice
 geriet *see* geraten
 gern gladly, to like
 der Geruch (-s, ^{er}) smell
 das Gerücht (-es, -e) rumor
 das Gerüst (-es, -e) platform, scaf-
 folding
 der Gesandte (*declined as adj.*) am-
 bassador
 die Gesandtschaft (-, -en) embassy
 der Gesang (-es, ^{er}) song
 das Gesangbuch (-es, ^{er}) hymn-book
 geschehen (ist) (a, e; ie) to happen
 geschickt bright, clever
 das Geschenk (-es, -e) present
 die Geschichte (-, -n) history, story
 geschichtlich historical
 das Geschick (-es, -e) fate
 geschickt skillful

das Geschirr (-s, -e) crockery, dish
 das Geschlecht (-es, -er) family,
 gender
 der Geschmack (-s, ^{er}) taste
 das Geschmeide (-s, -) jewels, orna-
 ments
 das Geschrei (-s) screaming
 das Geschütz (-es, -e) cannon
 geschwind quick(ly)
 der Gefelle (-n, -n) fellow; der fah-
 rende Gefelle journeyman, vaga-
 bond
 die Gefelligkeit (-, -en) social inter-
 course
 die Gesellschaft (-, -en) company,
 society
 das Gesetz (-es, -e) law
 das Gesicht (-es, -er) sight, face; zu
 Gesicht bekommen to meet face to
 face
 gespenstisch ghostly
 das Gespräch (-es, -e) talk, conver-
 sation
 das Gestabe (-s, -) bank (*poet.*)
 die Gestalt (-, -en) figure, shape
 gestalten to shape, make
 gesund well, healthy
 die Gesundheit (-) health
 getäfelt paneled
 das Getränk (-es, -e) beverage
 der Getreue (*declined as adj.*) faithful
 one
 gewahr werden to become aware of
 gewähren to grant, afford
 die Gewalt (-, -en) power, force
 gewalt'ger *see* gewaltig
 gewaltig powerful
 das Gewand (-es, ^{er}) robe, garment
 gewann lieb *see* lieb gewinnen
 geweiht consecrated

das Gewerbe (-s, -) trade, industry
das Gewicht (-es, -e) weight; **Gewicht legen auf** to lay stress on
der Gewinn (-s, -e) gain
gewiß certain(ly); **Gewisseß** something definite
gewöhnlich usual(ly)
gewohnt accustomed
gierig greedily
gießen (o, o) to pour
gilt *see* gelten
der Gipfel (-s, -) top
der Gipfelpunkt (-es, -e) height
das Gitter (-s) fence
glänzen to glitter, sparkle
das Glas (-es, ^{er}) glass
die Glasfabrik (-, -en) glass factory
glauben (*dat.*) to believe
der Glaube(n) (-ns) belief, religion
gleich like, similar; *adv.* at once
gleichen (i, i) (*dat.*) to resemble
gleichgültig indifferent(ly)
gleichmütig even-tempered
gleiten (ist) (i, i) to glide, slide, pass
die Glocke (-, -n) bell
das Glück (-es) luck, fortune
glücken (ist) (*dat.*) to succeed
glücklich happy
glücklicherweise fortunately
glühend glowing, red
die Gnade (-) mercy; **sich auf Gnade und Ungnade ergeben** to make an unconditional surrender
der Gnadenstoß (-es, ^{er}) finishing stroke, death-blow
das Goethegymnasium (-s, *pl.* -gymnasien) boys' school named after Goethe
das Goethemuseum (-s, *pl.* -museen) Goethe Museum

golden gold
goldgestickt embroidered with gold
die Goldmünze (-, -n) gold coin
der Goldschmied (-es, -e) goldsmith
gotisch Gothic
der Gottesacker (-s, ^{er}) churchyard
göttlich divine, godlike
gottlos godless
die Gottlosigkeit (-, -en) wickedness, impiety
das Grab (-es, ^{er}) grave; **zu Grabe gehen** to come to an end
der Graben (-s, ^{er}) ditch, moat
der Grabhügel (-s, -) mound
die Grabinschrift (-, -en) epitaph
der Graf (-en, -en) count
der Gral -(e)s) grail
die Grafsburg (-) castle of the Holy Grail
die Grammatik (-, -en) grammar
der Granitblock (-es, ^{er}) block of granite
das Gras (-es, ^{er}) grass
das Grassfeld (-es, -er) field of grass
grau gray
grauen: **es graut ihm** he shudders
grausam cruel
grausen: **es grauset ihm** he shudders
greifen (i, i) to grab, seize
der Grenadier (-s, -e) grenadier
Grete *abbr. of* Margarete
grimmig enraged, with a grim look, terrible
großend resentful, grumbling(ly)
groß great, big
großartig imposing, grand
die Großmacht (-, ^{er}) first-rate power
großmächtig great and mighty

großmütig magnanimous
die Gruft (—, ^{re}e) tomb
grün green
der Grund (—eß, ^{re}e) bottom, ground,
 reason
die Gründung (—, —en) founding
grünen to grow verdant
daß Grü nende (*declined as adj.*) every-
 thing green
grüngolden green-golden
die Gruppe (—, —n) group
der Gruß (—eß, ^{re}e) greeting
grüßen to greet
der Gulden (—ß, —) florin (= 1.69
 marks)
gülden golden (*poet.*)
die Gunst (—) favor; zu seinen Gun-
 sten in his favor
gut good, well; Gutes something
 good
daß Gut (—eß, ^{re}er) estate, possession;
see Hab
die Güte (—) kindness
gutmütig kind-hearted
daß Gutshaus (—eß, ^{re}er) manor

daß Haar (—eß, —e) hair
haarklein minutely
der Haarpuk (—eß) head-dress
daß Hab und Gut goods and chattels
haben (hatte, gehabt) to have
Habsburg name of castle in Switzer-
 land, from which the family got
 its name
haften to remain, cling
der Hahn (—eß, ^{re}e) rooster
der Haken (—ß, —) hook; einen Haken
 haben there's a hitch somewhere
halb half
der Halbkreis (—eß, —e) half-circle

halblaut in an undertone
die Halbe (—, —n) hillside
die Hälfte (—, —n) half
die Halle (—, —n) hall
die Hallig (—, —en) name of certain
 islands in the North Sea
der Halligbewohner (—ß, —) inhab-
 itant of a Hallig
der Hals (—eß, ^{re}e) neck
halten (ie, a; ä) to hold; halten für
 to think
die Haltung (—, —en) attitude, poise
der Hamburger (—ß, —) person from
 Hamburg
die Hand (—, ^{re}e) hand; auf der Hand
 liegen to be clear
der Handel (—ß) commerce
handeln to act
der Händler (—ß, —) trader, dealer
die Handlung (—, —en) action, trade,
 business
die Handreichung (—, —en) assistance
der Handschlitten (—ß, —) hand-sled
der Handschuh (—ß, —e) glove
der Handwerker (—ß, —) tradesman
hängen to hang something; (i, a)
 to be hanging; hängen an to be
 fond of, be attached to
die Hantierung (—, —en) trade
hart hard
die Härte hardness
die Hast haste
hastig hasty, hastily, sharply
häufen (sich) to pile up, grow
häufig frequently
daß Haupt (—eß, ^{re}er) head
die Hauptform (—, —en), principal
 part
der Hauptmann (—eß, —leute) cap-
 tain, chief

hauptsächlich mainly, specially
der Hauptsatz (-es, "e) main clause
die Hauptschlacht (-, -en) main battle
das Hauptwort (-es, "er) noun
das Haus (-es, "er) house; zu Hause
 at home
hausen to dwell, devastate
häuslich domesticated
Hähe *first name*
heben (o, o) to raise; sich heben to
 rise
der Hecht (-es, -e) pike
das Heer (-es, -e) army
das Heerwesen (-s, -) military affairs
hegen (Wunsch) to harbor, have
die Heide (-, -n) heath
heilig holy, saint
das Heim (-es, -e) home
die Heimat home (place *or* country)
heimatlos homeless
die Heimkehr (-) return
heim/kehren (ist) to return
heim/kommen (ist) (a, o) to return
die Heimkunft (-) return
der Heimweg (-s, -e) home road
heim/ziehen (ist) (o, o) to go home
Heine name of poet
Heinrich (-s) Henry
heiß hot
heißen (ie, ie) to be called, call, order;
 das heißt that is; es heißt it is
 said
heiter cheerful, merry
die Heizvorrichtung (-, -en) heating-
 apparatus
der Held (-en, -en) hero
die Heldensage (-, -n) (ancient) leg-
 end of a hero; epic tale
helfen (*dat.*) (a, o; i) to help
hell clear, bright

die Hellebar'de (-, -n) halberd
der Hellebardier (-s, -e) halberdier
der Henker (-s, -) executioner
her along; *see* hin; um sich her
 around him
herab down
herab/blicken to look down
herab/gießen (o, o) to pour down
heran/kommen (ist) (a, o) to come
 along
heran/reiten (ist) (i, i) to ride along
heran/sausen (ist) to rush along
heran/sehen (sich) to draw up
heran/spülen to wash against
heran/ziehen (o, o) (sich) to reach up
 to
heraus out
heraus/bringen (brachte, gebracht)
 to get out
heraus/fallen (ist) (ie, a; ä) to fall out
heraus/kommen (ist) (a, o) to result,
 to come out of
herbei/führen to bring about
herbei/locken to attract
die Herberge (-, -n) inn
her/bringen (brachte, gebracht) to
 bring along
der Herbststurm (-es, "e) autumn
 storm
die Herde (-, -n) flock
herein in
herein/tragen (u, a; ä) to carry in
herein/ziehen (o, o) to draw in
her/kommen (ist) (a, o) to come from
her/laufen (ist) (ie, au; äu) to run
 along
der Herr (-n, -en) master, Mr., gen-
 tleman
herrlich magnificent
die Herrlichkeit (-, -en) splendor

herrschen to rule, reign; (Stille) to prevail, lie
der Herrscher (-s, -) ruler
her|sagen to recite
herum around, about
herum|laufen (ist) (ie, au; äu) to run about
herum|spazieren (ist) (spazierte, spaziert) to walk about
herum|tanzen (ist) to dance around
herunter|lassen (ie, a; ä) to let down
hervor|gehen (ist) (i, a) to spring from
hervor|rufen (ie, u) to evoke, cause
das Herz (-ens, -en) heart
die Herzensgröße (-) magnanimity
herzlich hearty(ly)
herzlos heartless
der Herzog (-s, ^{er}) duke
herzöglich ducal
das Herzogtum (-s, ^{er}) duchy
der Herzschlag (-s) stroke
die Heuschrecke (-, -n) grasshopper
heute to-day; heute nachmittag this afternoon
die Heze (-, -n) witch
der Hexensabbat (-s) witches' sabbath
die Hergensuppe (-) witches' soup
hierauf hereupon
hiermit herewith
hiervon of this, from this
die Hilfe (-) help
das Hilfsverb (-s, -en) auxiliary verb
der Himmel (-s, -) sky, heaven
das Himmelreich (-s) kingdom of heaven
das Himmelsgeläut (-es) chimes of heaven

hin gone; hin und her to and fro
hinab down
hinab|schauen to look down
hinab|sinken (ist) (a, u) to sink, be submerged
hinab|steigen (ist) (ie, ie) to descend
hinab|werfen (a, o; i) to throw down
hinauf up
hinauf|eilen (ist) to hurry up
hinauf|führen to lead up
hinauf|gehen (ist) (i, a) to ascend
hinauf|schleichen (ist) (i, i) to creep up
hinauf|sehen (a, e; ie) to look up
hinauf|steigen (ist) (ie, ie) to ascend
hinauf|tragen (u, a; ä) to carry up
hinaus out
hinaus|blicken to look out
hinaus|eilen (ist) to hurry out
hinaus|hängen to hang out
hinaus|spähen to watch for, look
hinaus|wachsen über (ist) (u, a; ä) to grow beyond
hindern to hinder
hin|deuten to point to
hinein in
hinein|schlüpfen (ist) to slip in
hinein|sehen (a, e; ie) to look in
hin|geben (a, e; i) to give away
hin|kommen (ist) (a, o) to come there
hin|legen to put down
hin|reichen to be sufficient
hin|sehen (a, e; ie) to look, gaze
hin|setzen to set down
hinten *adv.* behind
hinter *prep.* behind
hinter *adj.* hind, hinder, back
das Hintergebäude (-s, -) building at the back
hinterlassen (ie, a; ä) to leave
hinüber across

hinüber/fahren (ist) (u, a; ä) to go across, row across
hinüber/gehen (ist) (i, a) to go across
hinunter down
hinunter/gehen (ist) (i, a) to go down
hinunter/schauen to look down
hinunter/schreiten (ist) (i, i) to walk down
hinweg/klettern (ist) to climb
hin/wenden (wandte, gewandt, or wendete, gemenbet) to turn
hin/werfen (a, o; i) to throw down
hin/ziehen (ist) (o, o) to draw, go
hinzufügen to add
der Hinzug (-es) expedition thither
hinzukommen (ist) (a, o) to come also, be added
hinzureiten (ist) (i, i) to ride up to
hinzutreten (ist) (a, e; i) to join
der Hirschgraben (-s) Stagditch, *name of street*
die Hirschkuh (-, "e) hind
der Hirt (-en, -en) shepherd
historisch historical
hoch high(ly)
hoherfrent very glad
der Hochmut (-es) haughtiness, arrogance
hochmütig haughty
der Hoderuf (-s, -e) cheer
höchst highly, extremely, to the utmost; *auf* höchste to the utmost
hochwillkommen highly welcome
die Hochzeit (-, -en) wedding
hocken to crouch, squat
der Hof (-es, "e) court, yard; *Hof* halten to hold court, reside
hoffen to hope
das Hoffest (-es, -e) court festival
die Hoffnung (-, -en) hope

das Hoffräulein (-s, -) court lady, lady in waiting
die Hofgesellschaft (-, -en) society at court
die Hofhaltung (-, -en) princely household
die Hoffirche (-, -n) court church
das Hoflager (-s, -) residence, princely camp
höflich polite(ly)
die Hofmeisterin (-, -nen) resident governess to a high family
die Höhe (-, -n) height
der Höhepunkt (-es, -e) height
die Höhle (-, -n) cave
hold well disposed, charming, lovely
holen to get, fetch
das Holländische (*declined as adj.*) Dutch language
das Holstentor (-es) famous old gate at Lübeck
das Holz (-es) wood
hölzern wooden
das Holzschnelden (-s) wood-carving, wood-engraving
der Holzschuh (-s, -e) wooden shoe
Homer' name of Greek poet
home'risch from Homer
hörbar audible
hören to hear, learn
der Horizont' (-es) horizon
das Horn (-es, "er) horn
der Hörnerschlitten (-s, -) sled with horns
hub an *see* anheben
die Hüfte (-, -n) hip
der Hügel (-s, -) hill
hüllen to wrap
der Humpen (-s, -) goblet, large vessel

hundert a hundred
der Hunger (-ß) hunger
das Hungertuch (-eß) altar-cloth (usually black) used during Lent
hungrig hungry
der Husar' (-en, -en) hussar
der Husarenleutnant lieutenant of the hussars
der Husten (-ß) cough
der Hut (-eß, "e) hat
hüten to guard
der Hüter (-ß, -) guardian
die Hütte (-, -n) hut

ich I
die Idee' (-, -n) idea
das Idiom' (-ß, -e) idiom
idyl'lisches idyllic
ihm him (*dat. of er*)
ihn him (*acc. of er*)
ihnen them (*dat. of sie*)
Ihnen you (*dat. of Sie*)
ihr *pers. pron.* you, *also dat. of sie*;
poss. pron. her, hers, their, theirs
Ihr your(s)
im = in dem
immer always; immer wieder again and again
der Im'perativ (-ß, -e) imperative
das Im'perfekt (-ß) past (tense)
imposant' imposing
indem' while, however
indessen while
der India'ner (-ß, -) Indian
der In'dikativ (-ß, -e) indicative
in'direkt indirect(ly)
infol'ge in consequence
In'gelheim place on Rhine near Bingen
der In'halt (-ß) content

innehalten (ie, a; ä) to stop
innen inside; **nach innen** inward
die Innenseite (-, -n) inside
inner interior; **das Innere** interior;
 im Innern inside
innerhalb within
innig deep(ly)
Innsbruck name of town in Austria
die Inschrift (-, -en) inscription
die Insel (-, -n) island
interessant' interesting
das Interes'se (-ß, -n) interest
interessieren für (sich) (interessierte, interessiert) to be interested in
das Interreg'num (-ß, Interregna) interregnum, interval between reigns
die Inversion' (-) inversion
inwendig on the inside
inzwischen meanwhile, in between
Xphige'nie name of Greek priestess
irgend ein any
irgendwo somewhere
irren to err, wander aimlessly
irrend erring, wandering
irrsinnig insane
der Irrtum (-ß, "er) error
der Irrweg (-ß, -e) wrong road
Ita'lien Italy
italie'nisch Italian

die Jagd (-, -en) hunt
der Jagdhund (-eß, -e) hunting-dog
jagen to chase
der Jäger (-ß, -) hunter
das Jahr (-eß, -e) year
jahrelang for years
die Jahreszeit (-, -en) season
das Jahrhun'dert (-ß, -e) century
jährlich yearly

der **Jahrmarkt** (-eß, ^{re}) yearly market, fair

der **Jammer** (-ß) misery

jauchzen to shout with joy

je . . . desto the . . . the

jedenfalls at any rate, surely

jeder (jede, jedes) every, each

jedermann everybody

jedoch however

jemals ever

jemand some one, any one

jener (jene, jenes) that, those

jenseits on the other side

jetzt at present

jetzt now

Jörg (-enß) *colloq. for* Georg

der **Jubel** (-ß) merry-making, rejoicing

der **Jude** (-n, -n) Jew

die **Jugend** (-) youth

die **Jugendzeit** (-, -en) time of youth

jung young

der **Junge** (-n, -n) boy

die **Jungfrau** (-, -en) maiden

der **Junker** (-ß, -) young nobleman, country squire

Jürgen (-ß) *same as* Jörg

der **Kachelofen** (-ß, ⁿ) stove made of tiles

der **Kadett** (-en, -en) cadet

der **Kaffee** (-ß) coffee

die **Kaffeemühle** (-, -n) coffee-mill

der **Kaftan** (-ß, -e) caftan, Turkish outer garment

der **Kahn** (-eß, ^{re}) boat

Ka'iphas (-) Caiaphas

der **Kaiser** (-ß, -) emperor

das **Kaisergeschlecht** (-eß, -er) imperial family

das **Kaiserhaus** (-eß, ^{re}) imperial house, imperial family

kaiserlich imperial; die **Kaiserlichen** the soldiers hired by the emperor

kaiserlos without emperor

der **Kaiserpokal** (-ß) imperial goblet

der **Kaisersaal** (-eß) hall of the emperors

die **Kaisertreppe** (-) stairs of the emperors

das **Kaisertum** (-ß) empire

kalt cold

die **Kaltblütigkeit** (-) cool-headedness

der **Kamin'** (-ß, -e) fireplace

der **Kamm** (-eß, ^{re}) comb

kämmen to comb

die **Kammer** (-, -n) small room

das **Kämmchen** (-ß, -) *dim. of* Kammer

der **Kammerdiener** (-ß, -) valet

der **Kampf** (-eß, ^{re}) fight, battle

kämpfen to fight

der **Kampfesmut** (-eß) fighting courage

der **Kampfplan** (-eß) battle-field (*poet.*)

der **Kanal** (-ß, ^{re}) canal

der **Kandidat'** (-en, -en) candidate

das **Kännchen** (-ß, -) *dim. of* Kanne

die **Kanne** (-, -n) pot, jug

die **Kano'ne** (-, -n) cannon

die **Kanzel** (-, -n) pulpit

der **Kanzler** (-ß, -) chancellor

der **Karfrei'tag** (-ß, -e) Good Friday

die **Karikatur'** (-, -en) caricature

Karl Charles; **Karl der Große** Charlemagne

die **Kar'nevalszeit** (-, -en) time of the carnival

die **Ka'rolinger** Carolingians, family
 named after Charlemagne
 die **Kaser'ne** (—, —n) barracks
katho'lish Catholic
kaufen to buy
 der **Kaufmann** (—eß, —leute) merchant
kaum hardly
 der **Kehricht** (—eß) rubbish
kein (keine, kein) no, not a
keiner (keine, kein[e]ß) none
kennen (kannte, gekannt) to know, be
 acquainted with
 der **Kenner** (—ß, —) connoisseur
 die **Kenntniß** (—, —ße) knowledge
 der **Kessel** (—ß, —) kettle, pot
 die **Kette** (—, —n) chain
kinderloß childless
 die **Kindheit** (—, —en) childhood
 daß **Kindheitsparadies** (—eß) para-
 dise of childhood
kindlich childlike
 die **Kirche** (—, —n) church
 daß **Kirchenbuch** (—eß, „er) parochial
 register
 der **Kirchhof** (—eß, „e) churchyard
 der **Kirchhofshügel** (—ß, —) hill on
 which the churchyard lies
 der **Kirchturm** (—eß, „e) church tower
kläglich pitiful(ly)
klar clear(ly)
 daß **Klavier'** (—ß, —e) piano
 der **Kleckß** (—eß, —e) spot
 daß **Kleid** (—eß, —er) dress
kleiden to dress
 die **Kleidung** (—, —en) dress, costume
klein small; der **Kleine** little one
Kleina'sien (—ß) Asia Minor
 daß **Kleinod** (—eß, —e or —ien) gem
klettern (ist) to climb
 daß **Klima** (—ß, —te) climate

klingen (a, u) to sound
Klingsor (—ß) name of famous sor-
 cerer
 die **Klippe** (—, —n) cliff
klopfen to knock
 daß **Klopfen** (—ß) knocking
 daß **Kloster** (—ß, „) monastery
klug wise, clever
 die **Klugheit** (—) cleverness, wisdom
 der **Knabe** (—n, —n) boy
 der **Knappe** (—n, —n) page, candidate
 for knighthood
 der **Knecht** (—eß, —e) servant (man)
 daß **Knie** (—ß, —) knee
knien to kneel
 der **Knoten** (—ß, —) knot
knüpfen to tie; **sich knüpfen an** to be
 connected with
kochen to cook
Köln Cologne
kommandieren (kommandierte, kom-
 mandiert) to command
kommen (ist) (a, o) to come
 die **Kompanie'** (—, —n) company
 der **Komparativ'** (—ß, —e) compara-
 tive
 der **Kompasß** (—eß, —e) compass
 der **Konditiona'liß** (—) past future
 subjunctive
 der **Konditional'satz** (—eß, „e) con-
 ditional clause
 der **Konflikt'** (—eß, —e) conflict
 der **König** (—ß, —e) king
königlich royal
 daß **Königreich** (—eß, —e) kingdom
 der **Königshof** (—eß, „e) king's resi-
 dence
 der **Königstitel** (—ß, —) title of king
 die **Konjugation'** (—, —en) conjuga-
 tion

die Konjunktion' (—, —en) conjunction
der Konjunktiv' (—ß, —e) subjunctive
können (*see p. 254*) to be able, can
die Konspiration' (—, —en) conspiracy
die Konterbande (—) contraband
das Konzert' (—eß, —e) concert
der Konzert'saal (—eß, —säle) concert-hall
der Kopf (—eß, "e) head; **er ist nicht auf den Kopf gefallen** he is clever
die Koppe (—, —n) *abbr. of Schneekoppe*, name of highest mountain in the Riesengebirge
der Korb (—eß, "e) basket
das Kornhaus (—eß, "er) grain-house
kostbar precious
die Kraft (—, "e) force, power
kräftig strong, powerful
kräftvoll powerful
die Krähe (—, —n) crow
krähen to crow
Kraſau Cracow
krank sick; **die Kranke** sick person
die Krankheit (—, —en) sickness
kränklich delicate
der Kranz (—eß, "e) wreath
frieden'zen (*friedenzte, fiedenzt*) to present a cup after tasting its contents
die Kreide chalk
der Kreidestrich (—eß, —e) line of chalk
der Kreis (—eß, —e) circle
krenz und quer in all directions
das Kreuz (—eß, —e) cross
der Kreuzzug (—eß, "e) crusade
der Krieg (—eß, —e) war
der Krieger (—ß, —) warrior
die Kriegsführung (—, —en) way of waging war

der Kriegsherr (—n, —en) commander in chief
die Kriegskammer (—, —n) war-office
der Kriegsknecht (—eß, —e) trooper
die Kriegszeit (—, —en) war time
der Kriegszug (—eß, "e) campaign
die Krone (—, —n) crown
krönen to crown; **einen zum Kaiser krönen** to crown one as emperor
der Kronleuchter (—ß, —) chandelier
der Kronprinz (—en, —en) crown prince
die Krönung (—, —en) crowning
der Krückstock (—eß, "e) walking-stick, cane (with crook or crutch handle)
krumm crooked
der Kübel (—ß, —) bucket
die Küche (—, —n) kitchen
der Kuckuck (—ß, —e) cuckoo
kühl cool
die Kühnheit (—, —en) boldness
die Kunde (—) news; **Kunde geben** to inform
die Kunst (—, "e) art
der Kunstgegenstand (—eß, "e) object
der Künstler (—ß, —) artist
künstlerisch artistic
kunstliebend art-loving, fond of art
kunstlos inartistic
kunstreich ingenious
das Kupferstechen (—ß) steel engraving
der Kupferstecher (—ß, —) (steel) engraver
der Kur'fürst (—en, —en) elector
Kurhes'sen (—ß) Hesse-Cassel
kurieren (*kurierete, kurirt*) to cure
kurz short; **vor kurzem** lately
kurzsichtig nearsighted

die **Kurzsichtigkeit** (-) nearsightedness

die **Küste** (-, -n) seashore, coast

Küstrin' town in Pomerania

der **Kyffhäuser** (-ß) name of mountain

daß **Laborato'rium** (-ß, -en) laboratory

lächeln to smile

lächelnd smiling(ly)

lachen to laugh

lachend laughing(ly)

laden (u, ä; lädt) to invite

der **Laden** (-ß, ⁿ) store, shutter

die **Lage** (-, -n) situation

daß **Lager** (-ß, -) camp, storeroom, couch

daß **Lagerfeuer** (-ß, -) camp-fire

daß **Lagerhaus** (-eß, ^{er}) storehouse

lagern to camp

die **Lahn** (-) name of river

der **Lakai'** (-en, -en) lackey

laconisch laconic

daß **Land** (-eß, ^{er}) country; *pl.* Lande lands (*poet.*)

der **Landbau** (-ß) agriculture

landen to land

die **Landesfarbe** (-, -n) color of the country

der **Landesherr** (-n, -en) sovereign

der **Landgraf** (-en, -en) landgrave

daß **Landgut** (-eß, ^{er}) estate

die **Landschaft** (-, -en) landscape

der **Landstz** (-eß, -e) countryseat

der **Landstuecht** (-eß, -e) mercenary

die **Landstraße** (-, -n) highway

lang long

langen to put

längs along

langsam slowly

die **Langsamkeit** (-) slowness

längst for a long time

der **Lärm** (-ß) noise

lärmern to make a noise

lassen (ie, a; ä) let, allow, make, leave

daß **Latei'nisch** (-) *or* daß **Lateinische** (*declined as adj.*) Latin

der **Lateinische** (*declined as adj.*) man who studied Latin

die **Latern** (-, -n) lantern

der **Lauf** (-eß, ^{er}) run

die **Laune** humor; guter Laune sein to be in good humor

laut aloud

der **Laut** (-eß, -e) sound

läuten to ring

lauter pure

lautlos silent

leben to live

daß **Leben** (-ß, -) life; **Leben und Treiben** stir and bustle

der **Lebende** (*declined as adj.*) living person

leben'dig alive, living

der **Lebensfreund** (-eß, -e) lifelong friend

lebhaft lively, vivacious

lebt wohl farewell

sein **Lebtag** all his life

der **Leckerbissen** (-ß, -) dainty

leer empty

leeren to empty

legen to lay

Lehen : zu **Lehen** geben to invest one with (land)

die **Lehre** (-, -n) lesson; in die **Lehre** nehmen to take as apprentice

lehren to teach

der **Lehrer** (-ß, -) teacher

der **Lehrmeister** (-ß, -) instructor
 der **Leib** (-eß, -er) body
 daß **Leichentuch** (-eß, ^{er}) shroud
 der **Leichenzug** (-eß, ^{er}) funeral procession
 der **Leichnam** (-ß, -e) corpse, body
leicht easy, light, thin
leid tun (*impers. with dat.*) to be sorry
leiden (i, i) to suffer
 die **Leidenenschaft** (-, -en) passion
leider unfortunately
Leids harm
 die **Leinwand** (-) linen
 daß **Leinwandpäckchen** (-ß, -) pack of linen
leise softly
leiten to lead, guide
 die **Leiter** (-, -n) ladder
 die **Lektion'** (-, -en) lesson
lernen to learn
lesen (a, e; ie) to read
lest last
 daß **lestemal** the last time
leuchten to hold the light, shine
 die **Leute** *pl.* people
Leuthen place near Breslau
leutselig pleasant, courteous
 daß **Licht** (-eß, -er) light
lieb dear
 die **Liebe** (-) love
lieben to love
liebevoll kind
lieb|gewinnen (a, o) to become fond of
lieb|haben to be fond of
 die **Liebhaberei'** (-, -en) favorite pursuit
lieblich lovely
 der **Liebbling** (-ß, -e) favorite

daß **Lieblingsgetränk** (-eß, -e) favorite beverage
 die **Lieblingschwester** (-, -n) favorite sister
 der **Lieb'reiz** (-eß) charm
liefern (*Schlacht*) to give battle
liegen (a, e) to be situated
 die **Liga** (-) league, name of Catholic union
 die **Linde** (-, -n) linden tree
link left; die **Linke** the left hand
links at the left
Lissa place near Posen
 die **List** (-, -en) ruse, cunning
 die **Literatur'** (-, -en) literature
 daß **Lob** (-eß) praise
 daß **Loch** (-eß, ^{er}) hole
locken to draw, entice
 der **Lohn** (-eß, ^{er}) reward
lohnen to reward
 der **Lor'beer** (-ß, -en) laurel
 der **Lor'beerfranz** (-eß, ^{er}) laurel wreath
Lore *abbrev. of* Eleonore
 die **Lorelei** (-) name of enchantress
loß loose, let go; was ist loß what has happened
 daß **Lösegeld** (-eß, -er) ransom
loß|lassen (ie, a; ä) to let go
Lothar (-ß) Lothair
Löwenherz Lion-Heart
Ludwig (-ß) Lewis, Louis
 die **Luft** (-, ^{er}) air
lüften to air
luftig airy
 der **Luftzug** (-ß, ^{er}) draft of air
 daß **Lügenfeld** (-eß) field of treachery
 daß **Lungenleiden** (-ß, -) lung trouble
 die **Luft** joy; **Luft haben zu** to feel inclined to

lustig merry(ly)

das Lustschloß (-eß, ^{er}) country-seat

der Luxus (-) luxury

die Lyrik (-) lyrical poetry

machen to make, do

die Macht (-, ^e) power

mächtig powerful

die Madonna (-, Madonnen) Madonna

das Mägdlein (-ß, -) little girl

das Mahl (-eß) meal

mahlen to grind

der Mai (-ß) May

der Mainfluß (-eß) river Main

die Majestät' (-, -en) majesty

das Mal (-eß, -e) time; zum ersten

Male for the first time

malen to paint

der Maler (-ß, -) painter

die Malerei' (-, -en) painting

man one, they

manch many a

mancherlei many kinds

manchmal sometimes

mangelhaft faulty

mannigfach manifold

der Mantel (-ß, ^e) coat

das Manuskript' (-eß, -e) manuscript

das Märchen (-ß, -) fairy-tale

das Marchfeld plain between Danube and river March

die Mark (-, -en) frontier country; (*pl.* Mark) coin = about 24 cents

der Märker (-ß, -) inhabitant of the Mark of Brandenburg

der Marketen'der (-ß, -) sutler

der Markt (-eß, ^e) market

der Marmor (-ß) marble

marmorn of marble

die Marmorplatte (-, -n) marble slab

der Marsch (-eß, ^e) march

das Marschziel (-eß, -e) destination of the march

Marti'ni Martinmas, November 11

die Mar'tinswand (-) name of a rock in the Tyrol

der März (-eß) March

die Maske (-, -n) mask, fancy dress

das Maskenspiel (-eß, -e) fancy dress ball

die Masse (-, -n) quantity

die Mathematik' (-) mathematics

matt without strength

die Matte (-, -n) meadow (*poet.*)

die Mauer (-, -n) wall

der Mauerrest (-eß, -e) piece of wall

der Mauerturm (-eß, ^e) wall-tower

die Mauren *pl.* Moors, who came originally from North Africa

der Mäuseturm (-eß) mouse-tower

das Mausole'um (-ß, -een) mausoleum

das Meer (-eß, -e) sea

der Meerespiegel (-ß, -) sea-level

mehr more

mehrere several

die Meile (-, -n) mile

mein (meine, mein) my

meinen to think, mean, say

meiner (meine, mein[e]ß) mine

meist most

meistens mostly

der Meister (-ß, -) master

der Meistergesang (-eß, ^e) song or poetry of the German Meister-singers

meisterhaft masterly

- daß **Meisterlied** (-eß, -er) master-
 ship song (song to prove mastery)
 der **Meistertrunt** (-eß) unequaled
 draft
Melanch'thon one of the leaders of
 the Reformation
melden to announce, report
 die **Meldung** (-, -en) announcement
Melodei' = Melodie
 die **Melodie'** (-, -n) melody
 die **Memoi'ren** *pl.* memoirs
 die **Menge** (-, -n) crowd
 der **Mensch** (-en, -en) human being
menschenleer deserted
menschlich human
merken to notice; *sich* (*dat.*) merken
 to remember; *sich* nichts merken
 lassen not to betray anything
 der **Merker** (-ß, -) marker
merkwürdig curious
 die **Merkwürdigkeit** (-, -en) curiosity
 die **Messe** (-, -n) mass
messen (a, e; i) to measure
 die **Metho'de** (-, -n) method
 der **Metzger** (-ß, -) butcher
mich me (*acc. of ich*)
 die **Miene** (-, -n) air, feature, look
milchweiß of milky whiteness
mild(e) mild
 die **Milde** (-) kindness
milbern to moderate
militä'risch military
 die **Militär'kommission'** (-, -en) mili-
 tary commission
 der **Mini'ster** (-ß, -) minister (*polit-*
ical)
 der **Mini'sterpräsident'** (-en, -en)
 prime minister
 der **Minnegefang** (-ß, ^{ne}e) song or
 poetry of the Minnesingers
 der **Minnejägersaal** (-eß, -fäle) hall
 of the Minnesingers
 die **Minu'te** (-, -n) minute
mir to me, me (*dat. of ich*)
mischen to mix; *sich* **mischen** unter
 to join
mißmütig discontented
 daß **Mißtrauen** (-ß) distrust
mißtrauisch suspicious
mit with, along
miteinan'der with each other
mit'erleben to live to see with the
 others
mit'gehen (*ist*) (i, a) to go along
mit'jubeln to rejoice also
 daß **Mitleid** (-eß) pity, compassion
mit'nehmen (a, o; i) to take along
mit'regieren (*regierte, regiert*) to
 take part in the governing
mit'tanzen to dance also
 die **Mitte** (-, -n) middle
mit'teilen to communicate, tell
 die **Mitteilung** (-, -en) communica-
 tion
 daß **Mittel** (-ß, -) means
 daß **Mittelalter** (-ß) Middle Ages
mittelalterlich belonging to the
 Middle Ages
Mitteldeutschland (-ß) central Ger-
 many
 der **Mittelpunkt** (-eß, -e) center
mittelften most central
mitten in in the midst of; **mitten**
 durch through the midst of; *etc.*
 die **Mitternacht** (-, ^{ne}e) midnight
 die **Mitternachtsunde** (-, -n) mid-
 night hour
mit'ziehen (*ist*) (o, o) to go along
möbliert' furnished
mochte, möchte, see mögen

modal' modal
modern' modern
mögen (*see p. 254*) to like, may
möglich possible
möglichst the best possible
die Moldau (—) river in Bohemia
der Moment' (—eß, —e) moment
der Monarch' (—en, —en) monarch
der Mo'nat (—eß, —e) month
mo'natelang for months
monatlich monthly
der Mond (—eß, —e) moon
der Mondenschein (—eß) moonlight
die Mondespracht (—) splendor of the moon
das Monument' (—eß, —e) monument
das Moor (—eß, —e) moor, bog
das Moos (—eß, —e) moss
moos'gen = moosig mossy
der Mordbube (—n, —n) murderer
der Mordgefelle (—n, —n) murderer
morgen to-morrow; **morgen früh** to-morrow morning
der Morgen (—ß, —) morning; **am Morgen** in the morning
die Morgenröte (—) dawn
morgens in the morning
die Mo'sel (—) Moselle
das Mo'seltal (—eß) valley of the Moselle
müde tired
die Mühe (—) trouble, pains; **sich** (*dat.*) Mühe geben to take pains; **mit Mühe und Not** in anguish and misery
der Mühlstein (—eß, —e) millstone
das Mummenspiel (—eß) mummary
der Mund (—eß) mouth
miünden to flow into
die Mundfertigkeit (—) glib tongue

das Mundwerk (—ß) a flow of language; **ein böses Mundwerk** a gift for sharp words
das Münster (—ß, —) cathedral
murmeln to murmur
das Muse'um (—ß, —en) museum
die Musi' (—) music
die Musikbegleitung (—, en) musical accompaniment
das Musikstudium (—ß, —en) musical study
müssen (*see p. 254*) must, have to
der Mut (—eß) courage
das Mütterchen *dim. of Mutter*; *also* old woman
der Mutwillen (—ß) wantonness, playfulness
die Mütze (—, —n) cap
nach to, after, according to; **nach und nach** by degrees
der Nachbar (—ß, —n) neighbor
nachdem *conj.* after
nach|denken über (*dachte, gedacht*) to consider
nach|denklich thoughtful(ly)
nach|eilen (*ist*) to hurry after
der Nachfolger (—ß, —) successor
nach|geben (a, e; i) to yield
der Nachklang (—eß, "e) lingering note
der Nachkomme (—n, —n) descendant
nach|laufen (*ist*) (ie, au; äu) to run after
nach|lesen (a, e; ie) to look up and compare, keep track
der Nachmittag (—ß, —e) afternoon
nach|reiten (*ist*) (i, i) to ride after
die Nachricht (—, —en) news
nach|rufen (ie, u) to call after

nach/sagen to repeat
 nach/schlagen (u, a; ä) to look up
 nach/schreien (ie, i) to call after
 nach/sehen (a, e; ie) to look after
 nächst next; der Nächste nearest one,
 neighbor, fellow-man
 die Nacht (-, ^{ne}) night; bei Nacht
 und Nebel under cover of night
 das Nachtlager (-ß, -) night's lodg-
 ing
 nächtlich nightly
 nachts in the night
 der Nachtwächter (-ß, -) night watch-
 man
 die Nachtzeit (-) night time
 die Nachwelt (-) posterity
 nach/werfen (a, o; i) to throw after
 nahe an near by
 in der Nähe in the neighborhood
 nahen (ist) (*dat.*) to approach
 nähern (sich) (*dat.*) to approach
 der Name (-nß, -n) name
 namens by the name of
 namentlich especially
 nämlich namely
 der Narr (-en, -en) fool
 naß wet
 die Nation' (-, -en) nation
 die Natur' (-, -en) nature
 naturhistorisch in the department of
 natural history
 natürlich natural, of course
 der Nebel (-ß, -) fog; see Nacht
 der Nebelstreif (-ß) streak of mist
 die Nebelwand (-) wall of fog
 neben next to, by
 der Nebenfluß (-eß, ^{ne}) tributary
 das Nebengebäude (-ß, -) annex
 der Nebensatz (-eß, ^{ne}) dependent
 clause

neblig foggy
 neblig foggy
 necken to tease
 nehmen (a, o; i) to take; Platz neh-
 men to take a seat
 nennen (nännte, genannt) to call,
 name
 das Nest (-eß, -er) nest
 neu new; aufs neue anew; von
 neuem anew
 die Neugestaltung (-) new shaping
 die Neugier (-) curiosity
 neugierig curious
 neun nine
 neunzehn nineteen
 nicht not; nicht mehr not any more
 nichts nothing; nichts als nothing
 but
 der Nichtsnutz (-eß, -e) good-for-
 nothing
 nicken to nod
 nie never
 nieder *adv.* down; *adj.* low
 nieder/brennen (brannte, gebrannt)
 to burn down
 nieder/knien to kneel down
 die Niederlage (-, -n) defeat
 die Niederlande *pl.* Netherlands
 nieder/legen to lay down; sich nie-
 derlegen to lie down
 niedres = niederes
 niedrig low
 niedriggeboren lowborn
 niemals never
 niemand nobody
 der Niemen (-ß) name of river in
 East Prussia
 nimmer never
 nimmermehr nevermore
 nirgends nowhere

- noch** still, yet; **noch nicht** not yet;
noch ein another; **noch einmal**
 once more; **noch jetzt** even now;
noch immer still
die Nonne (-, -n) nun
norddeutsch north German; **der Nord-**
deutsche north German
der Norden (-s) north
Nördlingen name of place in Bavaria
die Nordsee (-) North Sea
die Not (-) distress, trouble, poverty;
see Mühe
die Note (-, -n) note
nötig necessary
nötigen to urge, force
numeriert numbered
nun now
nur only
der Nürnberger (-s, -) person from
 Nuremberg
der Nutzen (-s, -) use, profit
nützen (*dat.*) to be of use
nützlich useful

ob if, whether; **ob der Tauber** above
 the Tauber
oben above, upstairs; **oben in** high
 up in
ober upper
der Oberbefehl (-es, -e) supreme
 command
die Oberförsterstelle (-, -n) position
 as head forester
oberhalb above
der Oberharz (-es) upper Harz
das Oberhaupt (-es, ^{er}) head, chief
der Oberrhein (-es) upper Rhine
der Oberschenkel (-s, -) upper thigh
der Oberwachmeister (-s, -) ser-
 geant major

die Oberwelt (-) upper world
obgleich although
obig above-mentioned
der Obstbau (-s) fruit culture
der Obstbaum (-es, ^{er}) fruit tree
Ocken *family name*
öde barren, deserted
oder or
der Ofen (-s, ^e) stove
die Ofengabel (-, -n) oven-fork
offen open(ly)
öffentlich public
der Offizier (-s, -e) officer
öffnen to open
die Öffnung (-, -en) opening
oft often
öfter more often
ohne without
das Ohr (-es, -en) ear
der Oktober (-s) October
der Onkel (-s, -) uncle
die Oper (-, -n) opera
der Orden (-s, -) order
ordnen to arrange
die Ordnung (-, -en) order
ordnungsliebend orderly, tidy
der Ort (-es, -e *or* ^{er}) place
Österreich (-s) Austria
österreichisch Austrian
der Ostgotenkönig (-s, -e) king of
 the Ostrogoths
die Ostseeländer *pl.* lands on the
 Baltic

ein paar a few
das Paar (-es, -e) pair, couple
Padua name of famous university
 in Italy
der Page (-n, -n) page
der Pakt (-es, -e) agreement

- der **Palast'** (-eß, ^{ue}) palace
 der **Pantof'fel** (-ß, -) slipper
 das **Papier'** (-ß, -e) paper
 der **Papst** (-eß, ^{ue}) pope
 das **Paradies'** (-eß) paradise
 der **Paragraph'** (-en, -en) paragraph
 der **Park** (-ß, -e) park
 die **Partisa'ne** (-, -n) partisan (a kind of spear similar to the halberd)
 das **Partizip'** (-ß, -ien) participle;
 Partizip Präsens present participle;
 Partizip Perfekt past participle
 der **Partizipial'satz** (-eß, ^{ue}) participial clause
passen to fit, be suitable
passieren (ist) (passierte, passiert) (dat.) to pass; to happen
 das **Passions'spiel** (-eß, -e) Passion play
 das **Passiv** (-ß, -ve or -va) passive voice
 der **Pastor** (-ß, -'en) pastor
 das **Patent'** (-ß, -e) open letter (imperial)
 das **Patri'zierhaus** (-eß, ^{ue}) house of a patrician family
patzen clap, splash
 das **Pech** (-ß) pitch, tar
 das **Pelzwerk** (-ß) furs
 das **Perfekt'** (-ß) present perfect
 das **Pergament'** (-eß, -e) parchment
 die **Perle** (-, -n) pearl
 die **Person'** (-, -en) person
persön'lich personally
 die **Pest** (-) pest
Petrus St. Peter
 der **Pfad** (-eß, -e) path
 der **Pfaffe** (-n, -n) priest
 die **Palz** (-) the Palatinate
 der **Pfarrer** (-ß, -) pastor, priest
 das **Pfarrhaus** (-eß, ^{ue}) parsonage
 der **Pfennig** (-ß, -e) penny = about $\frac{1}{4}$ cent
 das **Pferd** (-eß, -e) horse
 der **Pferdejunge** (-n, -n) stable-boy
 der **Pfingstmontag** (-ß) Whitmonday, Monday in Whitsun-week
 das **Pflaster** (-ß) pavement
pflastern to pave
pflegen to take care of, to care for; to have the custom; **Geselligkeit** pflegen to cultivate sociability
 die **Pflicht** (-, -en) duty
pflücken to pick
 das **Pfund** (-eß, -e) pound
 die **Phantasie'** (-, -n) imagination
 die **Physik'** (-) physics
physika'lich in the department of physics
 die **Pike** (-, -n) spear
Pila'tus (-) Pilate (*Roman name*)
pilgern to go on a pilgrimage; to go
plagen to torment
 der **Plan** (-eß, ^{ue}) plan, design
 der **Planet'** (-en, -en) planet
planlos without plan
 der **Platz** (-eß, ^{ue}) place; **Platz nehmen** to take a seat
plaudern to chat
plötzlich suddenly
 die **Plünderung** (-, -en) plundering
 das **Plusquamperfekt'** (-ß) past perfect
pochen to beat
 die **Poesie'** (-) poetry
poe'tisch poetical
 der **Pokal'** (-ß, -e) goblet
Polen Poland
 die **Politik'** (-) politics

polnisch Polish
das Poltern (-s) rumbling
Polyphem' Polyphemus (a one-eyed giant)
Pommern Pomerania
pommersch Pomeranian
die Porta Nigra Black Gate (a famous Roman gate at Treves)
die Porzellan'fabrik (-, -en) china factory
der Poser' (*French word*) poser
possessiv' possessive
der Postillon' (-s, -e) postilion
postau'send the dickens
die Pracht (-) splendor
prahlen mit to boast of
prangen to be resplendent
die Präposition' (-, -en) preposition
das Präsens (-) present tense
der Präsident' (-en, -en) president
predigen to preach
die Predigt (-, -en) sermon
der Preis (-es, -e) price, prize
preisen (ie, ie) to praise
das Preislied (-es) prize song
das Preisfingen (-s) singing contest
Preußen (-s) Prussia
prenschisch Prussian
der Priester (-s, -) priest
primitiv' primitive
der Prinz (-en, -en) prince
die Prinzef'fin (-, -nen) princess
das Privat'gebäude (-s, -) building of a private citizen
das Privat'haus (-es, ^{er}) private home
die Probe (-, -n) test
die Promena'de (-, -n) walk
prompt prompt(ly)
das Prono'men (-s, -) pronoun

die Prophe'tengabe (-, -n) gift of prophecy
protestan'tisch Protestant
die Provinz' (-, -en) province
der Pulverturm (-es, ^{er}) powder-magazine
der Punkt (-es, -e) point, dot
pünktlich punctual(ly)
die Puppe (-, -n) doll
das Purpurgewand (-es, ^{er}) bright-red robe
der Purpurmantel (-s, ^{er}) bright-red cloak

quälen to torment

der Rabe (-n, -n) raven
die Rache (-) revenge
der Rang (-es) rank
die Raute (-, -n) vine
rasch quick(ly)
das Rasseln (-s) rattling
der Rat (-es) advice; council; (*with pl. ^{er}*) councilor
raten (ie, a; ä) to advise; to guess
der Ratgeber (-s, -) adviser, counselor
das Rathaus (-es, ^{er}) town hall
der Rathausaal (-es, -säle) council hall
der Ratsschlag (-s, ^{er}) advice
das Rätsel (-s, -) riddle
der Rats'herr (-n, -en) alderman
der Ratskeller (-s, -) cellar of the town hall
die Rats'sitzung (-, -en) session of the council
der Raub (-es) robbery
räuberisch like robbers
der Raubritter (-s, -) robber-knight

daß **Maubritternwesen** (-ß) robber-knight nuisance
Rauch name of famous sculptor
rauh severe, cold
 der **Raum** (-eß, "e) room, space
 die **Rebe** (-, -n) (grape-)vine (*poet.*)
 der **Rebenhügel** (-ß, -) vine-clad hill
rechnen to count; rechnen zu count among
recht right, very, quite; recht haben to be right
 daß **Recht** (-eß, -e) right
rechts at the right
 die **Rede** (-, -n) speech, discourse; zur Rede stellen to call to account
reden to speak
 der **Redner** (-ß, -) speaker
reflexiv' reflexive
 der **Reforma'tor** (-ß, -en) reformer
 die **Regel** (-, -n) rule
 der **Regen** (-ß) rain
regieren (regierte, regiert) to rule
 die **Regierung** (-, -en) government
regnen to rain
reich rich(ly)
 daß **Reich** (-eß, -e) realm, empire, kingdom
reichen to reach, give
reichlich abundant(ly)
 der **Reichsadler** (-ß) imperial eagle
 der **Reichskanzler** (-ß, -) imperial chancellor
 der **Reichstag** (-eß, -e) Imperial Diet
 der **Reichtum** (-ß, "er) wealth
 der **Reigen** (-ß, -) dance
 die **Reihe** (-, -n) row
Reihn *poet. for Reigen*
 der **Reim** (-eß, -e) rime
rein clean, pure, clear

daß **Reis** (-eß, -er) twig, sprig
 die **Reise** (-, -n) journey
reisen to travel
 der **Reisende** (*declined as adj.*) traveler
reiten (ist) (i, i) to ride
 der **Reiter** (-ß, -) rider
 die **Reiterei'** (-) cavalry
 der **Reitknecht** (-eß, -e) groom
reizen to attract, charm
relativ' relative
 der **Relativ'satz** (-eß, "e) relative clause
rennen (rannte, gerannt) to run
 die **Rente** (-, -n) income, annuity
residieren (residierte, residiert) to reside
resolut' resolute(ly)
 der **Rest** (-eß, -e) remnant, rest
retten to save
 der **Retter** (-ß, -) rescuer
 die **Rettung** (-) rescue
rettungslos hopeless(ly)
 die **Reue** (-) repentance
 die **Revolution'** (-, -en) revolution
rheinaufwärts up the Rhine
richtig right, correct, real(ly)
riechen (o, o) to smell
 der **Riese** (-n, -n) giant
 die **Riesenberge** *pl.* giant mountains
 daß **Riesengebirge** (-ß) name of mountain chain between Silesia and Bohemia
riesig gigantic
 die **Ringmauer** (-, -n) ring wall
ringsumher all around
 die **Rinne** (-, -n) channel, groove
 der **Riß** (-eß, -e) opening, tear
 der **Ritt** (-eß, -e) ride
 der **Ritter** (-ß, -) knight
ritterlich knightly

- der **Ritterorden** (-s, -) order of
 knighthood
 der **Ritterroman** (-s, -e) novel deal-
 ing with chivalry
 der **Ritterschlag** (-es) the conferring
 of knighthood
 die **Rittersitte** (-) knightly usage
 die **Rittertugend** (-, -en) knightly
 virtue
 daß **Rittertum** (-s) knighthood
 der **Roman'** (-s, -e) novel
 der **Römer** (-s) name of the city hall
 in Frankfurt
 die **Römeransiedlung** (-, -en) Roman
 settlement
römisch Roman
 die **Rose** (-, -n) rose
 daß **Rosenfest** (-es) feast of the roses
 daß **Rosß** (-es, -e) steed
rot red
Rotbart (-s) Redbeard
 die **Rübe** (-, -n) turnip
 daß **Rübenmädchen** (-s, -) turnip
 girl
 der **Rübezahl** (-s) name of a spirit
 der **Rückblick** (-s) retrospective view
rücken to march
 die **Rückkehr** (-) return
 die **Rückreise** (-) return journey
 der **Rückschlag** (-s, ^{te}) setback
 der **Rückschritt** (-s, -e) step back
 die **Rücksicht** (-, -en) consideration,
 regard
rücksichtslos regardless, brutal
rückwärts backward
 der **Rückzug** (-s, ^{te}) retreat
Rüdesheimer of Rüdesheim
 der **Ruf** (-s, -e) call
rufen (ie, u) to call
 daß **Rufen** (-s) calling
 die **Ruhe** (-) rest, peace; sich nicht
 aus der Ruhe bringen lassen to be
 imperturbable
 daß **Ruhebett** (-es, -en) couch
ruhelos restless
ruhen to rest
ruhig quiet(ly)
 der **Ruhm** (-es) glory
ruhmvoll glorious
rühren to stir, move
rührend moving
 die **Rui'ne** (-, -n) ruins
rund round
 die **Runde** (-, -n) round
runzlig wrinkly
Rußland (-s) Russia
rüftig sturdy
 die **Rüstung** (-, -en) armor
 der **Saal** (-es, Säle) hall
 die **Saale** (river) Saale
 der **Saalkhof** (-s) name of building
 die **Sache** (-, -n) matter, thing, busi-
 ness, play
 der **Sachse** (-n, -n) Saxon
Sachsen (-s) Saxony
 daß **Sachsenvolt** (-es) Saxon people
 der **Sack** (-es, ^{te}) sack, bag
 die **Sage** (-, -n) tale, legend, story
sagen to say, tell; man sagt it is said
sagereich rich in legends
 daß **Saiteninstrument** (-es, -e)
 stringed instrument
sammeln to gather
 der **Sammelplatz** (-es, ^{te}) gathering
 place
 die **Sammlung** (-, -en) collection
sämtlich all
 der **Sand** (-es) sand
 daß **Sandfaß** (-es, ^{er}) sand-box

- sändig** sandy
sanftmütig gentle
der Säng'er (-ä, -) singer
der Säng'erkrieg (-eä, -e) contest of singers
Sausfouci name of castle; the word means "without care"
der Sarg (-eä, "e) coffin
der Sarkophag' (-ä, -e) sarcophagus
satteln to saddle
der Satz (-eä, "e) sentence
der Satzteil (-eä, -e) part of sentence
säumen to hesitate
säuseln to whisper
sausen to roar
schade a pity; eä ist schade um ihn it is too bad about him
daß Schaf (-eä, -e) sheep
der Schäfer (-ä, -) shepherd
daß Schäferspiel (-eä, -e) pastoral play
schaffen to do, work, create
der Schall (-eä) sound
schallen to sound
die Schande (-) shame
scharf sharp, keen
der Scharfrichter (-ä, -) executioner
der Scharfsinn (-ä) discrimination
scharfsinnig keen
der Schatten (-ä, -) shadow
der Schatz (-eä, "e) treasure
schätzen to treasure, value highly
die Schatzkammer (-, -n) treasury
der Schauer (-ä, -) shudder
schauen to look
der Schauer (-ä, -) shuddering, feeling of awe
der Schauspieler (-ä, -) actor
scheiden (ie, ie) to divide; (ist) to part, leave
der Schein (-ä) light
scheinbar apparently
scheinen (ie, ie) to shine, seem, appear
der Schelm (-ä, -e) rogue, knave
schenten to give as a present; daß Leben schenten to grant life
der Scherz (-eä) joke
der Scherz'name (-nä, -n) nickname
scheuen vor (sich) to be afraid of
schicken to send
daß Schicksal (-ä, -e) fate
der Schicksalschlag (-eä, "e) blow from fate
schießen (o, o) to shoot
daß Schießen (-ä) shooting
daß Schießpulver (-ä) gunpowder
daß Schiff (-eä, -e) ship
schiffen to sail
der Schiffer (-ä, -) sailor
schildern to describe
die Schildwache (-, -n) sentinel
der Schimpf (-eä) shame, disgrace
schimpfen to scold
die Schlacht (-, -en) battle
der Schlaf (-eä) sleep
schlafen (ie, a; ä) to sleep
der Schläfer (-ä, -) sleeper
daß Schlafgemach (-eä, "er) sleeping-room
der Schlafrock (-ä, "e) dressing-gown
der Schlag (-eä, "e) stroke, blow; Schlag 11 on the stroke of eleven; Schläge bekommen to get a beating
schlagen (u, a; ä) to beat, defeat, strike, fight; zum Ritter schlagen to knight; see Feld
der Schlaraf'fe (-n, -n) sluggard, idle fellow; zum Schlaraffen Lazy-bones House

schlecht bad(ly)
schleichen (ist) (i, i) to creep, sneak;
 (sich) to creep
Schlesien Silesia
schlesisch Silesian
Schleswig-Holstein name of Prus-
 sian province
schleswigsch of Schleswig
schleudern to throw
schlicht plain, simple
schließen (o, o) to close; sich schließen
 an to be adjoining
schließlich at last
schlimm bad
der Schlitten (-s, -) sled
der Schlittschuh (-s, -e) skate; Schlitt-
 schuh laufen to skate
das Schloß (-es, ^{er}) castle
die Schlucht (-, -en) ravine, gorge
das Schluchzen (-s) sobbing
der Schlummer (-s) sleep
der Schluß (-es, ^e) end; zum Schluß
 at the end
der Schlüssel (-s, -) key
die Schmach (-) shame, disgrace
schmal narrow
schmecken to taste
der Schmerz (-es, -en) pain
schmerzlich painful(ly)
schmettern to blare out
der Schmierstiefel (-s, -) oiled boot
der Schmuck (-es) adornment, jewelry
schmücken to adorn, trim
schmucklos plain
der Schmutz (-es) dirt
schmutzig dirty
der Schnabel (-s, ⁿ) beak
der Schnee (-s) snow
der Schneeball (-es, ^e) snowball
das Schneegestöber (-s) snowstorm

schnell quick(ly)
die Schnelligkeit (-) rapidity
schneiden to carve
die Schnitzerei (-, -en) wood carving
das Schock (-s, -e) sixty (ells)
schon already
schön beautiful(ly); **Schönes** some-
 thing beautiful; **das Schönste** most
 beautiful
schönfrisiert well dressed (of hair)
die Schönheit (-, -en) beauty
der Schornstein (-s, -e) chimney
der Schoß (-es, ^e) lap
der Schreck (-s) fright
der Schrecken (-s, -) fright
der Schreckensruf (-es, -e) cry of
 fright
schrecklich terrible
der Schrei (-s, -e) scream
schreiben (ie, ie) to write
das Schreiben (-s, -) writing
schreien (ie, i) to scream
schreiten (ist) (i, i) to stride, walk
der Schritt (-es, -e) step
schroff steep, curtly
der Schuhmacher (-s, -) shoemaker
die Schuld (-, -en) guilt, debt; **schuld**
 haben to be at fault
schuldig guilty
die Schule (-, -n) school
der Schüler (-s, -) pupil
das Schulwesen (-s, -) educational
 matters
die Schüssel (-, -n) dish
die Schustergasse (-, -n) Shoemaker
 Street
schütteln to shake
der Schutz (-es) protection
der Schütze (-n, -n) hunter
schützen to protect

schutzlos without protection
der Schutzmann (-s, -leute) police-
 man
Schwaben (-s) Swabia
Schwabenland (-s) Swabia
schwäbisch Swabian
schwach weak
die Schwäche (-, -n) weakness
der Schwanf (-es, ^ue) farce
schwanken to hesitate, shake
schwarz black
der Schwarzkünstler (-s, -) magician
der Schwarzwald (-es) Black Forest
der Schwede (-n, -n) Swede
der Schwedentrunk (-es) Swedish
 drink (torture in which the mouth
 of the prisoner was held open by
 force and boiling water or oil
 poured down)
der Schweif (-es, -e) train
schweigen (ie, ie) to be silent
das Schweigen (-s) silence
das Schwein (-es, -e) pig
die Schweiz (-) Switzerland
schwer difficult, hard, heavy, seri-
 ously; **schwer werden** (*dat.*) to be
 difficult for
schwerlich hardly
das Schwert (-es, -er) sword
die Schwierigkeit (-, -en) difficulty
die Schwimmübung (-, -en) practice
 in swimming
schwindlich dizzy
schwingen (a, u) to swing
schwören (o, o) to vow
sechs six
sechzehn sixteen
der See (-s, -n) lake
die See (-, -n) sea
die Seele (-, -n) soul

der Seemann (-s, -leute) sailor
segnen to bless
sehen (a, e; ie) to see; **sehen nach**
 to look at
sehr very, much
seiden silk
das Seidentissen (-s, -) silk pillow
sein (*see p. 243*) to be
sein *poss. pron.* his, its
sein(es)gleichen his equal
der feine his
seit since
seitdem since
die Seite (-, -n) side, page
selber self, myself, himself, *etc.*
selbst *intensive pron.* myself, your-
 self, *etc.*; *adv.* even; **selbst wenn**
 even if
die Selbstüberwindung (-) self-con-
 quest
das Selbstvertrauen (-s) self-confi-
 dence
selig blissful(ly)
selten seldom, rarely
die Seltenheit (-, -en) rarity
seltsam queer, strange(ly); **das Selt-**
same strangeness
der Senne (-n, -n) Alpine herdsman
das Sessionszimmer (-s, -) session
 room
setzen to put; (**sich**) to sit down
seufzen to sigh
sich himself, herself, *etc.*; each other
sicher sure, safe, assured, surely
die Sicherheit (-, -en) safety
sichtbar visible
sie she, her, they, them
Sie you
Siebeneichen Seven Oaks (man's
 name)

- daß Siebengebirge (-ß) name of
 group of mountains on the Rhine
 siebenjährig seven years old
 der Sieg (-eß, -e) victory
 siegen to win, conquer
 der Sieger (-ß, -) victor
 die Siegeszeit (-, -en) victorious
 time
 die Silbe (-, -n) syllable
 daß Silber (-ß) silver
 silbern of silver
 singen (a, u) to sing
 daß Singen (-ß) singing
 die Singkunst (-) vocal art
 daß Singspiel (-eß, -e) musical play
 der Singstuhl (-eß, ^{ne}e) chair on
 which a singer took his seat
 der Singular' (-ß) singular
 sinken (ist) (a, u) to sink
 der Sinn (-eß, -ß) sense, mind, in-
 clination
 sinnen to feel, meditate
 sinnlos senseless
 sitzen (a, e) to sit
 sitzend sitting
 die Sitzung (-, -en) session
 so so, as, thus, however
 sobald as soon as
 soeben at this moment, just
 sofort immediately
 sogar even
 sogenannt so-called
 sogleich at once
 der Sohn (-eß, ^{ne}e) son
 solange(e) as long as
 solch such
 der Soldat' (-en, -en) soldier
 daß Soldatentum (-ß) soldiery
 sollen (see p. 254) have to, shall;
 was soll's what do you wish
 der Sommerst^h (-eß, -e) summer
 place
 sonderbar strange
 sondern but
 die Sonne (-) sun
 der Sonnenblick (-eß, -e) moment
 of sunshine
 sonnig sunny
 Sonntags on Sunday
 die Sonntagsunterhaltung (-, -en)
 Sunday entertainment
 sonst otherwise
 die Sorge care; Sorge haben um
 to worry about
 sorgen to care, worry
 sorgfältig carefully
 sorglos without care
 sorgsam careful(ly)
 sowie as well as, as soon as
 Spanien Spain
 die Spannung (-, -en) tension
 sparen to save
 sparsam saving
 die Sparsamkeit (-) economy
 der Spaß (-eß, ^{ne}e) fun
 spät late
 spazieren/gehen (ist) (i, a) to take a
 walk
 der Spaziergang (-ß, ^{ne}e) walk
 der Specht (-eß, -e) woodpecker
 die Speise (-, -n) food
 speisen to eat; zu Abend speisen to
 dine
 spenden to give
 der Spiegel (-ß, -) mirror
 daß Spiel (-eß, -e) play, game
 der Spielball (-ß, ^{ne}e) ball
 spielen to play
 daß Spielen playing
 der Spielmann (-ß, -leute) musician

die Spielsache (—, —n) plaything
 der Spieltag (—es, —e) day of the play
 die Spielware (—, —n) toy
 der Spieß (—es, —e) spear
 spinnen (a, o) to spin
 die Spinnerei (—, —en) spinning mill
 die Spitze (—, —n) top, head
 der Spott (—es) mockery
 spotten über to mock, make fun of
 der Spötter (—s, —) mocker
 spottföchtig fond of mocking
 sprechen (a, o; i) to speak
 die Sprechübung (—, —en) practice
 in speaking
 sprengen to burst open
 daß Sprichwort (—es, „er) proverb
 sprießen (ist) (o, o) to sprout
 springen (ist) (a, u) to jump
 der Spruch (—es, „e) saying
 der Spuk (—es, —e) spook
 daß Spukhafte (*declined as adj.*)
 ghostlike
 St. = Sanft Saint
 der Staat (—es, —en) state
 der Staatsdienst (—es) service of the
 state
 der Stab (—es, „e) staff, stick
 die Stadt (—, „e) city, town
 städtisch urban, townlike
 der Stadtknecht (—es, —e) town soldier
 der Stadtrat (—es, „e) town council
 der Stadtteil (—es, —e) part of a city
 daß Stadttor (—es, —e) city gate
 daß Stadtvieh (—s) cattle belonging
 to the citizens
 der Stall (—es, „e) stable, stall
 der Stamm (—es, „e) tribe, tree trunk
 der Stammbaum (—es, „e) family tree
 die Stammburg (—, —en) ancestral
 castle

stammen to come from, date back to
 stammeln to stammer
 stämmig sturdy
 daß Stammschloß (—es, „er) ances-
 tral castle
 der Stand (—es, „e) rank; in Stand
 halten to keep in order
 stark strong; der Stärke strong
 one
 die Stärke (—) strength
 stärken to strengthen
 starr dumb
 starren auf to stare at
 statt instead of
 die Stätte (—, —n) place
 statt/finden (a, u) to take place
 der Statthalter (—s, —) governor
 die Statthalterin regent
 stattlich stately
 die Sta'tue (—, —n) statue
 der Staub (—es) dust; sich aus dem
 Staube machen to make one's
 escape
 staunen über to be astonished at
 daß Staunen (—s) astonishment
 staunend wondering
 stechen (a, o; i) to prick, pierce, stick
 stecken to put
 der Stecken (—s, —) stick
 der Steg (—es, —e) path
 stehen (a, a) to stand
 stehen/bleiben (ist) (ie, ie) to stand
 still
 steigen (ist) (ie, ie) to climb, rise
 steigern to compare, form the com-
 parative and superlative of
 steil steep
 der Stein (—es, —e) stone
 steinern of stone
 die Steinfugel (—, —n) stone shot

die **Stelle** (—, —n) place
stellen to put; **sich stellen** to pretend;

Fragen stellen to ask

die **Stellung** (—, —en) position

sterben (ist) (a, o; i) to die; **sterben**
an to die of

daß **Sterben** (—s) dying; **im Sterben**
liegen to be dying

der **Sterbende** (*declined as adj.*) per-
 son dying

der **Sterbliche** (*declined as adj.*) mortal
stets always

die **Steuer** (—, —n) tax

steuern to steer

stiften to found

still silent

die **Stille** (—) silence

stillsen to still

stills halten (ie, a; ä) to be silent

die **Stimme** (—, —n) voice

stimmen to vote; to tune

die **Stimmenmehrheit** (—, —en) ma-
 jority of votes

die **Stimmgabel** (—, —n) tuning fork
stimmlos voiceless

stimmvoll with full voice

die **Stirn** (—, —en) forehead

der **Stoß** (—eß, "e) stick; story

die **Stoßhiebe** (pl.) strokes, blows

daß **Stoßwerk** (—s, —e) story

der **Stoff** (—eß, —e) material, sub-
 ject

stolz proud

der **Stolz** (—eß) pride

der **Stoß** (—eß, "e) jerk, kick

stoßen (ie, o; ö) to push, kick; **stoßen**
auf to meet; (inß Horn) **stoßen** to
 blow

die **Strafbestimmung** (—, —en) para-
 graph in the penal code

die **Strafe** (—, —n) punishment; **zur**

Strafe as a punishment

der **Strahl** (—eß, —en) beam, ray

der **Strand** (—eß) strand, shore

die **Straße** (—, —n) street

straucheln (ist) to stumble

streben to strive

strecken to stretch

der **Streich** (—eß, —e) trick, action,
 stroke

der **Streit** (—eß) quarrel

streiten um (sich) (i, i) to quarrel
 about

der **Streitende** (*declined as adj.*)
 fighter

streng severe, strict(ly)

der **Strich** (—eß, —e) line

daß **Stroh** (—s) straw

der **Strom** (—eß, "e) river

die **Strophe** (—, —n) verse

die **Stube** (—, —n) room

daß **Stück** (—eß, —e) piece

der **Student'** (—en, —en) student

die **Stu'dienzeit** (—, —en) time of
 study

studieren (studierte, studiert) to study

daß **Stu'dium** (—s, —en) study

der **Stuhl** (—eß, "e) chair

stumm dumb, stupid

die **Stunde** (—, —n) hour, lesson

der **Sturm** (—eß, "e) storm

die **Sturmglöcke** (—, —n) alarm bell

stürzen to rush

stützen to lean, support

daß **Substantiv'** (—s, —e) noun

suchen to seek, look for

Südbayern (—s) South Bavaria

der **Süden** (—s) south

südllich southern

der **Sumpf** (—eß, "e) swamp

sumpfig swampy
 der **Sünder** (-ß, -) offender
 sündigen to sin
 der **Superlativ**' (-ß, -e) superlative
 die **Suppe** (-, -n) soup
Susa name of town in Italy
 süß sweet
 daß **Synonym**' (-ß, -e) synonym
 daß **System**' (-ß, -e) system
 die **Szene** (-, -n) scene

 der **Tabak** (-ß) tobacco
 die **Tabagie**' (*French word*) tobacco club
 die **Tabulatur**' (-, -en) Tabulatur, the Meistersingers' code
 die **Tafel** (-, -n) board, table
 die **Tafelrunde** (-) round table
 die **Tafelstunde** (-, -n) dinner hour
 der **Tag** (-eß, -e) day
 der **Tagelöhner** (-ß, -) day laborer
 der **Tagesanbruch** (-ß) daybreak
 täglich daily
 daß **Tal** (-eß, "er) valley
 daß **Talent**' (-eß, -e) talent
 die **Tanne** (-, -n) fir
 der **Tanz** (-eß, "e) dance
 tanzen to dance
 der **Tänzer** (-ß, -) dancer
 die **Tasche** (-, -n) pocket
 die **Tat** (-, -en) deed; in der Tat indeed
 der **Täter** (-ß, -) doer, perpetrator
 tätig active
 die **Tätigkeit** (-, -en) activity
 die **Tatsache** (-, -n) fact
 tauchen to dip, dive
 taufen to baptize
 tauschen to exchange
 täuschen to deceive

tausend thousand; Tausende thousands
 der **Teich** (-eß, -e) pond
 der **Teil** (-eß, -e) part; zum Teil partly
 teilen to divide
 die **Teilnahme** (-) sympathy
 teilnehmen an (a, o; i) to take part in
 der **Teilnehmer** (-ß, -) participant
 die **Teilung** (-, -en) division, partition
 teilweise partly
 der **Teller** (-ß, -) plate
 der **Teppich** (-ß, -e) rug
 teuer dear, expensive
 der **Teufel** (-ß, -) devil, Satan
 die **Teufelskanzel** (-, -n) Devil's Pulpit
 daß **Thea'ter** (-ß, -) theater
 die **Theaterprobe** (-, -n) rehearsal
 die **Theorie**' (-, -n) theory
 der **Thron** (-eß, -e) throne
Thüringen Thuringia
 tief deep, deeply
 die **Tiefe** (-, -n) depth
 tiefsinnig thoughtful, profound
 daß **Tier** (-eß, -e) animal
 der **Tiergarten** (-ß) name of a park in Berlin
 tilgen to wipe out
Tilly name of a Catholic general in the Thirty Years' War
 die **Tinte** (-) ink
 daß **Tintenfaß** (-eß, "er) inkstand
 der **Tisch** (-eß, -e) table
 die **Tischreden** *pl.* table talks
 (Luther's table talks are famous)
 der **Titel** (-ß, -) title
 die **Tochter** (-, "e) daughter
 der **Tod** (-eß) death

die Todesstille (-) silence of death
 der Todfranke (*declined as adj.*) person hopelessly ill
 tödlich deadly
 tönen to sound
 der Topf (-eß, ^ue) pot
 der Topfmarkt (-eß, ^ue) market for crockery
 der Tor (-en, -en) fool
 das Tor (-eß, -e) gate
 die Torheit (-, -en) folly
 töricht foolish
 der Torwächter (-ß, -) gatekeeper
 tot dead; der Tote dead person
 töten to kill
 die Totenglocke (-, -n) death bell
 der Totschlag (-ß) manslaughter
 tragen (u, a; ä) to carry
 tragisch tragic
 die Träne (-, -n) tear
 die Traube (-, -n) (bunch of) grapes
 trauen (*dat.*) to trust
 die Trauer (-) sadness, mourning
 der Traum (-eß, ^ue) dream
 träumen to dream
 der Träumer (-ß, -) dreamer
 die Träumerei' (-, -en) fancy, reverie
 traurig sad(ly)
 die Trauung (-, -en) marriage ceremony
 treffen (a, o; i) to meet, hit
 treiben (ie, ie) to drive, (Gewerbe, Musikstudien) pursue, carry on, (Lugus) live in, (Spiel) indulge in
 das Treiben (-ß) doings; *see* Leben
 trennbar separable
 trennen to separate
 die Treppe (-, -n) staircase
 treten (*ist*) (a, e; i) to step
 treu faithful

Treu' = die Treue faithfulness; bei meiner Treu' on my soul
 Trier Treves (town on the Moselle)
 der Trifels (-) name of castle
 trinkbar drinkable
 trinken (a, u) to drink
 der Tritt (-eß, -e) step
 triumphierend triumphant(ly)
 trocken dry
 trocken/legen to drain
 trolchen (*sich*) to trot, toddle
 die Trompete (-, -n) trumpet
 der Tropfen (-ß, -) drop; *pl.* medicine
 der Trotz (-eß) stubbornness, spite
 trotzdem in spite of it
 trostig spiteful(ly)
 trübsinnig melancholy
 die Trümmer *pl.* ruins
 der Truppenführer (-ß, -) army leader
 das Tuch (-eß, ^uer) cloth, kerchief, shawl
 tüd'sch = tückisch crafty
 tun (a, a) to do, make, perform, act
 die Tür (-, -en) door
 der Turm (-eß, ^ue) tower
 der Türmer (-ß, -) watchman on a tower
 das Turnier' (-ß, -e) tournament
 die Turnübung (-, -en) gymnastic exercise
 übel badly
 üben to practice, drill
 über above, over
 überall everywhere
 überaus extremely
 der Überblick (-ß) survey
 übereinander one above the other

der Ü/berfall (-es, ^ue) surprise
überfal'len (ie, a; ä) to surprise
überfüh'ren to convince
der Übergang (-es, ^ue) crossing
überge'ben (a, e; i) to surrender
ü/ber|gehen (ist) (i, a) to desert,
pass over
überhäu'fen to overwhelm
überkom'men (a, o) to overcome
überlau'fen (ie, au; äu) to come over
überle'gen to consider
die Überlie'ferung (-, -en) tradition
übermü'det tired out
ü'bermütig mischievous, in high
spirits, giddy, high and mighty
übernäch'ten to stay overnight
überneh'men (a, o; i) to take over
überra'gen to overhang, overtop,
overlook
überra'schen to surprise
die Überra'schung (-, -en) surprise
überrei'chen to give to, hand over
übersät' strewn
überschrei'ten (i, i) to cross
die Überschrift (-, -en) heading
überset'zen to translate
ü/ber'sehen to row across
die Übersicht (-) survey, summary
ü/ber'siedeln to move to
ü/ber'sprudeln to bubble over
überstim'men to vote down
überzeu'gen to convince
der Überzug (-s, ^ue) cover
übrig remaining
die Übung (-, -en) exercise, drill
das Ufer (-s, -) bank
die Uhr (-, -en) clock, watch
der Uhrmacher (-s, -) clockmaker
um at, around, for, to; **um zu** in
order to; **um willen** for the sake of

um|drehen to turn around; **sich um-**
drehen nach to turn around for
um|fallen (ist) (ie, a; ä) to fall down
der Umgang (-s) intercourse
umge'ben (a, e; i) to surround
die Um|gegend (-, -en) surroundings
um|hängen to put around
umher|fahren (ist) (u, a; ä) to drive
about, go about
umher|irren to wander about (aim-
lessly)
umher|laufen (ist) (ie, au; äu) to run
about
umher|streifen (ist) to roam about
umher|ziehen (ist) (o, o) to move about
umkrei'sen to circle around
umrin'gen to surround
um|schauen nach (sich) to look around
for
um|sehen nach (sich) to look around
for
umsonst' in vain
um'ständlich detailed, minute
umste'hen (a, a) to stand around
der Umzug (-s, ^ue) procession, moving
unabhängig independent
unähnlich unlike
unangenehm disagreeable
unaufhör'lich incessant(ly)
unbedeckt' without a roof
unbedingt' unconditional, absolute
unbefriedigt disappointed
unbekannt unknown; **der Unbekannte**
stranger
unbeliebt unpopular
unbemerkt' unnoticed
unbenützt' unused
unbeschützt unprotected
der Unbetei'ligte (*declined as adj.*)
outsider

unbewohnt uninhabited
 und and
 der Undank (-ß) ingratitude
 undenk'bar unthinkable
 unedel ignoble
 die Unehre (-) dishonor
 unehrlich dishonest
 die Unehrllichkeit (-, -en) dishonesty
 die Uneinigkeit (-, -en) discord
 unentbehr'lich indispensable
 unermess'lich immeasurable
 unermüd'lich untiringly
 unfreundlich unfriendly
 Ungarn (-ß) Hungary
 die Ungeduld (-) impatience
 ungeduldig impatient(ly)
 ungefährlich harmless
 ungeheu'er enormous
 ungehin'dert unhindered
 ungepflastert unpaved
 ungerecht unjust
 die Ungerechtigkeit injustice
 ungetreu faithless
 ungeweiht unconsecrated
 ungezählt' countless
 daß Unglück (-ß) misfortune, unhappiness, bad luck
 unglücklich unhappy(ly)
 unglücklicherweise unfortunately
 die Ungnade disgrace; *see* Gnade
 die Uniform' (-, -en) uniform
 die Universität' (-, -en) university
 unmög'lich impossible
 unnütz useless
 unrecht wrong
 unregelmäßig irregular
 unruhig restless
 uns us (*dat. or acc. pl. of ich*)
 unselig awful, fatal
 unser (unsere, unser) our

unsicher unsafe
 unsichtbar invisible
 der Unsinn (-ß) nonsense
 unsinnig unreasonable, foolish
 unten *adv.* below
 unter *prep.* under, among
 unterbre'chen (a, o; i) to interrupt
 unterdes'sen meanwhile
 untergra'ben (u, a; ä) to undermine
 un'terhalb below
 unterhal'ten (ie, a; ä) to entertain,
 keep; sich unterhalten to talk
 die Unterhal'tung (-, -en) conversation
 der Un'terharz (-eß) lower Harz
 un'terirdisch underground
 unterkommen (ist) (a, o) to find shelter, find place
 unterlie'gen (ist) (a, e) to be defeated
 unterneh'men (a, o; i) undertake
 die Unternehmung (-, -en) enterprise
 die Unterredung (-, -en) conversation
 der Un'terricht (-ß) instruction
 unterrich'ten to instruct, tell
 unterschrei'ben (ie, ie) to sign
 der Un'tertan (-ß, -en) subject
 unterwer'fen (a, o; i) to subjugate
 unterzeich'nen to sign
 untrenn'bar inseparable
 unumschränkt' unlimited
 unverlo'ren not lost, safe
 un'verrichteter Sache without having
 effected one's purpose
 unverschul'det undeserved
 un'verständig unreasonable
 un'wegsam roadless
 unzwei'felhaft doubtless
 ursprünglich original(ly)
 urteilen to judge

der Vater (-s, ⁿ) father
 die Vaterstadt (-) native town
 das Veilschen (-s, -) violet
 Bene'dig Venice
 verabscheuen (verabscheute, verabs-
 scheut) to hate
 verächtlich scornful
 veralten to grow old
 verändern to change
 veranlassen (veranlaßte, veranlaßt)
 to cause
 das Verb (-s, -en) verb
 verbergen (a, o; i) to hide
 verbieten (o, o) to forbid
 verbinden (a, u) to unite, connect;
 sich verbinden mit to join
 die Verbindung (-, -en) connection
 verbreiten to spread
 verdammt cursed
 verderben (a, o; i) to spoil
 das Verderben (-s) ruin, destruction
 verdreht twisted
 verdunkeln to darken
 verdüstern to darken
 verehren to honor, love
 vereinen (sich) to unite
 vereinigen to unite
 verengern (sich) to become narrow
 verfallen (ist) (ie, a; ä) to fall into
 decay
 der Verfasser (-s, -) author
 verfluchen to curse
 verfolgen to pursue, persecute
 vergebens in vain
 vergeblich in vain, useless
 vergehen (ist) (i, a) to pass by
 vergessen (a, e; i) to forget
 vergießen (o, o) to shed
 vergleichen (i, i) to compare
 das Vergnügen (-s, -) pleasure

vergnügt happy
 die Vergnügung (-, -en) entertain-
 ment
 vergöttern to worship
 vergrößern to enlarge
 verhaften to arrest
 die Verhandlung (-, -en) negotiation
 verharren to remain
 verheeren to devastate
 verheerend devastating
 verheiraten (sich) to get married
 verhelfen (a, o; i) to help to procure
 verherrlichen to glorify
 verhindern to prevent
 verirren (sich) to lose one's way
 verkaufen to sell
 der Verkehr (-s) traffic, intercourse
 verkehren to have intercourse
 verkleiden (sich) to disguise
 die Verkleidung (-, -en) disguise
 verkleinern to make small
 verkommen (ist) (a, o) to come down
 in the world
 verkrichen (sich) (o, o) to creep away
 verlangen to demand
 verlassen (ie, a; ä) to forsake, leave
 verleben to spend
 verlernen to forget what has been
 learned
 verlieren (o, o) to lose
 die Verlobung (-, -en) engagement
 der Verlust (-es, -e) loss; der Ver-
 lust an loss in
 verlustig gehen (*gen.*) to lose
 die Vermählung (-, -en) marriage
 vermitteln to arrange, bring about
 die Vermummung (-, -en) disguise
 vermuten to suppose
 vernehmen (a, o; i) to hear
 verneigen (sich) to bow

veröffentlichen to publish
 der Verrat (-s) treason
 verraten (ie, a; ä) to betray
 der Verräter (-s, -) traitor
 verrufen of bad reputation
 der Vers (-es, -e) verse
 versagen to refuse; Dienst versagen
 to break down

Versailles town in France
 versammeln to gather
 die Versammlung (-, -en) meeting
 der Versammlungsort (-es, -e) gathering place

verschaffen to procure, secure
 verschrecken to drive away
 verschieden different
 verschleiert veiled
 verschließen (o, o) to close, shut
 verschlingen (a, u) to swallow
 verschmelzen (ist) (o, o; i) to join, be united

verschmerzen to get over, forget
 verschuldet in debt
 verschwinden (ist) (a, u) to disappear
 der Verschwörer (-s, -) conspirator
 versehen (a, e; ie) to attend to
 versehen to reply; to move
 versenken to sigh away (*unusual word*)

versichern to assure
 versingen (a, u) to sing wrong (*unusual word*)

versinken (ist) (a, u) to sink, disappear

versöhnen to reconcile (persons)
 verspielen to lose in gambling
 versprechen (a, o; i) to promise
 das Versprechen (-s, -) promise
 die Versprechung (-, -en) promise
 verständig sensible

das Verständnis (-seß, -se) understanding

verstärken to strengthen, make strong

das Versteck (-s, -e) hiding-place

verstecken to hide

verstehen (a, a) to understand; es

versteht sich it is a matter of course

die Versteigung (-, -en) losing of the way in the mountains

verstimmt out of tune, out of humor

der Verstorbene (*declined as adj.*) deceased

der Verstoß (-es, ^{ne}e) offense

der Versuch (-s, -e) attempt

versuchen to try

der Verteidiger (-s, -) defender

die Verteuerung (-, -en) increase in cost

vertiefen (ist) to become absorbed

der Vertrag (-s, ^{ne}e) treaty

das Vertrauen (-s) confidence

vertreiben (ie, ie) to drive away

verunglückt perished

verurteilen to condemn

verwahren to keep, preserve, guard

verwalten to manage

verwandeln to change

der Verwandte (*declined as adj.*) relative

verwegen boldly

verweigern to refuse

verweilen to stay

verwenden (*verwandte, verwandt*) to use

verwinden (a, u) to become reconciled to (things)

verwirrt confused

verwundert astonished

der Verwundete (*declined as adj.*) wounded person

verwünschen to curse, cast a spell
verzählen (sich) to count wrong
verzaubern to bewitch, put by magic
verzehren to eat, consume
das Verzeichnis (-seß, -se) index
verzweifelt desperate
die Verzweiflung (-) despair
das Vieh (-s) cattle
der Viehhirt (-en, -en) herder
die Viehzucht (-) stock farming
viel much; **viele** many
vielleicht perhaps
vielmehr on the contrary, rather
vielseitig many-sided
viereckig square, four-cornered
vierhundert four hundred
das Viertel (-s, -) quarter
die Viertelstunde (-, -n) quarter of an hour
vierundzwanzig twenty-four
die Viktoria statue on the Brandenburg Gate, which Napoleon took to Paris
Vineta city swallowed by the sea
Vischer (Peter) famous brass founder
der Vogel (-s, ") bird
der Vogelsang (-s) singing of the birds
die Vogesen *pl.* Vosges Mountains
die Vokabel (-, -n) word
das Vokabularium (-s, -rien) vocabulary
das Volk (-es, "er) people, nation
das Volksbuch (-s, "er) popular book
die Volksmenge (-, -n) crowd of people
der Volksmund (-es) popular opinion
voll full
vollenden to complete
die Vollendung (-) completion
vollführen to carry out, accomplish

vollkommen entirely
Voltaire famous French author
von from, of, by
vor in front of, before, ago; **vor allem** above all; **geborgen vor** hidden from
voran ahead
voran/leuchten to guide with a light
voran/haben to have the advantage
voran/sehen (a, e; ie) to foresee
vorbei gone by
vorbeifließen (ist) (o, o) to flow past
vorbeilaufen (ist) (ie, au; äu) to run past
vordere front
vor/bringen (a, u) to press on
vor/fahren (ist) (u, a; ä) to drive up
der Vorgang (-s, "e) occurrence
vorher ahead, before
vorhersehend foreseeing
vorig last
vor/lesen (a, e; ie) to read aloud
die Vorlesung (-, -en) lecture; **Vorlesungen halten** to lecture
die Vorliebe (-) preference
der Vormittag (-s, -e) forenoon
vorn in front; **von vorn** from the beginning; **vorn an** (in, etc.) in the front of
vornehm of high rank
der Vorrat (-s, "e) stock
vor/sagen to repeat
der Vorschlag (-s, "e) proposal
vor/schlagen (u, a; ä) to propose
vor/schreiben (ie, ie) to dictate
die Vorsicht (-) caution
vorsichtig careful(ly)
die Vorsilbe (-, -n) prefix
vor/stellen to present, play
die Vorstellung (-, -en) presentation, performance

der **Vorteil** (-ß, -e) advantage
 der **Vortrag** (-ß, "e) recital
vor|tragen (u, a; ä) to recite, sing
vor|treten (ist) (a, e; i) to step in front
vorüber|gehen (ist) (i, a) to pass by
vorüber|sprengend galloping past
vorüber|ziehen (ist) (o, o) to pass by
vorwärts forward, ahead
vorwiegend mainly
vorzei'ten formerly
vor|ziehen (o, o) to prefer
 das **Vorzimmer** (-ß, -) anteroom
 der **Vor'zug** (-ß, "e) preference, advantage
vorzüg'lich excellent

die **Wache** (-, -n) guard; **Wache** stehen to stand on guard
wachen to watch
wachsen (ist) (u, a; ä) to grow
 die **Wacht** (-, -en) guard; **Wacht** halten to watch
 der **Wachtposten** (-ß, -) sentinel
 die **Waffe** (-, -n) arms, weapon
 das **Waffenspiel** (-ß) military sports
wagen to risk, dare
 der **Wagen** (-ß, -) wagon, carriage
wählen to choose, elect
wähnen to imagine
wahnsinnig mad, insane
wahr true
währen to grant, last
während *prep.* during; *conj.* while
 die **Wahrheit** (-, -en) truth
wahrschein'lich probable(ly)
 der **Wald** (-eß, "er) forest
 der **Waldgrund** (-eß) depth of forest, forest ground
waldig wooded
 die **Waldleute** *pl.* forest people

die **Walpur'g'snacht** night before the first of May (May Day is sacred to St. Walpurgis)
walten to rule, sway
 die **Wand** (-, "e) wall
wandeln to wander, walk
 der **Wanderer** (-ß, -) wanderer
 die **Wanderschaft** (-) journey
 der **Wandersmann** (-ß, -leute) man traveling on foot
 das **Wandgemälde** (-ß, -) large picture on wall
wann when; *see* dann
 das **Wappen** (-ß, -) coat of arms
ward became (*poet. form of wurde*)
 die **Ware** (-, -n) ware
warm warm
 die **Warnung** (-, -en) warning
warten to wait, wait upon; **warten** auf to wait for
warum why
was what; **was für ein** what kind of
 das **Wasser** (-ß, -) water
 der **Wasserfall** (-ß, "e) waterfall
 die **Wasserrinne** (-, -n) water-channel
 das **Wattenmeer** (-ß, -e) Wattenmeer (sea at high tide, mud at low)
weben to weave
 der **Weber** (-ß, -) weaver
 die **Weberei'** (-, -en) weaving-mill
weden to awaken
weder . . . noch neither . . . nor
 der **Weg** (-eß, -e) way, road; **des** Wegs ziehen to go one's way
 der **Wegebau** (-ß) road-building
wegen on account of
weg|fallen (ist) (ie, a; ä) to fall away, fall off, cease
weg|nehmen (a, o; i) to take away
weg|schmelzen (ist) (o, o; i) to melt

der Wegweiser (-s, -) guidepost
 weg|werfen (a, o; i) to throw away
 weg|ziehen (ist) (o, o) to move away
 das Weh (-s) woe; o weh O dear
 wehmütig sorrowful
 die Wehr (-) defense
 wehren (sich) to resist, fight against
 das Weib (-es, -er) woman, wife
 weichen (ist) (i, i) to go, yield
 die Weide (-, -n) willow-tree; pasture
 weigern to refuse
 Weihnachten *pl.* Christmas
 der Weihnachtsabend (-s, -e) Christmas Eve
 der Weihnachtstag (-s, -e) Christmas Day
 weil because
 die Weise (-) while
 weilen to remain
 der Wein (-es, -e) wine
 der Weinbau (-s) grape-culture
 der Weinberg (-s, -e) vineyard
 weinen to cry
 die Weintraube (-, -n) grapes
 weise wise
 die Weise (-, -n) kind, way; auf andere Weise in another way
 weisen to show; weisen auf to point to
 weiß white
 weit *adv.* far along; weit und breit far and near; *adj.* vast
 weitblickend farsighted
 weiter|gehen (ist) (i, a) to go on
 weiter|ziehen (ist) (o, o) to go on
 weitsichtig long-sighted
 die Weitsichtigkeit (-) long-sightedness
 welcher *interr. pron.* which, which one; *rel. pron.* who, that; welcher ein what a

die Welle (-, -n) wave
 die Welt (-, -en) world
 weltgeschichtlich historic
 wem whom (*dat. of wer*)
 wen whom (*acc. of wer*)
 wenden (sich) (wandte, gewandt, or wendete, gewendet) to turn
 wenig little; wenige few; *in the singular wenig is rarely declined*
 weniger less
 wenigstens at least
 wenn if, when, whenever; wenn auch even if
 wer *interr. pron.* who; *rel. pron.* he who, whoever
 werben (a, o; i) to raise, levy; werben um to strive after
 werden (ist) (u or a, o; i) to become; werden aus to become of; *as auxiliary, shall, will*
 Werdersche Markt Werder Market
 werfen (a, o; i) to throw
 die Werste (-, -n) (artificial) mound
 das Werk (-es, -e) work
 die Werkstatt (-) workshop
 die Werkstätte (-, -n) workshop
 wert worth
 der Wert (-es, -e) value
 das Wesen (-s) nature; Wesen und Sein nature and being
 weshalb why
 wessen whose (*gen. of wer*)
 der Westen (-s) west
 die Westküste (-, -n) west shore
 Westpreußen (-s) West Prussia
 weßwe'gen why
 wetten to bet
 das Wetter (-s) weather
 der Wettkampf (-es, ^{2e}e) contest
 das Wettſingen (-s) contest in singing

wichtig important
widerscheinend reflected
widerste'hen (a, a) to resist
widmen (sich) (*dat.*) to devote one's self to
wie how, as
wieder again, back
wieder|erkennen (erkannte, erkannt) to recognize
wieder|finden (a, u) to find again
wieder|geben (a, e; i) to return
wiederher'|stellen to restore
wiederho|len to review
wieder|sehen (a, e; ie) to see again
die Wiege (—, —n) cradle
wiegen to rock; **wiegen ein** *see einwiegen*
Wien (—s) Vienna
wieviel' how much
wild wild(ly)
der Wille (—nſ) will
willig willing(ly)
willkom'men welcome
der Wind (—eſ, —e) wind; **in den Wind ſchlagen** to disregard
winkelſig crooked
winken (*dat.*) to beckon
der Winter (—s, —) winter
wir we
der Wirbelwind (—eſ, —e) whirlwind
wirken to work
daſ Wirken (—s) activity
wirklich really
die Wirklichkeit (—, —en) reality
die Wirren *pl.* confusion
der Wirt (—eſ, —e) landlord
daſ Wirtſchaft (—eſ, ^{er}) inn
wiſſen (wuſte, gewuſt) to know;
see p. 251
die Wiſſenſchaft (—, —en) science

der Wiſſenſdurst (—eſ) thirst for knowledge
Wittenberg town on the Elbe
daſ Wittumſ-Palais (—) dowager's palace
der Wit (—eſ, —e) wit, joke
wo where
wobei whereby
die Woche (—, —n) week
wodurch through what
woher from where
wohin where to
wohl well, indeed, probably, perhaps,
 I suppose; **mir iſt wohl** I feel well
wohlan very well, well then
daſ Wohlergehn (—s) welfare
die Wohlfahrt (—) well-being
daſ Wohlgefallen (—s) pleasure, good will
Wohlgemuth name of man
wohnen to live, dwell
daſ Wohnhaus (—eſ, ^{er}) dwelling-house
der Wohnſitz (—eſ, —e) abode, mansion
die Wohnung (—, —en) dwelling-place
daſ Wölkchen *dim. of Wolke*
die Wolke (—, —n) cloud
wollen (*see p. 254*) to want
womit with what
wonach after what
worauf on what
worin in what
daſ Wort (—eſ, ^{er} or —e) word, judgment
die Wortbildung (—, —en) word-formation
daſ Wörterbuch (—s, ^{er}) dictionary
die Wortſtellung (—) order of words
worüber about what
wozu for what, to what

daß **Wunder** (-s, -) miracle
wunderbar strange, wonderful(ly);
 daß **Wunderbare** strange matter
wundersam marvelous
wunderschön exquisite
 die **Wunderstadt** (-) miraculous city
wundervoll wonderful
 daß **Wunderwerk** (-es, -e) marvelous work
 der **Wunsch** (-es, ^{ne}) wish
wünschen to wish
 die **Würde** (-) dignity
würdig worthy
wütend furious
 die **Zahl** (-, -en) number
zählen to count
zahlreich numerous
 der **Zahn** (-es, ^{ne}) tooth; jemand
 auf den **Zahn** fühlen to attempt
 to find out what one knows
 die **Zaubererei** (-, -en) magic art
 der **Zauberer** (-s, -) magician
 daß **Zauberhafte** (*declined as adj.*)
 everything magical
 der **Zauberschimmer** (-s) magic picture
 der **Zauberstab** (-s, ^{ne}) wand
z. B. = zum Beispiel for example
Zebaoth = der Herr Zebaoth Lord of
 Sabaoth, God of hosts
 der **Becher** (-s, -) drinker
zehnjährig ten-year-old
zehnte tenth
 daß **Zeichnen** (-s) (act of) drawing
 die **Zeichnung** (-, -en) drawing,
 sketch
zeigen to show; sich zeigen to appear
 die **Zeile** (-, -n) line
 die **Zeit** (-, -en) time

daß **Zeitalter** (-s) age
 eine **Zeitlang** for a time
zeitweilig temporary
 daß **Zelt** (-es, -e) tent
zerbarst *see* zerbersten
zerbersten (ist) (a, o; i) to break into pieces
zerbrechen (ist) (a, o; i) to break
zerfallen (ist) (ie, a; ä) to become dust
zerreißen (i, i) to tear
zerschießen (o, o) to shoot to pieces
zerspringen (ist) (a, u) to crack
zerstampfen to trample upon
zerstören to destroy
 die **Zerstörung** (-) destruction
 daß **Zerstörungswerk** (-es) work of destruction
zerstückeln to cut to pieces
zerteilen (sich) to divide, distribute
 der **Ziegenbock** (-s, ^{ne}) he-goat
ziehen (o, o) to pull, draw; (ist) to move, go
 daß **Ziel** (-es, -e) aim
ziellos aimless(ly)
ziemlich rather
zieren to adorn
 daß **Zimmer** (-s, -) room
 die **Zinne** (-, -n) pinnacle
zittern to tremble
 die **Zivilisation** (-, -en) civilization
zögern to hesitate
 der **Zoll** (-es, ^{ne}) tax, duty
 der **Zorn** (-es) anger
zornig angry
zu *prep.* to, with, at; *adv.* too; zum
 ersten Male for the first time
zubereiten to prepare
zubinden (a, u) to tie up
zuckend twitching
zuerst first, at first

zu|fällig by chance
 zu|flüstern to whisper to
 zufrieden satisfied, content
 zufrieden|stellen to satisfy
 der Zug (-es, ^{ne}) procession, expedition, train, draft; in vollen Zügen in full swing
 der Zugang (-s, ^{ne}) entrance
 die Zugbrücke (-, -n) drawbridge
 zu|gehen (ist) (i, a) to come to pass
 der Zügel (-s, -) bridle, reins; die Zügel lassen to give rein, indulge
 zugleich at the same time
 zu|greifen (i, i) to grab
 zu|hören to listen
 zu|jubeln (*dat.*) to cheer
 zu|lassen (ie, a; ä) admit
 zu|machen to close
 zu|manern to wall up
 zumute sein (*dat.*) to feel
 zunächst first of all
 die Zuneigung (-, -en) affection
 die Zunft (-, ^{ne}) guild
 zur = zu der
 zurecht|finden (sich) to find one's way
 zurück back
 zurück|behalten (ie, a; ä) to keep back
 zurück|bleiben (ist) (ie, ie) to stay back
 zurück|eilen (ist) to hurry back
 zurück|fallen (ist) (ie, a; ä) to fall back
 zurück|gehen (ist) (i, a) to go back
 zurück|halten (ie, a; ä) to hold back
 zurück|holen to get back
 zurück|kehren (ist) to return
 zurück|laufen (ist) (ie, au; äu) to run back
 zurück|legen (Weg) to cover
 zurück|schicken to send back
 zurück|sehnen nach (sich) to long to go back to

zurück|taumeln to stagger back
 zurück|treiben (ie, ie) to drive back
 zurück|treten (ist) (a, e; i) to step back
 zurück|weisen (ie, ie) to refuse
 zu|rufen (*dat.*) (ie, u) to call to, hail
 zu|sagen (*dat.*) to consent
 zusammen together
 zusammen|fallen (ist) (ie, a; ä) to collapse
 zusammen|schlagen (u, a; ä) to clash, strike against each other
 zusammen|treffen (a, o; i) to meet, encounter
 zusammen|zucken to be startled
 der Zuschauer (-s, -) spectator
 zu|schreiten auf (ist) (i, i) to stride towards
 der Zustand (-es, ^{ne}) state
 zu|stimmen (*dat.*) to agree with
 der Zutritt (-s) entrance
 zuvor before
 zuweilen sometimes
 zu|werfen (*dat.*) (a, o; i) to throw to
 der Zwang (-es) restraint
 zwanglos unconventional
 die Zwanglosigkeit (-) ease
 zwanzig twenty
 zwar at that, to be sure, indeed; und zwar and what is more
 der Zweck (-s, -e) purpose
 zwei two
 zweifeln an to doubt
 der Zweig (-es, -e) branch
 zweihundert two hundred
 zweistimmig singing in two different voices
 der Zwerg (-es, -e) dwarf
 zwingen (a, u) to force
 zwischen between
 zwölf twelve

Verzeichnis zur Grammatik

(The numbers refer to the sections)

- aber, 196
- accusative
 - direct object, 64
 - double accusative, 65
 - used adverbially, 127 *a*, 128, 67
 - with prepositions, 115, 116
- adjectives
 - predicate, 92
 - strong declension, 93, 94
 - weak declension, 95, 96
 - mixed declension, 97, 98, 99
 - used as nouns, 100 *a*
 - ending in *el*, 102 *b*
 - comparison of, 103-110
- adverbs, 111, 112
- als, 200
- apposition, 69
- article
 - definite, declension of, 3
 - indefinite, declension of, 7
- braten, laden, raten, 143
- conditional subjunctive
 - after *als ob*, 171
 - conditions contrary to fact, 172-174
- conjunctions
 - coördinating, 195-198
 - subordinating, 199-205
- da, 203
- dative
 - indirect object, 57
 - of separation, 58
 - in place of possessives, 59
 - with verbs, 60, 61
 - with adjectives, 62
 - with prepositions, 114, 116
 - definite time, 127
- der, demonstrative pronoun, 88-90
- derjenige, 88
- derselbe, 88
- dieß, daß, eß, 91
- dieser, 4
- division of syllables, 1, 2
- einer, 5
- eß gibt, 157
- eß ist, eß find, 156
- gender, rules of, 15-18
- genitive
 - of possession, 49
 - with adjectives, 50
 - with verbs, 51, 52
 - with prepositions, 113
 - indefinite time, 126
 - place or quality, 55, 56
- haben, conjugation of, 130
- halb, 125
- halten, 142
- hoch, 102
- impersonal verbs, 155
- indicative mood, 164
- indirect discourse, 165-168
- indirect questions, 169
- infinite, 161, 163; 188-194
- interrogative pronouns, 78-82
- jeder, jener, mancher, solcher, welcher,
 - declension of, 5
- kein, declension of, 11
- kennen, können, wissen, 149
- der meinige, der meine, 13, 14
- modal auxiliaries, 158-163

nachdem, nach, 204 *a, b*

nehmen, 141

nominative, 47, 48

nouns, 19-22

strong declension, 23, 24

Class I, 25-28

Class II, 29-32

Class III, 33-36

weak declension, 38-41

mixed declension, 42-43

irregular nouns, 44

proper nouns, 45, 46

compound nouns, 18, 37

numerals, 119-125

optative subjunctive, 175

order of words, 206

normal, 207

inverted, 208

transposed, 209, 210

double infinitives, 211

objects, 212

adverbs, 213

participles, 184-187

used as nouns, 100 *b*

used as adjectives, 101

passive, 176-183

personal pronouns, 70-75

pronouns of address, 74

possessive adjectives, 8, 9, 10

possessive pronouns, 12, 13, 14

prefixes, inseparable, 151

separable, 152, 153, 154

prepositions

with genitive, 113

with dative, 114

with accusative, 115

with dative and accusative, 116-

118

reflexive pronouns, 76, 77

reflexive verbs, 150

relative pronouns, 83-87

sein, conjugation of, 131

use of sein, 144

seitdem, seit, 204 *c, d*

sondern, 197

strong verbs, conjugation of, 136

singen, 137

fangen, 138

sehen, 139

sprechen, 140

subjunctive, 164-175

time

indefinite, 126

definite, 127

duration of, 128

expressions of, 129

treten, 141

verbs, compound, see prefixes

conjugation, see strong, weak,

modal, haben, halten, nehmen,

sein, treten, werden, wissen,

reflexive, impersonal

table of, 214

wann, 201

was, 79, 80, 84, 86

was für ein, 82

weak verbs, conjugation of, 133-135

irregular weak verbs, 145-147

welcher, 81, 83

wenn, 202

omission of, 174

wer, 79, 84

werden, 132

wissen, conjugation of, 148

